



Basisdaten zur Kommunalen Pflegeplanung

Demographische Studie zur Entwicklung der Bevölkerung im Kreis Heinsberg

(inclusive Langzeitprognosen bis zum Jahr 2035)

Stand: September 2006

Projektgruppe BILDUNG und REGION
Königsplatz 27 • 53173 Bonn - Bad Godesberg
info@bildungundregion.de Fax: (0228) 36 30 01

Wolf Krämer-Mandau Hubertus Schober
Tel.: (0228) 36 30 04 Tel.: (0228) 35 55 12
Mobil: 0171-2 71 50 90



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

1. Methodische Hinweise	2
2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg	4
Ausgesuchte Gruppen: Deutsche und Ausländer	
3. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Deutsche)	28
4. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Ausländer)	35
Einzelberichte	
5. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Erkelenz	42
6. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Geilenkirchen	49
7. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Heinsberg	56
8. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Hückelhoven	63
9. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Übach-Palenberg	70
10. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wassenberg	77
11. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wegberg	84
12. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Gangelt	91
13. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Selfkant	98
14. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Waldfeucht	105

1. Methodische Hinweise

Diese Fachplanung bewegt sich 'von unten nach oben', d.h. die Werte und Erfahrungen, die im Kreis Heinsberg und in seinen Kommunen aus der bisherigen Entwicklung und dem aktuellen Stand herauslesbar sind, werden in eine detailliert erarbeitete Prognose eingebettet. Hierbei werden die bekannten Größen (Altersstammbaum, Verteilung auf Männer und Frauen, Geburtenhäufigkeiten, Entwicklung bei den bisherigen Zahlen der Bevölkerung) und die letztlich nur relativ einschätzbaren Größen (Neubauentwicklung) ohne die Hinzuziehung von Bundeswerten oder von Landeswerten genutzt.

Das von der Projektgruppe Bildung und Region entwickelte und von ihr geschützte Verfahren wird seit Jahren genutzt und ständig weiterentwickelt. Die Prognose der Bevölkerung in den jeweiligen künftigen Jahren setzt sich aus der Prognose eines jeden Altersjahres zusammen, wobei das prognostizierte Vorjahr jeweils die Basis des folgenden prognostizierten Jahres bildet. Den Berechnungen liegen kommunale, kreisliche und vereinzelt landesweite Kennziffern (Lebenserwartung, Sterbewahrscheinlichkeiten) zugrunde. Die Wanderungsraten werden aus Erfahrungen auf der kommunalen und kreislichen Ebene generiert.

Dieses Verfahren unterscheidet sich grundsätzlich von dem etwa der Bertelsmann-Stiftung. Diese gibt an, ihr Prognosemodell "arbeitet hierarchisch und ermittelt zunächst die Ergebnisse für den Bund und dann schrittweise für die nachgeordneten Ebenen Länder, Kreise und Kommunen". So sei sichergestellt, daß sich die Gemeindeergebnisse in die übergeordneten Entwicklungen einordnen." (Aktion Demographischer Wandel. Bertelsmann-Stiftung: Ein Blick in die Zukunft: Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung bis ins Jahr 2020, S. 2)

Die Projektgruppe hingegen arbeitet 'von unten nach oben'. Die Ergebnisse für eine Kommune oder einen Kreis werden nicht 'hierarchisch' abgeleitet. Es heißt bei der Bertelsmann-Stiftung (S. 3), man müsse den gewählten Weg gehen, darin bestehe die Parametersicherheit. Unsicher seien Prognosen unterhalb der großen Lösung: "denn bei kleinen Einheiten wie der Gemeindeebene kommen Sonderentwicklungen (z.B. hohe Zuwanderung infolge neuer Baugebiete, Abwanderung durch Schließung größerer Betriebe) viel stärker zum Tragen als auf aggregierten Ebenen." Aber darin liegt doch gerade der Reiz und die Notwendigkeit einer kleineren Einheit, auf diese Dinge reagieren zu müssen, sie planerisch und prognostisch 'in den Griff' zu bekommen.

Darüber hinaus unterscheidet sich das Vorgehen der Projektgruppe in weiteren Punkten von dem der Bertelsmann-Stiftung. Diese "mittelt" Geburten und Wanderungen "über vier Basisjahre". Geburtenziffern (z.B. Lebendgeborene im Verhältnis zu den Frauen zwischen 15 und 44 Jahren) ändern sich allerdings jährlich auf der Ebene des Kreises und selbst auf der des Landes - im Trend. Ein Mittel wäre fahrlässig!

Die von den Bundesländern in ihren Statistiken gerne aussagekräftig genutzten "Lebendgeborenen" im Verhältnis zu den Frauen zwischen 15 und 44 Jahren - eine Art "Geburtenziffer" - sind also zum einen 'im

1. Methodische Hinweise

Fluß' und bilden zum anderen kein taugliches Mittel für Prognosen und Fortschreibungen. Im Jahr 2005 sind die Werte im Kreis mit 42,5 und im Land mit 42,9 (anders als vor einigen Jahren) fast gleich. Doch schwanken sie in den Gemeinden im Kreis zwischen 28 und 54! Dabei sind die Entwicklungen in den Gemeinden zum Teil sehr ähnlich. Die Bertelsmann-Stiftung bricht (S. 6) die "altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern der Bundesrepublik Deutschland und die Altersverteilung der Frauen" mit den "realen Geburtenzahlen in den Basisjahren", um einen "individuellen Korrekturfaktor" zu erhalten, statt den umgekehrten Weg zu gehen oder wenigstens auf der Landesebene zu bleiben. Immer geht der Blick erst 'nach oben', zu leitenden Werten und Daten (S. 7): "Die Prognosemethodik führt zu Ergebnissen 'aus einem Guß'. Das bedeutet, daß alle räumlichen Einheiten unter den gleichen Annahmen gleich behandelt werden (Fortschreibung der Entwicklung in den Basisjahren unter Status-quo-Bedingungen)." Hierin liegt gegebenenfalls die zentrale Schwäche eines solchen Vorgehens.

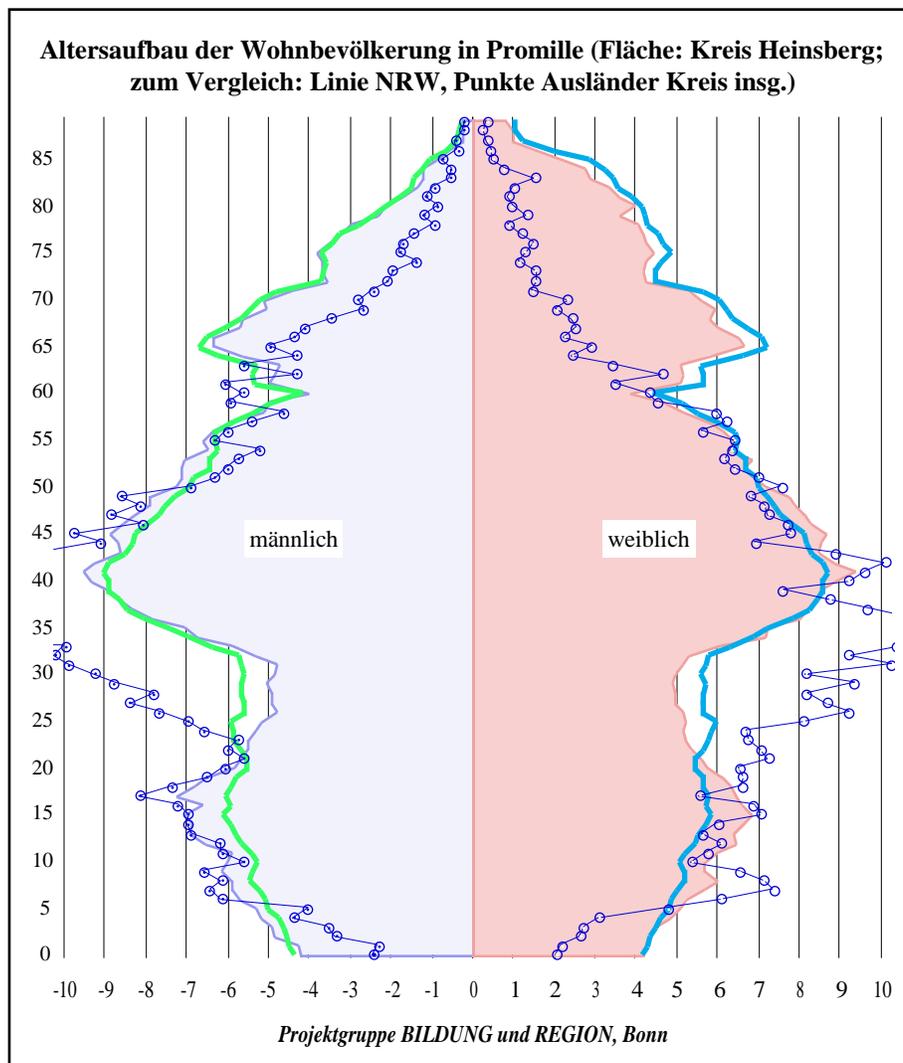
Die Projektgruppe sieht sich auch Tendenzen bei der Zuwanderung je konkret an und wichtet (!) sie. So 'verschlankt' sich die Zuwanderung in den Kreis Heinsberg zunehmend. Das Mittel der letzten Jahre liegt über dem der aktuellen Jahre. Sind zum Beispiel in den Jahren 1995 bis 2000 im Schnitt pro Jahr 2.355 Bürger mehr im Kreis gemeldet gewesen (4,9%), waren es in den Jahren 2000 bis 2005 nur noch 1.385 (2,8%). Das Mittel 1995 bis 2000 hätte nie für 2000 bis 2005 und erst recht nicht als Erfahrungswert für die künftigen 20 bis 30 Jahre herangezogen werden dürfen - und auch das Mittel 2000 bis 2005 nicht!

Eine klare Absetzung von der Methodik der Bertelsmann-Stiftung sei erlaubt. Auch diese formuliert klar "Abweichungen insbesondere zu den so genannten koordinierten Bevölkerungsschätzungen (z.B. die 10. koordinierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Bundesamtes und die Prognosen des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, BBR)" und den "durchaus politisch geprägten (koordinierten) Ergebnissen der 16 statistischen Landesämtern/Landesregierungen". Das eigene Modell habe sich seit gut 20 Jahren bewährt und weise "eine Reihe methodischer Vorzüge" auf; ein gravierender Vorwurf wird betont: so verwende das BBR noch "Altersgruppen und Gemeindeaggregate, sog. Gemeindeverbände". (S. 6f.) Laut BS-Prognose wäre die Zahl der Bürger im Kreis Heinsberg zwischen 2003 und 2005 um 1,2% gestiegen (die Realsteigerung von 255.782 auf 257.326 macht aber nur 0,6% aus) und soll noch 2020 gegenüber 2003 um 4,4% höher liegen ... Und laut der NRW-Enquete-Kommission soll die Zahl pflegebedürftiger Menschen im Kreis Heinsberg (ein Extremwert für NRW-Kreise!) bis 2020 um 68% ansteigen. Dies ist kann nicht nachvollzogen werden!

Der 'Markt prognostischer Meinungsmacher' in Deutschland ist groß und bunt. Punktuelle Sichten, ungewichtete Mittel, Blicke 'von oben nach unten' sind für Prognosen untauglich. Hier hofft die Projektgruppe Bildung und Region, die ihre Prognosen behutsam auf Daten vor Ort aufbaut und validierend mit Landes- und Bundesdaten vergleicht und dann Abweichungen benennt und begründet, nicht aber versucht als der Sicht des Landes und Bundes Abweichungen 'zu vermeiden', dem Kreis Heinsberg belastbarere Ergebnisse präsentieren zu können.

2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg

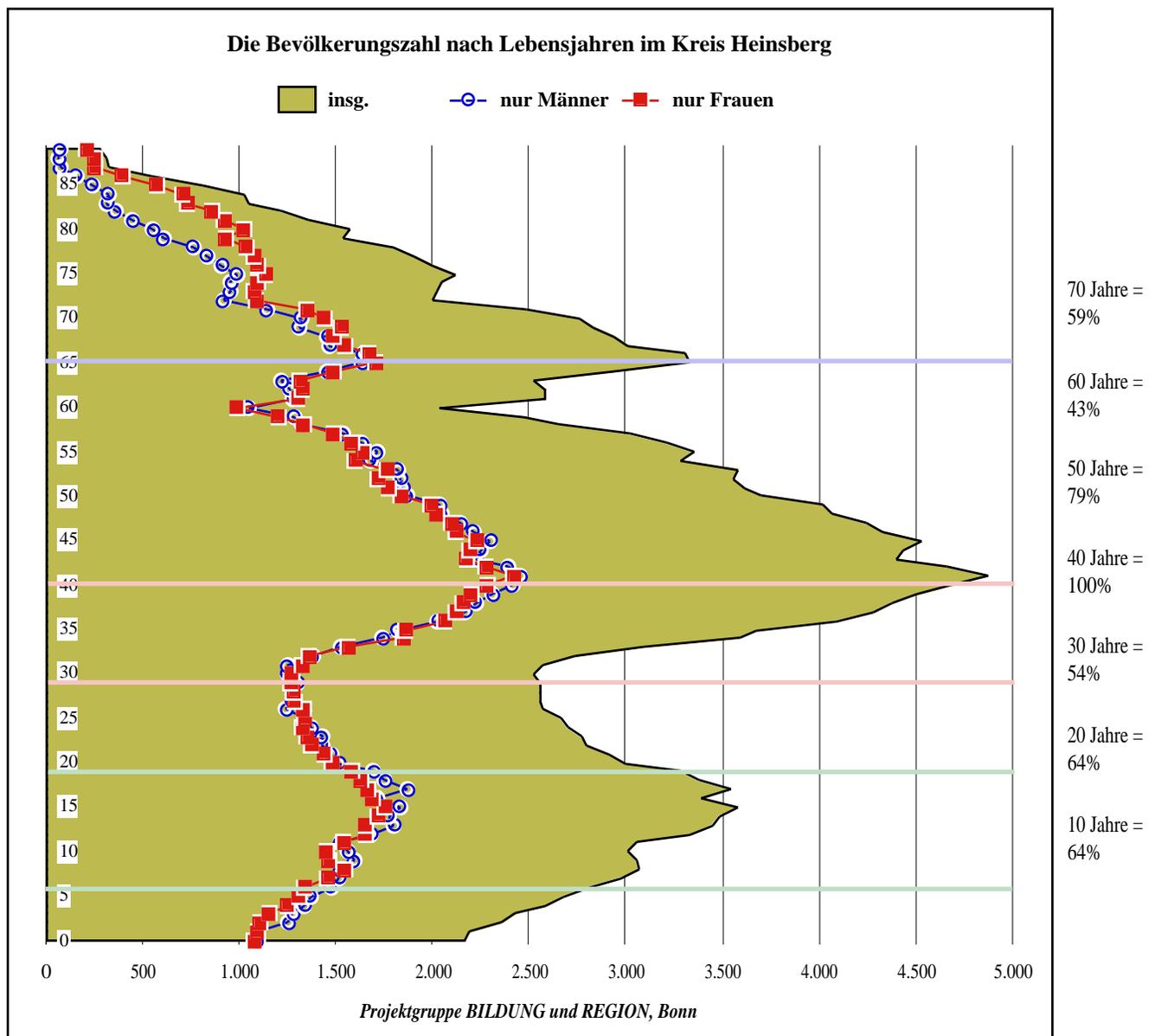
Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburtenschwache befinden sich noch in der Ausbildung und wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, die die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Graphik zu erkennen, umso spezifischer, 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:



2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg

Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht und diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen werden zukünftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einhergehen.

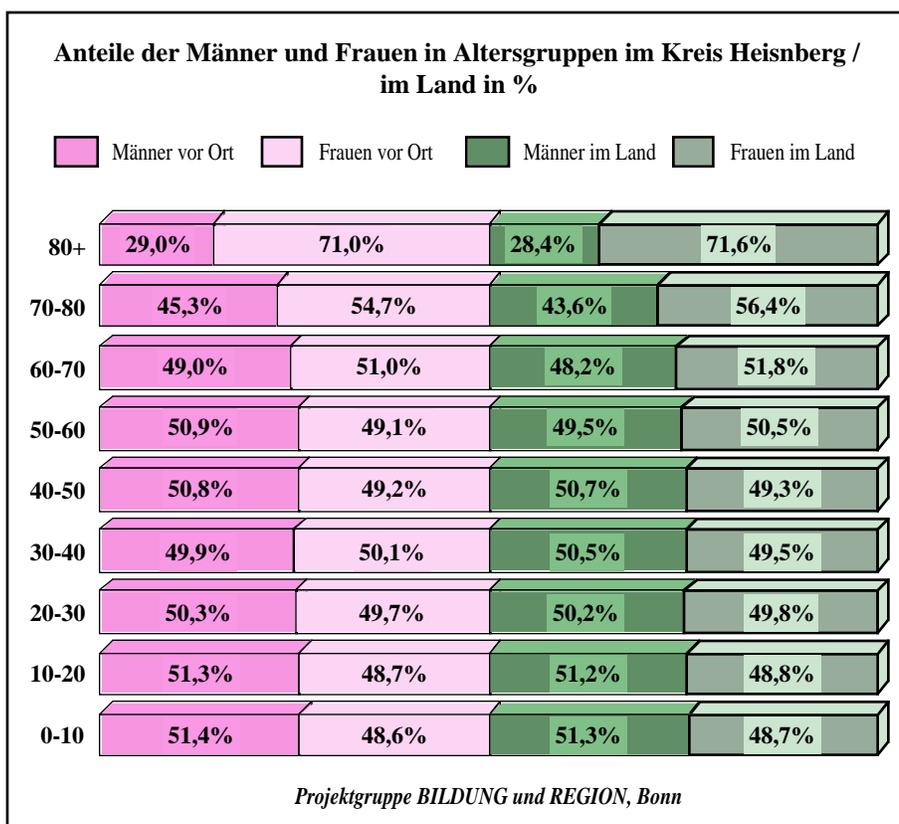
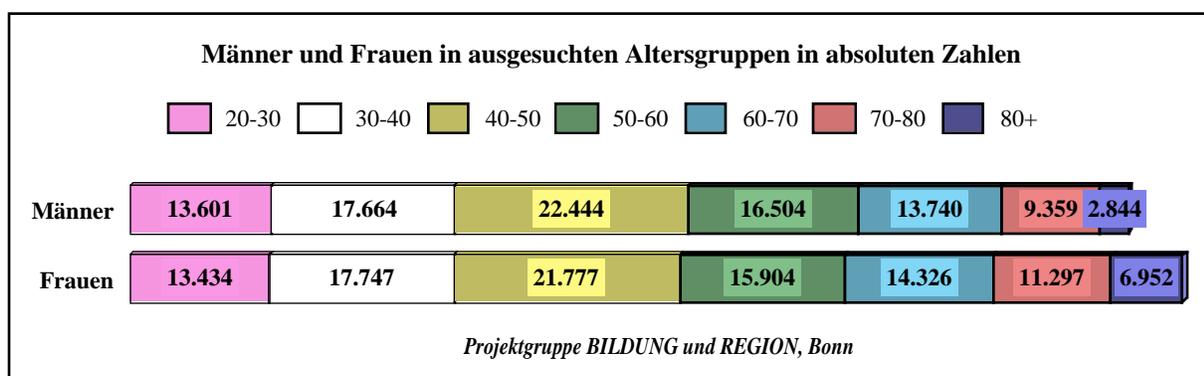
Im Kreis Heinsberg zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land). Die folgende Graphik zeigt die Gesamtzahl der Männer und Frauen nach ihrem Alter im Kreis Heinsberg:



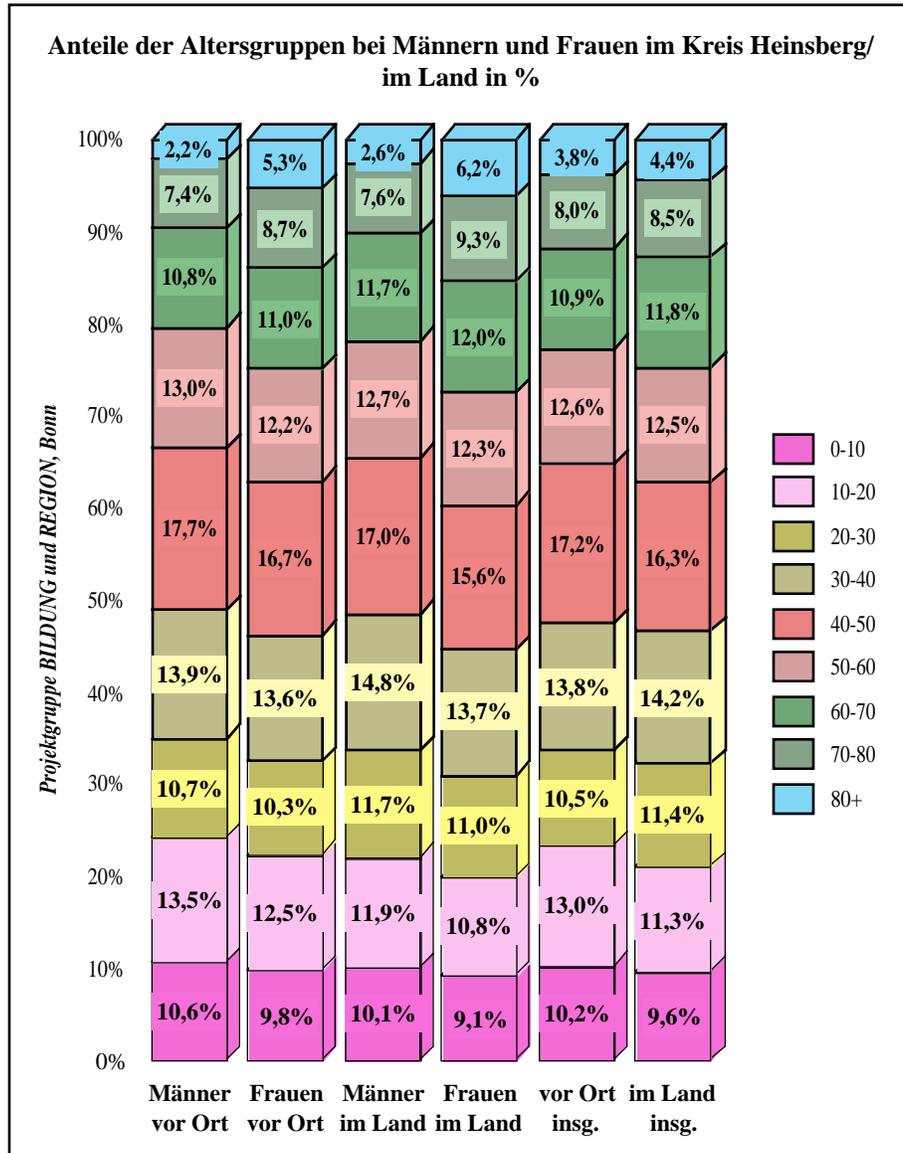
2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg

Der Alterstammbaum verdeutlicht, daß die Zahl der Personen über 65 Jahre die der Bürger um das 60. Lebensjahr übersteigt (als Folge des II. Weltkrieges); die Personengruppe um die 40 Jahre, die zahlreiche Grundschulletern stellt (und die schon recht wenige Kinder hat), ist die insgesamt stärkste. Die künftigen Elterngenerationen dagegen sind weitaus schwächer vertreten. Bei 41,4 Jahren liegt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung im Kreis Heinsberg.

Relativ ausgeglichen ist die Zahl der Männer und die der Frauen im Kreis Heinsberg (der Anteil der Männer liegt bei 49,3%, im Land bei 48,7%) - wenn auch nicht in allen Jahrgängen. Die Zahl der Frauen übersteigt die der Männer im fortgeschrittenen Lebensalter:



2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg



Die bisherige und die zukünftige demographische Entwicklung wird zu großen Teilen von den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (den Geburten und Sterbefällen) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Hinzu treten in den 90er Jahren jedoch verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen. Prognosen zur künftigen Entwicklung der Geburtenzahlen können nur grobe Schätzungen sein.

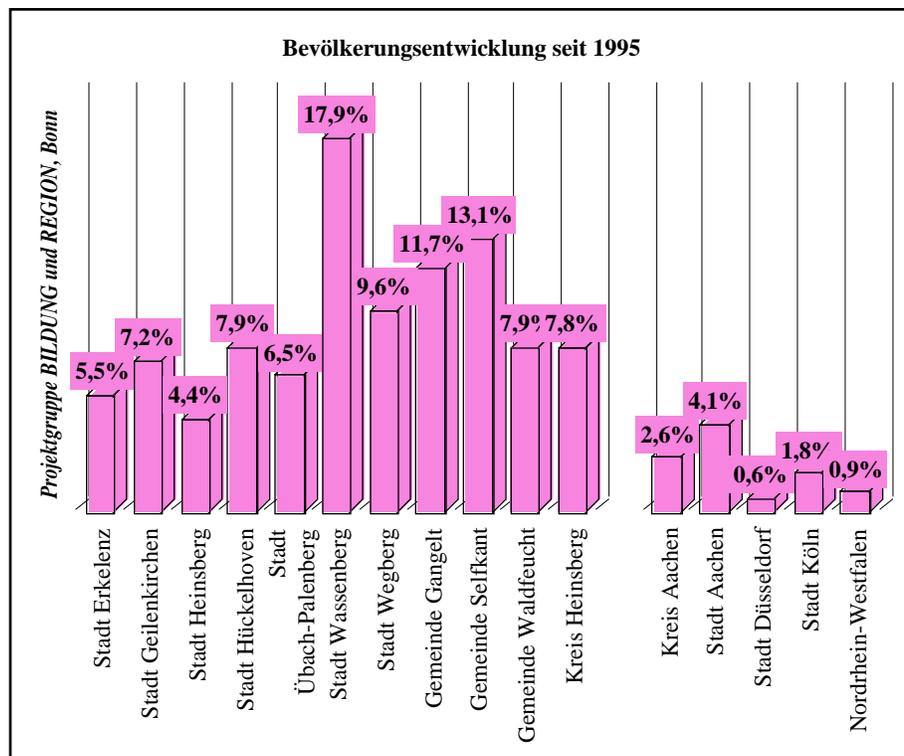
Entscheidende Variablen der Entwicklung sind die Geburtenziffern und die Wanderungsbewegungen. Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen Geburtenziffern wieder an, versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für Osteuropa, steigt die Zahl der Asylbewerber noch einmal ...? Vieles hängt letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in der Bundesrepublik Deutschland und den regionalen und lokalen Perspektiven ab.

2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg

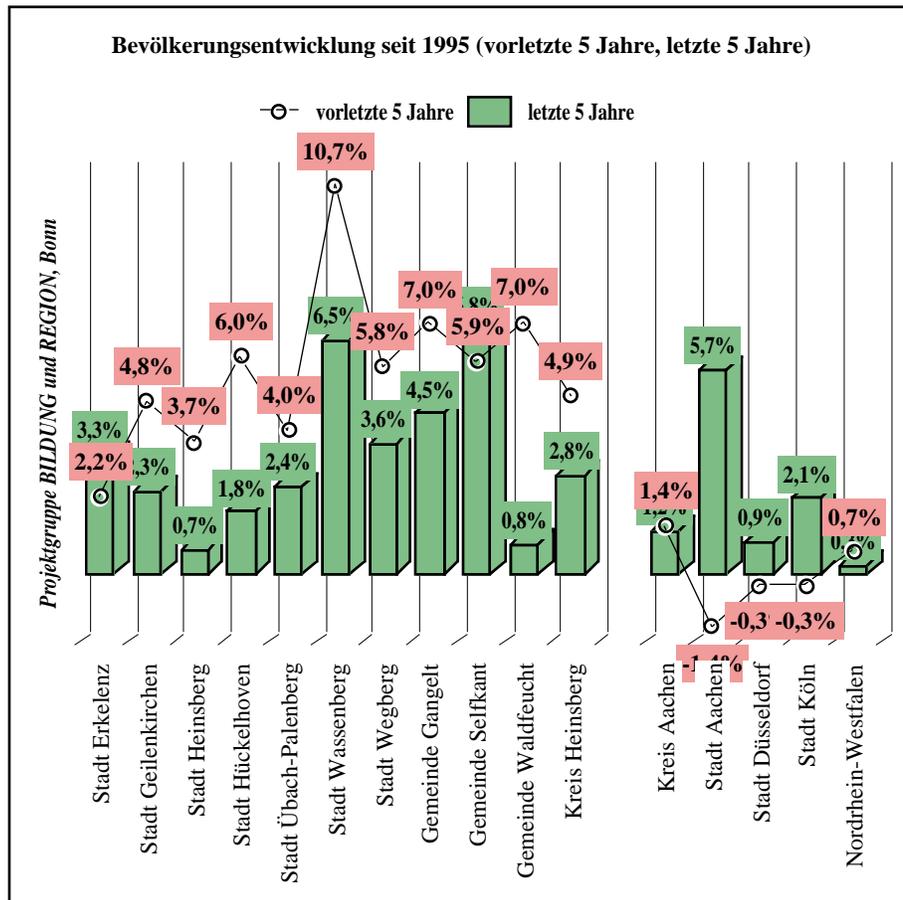
Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung zeigt, daß sich die Wohnbevölkerung im Kreis Heinsberg seit 1995 um 18.699 Personen (7,8%) von 238.627 auf 257.326 Einwohner erhöht hat. Damit liegt die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Heinsberg mit einer Zunahme von 7,8% ganz deutlich über dem Landesdurchschnitt von 0,9% (jeweiliger Stand: 31.12.2005).

Bevölkerungsentwicklung seit 1995°:		2000	2005	2005
Gemeinde	1995	2000 vs. 1995	2005 vs. 2000	2005 vs. 1995
Stadt Erkelenz	42.281	43.194 2,2%	44.625 3,3%	5,5%
Stadt Geilenkirchen	26.549	27.826 4,8%	28.468 2,3%	7,2%
Stadt Heinsberg	39.852	41.318 3,7%	41.606 0,7%	4,4%
Stadt Hückelhoven	36.756	38.970 6,0%	39.656 1,8%	7,9%
Stadt Übach-Palenberg	23.849	24.804 4,0%	25.405 2,4%	6,5%
Stadt Wassenberg	14.280	15.815 10,7%	16.841 6,5%	17,9%
Stadt Wegberg	26.989	28.543 5,8%	29.580 3,6%	9,6%
Gemeinde Gangelt	10.367	11.088 7,0%	11.582 4,5%	11,7%
Gemeinde Selfkant	8.980	9.511 5,9%	10.154 6,8%	13,1%
Gemeinde Waldfeucht	8.724	9.331 7,0%	9.409 0,8%	7,9%
Kreis Heinsberg	238.627	250.400 4,9%	257.326 2,8%	7,8%
	+/- pro Jahr	2.355	1.385	
Kreis Aachen	302.430	306.580 1,4%	310.267 1,2%	2,6%
Stadt Aachen	247.923	244.386 -1,4%	258.208 5,7%	4,1%
Stadt Düsseldorf	571.030	569.364 -0,3%	574.514 0,9%	0,6%
Stadt Köln	965.697	962.884 -0,3%	983.347 2,1%	1,8%
Nordrhein-Westfalen	17.893.045	18.009.865 0,7%	18.058.105 0,3%	0,9%

° Quelle: LDS NRW (ausgesuchte Jahre dargestellt) *Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn*



2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg



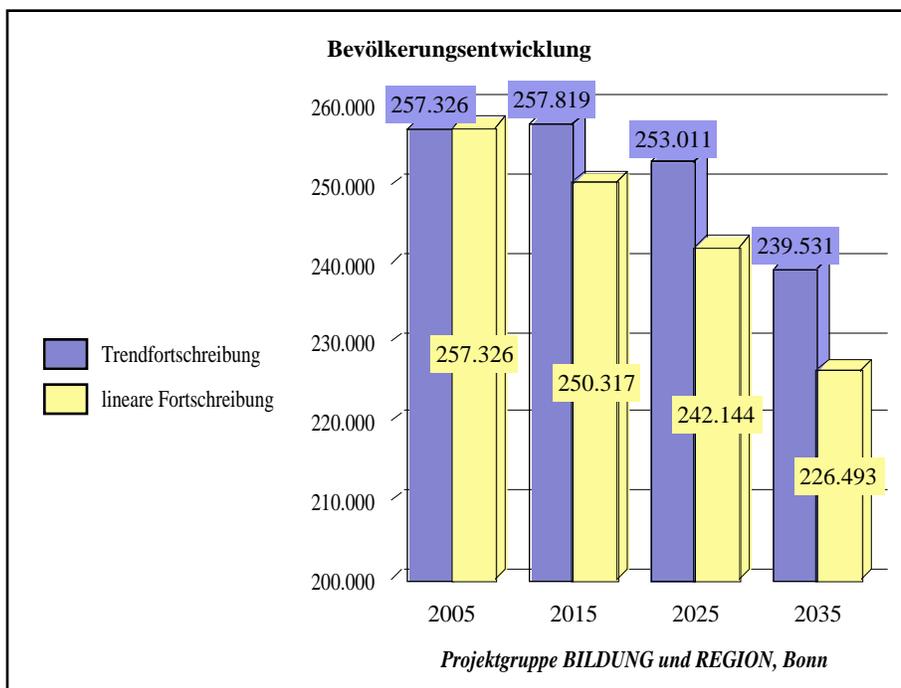
Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann bis zum Jahr 2012 die Fertigstellung und der Bezug von 2.994 Wohneinheiten im Kreis Heinsberg erwartet werden (mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in Neubaugebieten):

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								
Stadt/Gemeinde	WE	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013ff.
Stadt Erkelenz	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Geilenkirchen	450	60	57	54	51	49	46	132
Stadt Heinsberg	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Hückelhoven	630	90	86	81	77	73	70	153
Stadt Übach-Palenberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Stadt Wassenberg	500	50	48	45	43	41	39	235
Stadt Wegberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Gemeinde Gangelt	230	30	29	27	26	24	23	71
Gemeinde Selfkant	290	40	38	36	34	33	31	78
Gemeinde Waldfeucht	260	35	33	32	30	29	27	75
Summe Kreis Heinsberg	4.200	565	537	510	484	460	437	1.206
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>								

2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg

Es ist damit zu rechnen, daß sich die Prioritäten angesichts der starken demographischen Tendenz mit sinkenden Bevölkerungszahlen umstellen, ein Prozeß des Umdenkens beginnt; 'wertlose' (Hoch-)Häuser in den Ballungszentren werden wertvolleren kleineren Bebauungen weichen; so bliebe der Druck auf die 'Speckgürtel' und Zentren hoch. Der Abriß von Plattenbauten in den neuen Bundesländern parallel zum Bau von Einfamilienhäusern könnte ein Vorbote des Trends sein: Vernichtung von 'unvermietbaren' Kapazitäten auf einem nur partiell (mit Blick auf die unattraktiven Lagen) nachgebenden Wohnungsmarkt.

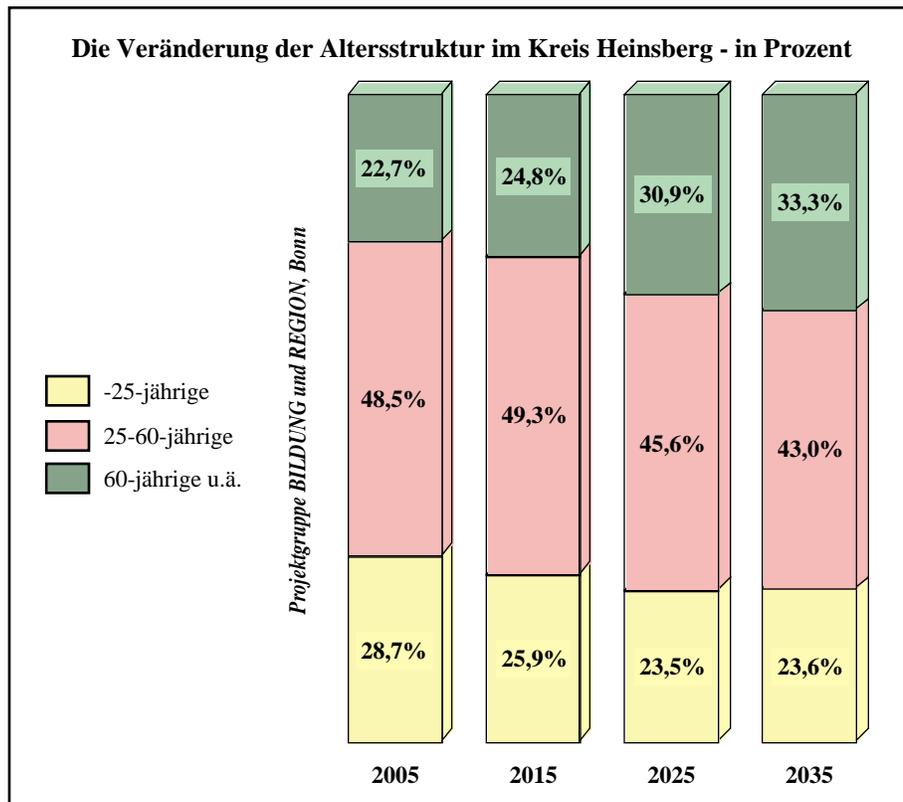
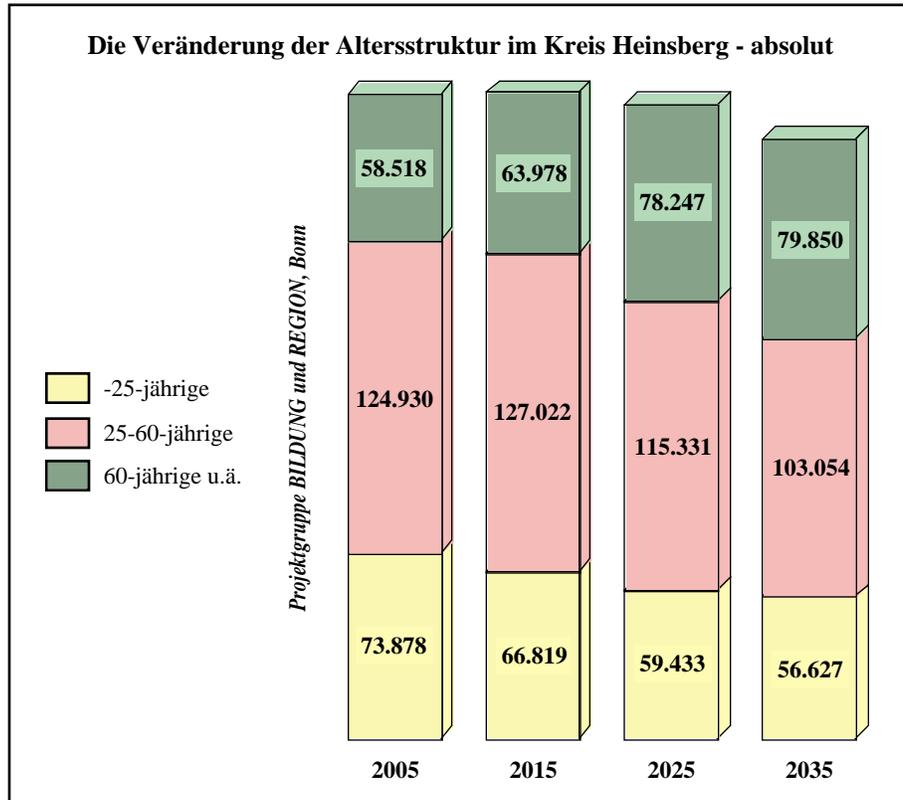
Die Prognose der Bevölkerungszahl orientiert sich für die zukünftigen Zuzugsbewegungen im Kreis Heinsberg (heute wohnen 257.326 Bürger vor Ort) in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2015 beläuft sich die Zahl 257.819, im Jahr 2025 auf 253.011 und im Jahr 2035 auf 239.531 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - d.h. ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2035 auf 226.493 Einwohner sinken.



Dabei wird der im 21. Jahrhundert immer tiefgreifender sich abzeichnende sozialkulturelle und ökonomische Strukturwandel von einem gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen oft noch unterschätzten demographischen Alterungsprozeß geprägt sein:

Inclusive der prognostizierten Zuzüge wird - ausgehend vom Stand im Jahr 2005 bis zum Jahr 2035 - in dem Kreis Heinsberg in den nächsten 30 Jahren der Anteil der über 60-jährigen (in der Altersteilzeit- und Rentenphase) von 23% auf 33% steigen, während sich der Anteil der 25-60-jährigen (in der Erwerbstätigkeitsphase) von 49% auf 43% verringern wird - ebenso wie der Anteil der unter 25-jährigen (in der Bildungs- und Ausbildungsphase) mit 29% zu 24%:

2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg



2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg

Mögen die Prognosen zu der demographischen Entwicklung wie jede Prognose für längere Zeitspannen aus heutiger Sicht noch mit Unwägbarkeiten behaftet sein, lassen sich doch Wellenbewegungen der demographischen Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen aus der Altersstruktur der Wohnbevölkerung treffsicher bestimmen.

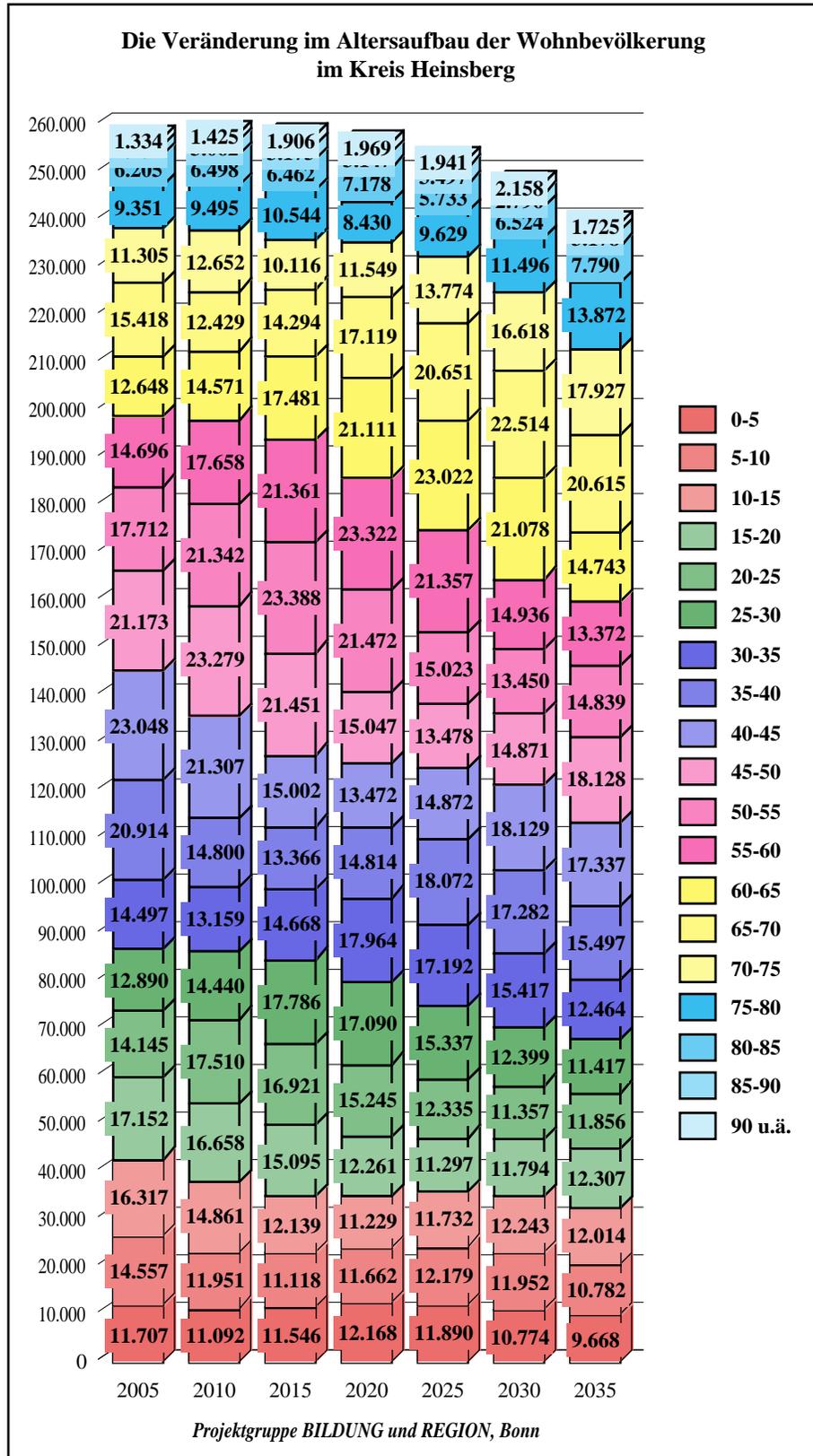
Die künftigen Verläufe können sich allenfalls in ihrer Dimension noch variabel darstellen, in ihrer Tendenz sind sie jedoch unstrittig. Eine annähernd realistische, die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

Die Zahl der über 60-jährigen wird von 58.518 (2005) über 60.132 (2010) auf 63.978 (2015), 70.503 (2020), 78.247 (2025) und 83.184 (2030) wachsen (betroffen sind zunächst 60- bis 70-jährige!) und dann auf 79.850 (2035) absinken. Der Anstieg resultiert aus dynamisch steigend stärkeren Jahrgängen unterhalb des 60. Lebensjahres (vgl. S. 5). Erreichen die Menschen, die heute unter 40 Jahre alt sind und deren Zahl sich mit jedem Lebensjahr nach unten hin verjüngt, ihren Seniorenstatus, muß die Zahl der über 60-jährigen logischerweise sinken:

Die altersgruppenbezogene Bevölkerungsentwicklung														Kreis Heinsberg		
Alter	Bevölkerung insgesamt		2010	Anteil	2015	Anteil	2020	Anteil	2025	Anteil	2030	Anteil	2035	Anteil	2035	ggü.
	2005	Anteil													2005	2035
90 u.ä.	1.334	0,5%	1.425	0,6%	1.906	0,7%	1.969	0,8%	1.941	0,8%	2.158	0,9%	1.725	0,7%	391	29,3%
85-90	2.257	0,9%	3.062	1,2%	3.175	1,2%	3.147	1,2%	3.497	1,4%	2.796	1,1%	3.178	1,3%	921	40,8%
80-85	6.205	2,4%	6.498	2,5%	6.462	2,5%	7.178	2,8%	5.733	2,3%	6.524	2,6%	7.790	3,3%	1.585	25,5%
75-80	9.351	3,6%	9.495	3,7%	10.544	4,1%	8.430	3,3%	9.629	3,8%	11.496	4,6%	13.872	5,8%	4.521	48,3%
70-75	11.305	4,4%	12.652	4,9%	10.116	3,9%	11.549	4,5%	13.774	5,4%	16.618	6,7%	17.927	7,5%	6.622	58,6%
65-70	15.418	6,0%	12.429	4,8%	14.294	5,5%	17.119	6,7%	20.651	8,2%	22.514	9,1%	20.615	8,6%	5.197	33,7%
60-65	12.648	4,9%	14.571	5,6%	17.481	6,8%	21.111	8,2%	23.022	9,1%	21.078	8,5%	14.743	6,2%	2.095	16,6%
55-60	14.696	5,7%	17.658	6,8%	21.361	8,3%	23.322	9,1%	21.357	8,4%	14.936	6,0%	13.372	5,6%	-1.324	-9,0%
50-55	17.712	6,9%	21.342	8,3%	23.388	9,1%	21.472	8,4%	15.023	5,9%	13.450	5,4%	14.839	6,2%	-2.873	-16,2%
45-50	21.173	8,2%	23.279	9,0%	21.451	8,3%	15.047	5,9%	13.478	5,3%	14.871	6,0%	18.128	7,6%	-3.045	-14,4%
40-45	23.048	9,0%	21.307	8,3%	15.002	5,8%	13.472	5,3%	14.872	5,9%	18.129	7,3%	17.337	7,2%	-5.711	-24,8%
35-40	20.914	8,1%	14.800	5,7%	13.366	5,2%	14.814	5,8%	18.072	7,1%	17.282	7,0%	15.497	6,5%	-5.417	-25,9%
30-35	14.497	5,6%	13.159	5,1%	14.668	5,7%	17.964	7,0%	17.192	6,8%	15.417	6,2%	12.464	5,2%	-2.033	-14,0%
25-30	12.890	5,0%	14.440	5,6%	17.786	6,9%	17.090	6,7%	15.337	6,1%	12.399	5,0%	11.417	4,8%	-1.473	-11,4%
20-25	14.145	5,5%	17.510	6,8%	16.921	6,6%	15.245	5,9%	12.335	4,9%	11.357	4,6%	11.856	4,9%	-2.289	-16,2%
15-20	17.152	6,7%	16.658	6,5%	15.095	5,9%	12.261	4,8%	11.297	4,5%	11.794	4,8%	12.307	5,1%	-4.845	-28,2%
10-15	16.317	6,3%	14.861	5,8%	12.139	4,7%	11.229	4,4%	11.732	4,6%	12.243	4,9%	12.014	5,0%	-4.303	-26,4%
5-10	14.557	5,7%	11.951	4,6%	11.118	4,3%	11.662	4,6%	12.179	4,8%	11.952	4,8%	10.782	4,5%	-3.775	-25,9%
0-5	11.707	4,5%	11.092	4,3%	11.546	4,5%	12.168	4,7%	11.890	4,7%	10.774	4,3%	9.668	4,0%	-2.039	-17,4%
insg.	257.326	100,0%	258.189	100,0%	257.819	100,0%	256.249	100,0%	253.011	100,0%	247.788	100,0%	239.531	100,0%	-17.795	-6,9%
60 u.ä.	58.518	23%	60.132	23%	63.978	25%	70.503	28%	78.247	31%	83.184	34%	79.850	33%	21.332	36,5%
25-60	124.930	49%	125.985	49%	127.022	49%	123.181	48%	115.331	46%	106.484	43%	103.054	43%	-21.876	-17,5%
0-25	73.878	29%	72.072	28%	66.819	26%	62.565	24%	59.433	23%	58.120	23%	56.627	24%	-17.251	-23,4%
Kreis	257.326		258.189		257.819		256.249		253.011		247.788		239.531		-17.795	-6,9%

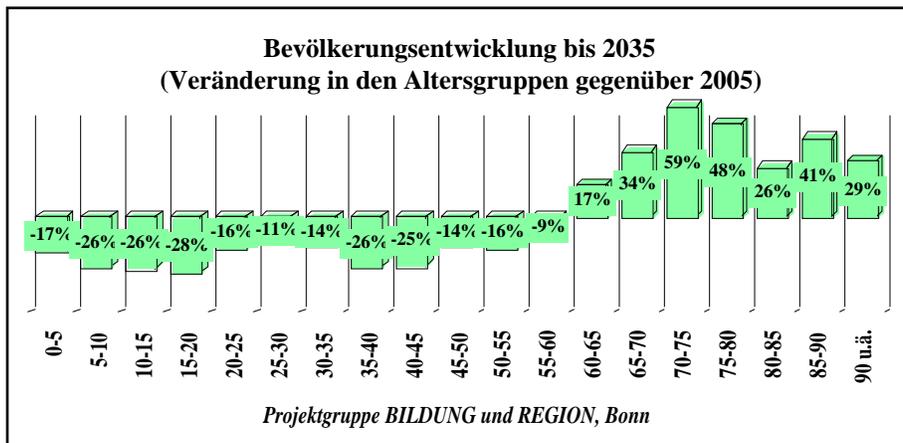
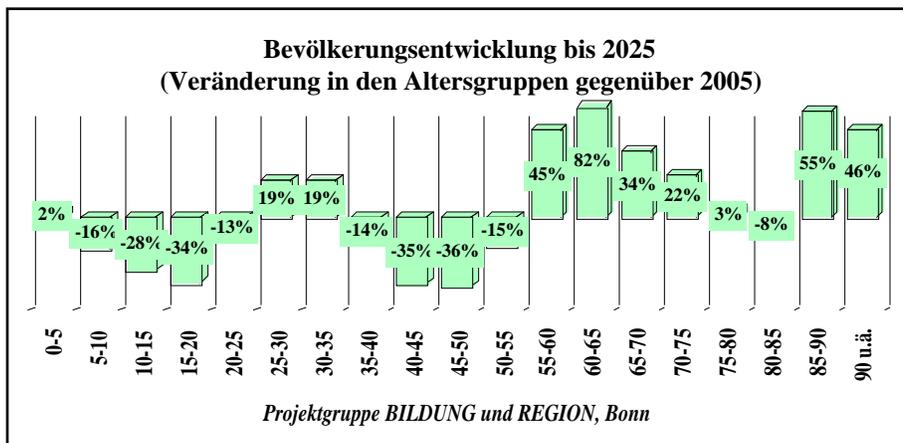
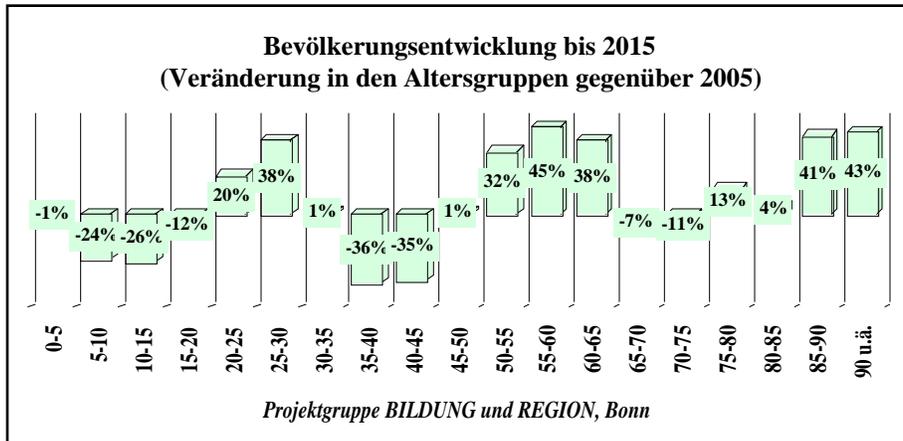
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg

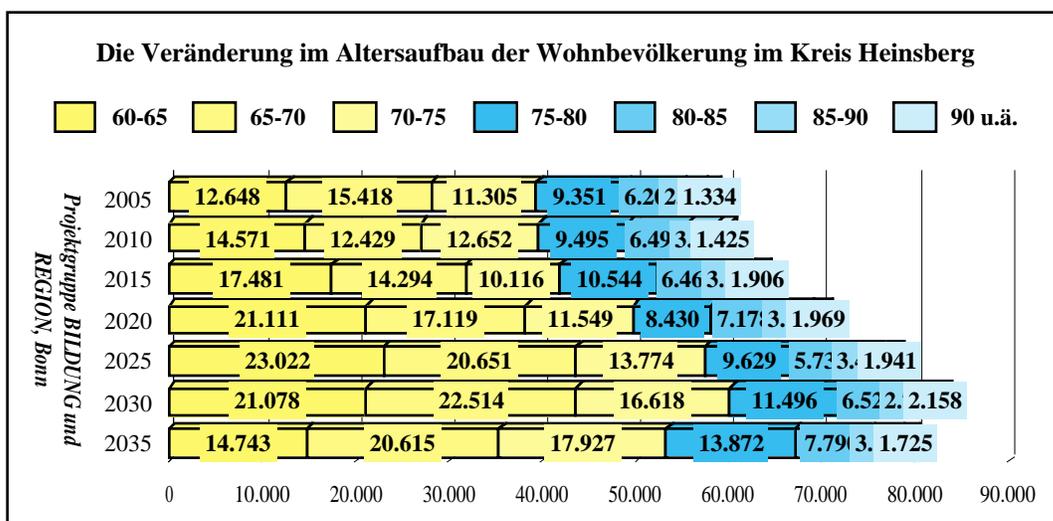
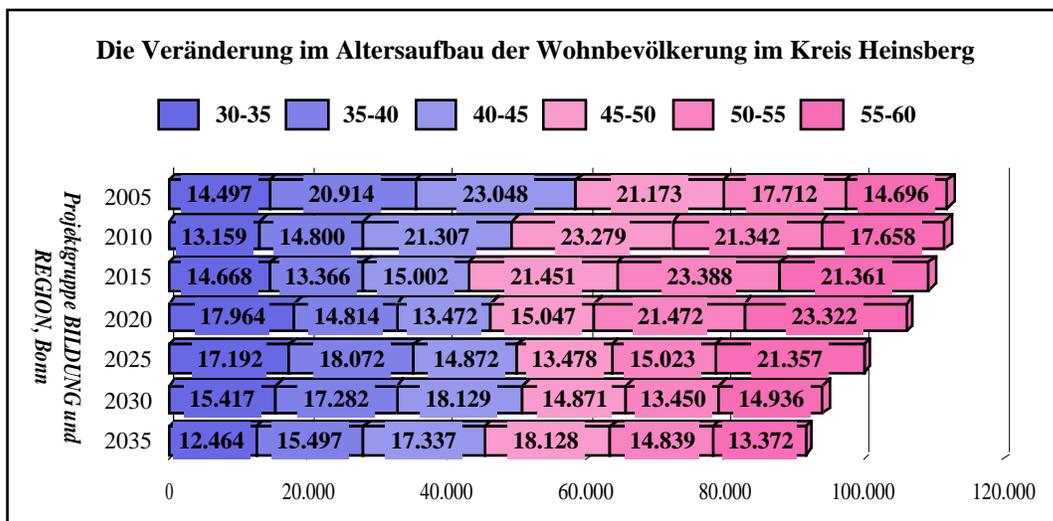
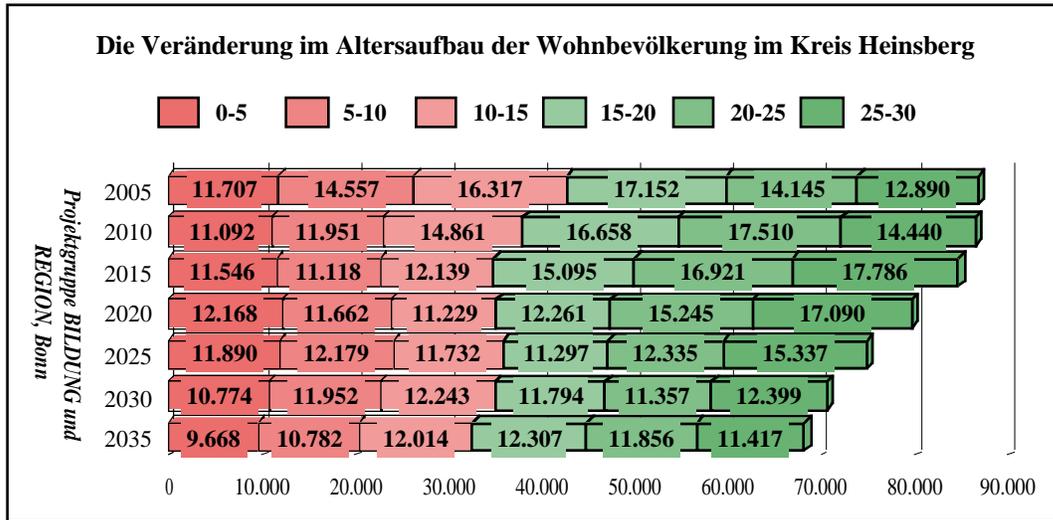


2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg

Der Anteil der Personen über 70 Jahre wird in den nächsten 10 Jahren stark ansteigen. In 20 Jahren rücken schwächer vertretene Kriegs- und Nachkriegsgenerationen in diese Altersgruppe vor; dann wird der Anteil der Personen über 70 Jahre nicht generell ansteigen; erst mit dem zeitlichen Versatz weiterer 10 Jahre wird dann die Überalterung im vorgerückten Seniorenbereich durchgängig zum Tragen kommen:



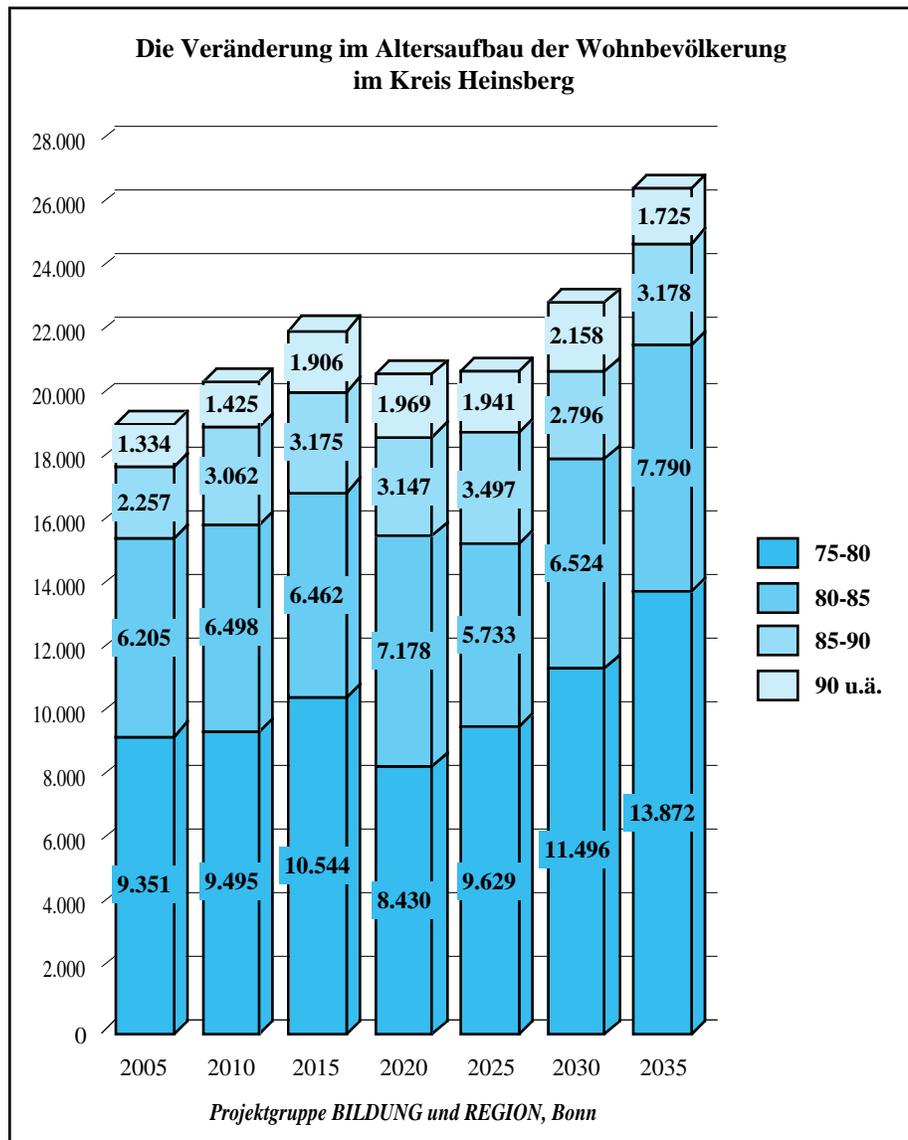
2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg



2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg

Die folgende Graphik focussiert nur ausgesuchte Altersjahrgruppen und zeigt auf, daß die künftigen Herausforderungen für die Betreuung der über 75-jährigen keinesfalls explosionsartig ansteigen wird. Die im oder direkt nach dem Zweiten Weltkrieg 'nicht geborenen' bzw. die früh gestorbenen Kinder machen sich mit einer 75-jährigen zeitlichen Verzögerung bei den zunächst nicht mehr ansteigenden Zahlen für die rund 75-jährigen bemerkbar.

Erst die nach 1950 geborenen stärkeren Jahrgänge werden in zirka 30 Jahren das oben diskutierte Alter erreichen und so die entsprechenden Pflege- und Versorgungsleistungen beanspruchen müssen. Die häufig umrissene radikal ansteigende Krisenlage in diesem Bereich (d.h. die Dominanz der Frage der Quantitäten) ist zumindest im Kreis Heinsberg eher kein Thema. Andere Inhalte können noch die Schwerpunkte (z.B. die Frage der Quantitäten) der Diskussionen bilden:

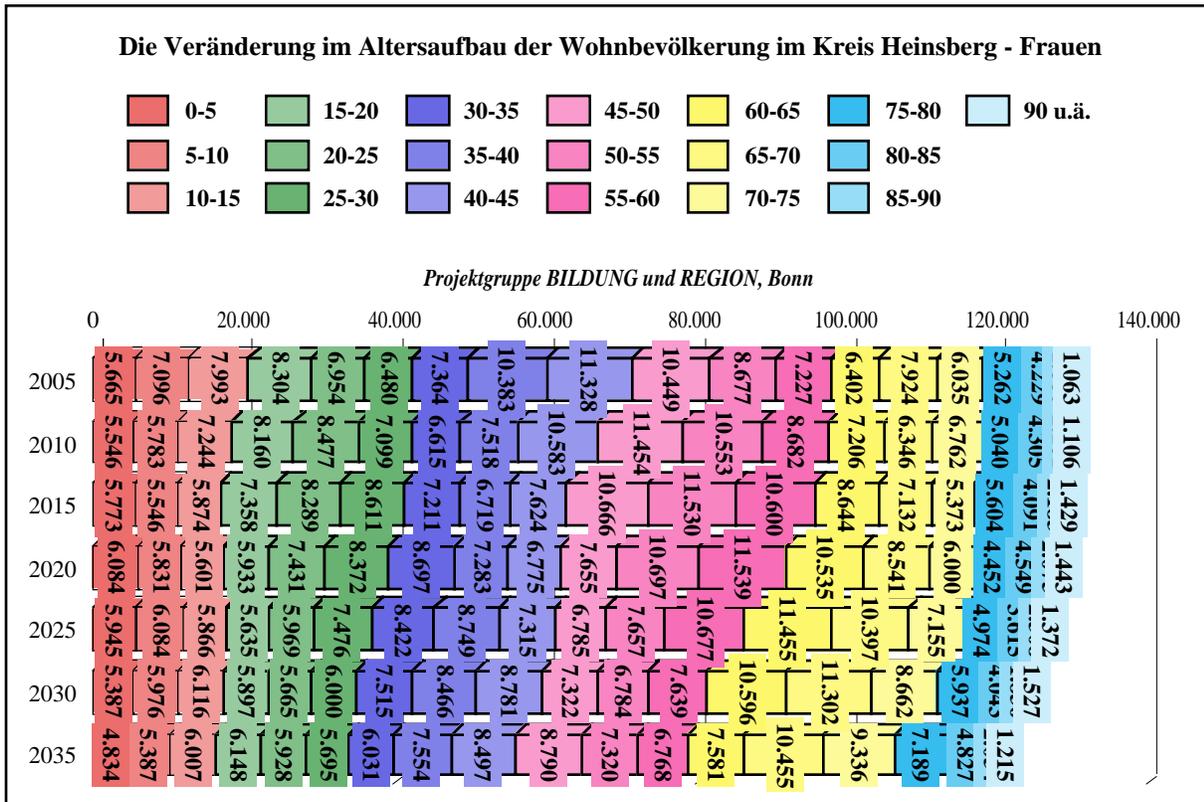
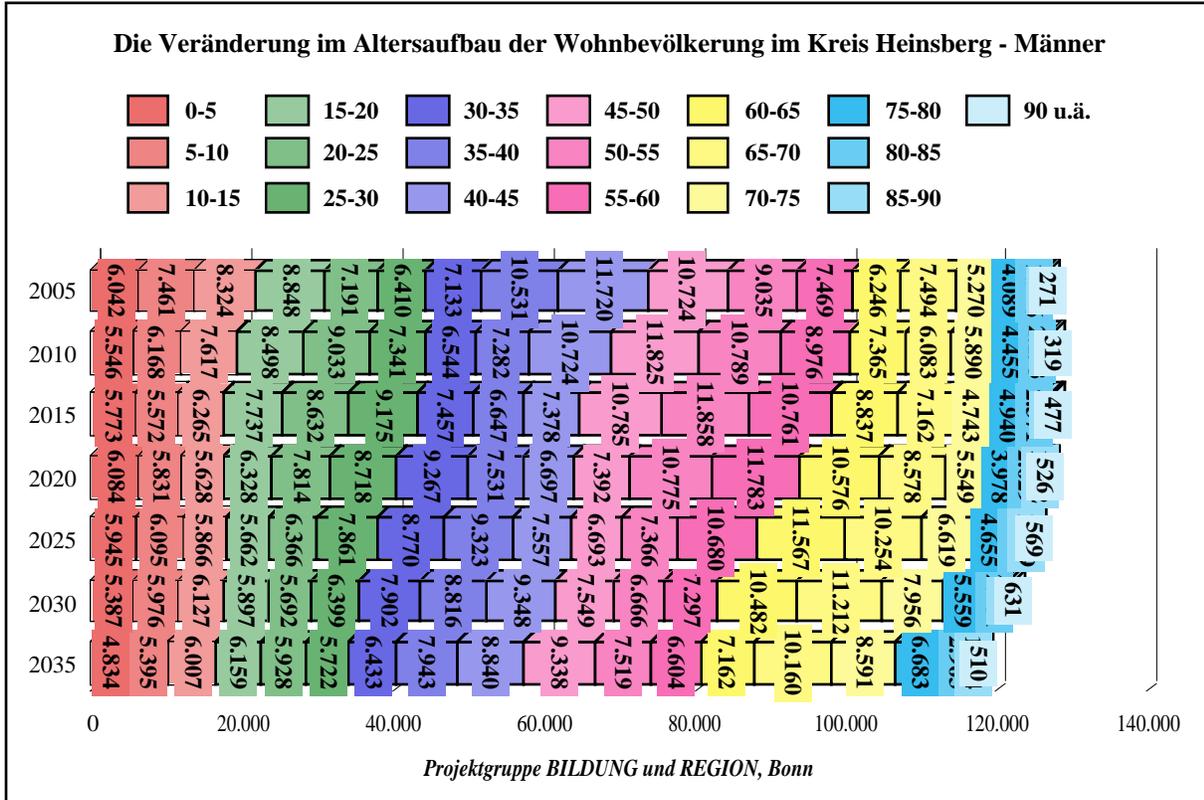


2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg

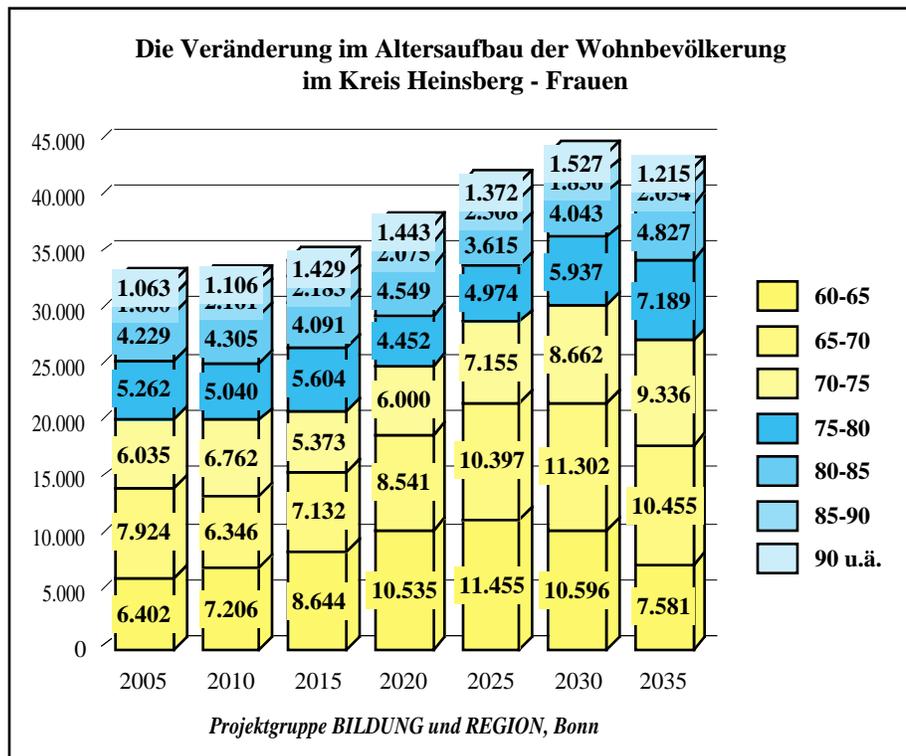
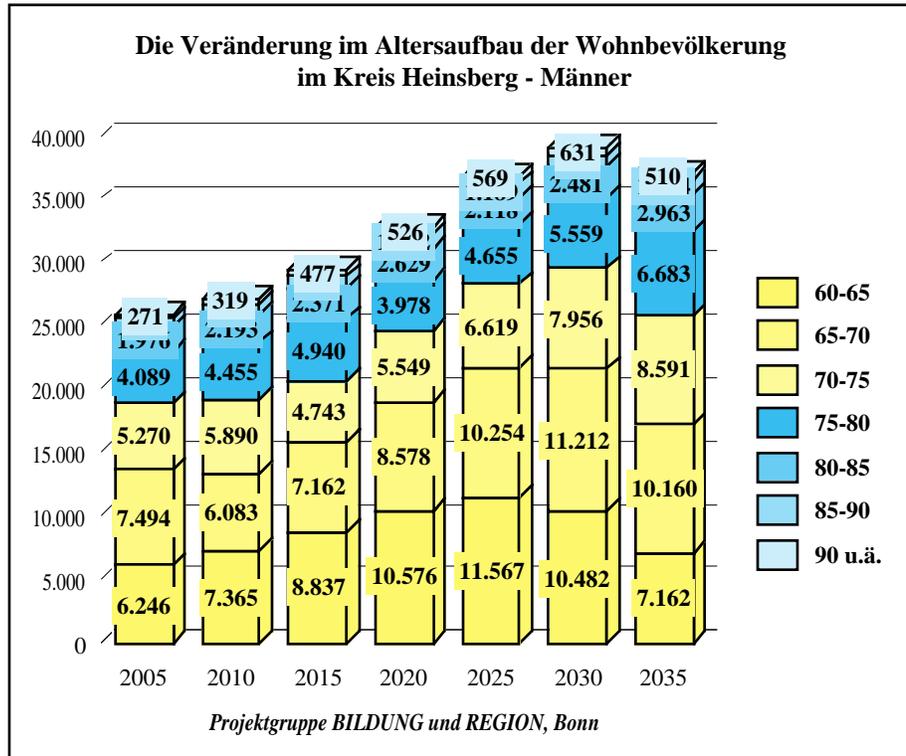
Die altersgruppenbezogene Bevölkerungsentwicklung														Kreis Heinsberg		
nur Männer														2035	ggü. 2005	
Alter	2005	Anteil	2010	Anteil	2015	Anteil	2020	Anteil	2025	Anteil	2030	Anteil	2035	Anteil	2035	ggü. 2005
90 u.ä.	271	0,2%	319	0,3%	477	0,4%	526	0,4%	569	0,5%	631	0,5%	510	0,4%	239	88,2%
85-90	597	0,5%	901	0,7%	992	0,8%	1.072	0,8%	1.189	1,0%	960	0,8%	1.124	1,0%	527	88,3%
80-85	1.976	1,6%	2.193	1,7%	2.371	1,9%	2.629	2,1%	2.118	1,7%	2.481	2,0%	2.963	2,5%	987	49,9%
75-80	4.089	3,2%	4.455	3,5%	4.940	3,9%	3.978	3,1%	4.655	3,7%	5.559	4,5%	6.683	5,7%	2.594	63,4%
70-75	5.270	4,2%	5.890	4,6%	4.743	3,7%	5.549	4,4%	6.619	5,3%	7.956	6,5%	8.591	7,3%	3.321	63,0%
65-70	7.494	5,9%	6.083	4,8%	7.162	5,6%	8.578	6,8%	10.254	8,2%	11.212	9,2%	10.160	8,6%	2.666	35,6%
60-65	6.246	4,9%	7.365	5,8%	8.837	6,9%	10.576	8,3%	11.567	9,2%	10.482	8,6%	7.162	6,1%	916	14,7%
55-60	7.469	5,9%	8.976	7,0%	10.761	8,4%	11.783	9,3%	10.680	8,5%	7.297	6,0%	6.604	5,6%	-865	-11,6%
50-55	9.035	7,1%	10.789	8,5%	11.858	9,3%	10.775	8,5%	7.366	5,9%	6.666	5,4%	7.519	6,4%	-1.516	-16,8%
45-50	10.724	8,5%	11.825	9,3%	10.785	8,5%	7.392	5,8%	6.693	5,3%	7.549	6,2%	9.338	7,9%	-1.386	-12,9%
40-45	11.720	9,2%	10.724	8,4%	7.378	5,8%	6.697	5,3%	7.557	6,0%	9.348	7,6%	8.840	7,5%	-2.880	-24,6%
35-40	10.531	8,3%	7.282	5,7%	6.647	5,2%	7.531	5,9%	9.323	7,4%	8.816	7,2%	7.943	6,7%	-2.588	-24,6%
30-35	7.133	5,6%	6.544	5,1%	7.457	5,8%	9.267	7,3%	8.770	7,0%	7.902	6,5%	6.433	5,5%	-700	-9,8%
25-30	6.410	5,1%	7.341	5,8%	9.175	7,2%	8.718	6,9%	7.861	6,3%	6.399	5,2%	5.722	4,9%	-688	-10,7%
20-25	7.191	5,7%	9.033	7,1%	8.632	6,8%	7.814	6,2%	6.366	5,1%	5.692	4,7%	5.928	5,0%	-1.263	-17,6%
15-20	8.848	7,0%	8.498	6,7%	7.737	6,1%	6.328	5,0%	5.662	4,5%	5.897	4,8%	6.159	5,2%	-2.689	-30,4%
10-15	8.324	6,6%	7.617	6,0%	6.265	4,9%	5.628	4,4%	5.866	4,7%	6.127	5,0%	6.007	5,1%	-2.317	-27,8%
5-10	7.461	5,9%	6.168	4,8%	5.572	4,4%	5.831	4,6%	6.095	4,9%	5.976	4,9%	5.395	4,6%	-2.066	-27,7%
0-5	6.042	4,8%	5.546	4,3%	5.773	4,5%	6.084	4,8%	5.945	4,8%	5.387	4,4%	4.834	4,1%	-1.208	-20,0%
insg.	126.831	100,0%	127.549	100,0%	127.562	100,0%	126.756	100,0%	125.155	100,0%	122.337	100,0%	117.915	100,0%	-8.916	-7,0%
nur Frauen														2035	ggü. 2005	
Alter	2005	Anteil	2010	Anteil	2015	Anteil	2020	Anteil	2025	Anteil	2030	Anteil	2035	Anteil	2035	ggü. 2005
90 u.ä.	1.063	0,8%	1.106	0,9%	1.429	1,1%	1.443	1,1%	1.372	1,1%	1.527	1,2%	1.215	1,0%	152	14,3%
85-90	1.660	1,3%	2.161	1,7%	2.183	1,7%	2.075	1,6%	2.308	1,8%	1.836	1,5%	2.054	1,7%	394	23,7%
80-85	4.229	3,3%	4.305	3,4%	4.091	3,2%	4.549	3,6%	3.615	2,9%	4.043	3,3%	4.827	4,1%	598	14,1%
75-80	5.262	4,1%	5.040	4,0%	5.604	4,4%	4.452	3,5%	4.974	4,0%	5.937	4,9%	7.189	6,1%	1.927	36,6%
70-75	6.035	4,8%	6.762	5,3%	5.373	4,2%	6.000	4,7%	7.155	5,7%	8.662	7,1%	9.336	7,9%	3.301	54,7%
65-70	7.924	6,2%	6.346	5,0%	7.132	5,6%	8.541	6,7%	10.397	8,3%	11.302	9,2%	10.455	8,9%	2.531	31,9%
60-65	6.402	5,0%	7.206	5,6%	8.644	6,8%	10.535	8,3%	11.455	9,2%	10.596	8,7%	7.581	6,4%	1.179	18,4%
55-60	7.227	5,7%	8.682	6,8%	10.600	8,3%	11.539	9,1%	10.677	8,5%	7.639	6,2%	6.768	5,7%	-459	-6,4%
50-55	8.677	6,8%	10.553	8,3%	11.530	9,0%	10.697	8,4%	7.657	6,1%	6.784	5,5%	7.320	6,2%	-1.357	-15,6%
45-50	10.449	8,2%	11.454	9,0%	10.666	8,4%	7.655	6,0%	6.785	5,4%	7.322	6,0%	8.790	7,5%	-1.659	-15,9%
40-45	11.328	8,9%	10.583	8,3%	7.624	6,0%	6.775	5,3%	7.315	5,8%	8.781	7,2%	8.497	7,2%	-2.831	-25,0%
35-40	10.383	8,2%	7.518	5,9%	6.719	5,3%	7.283	5,7%	8.749	7,0%	8.466	6,9%	7.554	6,4%	-2.829	-27,2%
30-35	7.364	5,8%	6.615	5,2%	7.211	5,7%	8.697	6,9%	8.422	6,7%	7.515	6,1%	6.031	5,1%	-1.333	-18,1%
25-30	6.480	5,1%	7.099	5,6%	8.611	6,8%	8.372	6,6%	7.476	6,0%	6.000	4,9%	5.695	4,8%	-785	-12,1%
20-25	6.954	5,5%	8.477	6,6%	8.289	6,5%	7.431	5,9%	5.969	4,8%	5.665	4,6%	5.928	5,0%	-1.026	-14,8%
15-20	8.304	6,5%	8.160	6,4%	7.358	5,8%	5.933	4,7%	5.635	4,5%	5.897	4,8%	6.148	5,2%	-2.156	-26,0%
10-15	7.993	6,3%	7.244	5,7%	5.874	4,6%	5.601	4,4%	5.866	4,7%	6.116	5,0%	6.007	5,1%	-1.986	-24,8%
5-10	7.096	5,6%	5.783	4,5%	5.546	4,3%	5.831	4,6%	6.084	4,9%	5.976	4,9%	5.387	4,6%	-1.709	-24,1%
0-5	5.665	4,5%	5.546	4,3%	5.773	4,5%	6.084	4,8%	5.945	4,8%	5.387	4,4%	4.834	4,1%	-831	-14,7%
insg.	130.495	102,9%	130.640	102,4%	130.257	102,1%	129.493	102,2%	127.856	102,2%	125.451	102,5%	121.616	103,1%	-8.879	-6,8%

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg



2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg



Eine Synopse faßt die demographischen Entwicklungen zusammen. Ablesbar ist etwa: heute liegt der Frauenanteil unter den über 90-jähri-

2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg

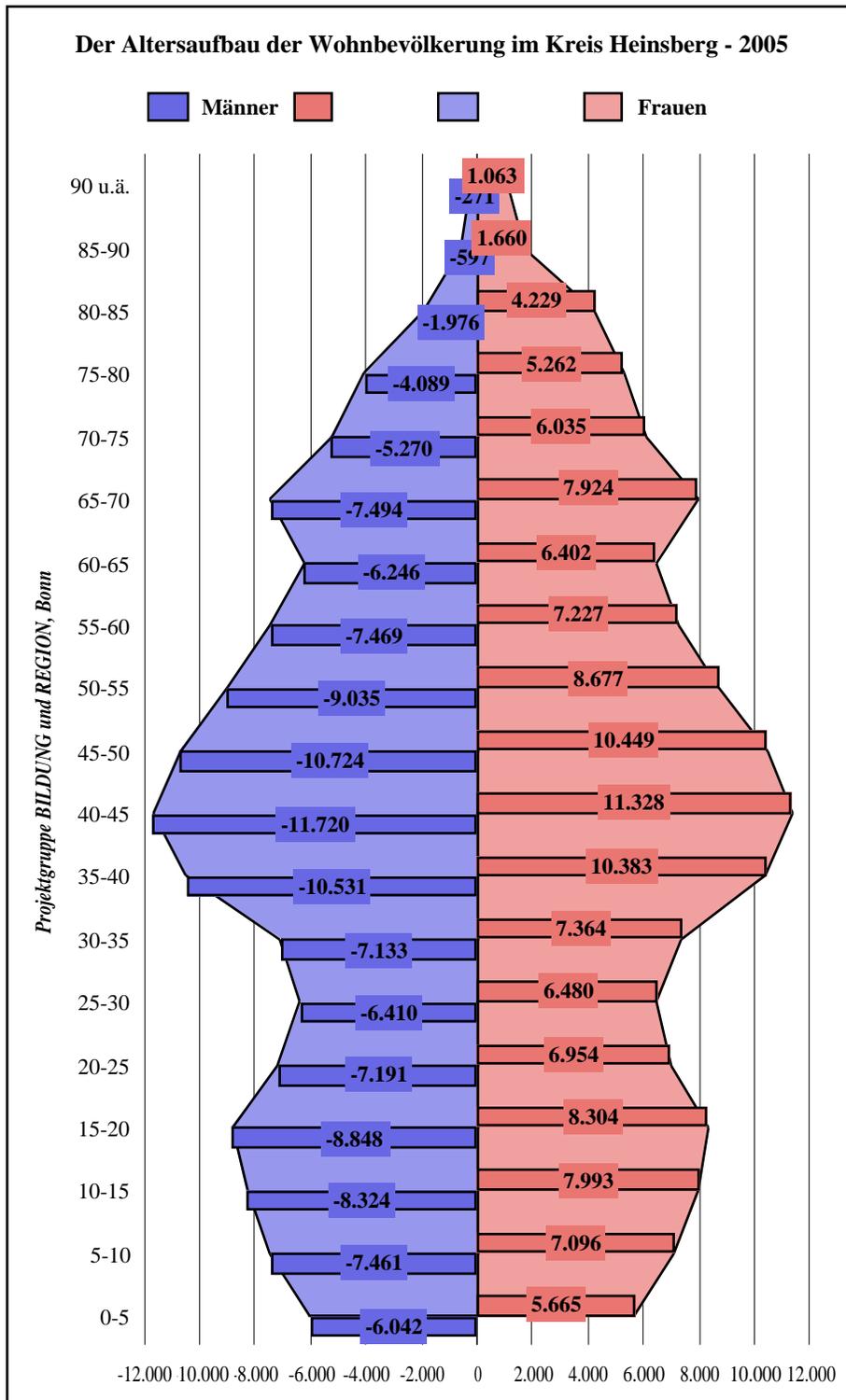
gen bei 80% Prozent, der bei den 85- bis 90-jährigen bei 74% Prozent usw.; bei 56% Prozent liegt ihr Anteil unter den über 60-jährigen. Da die Männer bei den in den Seniorenbereich hineinwachsenden Altersjährgängen künftig stärker vertreten sind (Nachkriegsgenerationen), steigt ihr Anteil in diesen Alterssegmenten gegenüber dem der Frauen leicht:

Die altersgruppenbezogene Bevölkerungsentwicklung																					
<i>Synopse der Bevölkerungsentwicklung</i>																					
Alter	Männer	Frauen	2005	Männer	Frauen	2010	Männer	Frauen	2015	Männer	Frauen	2020	Männer	Frauen	2025	Männer	Frauen	2030	Männer	Frauen	2035
90 u.ä.	271	1.063	1.334	319	1.106	1.425	477	1.429	1.906	526	1.443	1.969	569	1.372	1.941	631	1.527	2.158	510	1.215	1.725
Anteil	20%	80%		22%	78%		25%	75%		27%	73%		29%	71%		29%	71%		30%	70%	
85-90	597	1.660	2.257	901	2.161	3.062	992	2.183	3.175	1.072	2.075	3.147	1.189	2.308	3.497	960	1.836	2.796	1.124	2.054	3.178
Anteil	26%	74%		29%	71%		31%	69%		34%	66%		34%	66%		34%	66%		35%	65%	
80-85	1.976	4.229	6.205	2.193	4.305	6.498	2.371	4.091	6.462	2.629	4.549	7.178	2.118	3.615	5.733	2.481	4.043	6.524	2.963	4.827	7.790
Anteil	32%	68%		34%	66%		37%	63%		37%	63%		37%	63%		38%	62%		38%	62%	
75-80	4.089	5.262	9.351	4.455	5.040	9.495	4.940	5.604	10.544	3.978	4.452	8.430	4.655	4.974	9.629	5.559	5.937	11.496	6.683	7.189	13.872
Anteil	44%	56%		47%	53%		47%	53%		47%	53%		48%	52%		48%	52%		48%	52%	
70-75	5.270	6.035	11.305	5.890	6.762	12.652	4.743	5.373	10.116	5.549	6.000	11.549	6.619	7.155	13.774	7.956	8.662	16.618	8.591	9.336	17.927
Anteil	47%	53%		47%	53%		47%	53%		48%	52%		48%	52%		48%	52%		48%	52%	
65-70	7.494	7.924	15.418	6.083	6.346	12.429	7.162	7.132	14.294	8.578	8.541	17.119	10.254	10.397	20.651	11.212	11.302	22.514	10.160	10.455	20.615
Anteil	49%	51%		49%	51%		50%	50%		50%	50%		50%	50%		50%	50%		49%	51%	
60-65	6.246	6.402	12.648	7.365	7.206	14.571	8.837	8.644	17.481	10.576	10.535	21.111	11.567	11.455	23.022	10.482	10.596	21.078	7.162	7.581	14.743
Anteil	49%	51%		51%	49%		51%	49%		50%	50%		50%	50%		50%	50%		49%	51%	
55-60	7.469	7.227	14.696	8.976	8.682	17.658	10.761	10.600	21.361	11.783	11.539	23.322	10.680	10.677	21.357	7.297	7.639	14.936	6.604	6.768	13.372
50-55	9.035	8.677	17.712	10.789	10.553	21.342	11.858	11.530	23.388	10.775	10.697	21.472	7.366	7.657	15.023	6.666	6.784	13.450	7.519	7.320	14.839
45-50	10.724	10.449	21.173	11.825	11.454	23.279	10.785	10.666	21.451	7.392	7.655	15.047	6.693	6.785	13.478	7.549	7.322	14.871	9.338	8.790	18.128
40-45	11.720	11.328	23.048	10.724	10.583	21.307	7.378	7.624	15.002	6.697	6.775	13.472	7.557	7.315	14.872	9.348	8.781	18.129	8.840	8.497	17.337
35-40	10.531	10.383	20.914	7.282	7.518	14.800	6.647	6.719	13.366	7.531	7.283	14.814	9.323	8.749	18.072	8.816	8.466	17.282	7.943	7.554	15.497
30-35	7.133	7.364	14.497	6.544	6.615	13.159	7.457	7.211	14.668	9.267	8.697	17.964	8.770	8.422	17.192	7.902	7.515	15.417	6.433	6.031	12.464
25-30	6.410	6.480	12.890	7.341	7.099	14.440	9.175	8.611	17.786	8.718	8.372	17.090	7.861	7.476	15.337	6.399	6.000	12.399	5.722	5.695	11.417
20-25	7.191	6.954	14.145	9.033	8.477	17.510	8.632	8.289	16.921	7.814	7.431	15.245	6.366	5.969	12.335	5.692	5.665	11.357	5.928	5.928	11.856
15-20	8.848	8.304	17.152	8.498	8.160	16.658	7.737	7.358	15.095	6.328	5.933	12.261	5.662	5.635	11.297	5.897	5.897	11.794	6.159	6.148	12.307
10-15	8.324	7.993	16.317	7.617	7.244	14.861	6.265	5.874	12.139	5.628	5.601	11.229	5.866	5.866	11.732	6.127	6.116	12.243	6.007	6.007	12.014
5-10	7.461	7.096	14.557	6.168	5.783	11.951	5.572	5.546	11.118	5.831	5.831	11.662	6.095	6.084	12.179	5.976	5.976	11.952	5.395	5.387	10.782
0-5	6.042	5.665	11.707	5.546	5.546	11.092	5.773	5.773	11.546	6.084	6.084	12.168	5.945	5.945	11.890	5.387	5.387	10.774	4.834	4.834	9.668
insg.	126.831	130.495	257.326	127.549	130.640	258.189	127.562	130.257	257.819	126.756	129.493	256.249	125.155	127.856	253.011	122.337	125.451	247.788	117.915	121.616	239.531
Anteil	49%	51%		49%	51%		49%	51%		49%	51%		49%	51%		49%	51%		49%	51%	
60 u.ä.	25.945	32.579	58.518	27.208	32.930	60.132	29.524	34.460	63.978	32.910	37.599	70.503	36.973	41.280	78.247	39.283	43.907	83.184	37.195	42.661	79.850
Anteil	44%	56%		45%	55%		46%	54%		47%	53%		47%	53%		47%	53%		47%	53%	
20-60	70.213	68.862	139.075	72.514	70.981	143.495	72.693	71.250	143.943	69.977	68.449	138.426	64.616	63.050	127.666	59.669	58.172	117.841	58.327	56.583	114.910
Anteil	50%	50%		51%	49%		51%	49%		51%	49%		51%	49%		51%	49%		51%	49%	
0-20	30.675	29.058	59.733	27.829	26.733	54.562	25.347	24.551	49.898	23.871	23.449	47.320	23.568	23.530	47.098	23.387	23.376	46.763	22.395	22.376	44.771
Anteil	51%	49%		51%	49%		51%	49%		50%	50%		50%	50%		50%	50%		50%	50%	

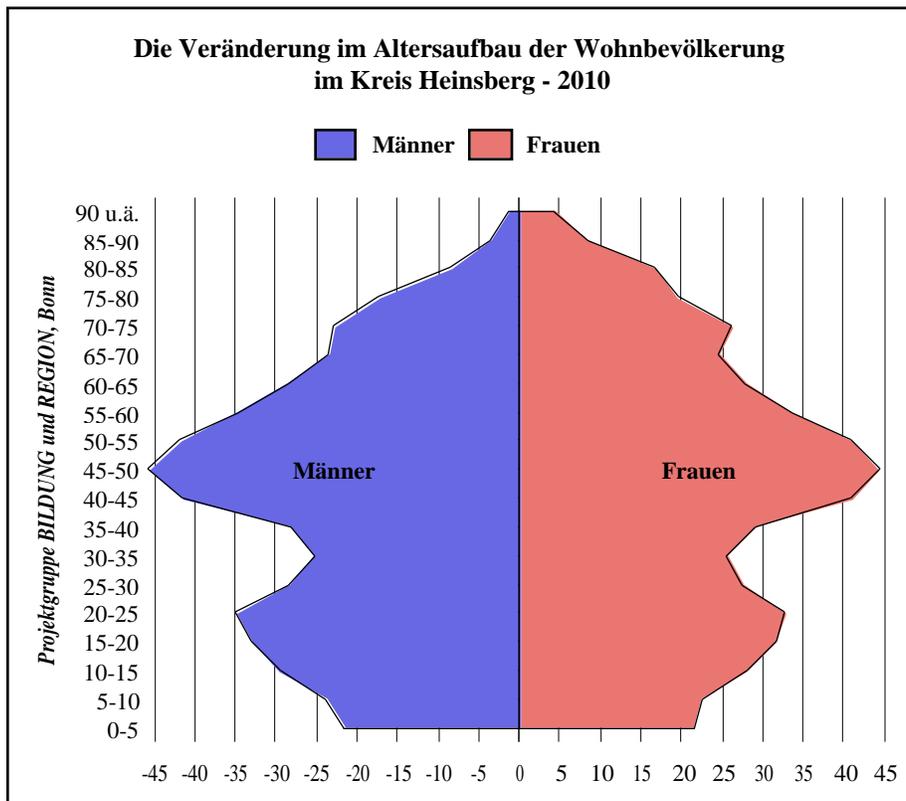
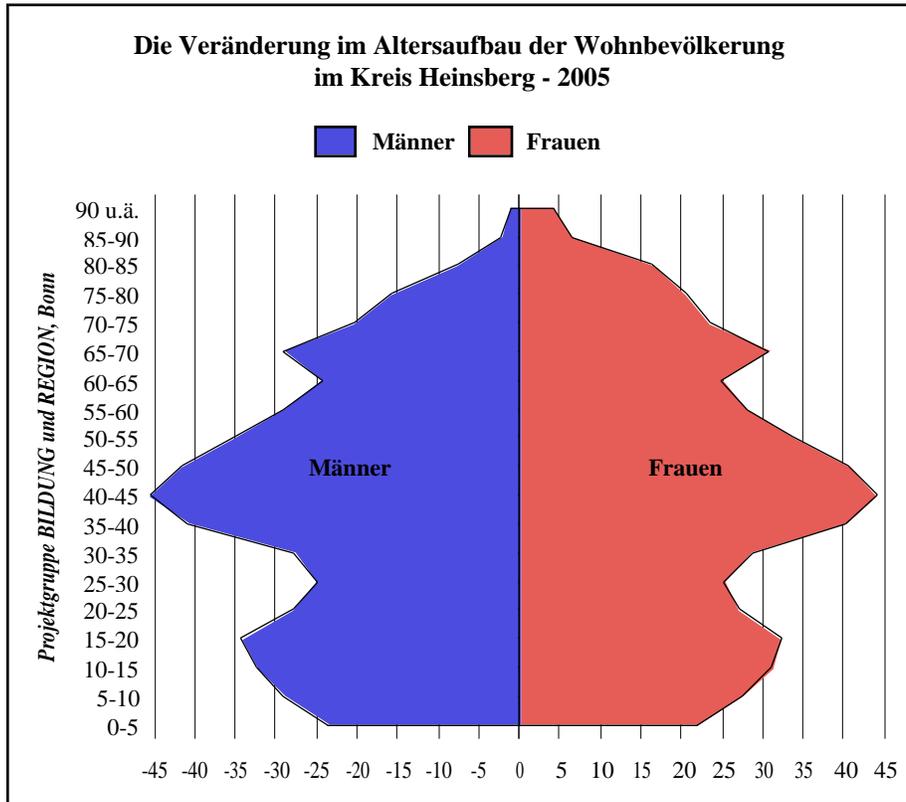
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg

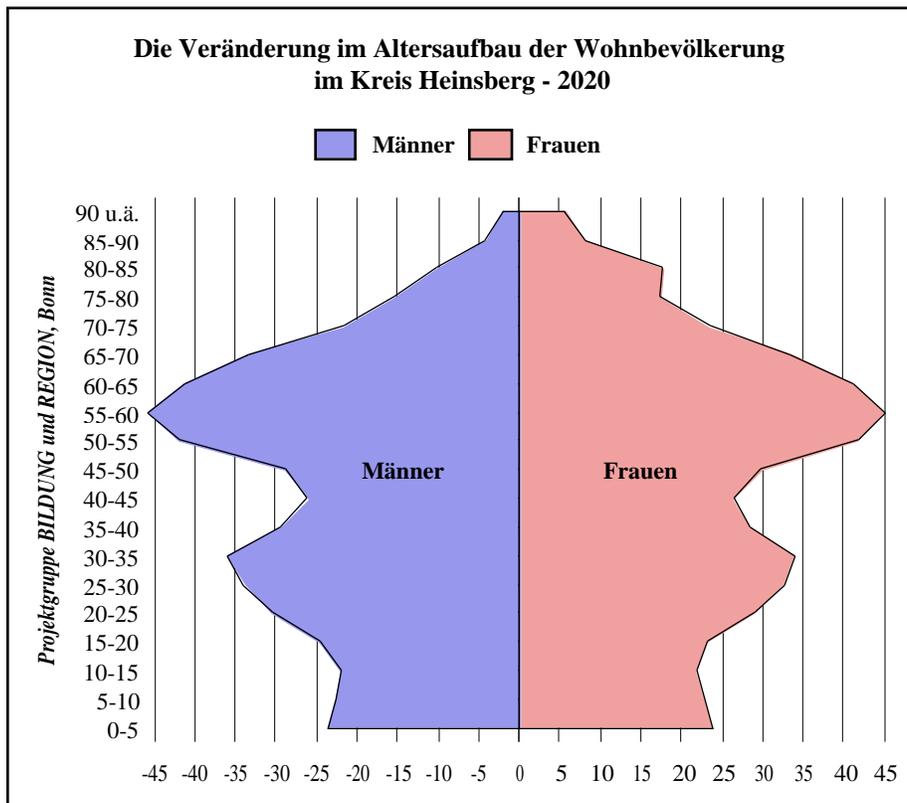
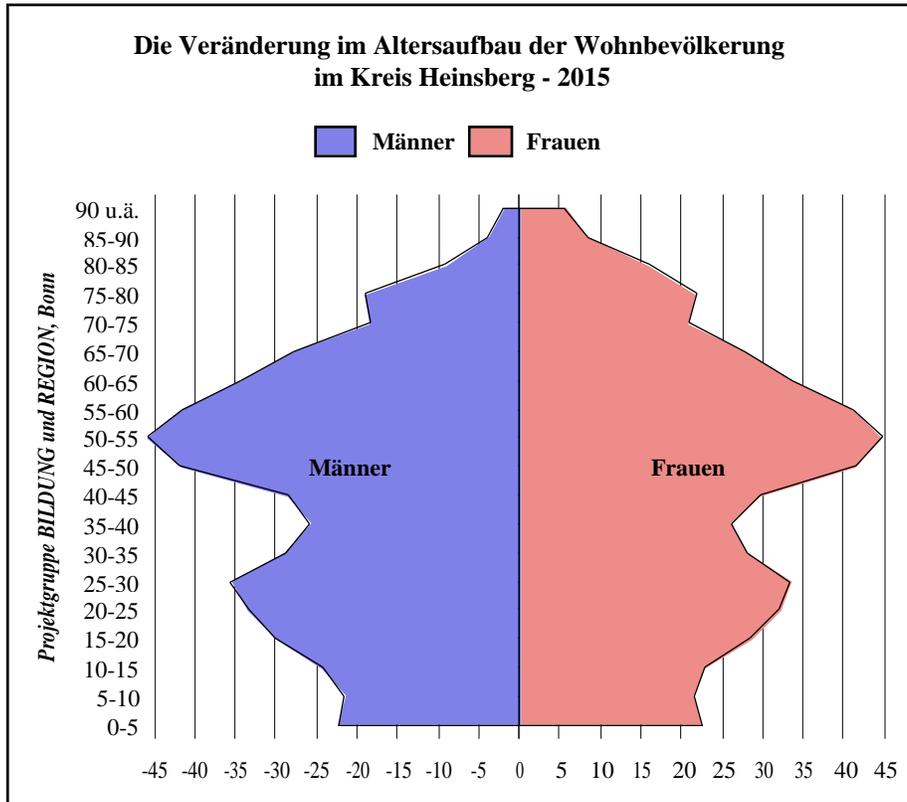
Die 'demographische Verschiebung' der Altersjahrgänge - ablesbar in der Alterspyramide (die Altersgruppen werden à fünf Jahre aufgegliedert; Männer als '-' dargestellt) in den nächsten 20 Jahren verdeutlicht die radikale Veränderung der Bedingungen auch im Kreis Heinsberg:



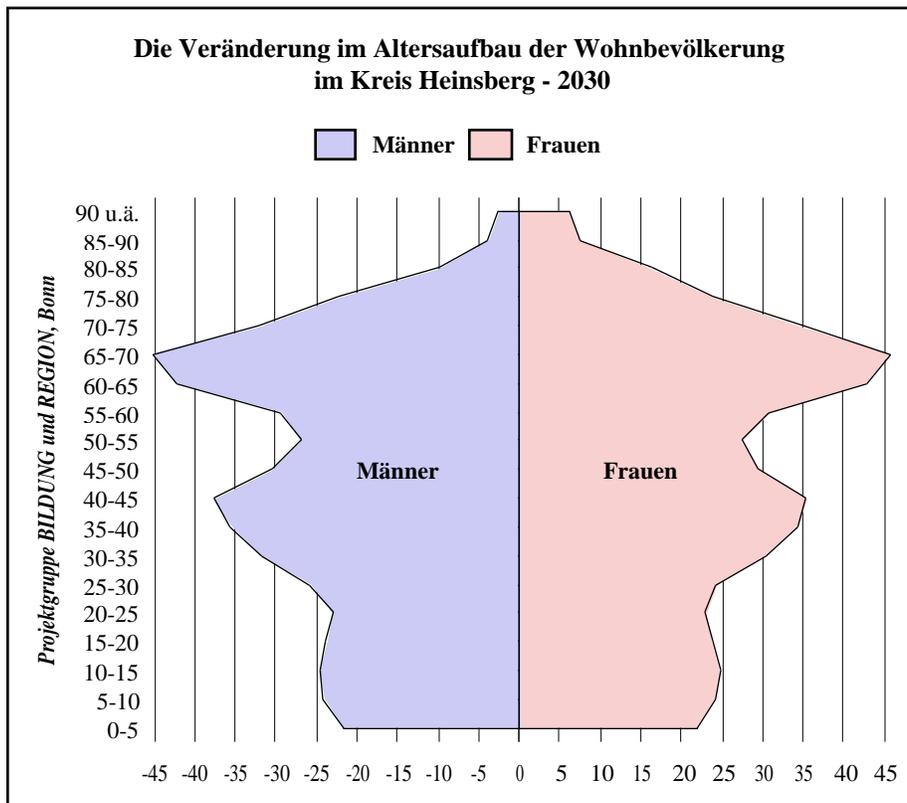
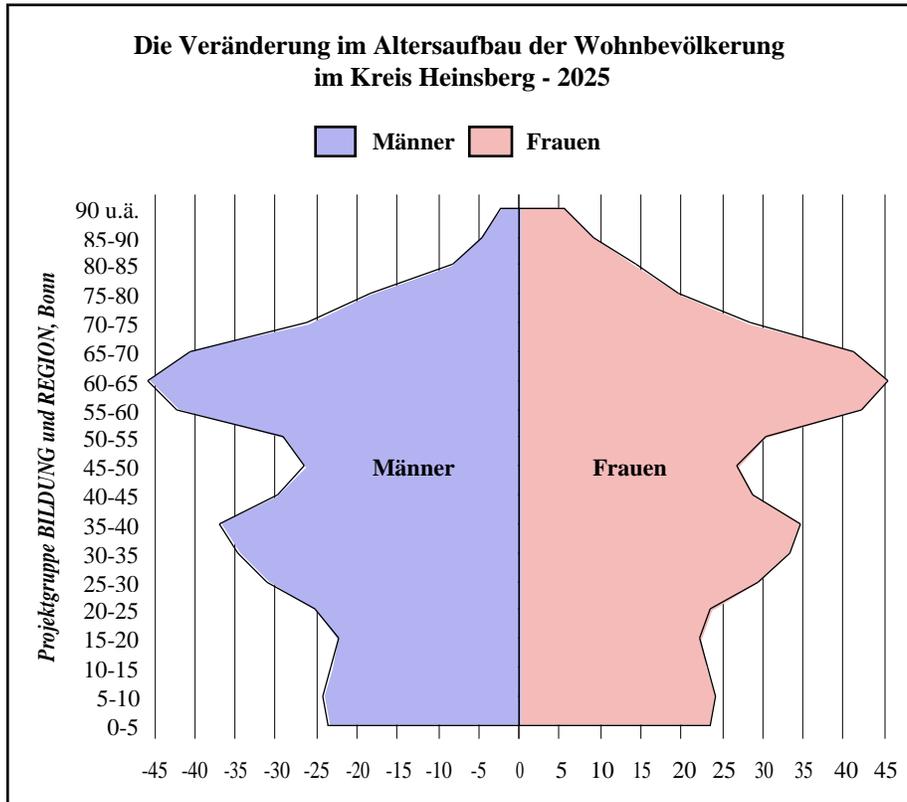
2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg



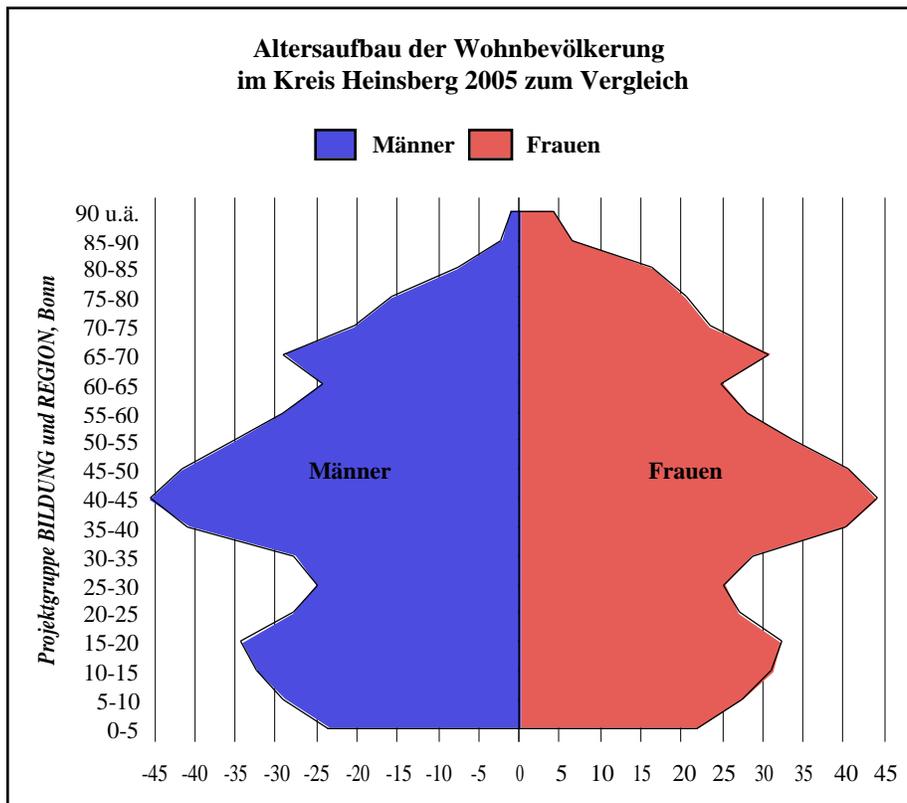
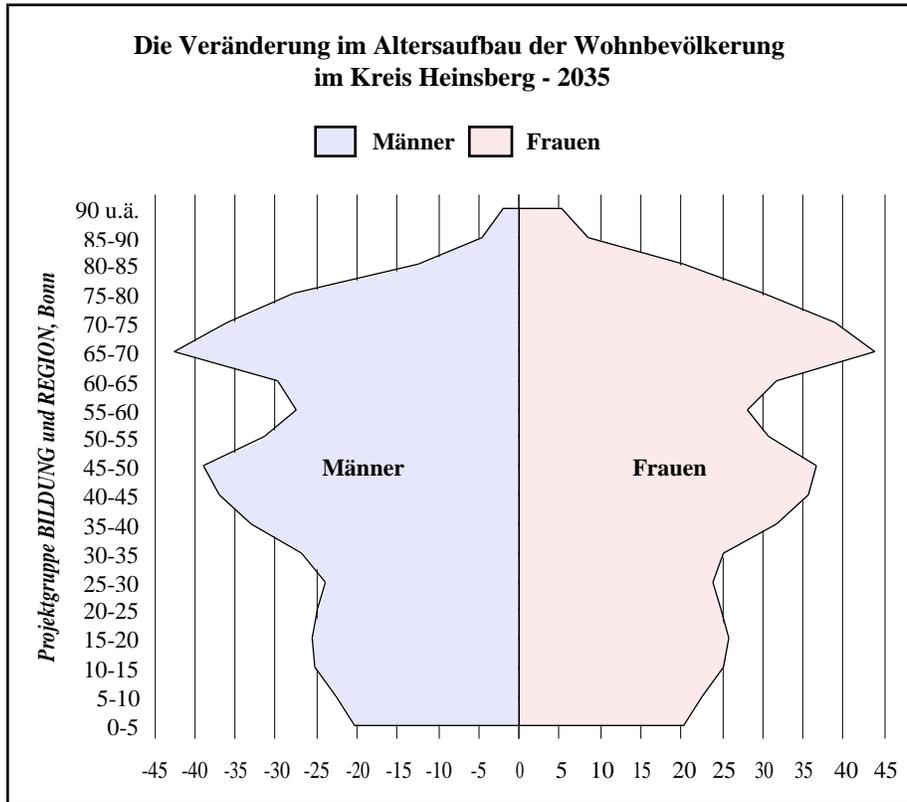
2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg



2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg



2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg

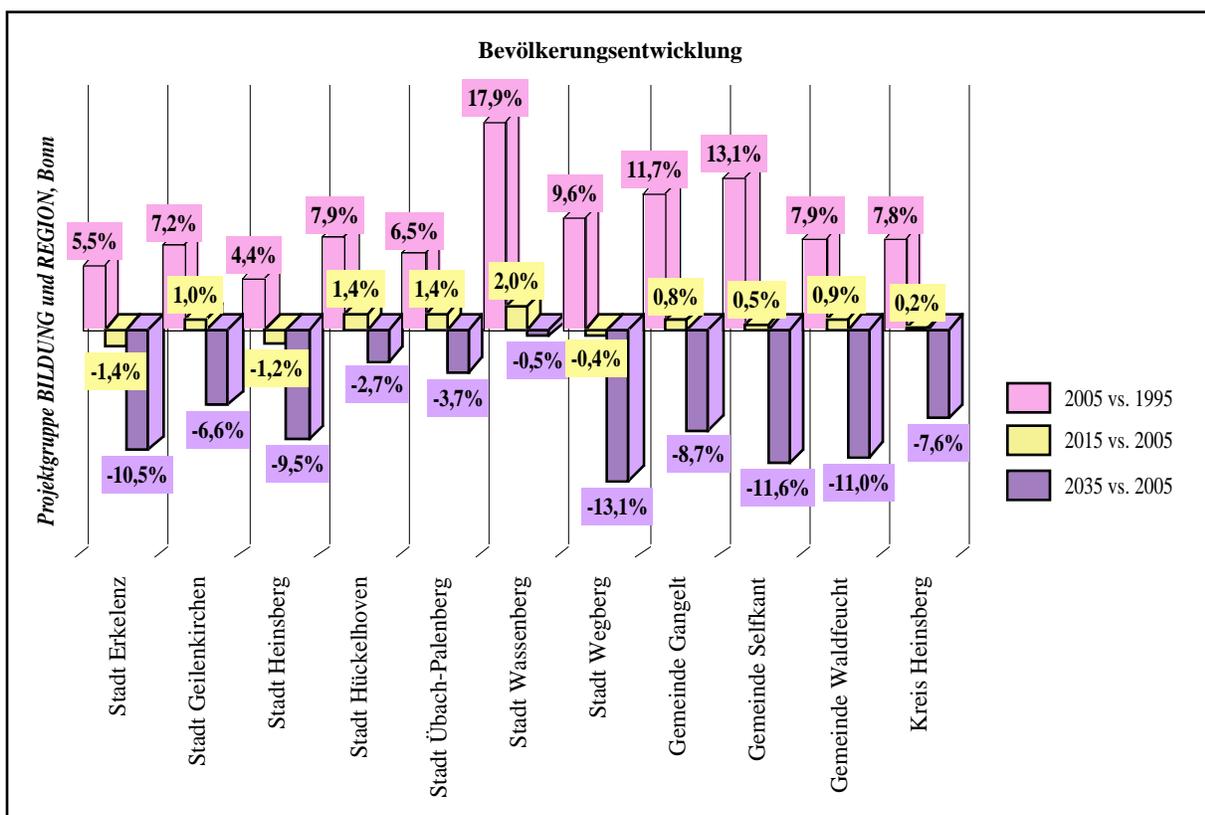


2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg

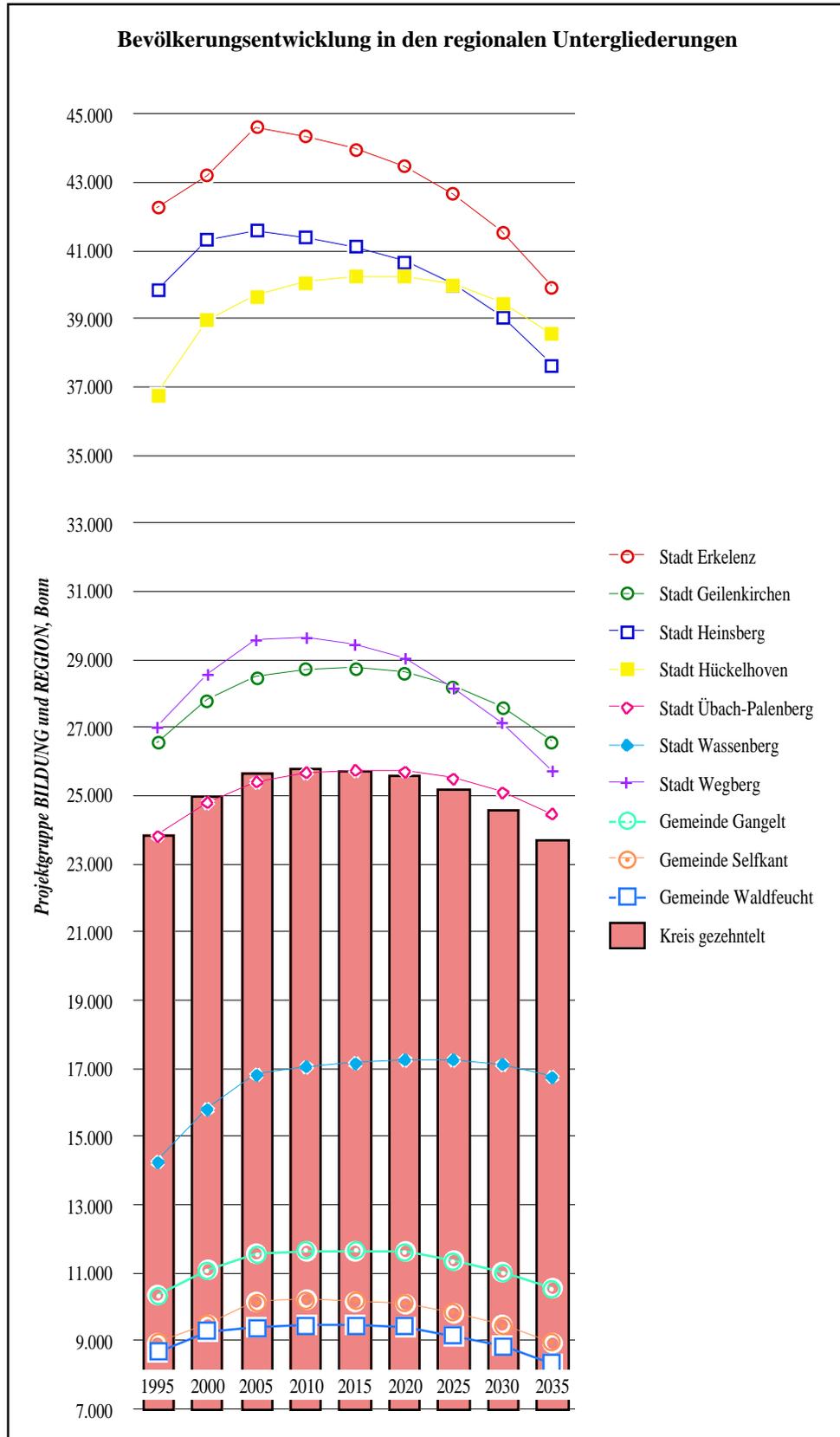
Die bisherige Entwicklung der Bevölkerungszahlen und die Prognose für die Kommunen wird synoptisch skizziert. Daß in Gemeinden mit wenig Zuzügen und einer geringen Fertilität die Bevölkerungszahlen stabiler als in anderen mit entgegengesetzten Vorzeichen sein können, hängt auch mit der Überalterung der Gesellschaft zusammen. Kommunen mit über dem Schnitt liegenden Zahlen bei den 40- bis 50-jährigen sind in 15 bis 25 Jahren Gemeinden mit hohen Ruhestandsanteilen:

Bevölkerungsentwicklung										2005	2015	2035
Gemeinde	1995	2000	2005	2010	2015	2020	2025	2030	2035	vs. 1995	vs. 2005	vs. 2005
Stadt Erkelenz	42.281	43.194	44.625	44.339	43.981	43.471	42.683	41.565	39.956	5,5%	-1,4%	-10,5%
Stadt Geilenkirchen	26.549	27.826	28.468	28.707	28.748	28.607	28.231	27.598	26.599	7,2%	1,0%	-6,6%
Stadt Heinsberg	39.852	41.318	41.606	41.385	41.112	40.679	40.015	39.067	37.663	4,4%	-1,2%	-9,5%
Stadt Hückelhoven	36.756	38.970	39.656	40.064	40.228	40.247	39.992	39.482	38.568	7,9%	1,4%	-2,7%
Stadt Übach-Palenberg	23.849	24.804	25.405	25.675	25.762	25.711	25.507	25.115	24.473	6,5%	1,4%	-3,7%
Stadt Wassenberg	14.280	15.815	16.841	17.054	17.181	17.261	17.265	17.117	16.756	17,9%	2,0%	-0,5%
Stadt Wegberg	26.989	28.543	29.580	29.625	29.447	29.072	28.180	27.121	25.709	9,6%	-0,4%	-13,1%
Gemeinde Gangelt	10.367	11.088	11.582	11.656	11.672	11.630	11.374	11.040	10.577	11,7%	0,8%	-8,7%
Gemeinde Selfkant	8.980	9.511	10.154	10.212	10.203	10.135	9.865	9.481	8.977	13,1%	0,5%	-11,6%
Gemeinde Waldfeucht	8.724	9.331	9.409	9.484	9.497	9.453	9.194	8.860	8.371	7,9%	0,9%	-11,0%
Kreis Heinsberg										7,8%	0,2%	-7,6%
Veränderung Bevölkerungszahl pro Jahr		2.355	1.385	175	-74	-313	-792	-1.172	-1.759			

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn



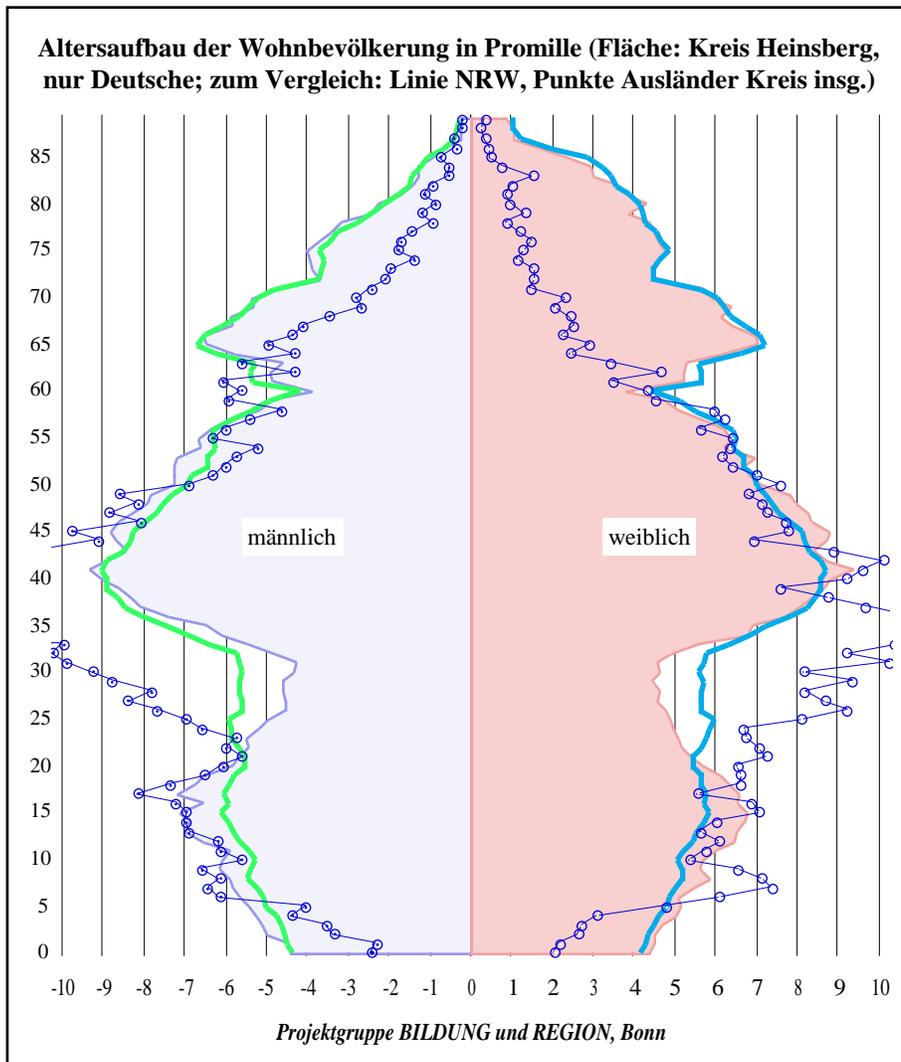
2. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg



3. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Deutsche)

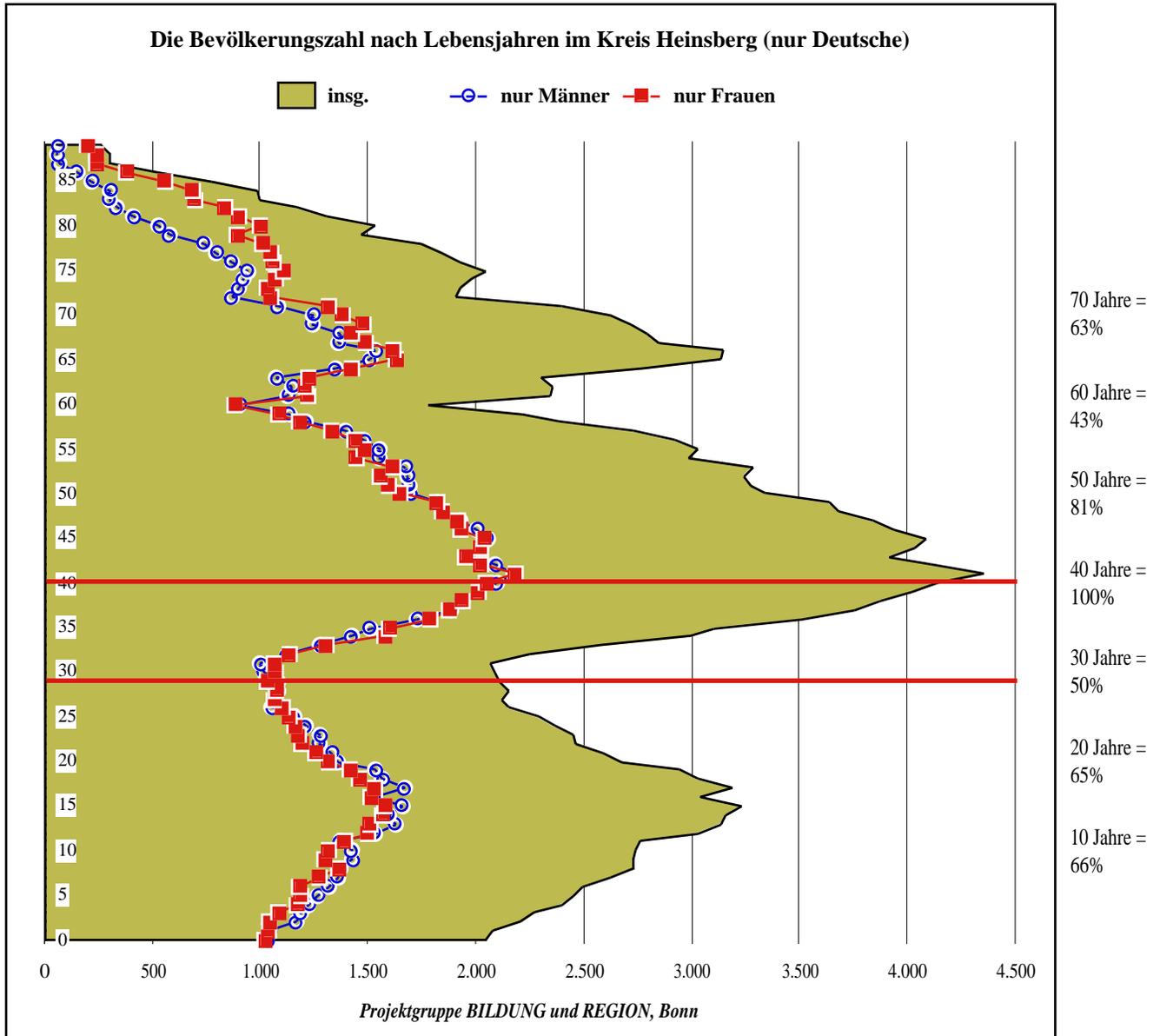
3. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Deutsche)

Die folgende Graphik zeigt die Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort im Abgleich mit ausgesuchten Regionen/Gruppen und dem Land. Dabei sticht ins Auge, daß die im Kreis Heinsberg lebenden Deutschen gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen relativ mehr zwischen 40 und 55 Jahre alte Männer und relativ mehr zwischen 40 und 50 Jahre alte Frauen aufweisen, die 'deutschen Altersgruppen' zwischen 20 und 40 Jahren ohne die Ausländer gegenüber dem Bundesland insgesamt als 'schwach ausgeprägt' erscheinen und daß der Anteil der 'deutschen' Kinder (obgleich viele Kinder ausländischer Bürger 'mit dem deutschen Paß zur Welt kommen') nicht übermäßig hoch ausgeprägt ist:



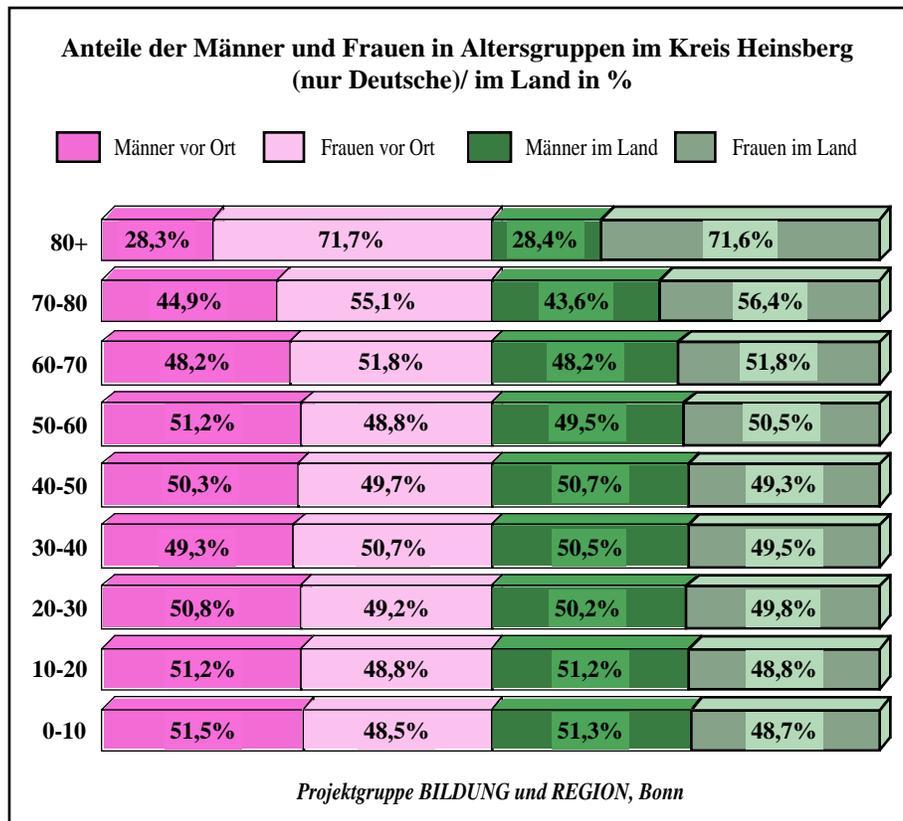
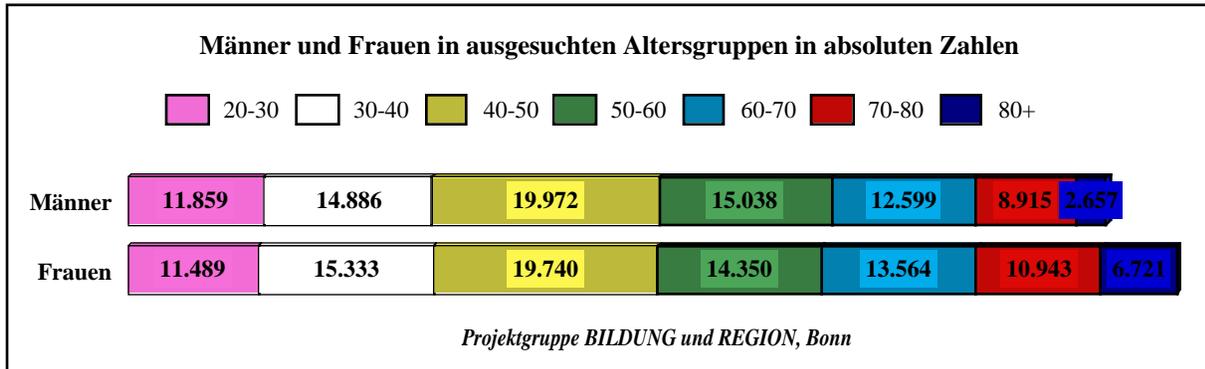
Die folgende Graphik zeigt die Gesamtzahl der Männer und Frauen nach ihrem Alter im Kreis Heinsberg (nur Deutsche):

3. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Deutsche)

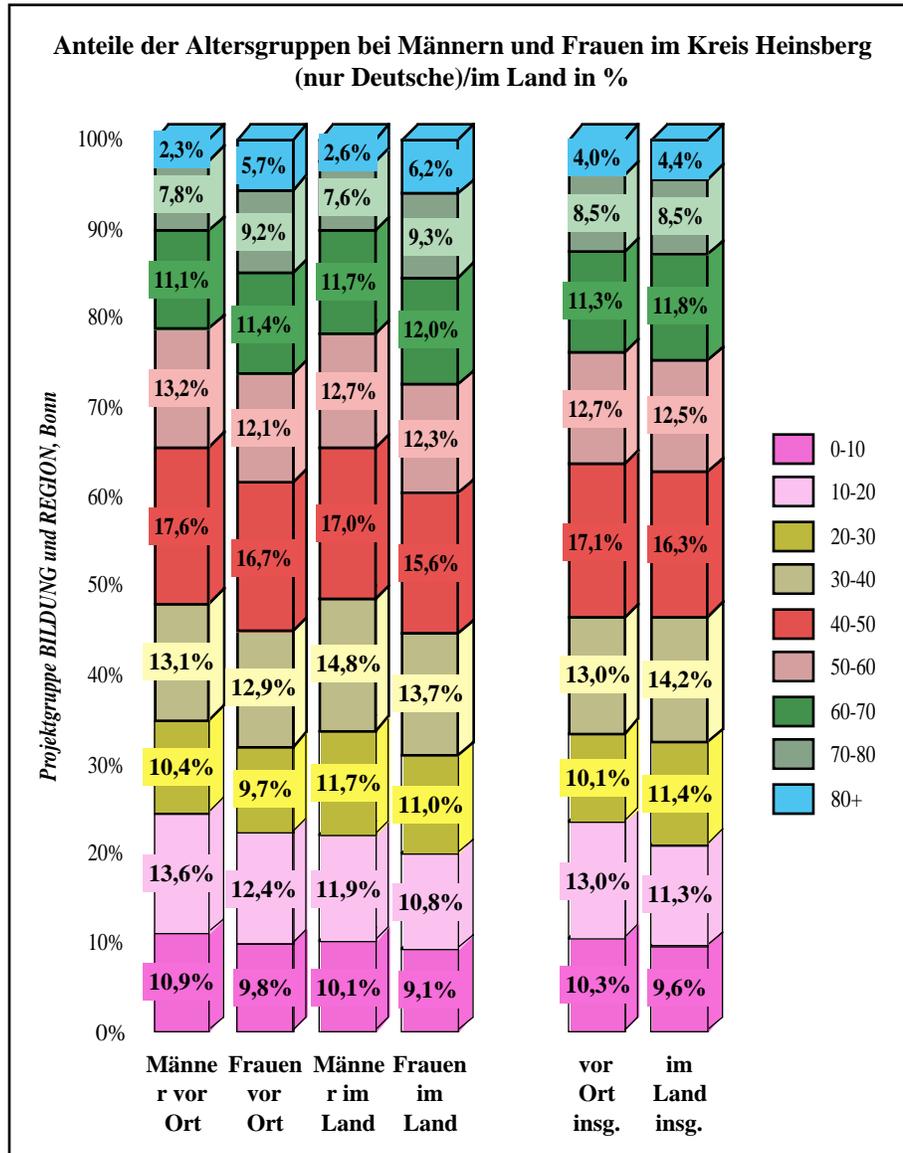


Bei 41,9 Jahren liegt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung im Kreis Heinsberg (nur Deutsche). Relativ ausgeglichen ist die Zahl der Männer und Frauen im Kreis Heinsberg (nur Deutsche) (der Anteil der Männer liegt bei 49,0%, im Land bei 48,7%) - wenn auch nicht in allen Jahrgängen. Die Zahl der Frauen übersteigt die der Männer im fortgeschrittenen Lebensalter:

3. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Deutsche)



3. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Deutsche)



Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann vor Ort bis zum Jahr 2012 die Fertigstellung und der Bezug von 2.994 Wohneinheiten erwartet werden (mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in Neubaugebieten).

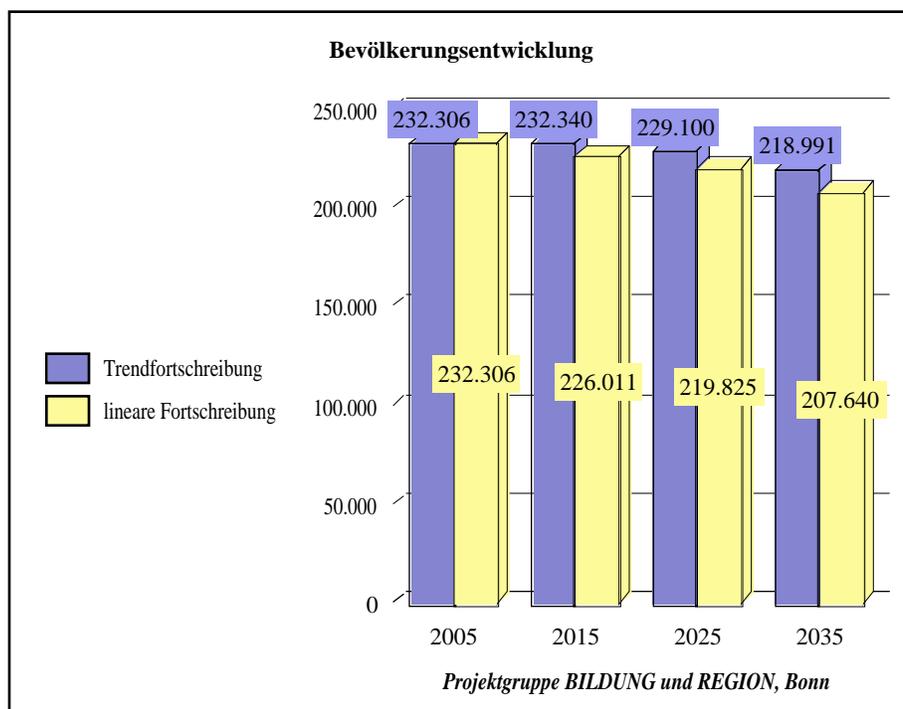
Bei den nachfolgend genannten zwei Werten handelt es sich um eine Setzung: der deutschen Bevölkerung werden hier 85 Prozent und der ausländischen Bevölkerung 15 Prozent der in den Blick genommenen Neubauvorhaben zugeschrieben:

3. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Deutsche)

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								
Stadt/Gemeinde	WE	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013ff.
Stadt Erkelenz	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Geilenkirchen	450	60	57	54	51	49	46	132
Stadt Heinsberg	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Hückelhoven	630	90	86	81	77	73	70	153
Stadt Übach-Palenberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Stadt Wassenberg	500	50	48	45	43	41	39	235
Stadt Wegberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Gemeinde Gangelt	230	30	29	27	26	24	23	71
Gemeinde Selfkant	290	40	38	36	34	33	31	78
Gemeinde Waldfeucht	260	35	33	32	30	29	27	75
e Kreis Heinsberg (nur Deutsche)	4.200	565	537	510	484	460	437	1.206

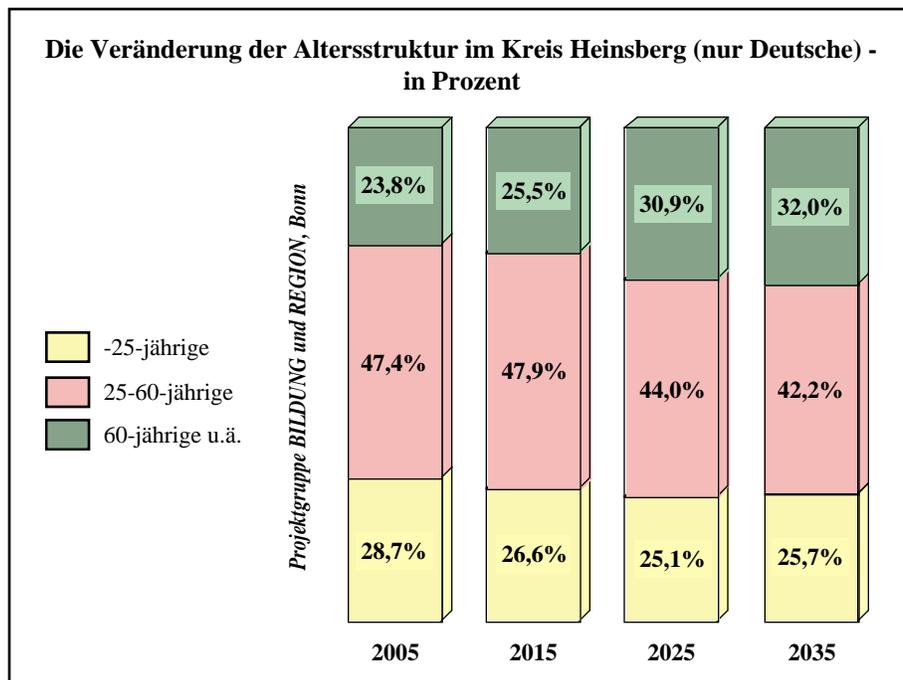
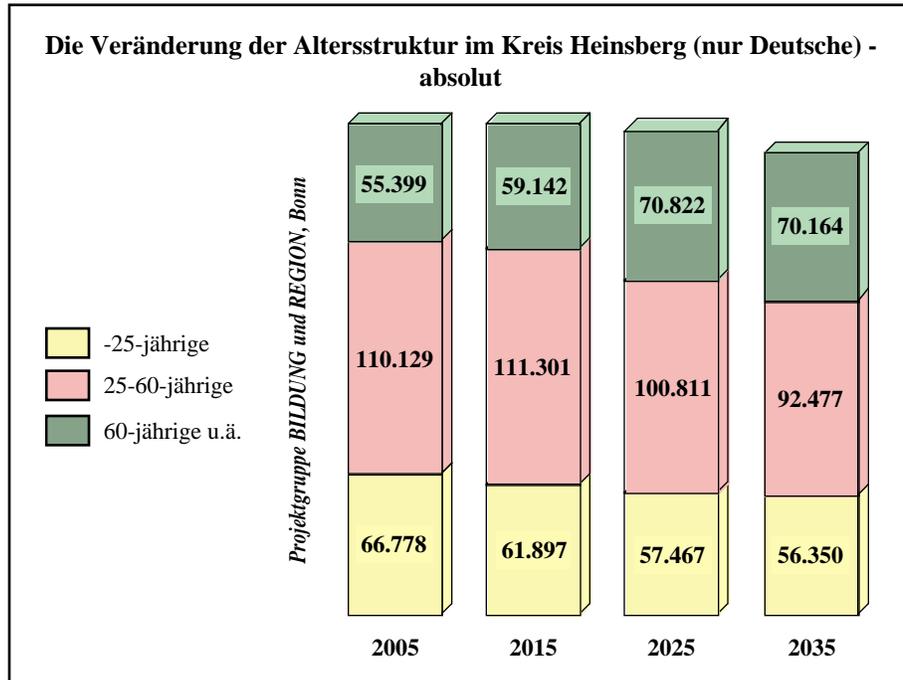
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Im Kreis Heinsberg (nur Deutsche) wohnen 232.306 Bürger. Im Jahr 2015 beläuft sich die Zahl 232.340, im Jahr 2025 auf 229.100 und im Jahr 2035 auf 218.991 Einwohner. In der linearen Fortschreibung würde die Wohnbevölkerung bis 2035 auf 207.640 Einwohner sinken.



Inclusive der prognostizierten Zuzüge wird ausgehend vom Stand im Jahr 2005 bis zum Jahr 2035 der Anteil der über 60-jährigen von 24% auf 32% steigen, während sich der Anteil der 25-60-jährigen von 47% auf 42% verringern wird - wie der der unter 25-jährigen mit 29% zu 26%; daß ausländische Eltern für ihre Kinder nun oft die deutsche Nationalität wählen, verfälscht die Daten: es gibt mehr 'deutsche Kinder':

3. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Deutsche)



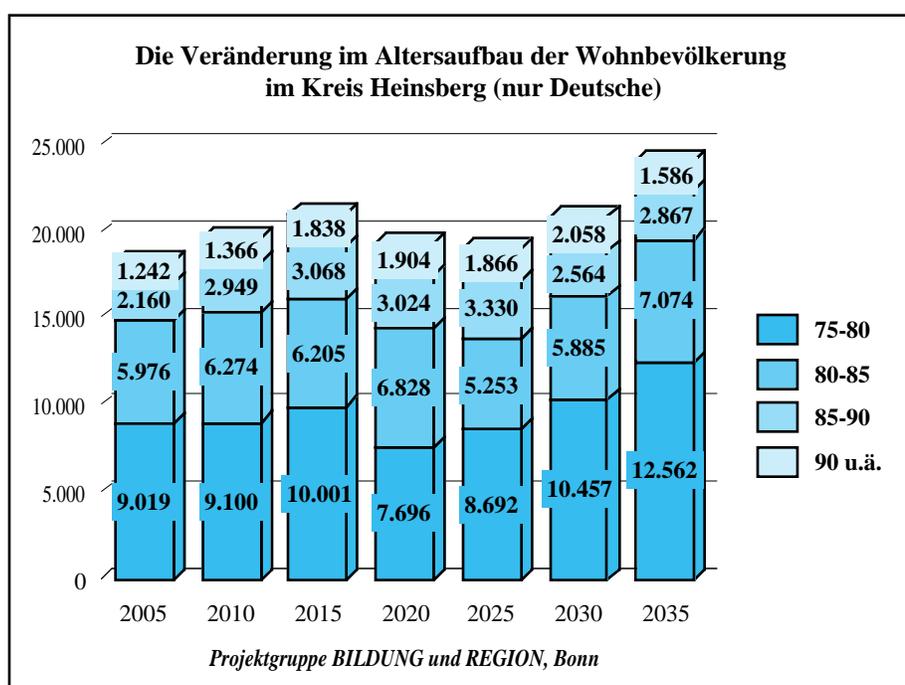
Widergespiegelt wird nachfolgend die Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen. Die Staatsbürgerschaftsfrage spielt nun bei den künftig geborenen Kindern stärker noch als bei ihren Eltern eine große Rolle; ggf. wird das Schwinden 'ausländischer Kinder' noch viel rascher als hier prognostiziert vorstatten gehen. Abhängig davon könnte die Zahl der mit der deutschen Staatsangehörigkeit geborenen Kinder größer als in dieser Tabelle vermerkt sein:

3. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Deutsche)

Die altersgruppenbezogene Bevölkerungsentwicklung													Kreis Heinsberg (nur Deutsche)			
Alter	Bevölkerung insgesamt		2010	Anteil	2015	Anteil	2020	Anteil	2025	Anteil	2030	Anteil	2035	Anteil	2035	ggü. 2005
	2005	Anteil														
90 u.ä.	1.242	0,5%	1.366	0,6%	1.838	0,8%	1.904	0,8%	1.866	0,8%	2.058	0,9%	1.586	0,7%	344	27,7%
85-90	2.160	0,9%	2.949	1,3%	3.068	1,3%	3.024	1,3%	3.330	1,5%	2.564	1,1%	2.867	1,3%	707	32,7%
80-85	5.976	2,6%	6.274	2,7%	6.205	2,7%	6.828	3,0%	5.253	2,3%	5.885	2,6%	7.074	3,2%	1.098	18,4%
75-80	9.019	3,9%	9.100	3,9%	10.001	4,3%	7.696	3,3%	8.692	3,8%	10.457	4,6%	12.562	5,7%	3.543	39,3%
70-75	10.839	4,7%	12.001	5,2%	9.236	4,0%	10.423	4,5%	12.528	5,5%	15.049	6,7%	15.987	7,3%	5.148	47,5%
65-70	14.623	6,3%	11.337	4,9%	12.896	5,6%	15.565	6,7%	18.667	8,1%	20.035	8,9%	17.951	8,2%	3.328	22,8%
60-65	11.540	5,0%	13.150	5,7%	15.898	6,8%	19.084	8,2%	20.486	8,9%	18.354	8,1%	12.137	5,5%	597	5,2%
55-60	13.268	5,7%	16.064	6,9%	19.312	8,3%	20.754	9,0%	18.597	8,1%	12.296	5,5%	11.177	5,1%	-2.091	-15,8%
50-55	16.120	6,9%	19.305	8,3%	20.820	9,0%	18.700	8,1%	12.369	5,4%	11.245	5,0%	13.108	6,0%	-3.012	-18,7%
45-50	19.167	8,3%	20.735	8,9%	18.688	8,0%	12.392	5,4%	11.271	4,9%	13.139	5,8%	16.245	7,4%	-2.922	-15,2%
40-45	20.545	8,8%	18.573	8,0%	12.358	5,3%	11.269	4,9%	13.143	5,7%	16.250	7,2%	15.667	7,2%	-4.878	-23,7%
35-40	18.252	7,9%	12.202	5,2%	11.186	4,8%	13.096	5,7%	16.204	7,1%	15.622	6,9%	13.818	6,3%	-4.434	-24,3%
30-35	11.967	5,2%	11.022	4,7%	12.974	5,6%	16.113	7,0%	15.545	6,8%	13.750	6,1%	11.658	5,3%	-309	-2,6%
25-30	10.810	4,7%	12.784	5,5%	15.963	6,9%	15.458	6,7%	13.682	6,0%	11.601	5,1%	10.804	4,9%	-6	-0,1%
20-25	12.538	5,4%	15.730	6,8%	15.314	6,6%	13.605	5,9%	11.544	5,0%	10.751	4,8%	11.476	5,2%	-1.062	-8,5%
15-20	15.427	6,6%	15.090	6,5%	13.478	5,8%	11.479	5,0%	10.699	4,7%	11.420	5,1%	12.134	5,5%	-3.293	-21,3%
10-15	14.799	6,4%	13.281	5,7%	11.372	4,9%	10.639	4,6%	11.364	5,0%	12.074	5,4%	11.962	5,5%	-2.837	-19,2%
5-10	13.025	5,6%	11.205	4,8%	10.539	4,5%	11.300	4,9%	12.014	5,2%	11.904	5,3%	10.856	5,0%	-2.169	-16,7%
0-5	10.989	4,7%	10.516	4,5%	11.194	4,8%	12.004	5,2%	11.846	5,2%	10.848	4,8%	9.922	4,5%	-1.067	-9,7%
insg.	232.306	100,0%	232.684	100,0%	232.340	100,0%	231.333	100,0%	229.100	100,0%	225.302	100,0%	218.991	100,0%	-13.315	-5,7%

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

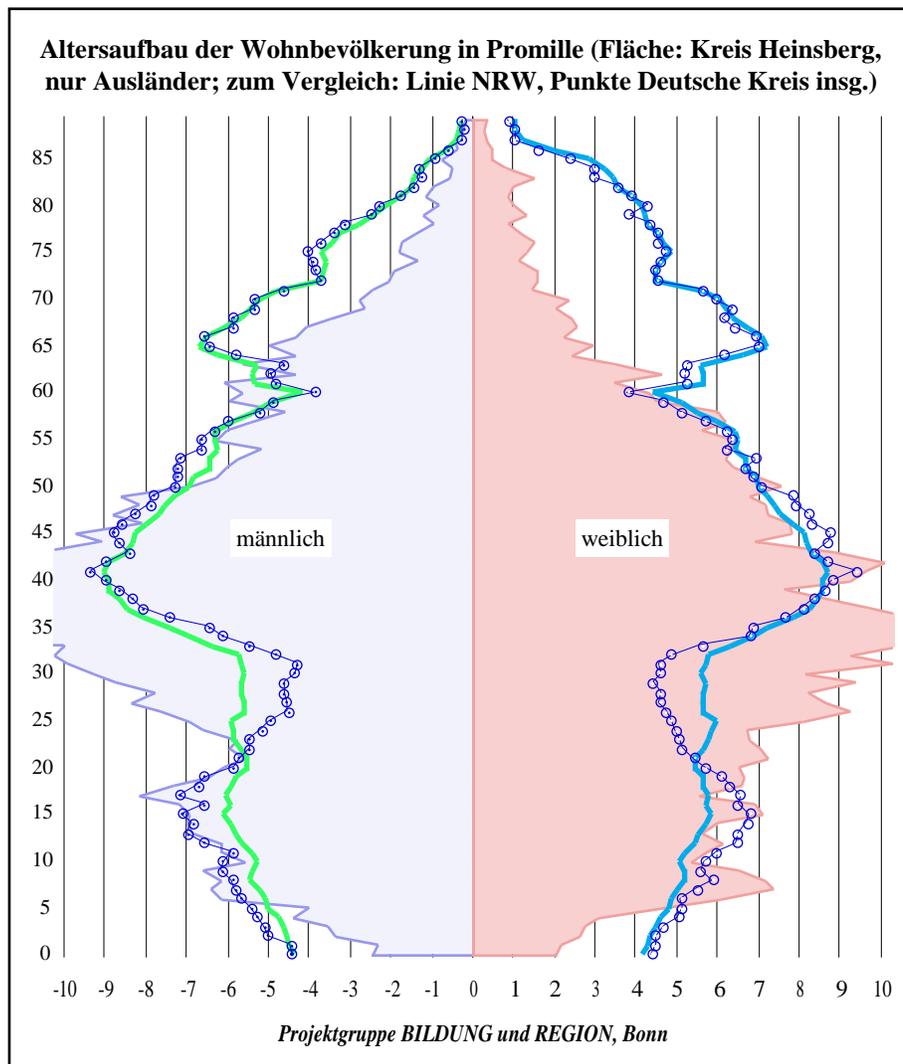
Die folgenden Graphiken focussieren verschiedene Altersjahrgruppen:



4. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Ausländer)

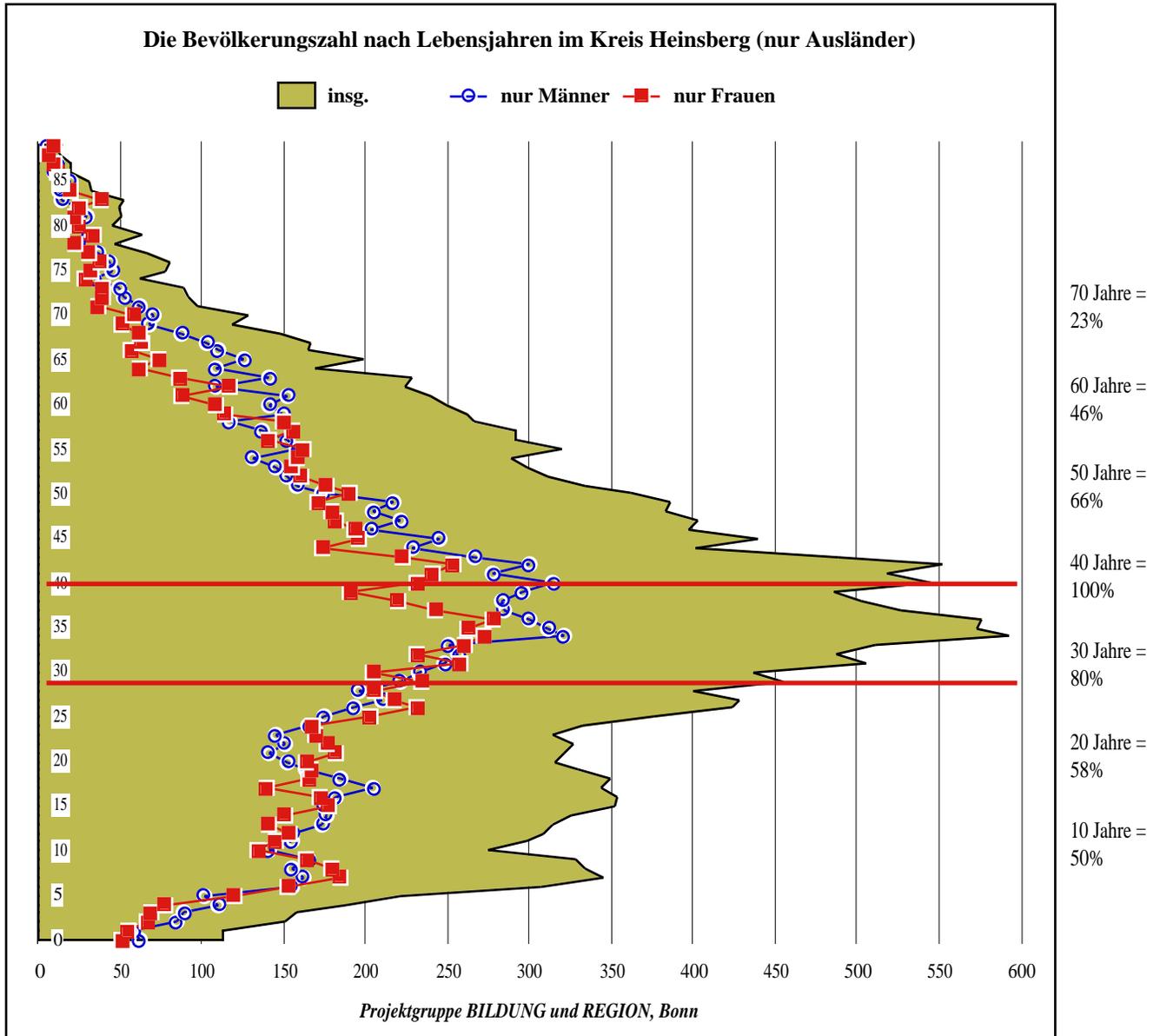
4. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Ausländer)

Die folgende Graphik zeigt die Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort im Abgleich mit ausgesuchten Regionen/Gruppen und dem Land:



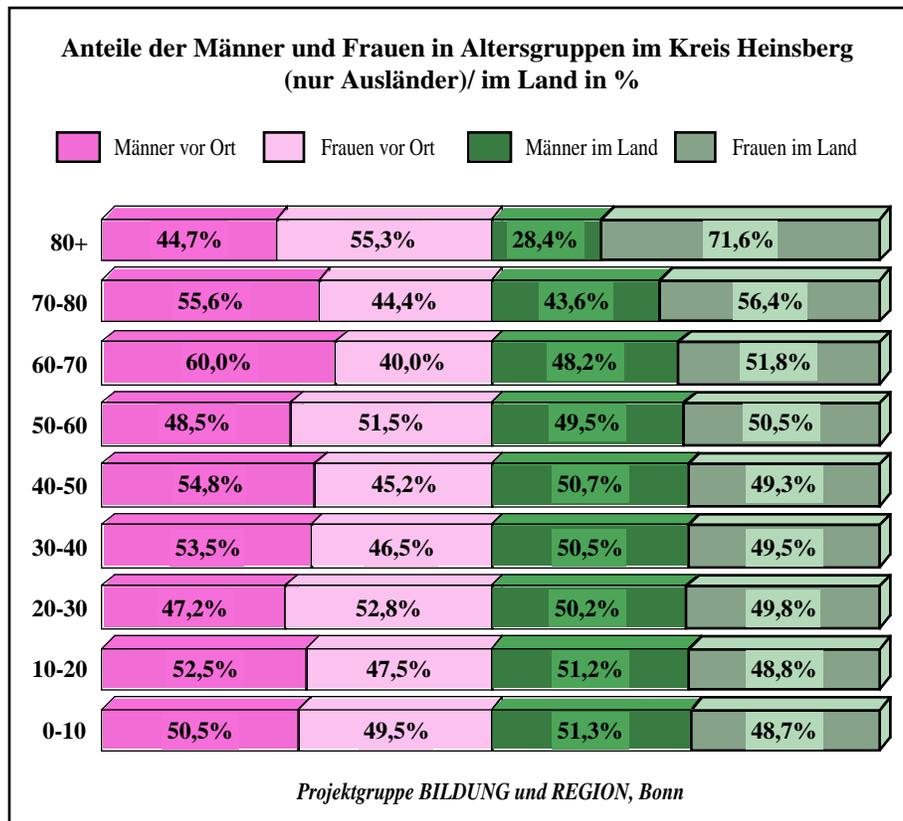
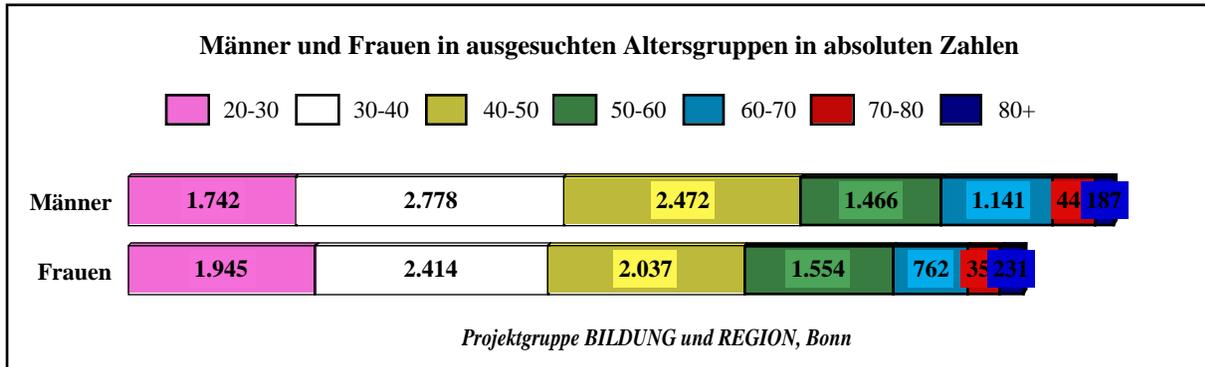
Die Graphik zeigt die Gesamtzahl der Männer und Frauen nach ihrem Alter im Kreis Heinsberg (nur Ausländer):

4. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Ausländer)

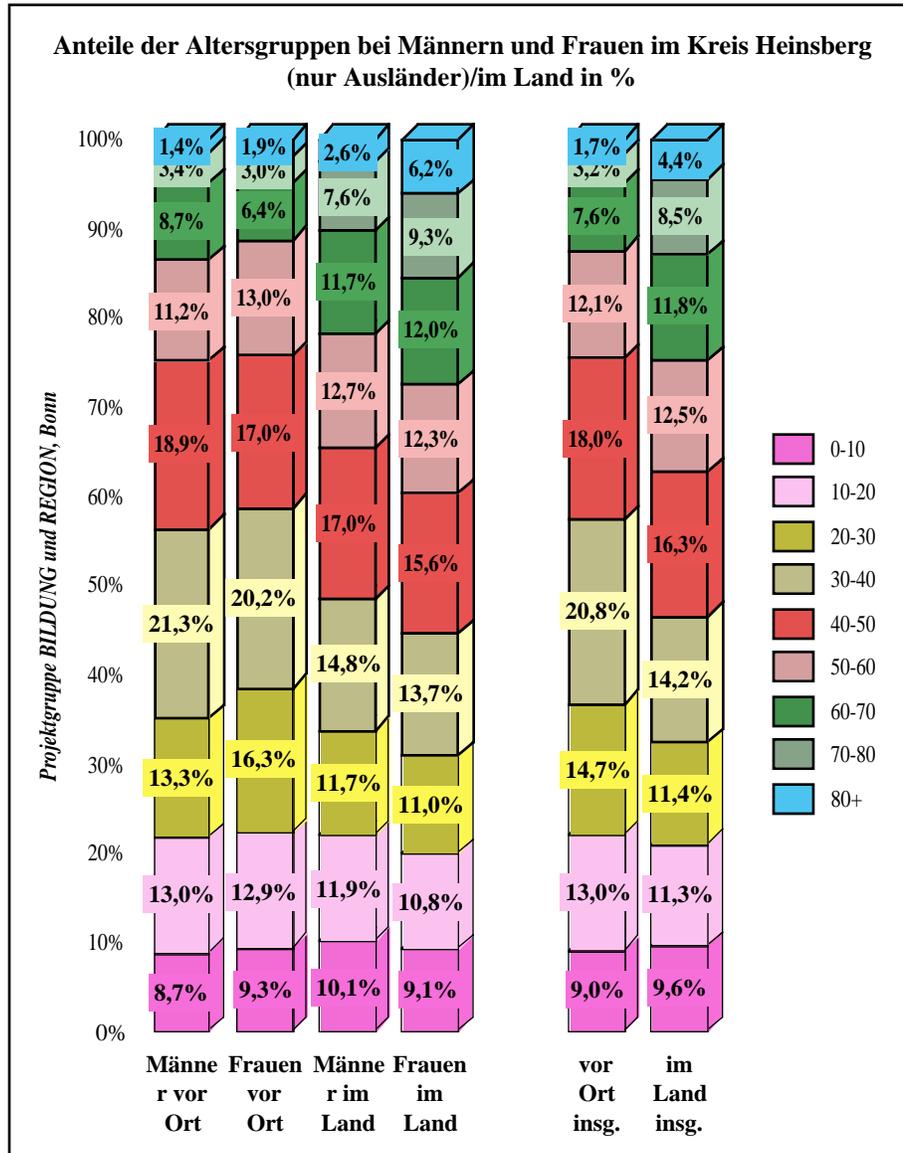


Bei 37,4 Jahren liegt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung im Kreis Heinsberg (nur Ausländer) (die Zahl ist vom Staatsbürgerschaftsrecht beeinträchtigt: die Kinder ausländischer Eltern kommen zumeist 'als deutsche Kinder zur Welt'. Unausgeglichen ist die Zahl der Männer und der Frauen (der Anteil der Männer liegt bei 52,2%, im Land bei 48,7%). Die Zahl der Männer vor Ort übersteigt die der Frauen im fortgeschrittenen Lebensalter; die Zahl ausländischer Frauen zwischen 20 und 30 ist höher als die der Männer, die wohl mit klar jüngeren Frauen zusammen sind:

4. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Ausländer)



4. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Ausländer)



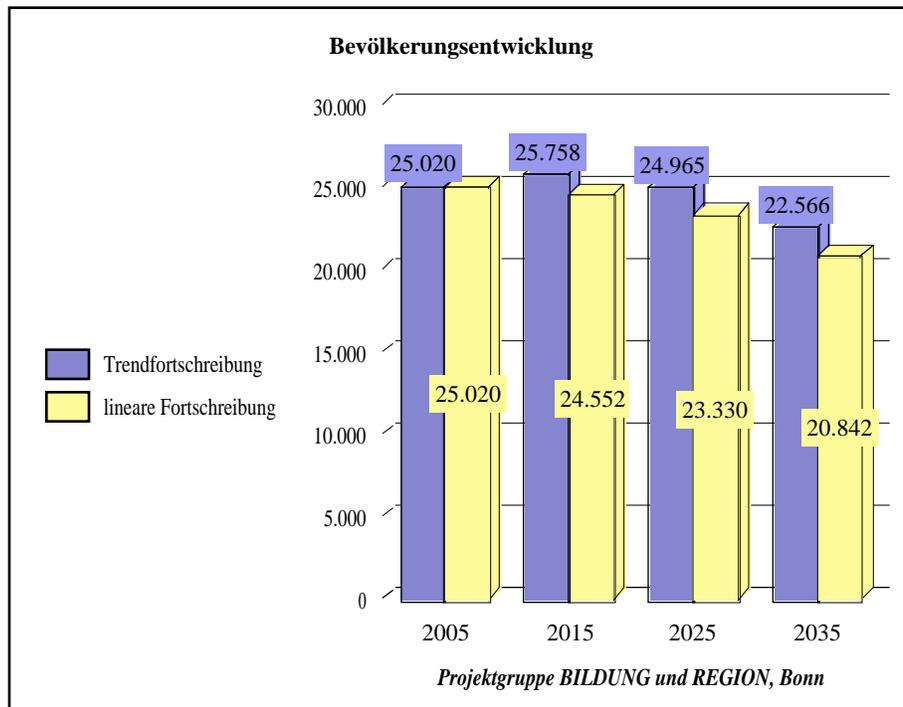
Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach dem absehbaren aktuellen Planungsstand im Wohnungsbau kann vor Ort bis zum Jahr 2012 die Fertigstellung und der Bezug von 2.994 Wohneinheiten erwartet werden (mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont in Neubaugebieten).

Bei den nachfolgend genannten zwei Werten handelt es sich um eine Setzung: der deutschen Bevölkerung werden hier 85 Prozent und der ausländischen Bevölkerung 15 Prozent der in den Blick genommenen Neubauvorhaben zugeschrieben:

4. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Ausländer)

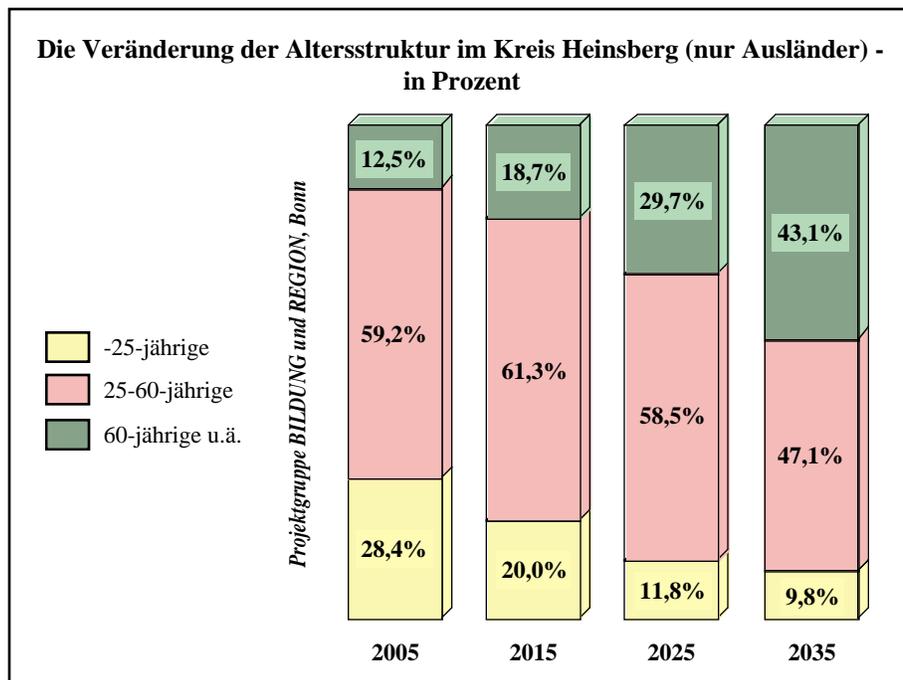
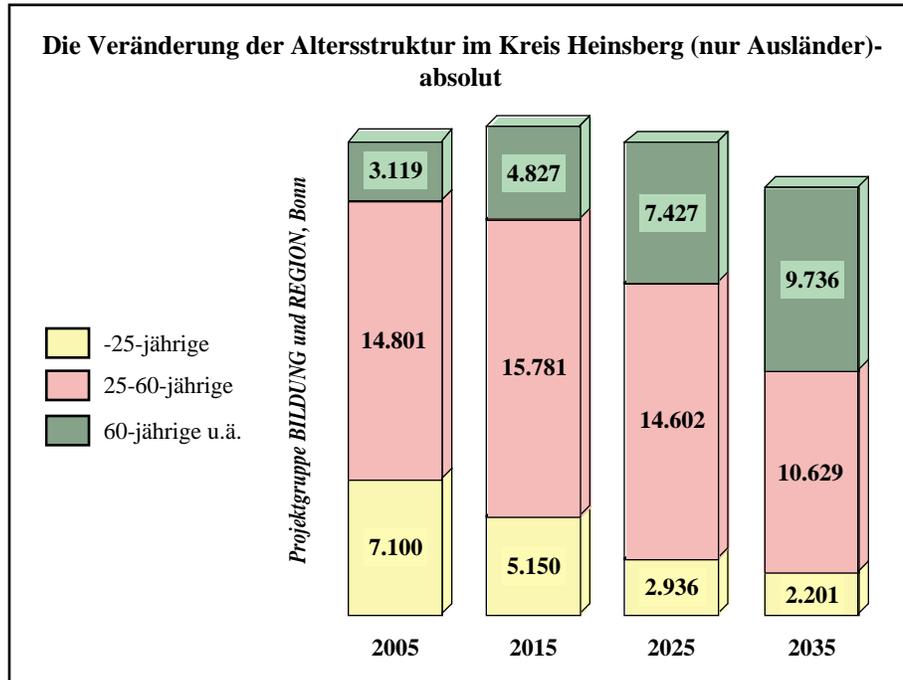
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								
Stadt/Gemeinde	WE	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013ff.
Stadt Erkelenz	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Geilenkirchen	450	60	57	54	51	49	46	132
Stadt Heinsberg	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Hückelhoven	630	90	86	81	77	73	70	153
Stadt Übach-Palenberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Stadt Wassenberg	500	50	48	45	43	41	39	235
Stadt Wegberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Gemeinde Gangelt	230	30	29	27	26	24	23	71
Gemeinde Selfkant	290	40	38	36	34	33	31	78
Gemeinde Waldfeucht	260	35	33	32	30	29	27	75
Kreis Heinsberg (nur Ausländer)	4.200	565	537	510	484	460	437	1.206
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>								

Im Kreis Heinsberg (nur Ausländer) wohnen 25.020 Bürger. Im Jahr 2015 beläuft sich die Zahl 25.758, im Jahr 2025 auf 24.965 und im Jahr 2035 auf 22.566 Einwohner. In der linearen Fortschreibung würde die Wohnbevölkerung bis 2035 auf 20.842 Einwohner sinken.



Inclusive der prognostizierten Zuzüge wird - ausgehend vom Stand im Jahr 2005 bis zum Jahr 2035 - in den nächsten 30 Jahren der Anteil der über 60-jährigen von 12% auf 43% steigen, während sich der Anteil der 25-60-jährigen von 59% auf 47% verringern wird - ebenso wie der Anteil der unter 25-jährigen mit 28% zu 10% (zur 'Nationalität bei Geburt', die die Eltern wählen, und zum Staatsbürgerschaftsrecht s.o.):

4. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Ausländer)



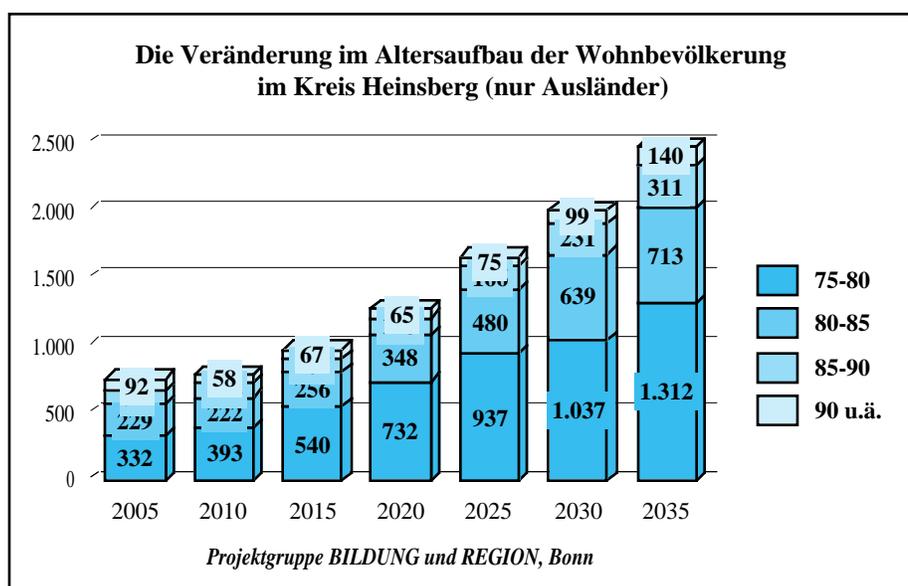
Widergespiegelt wird nachfolgend die Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen. Die Staatsbürgerschaftsfrage spielt nun bei den künftig geborenen Kindern stärker noch als bei ihren Eltern eine große Rolle; ggf. wird das Schwinden 'ausländischer Kinder' noch viel rascher als hier prognostiziert vonstatten gehen. Abhängig davon könnte die Zahl der mit der deutschen Staatsangehörigkeit geborenen Kinder größer als in der entsprechenden Tabelle vermerkt sein:

4. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Kreis Heinsberg (nur Ausländer)

Die altersgruppenbezogene Bevölkerungsentwicklung										Kreis Heinsberg (nur Ausländer)						
Alter	Bevölkerung insgesamt														2035	ggü.
	2005	Anteil	2010	Anteil	2015	Anteil	2020	Anteil	2025	Anteil	2030	Anteil	2035	Anteil		2005
90 u.ä.	92	0,4%	58	0,2%	67	0,3%	65	0,3%	75	0,3%	99	0,4%	140	0,6%	48	52,2%
85-90	97	0,4%	112	0,4%	107	0,4%	123	0,5%	166	0,7%	231	1,0%	311	1,4%	214	220,6%
80-85	229	0,9%	222	0,9%	256	1,0%	348	1,4%	480	1,9%	639	2,7%	713	3,2%	484	211,4%
75-80	332	1,3%	393	1,5%	540	2,1%	732	2,9%	937	3,8%	1.037	4,3%	1.312	5,8%	980	295,2%
70-75	466	1,9%	647	2,5%	880	3,4%	1.125	4,4%	1.244	5,0%	1.570	6,5%	1.939	8,6%	1.473	316,1%
65-70	795	3,2%	1.090	4,3%	1.397	5,4%	1.550	6,1%	1.984	7,9%	2.485	10,4%	2.679	11,9%	1.884	237,0%
60-65	1.108	4,4%	1.421	5,6%	1.580	6,1%	2.027	7,9%	2.541	10,2%	2.740	11,4%	2.642	11,7%	1.534	138,4%
55-60	1.428	5,7%	1.592	6,2%	2.048	8,0%	2.573	10,1%	2.775	11,1%	2.675	11,2%	2.224	9,9%	796	55,7%
50-55	1.592	6,4%	2.036	8,0%	2.572	10,0%	2.786	10,9%	2.686	10,8%	2.233	9,3%	1.739	7,7%	147	9,2%
45-50	2.006	8,0%	2.547	10,0%	2.774	10,8%	2.685	10,5%	2.233	8,9%	1.740	7,3%	1.881	8,3%	-125	-6,2%
40-45	2.503	10,0%	2.741	10,7%	2.668	10,4%	2.228	8,7%	1.736	7,0%	1.878	7,8%	1.668	7,4%	-835	-33,4%
35-40	2.662	10,6%	2.611	10,2%	2.199	8,5%	1.724	6,7%	1.867	7,5%	1.658	6,9%	1.686	7,5%	-976	-36,7%
30-35	2.530	10,1%	2.147	8,4%	1.698	6,6%	1.850	7,2%	1.645	6,6%	1.673	7,0%	789	3,5%	-1.741	-68,8%
25-30	2.080	8,3%	1.658	6,5%	1.822	7,1%	1.630	6,4%	1.660	6,6%	783	3,3%	642	2,8%	-1.438	-69,1%
20-25	1.607	6,4%	1.780	7,0%	1.605	6,2%	1.645	6,4%	777	3,1%	636	2,7%	574	2,5%	-1.033	-64,3%
15-20	1.725	6,9%	1.567	6,1%	1.620	6,3%	770	3,0%	630	2,5%	570	2,4%	517	2,3%	-1.208	-70,0%
10-15	1.518	6,1%	1.582	6,2%	759	2,9%	624	2,4%	566	2,3%	513	2,1%	462	2,0%	-1.056	-69,6%
5-10	1.532	6,1%	741	2,9%	614	2,4%	560	2,2%	509	2,0%	458	1,9%	372	1,6%	-1.160	-75,7%
0-5	718	2,9%	612	2,4%	552	2,1%	508	2,0%	454	1,8%	372	1,6%	276	1,2%	-442	-61,6%
insg.	25.020	100,0%	25.557	100,0%	25.758	100,0%	25.553	100,0%	24.965	100,0%	23.990	100,0%	22.566	100,0%	-2.454	-9,8%

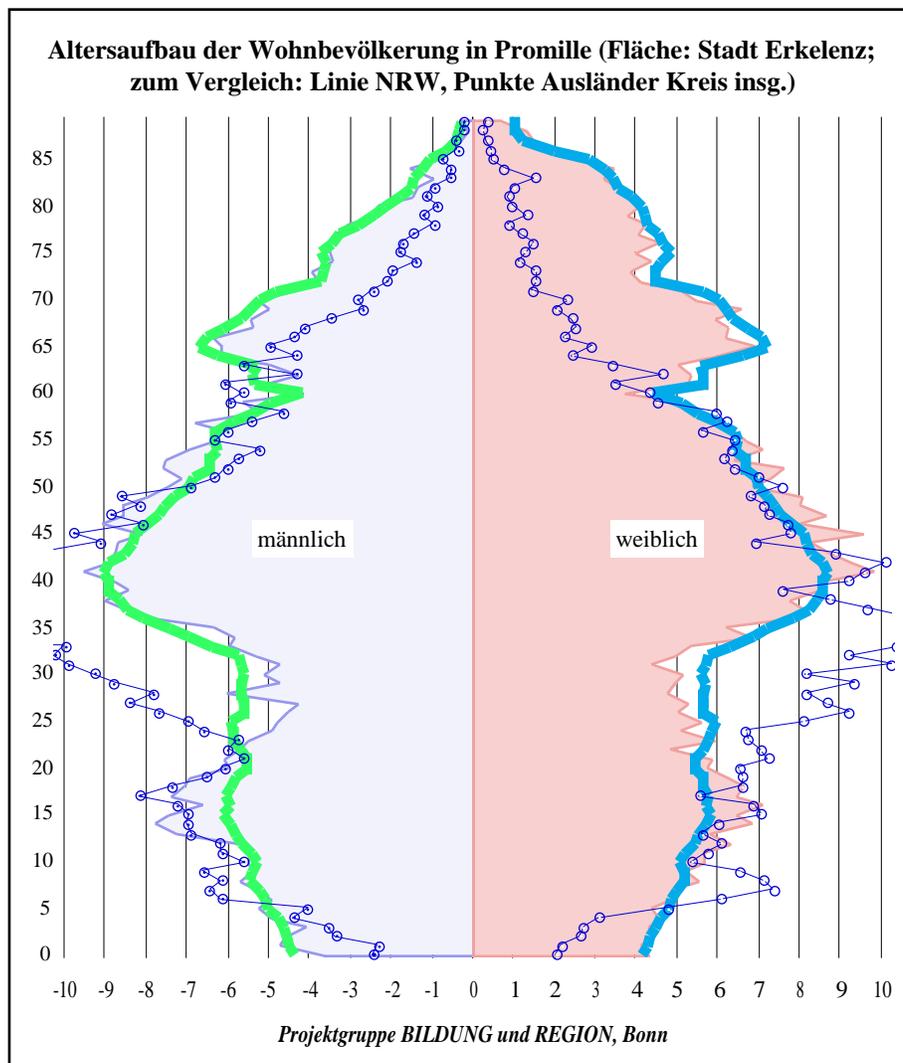
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Die folgende Graphik focussiert verschiedene Altersjahrguppen:



5. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Erkelenz

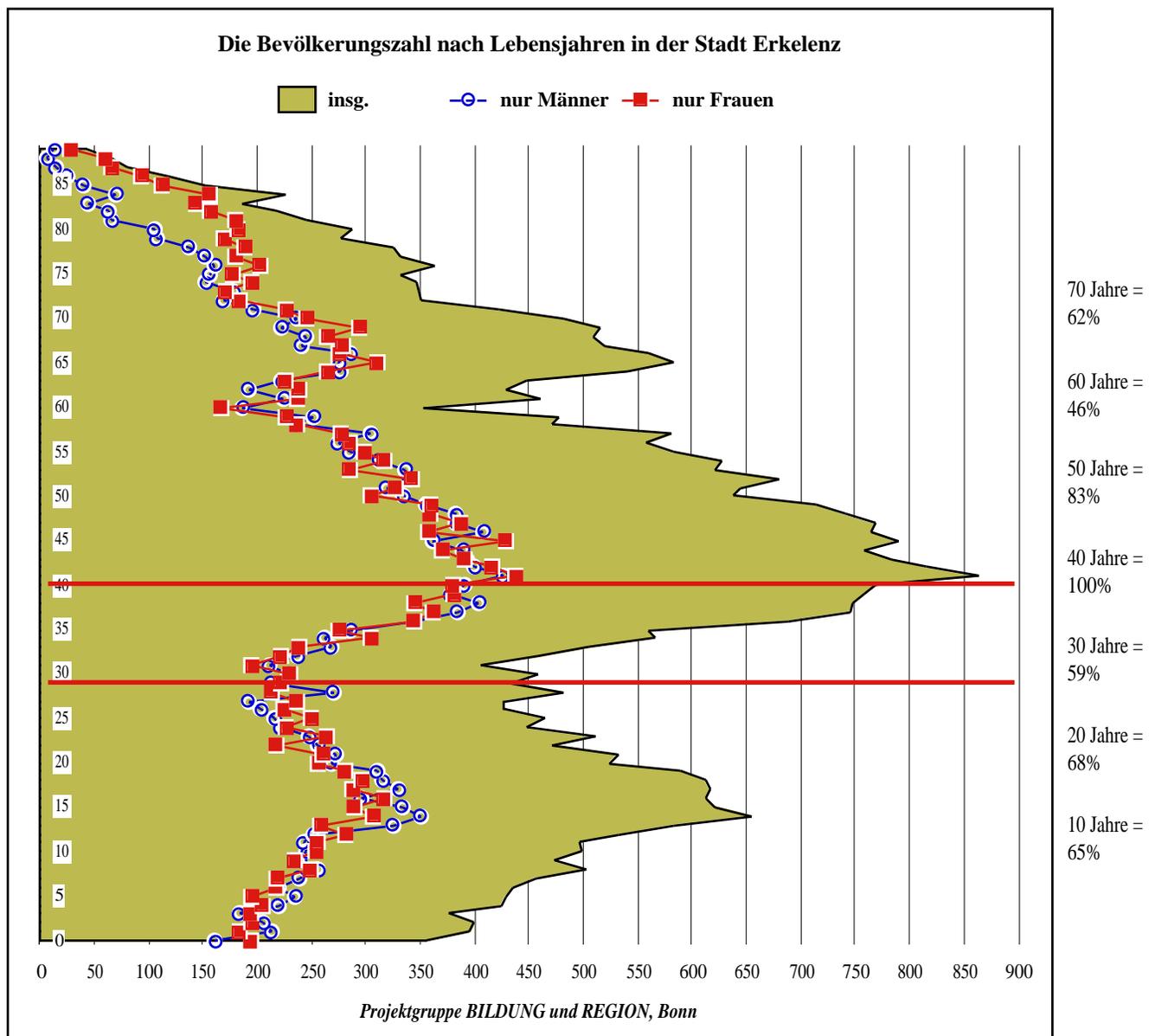
Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburtenschwache befinden sich noch in der Ausbildung und wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, die die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Graphik zu erkennen, umso spezifischer, 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:



5. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Erkelenz

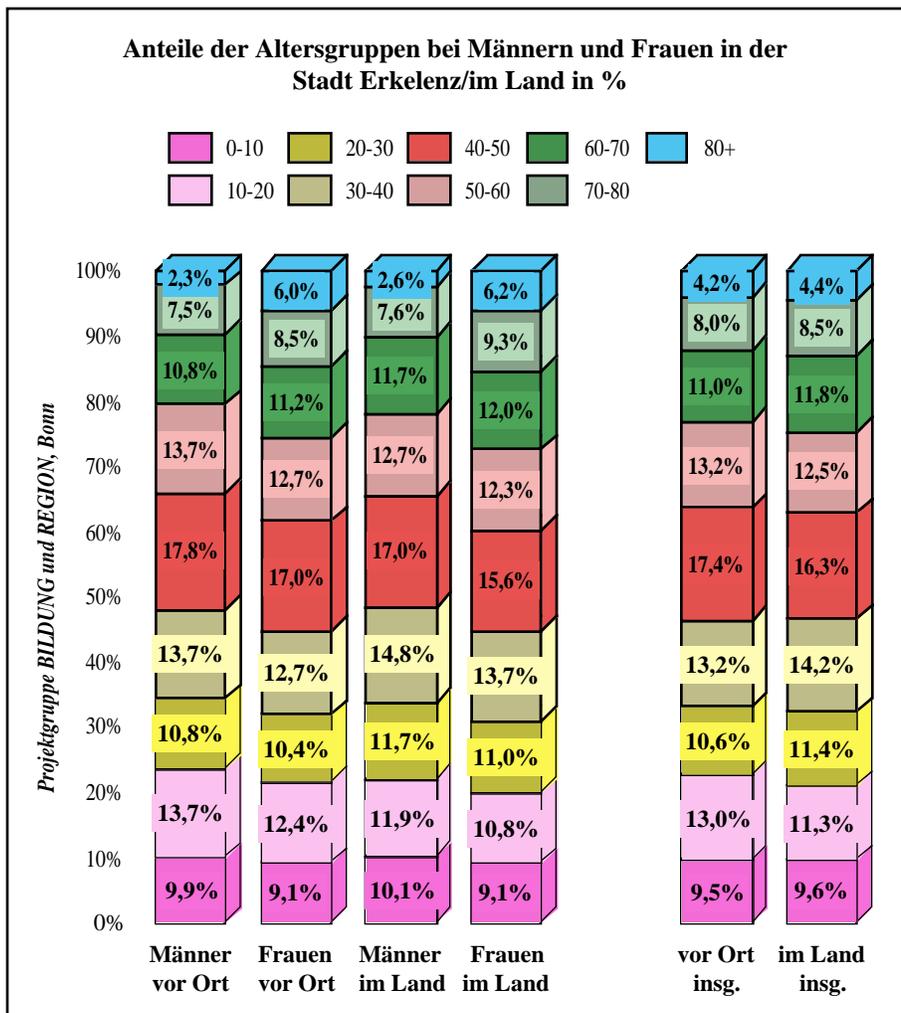
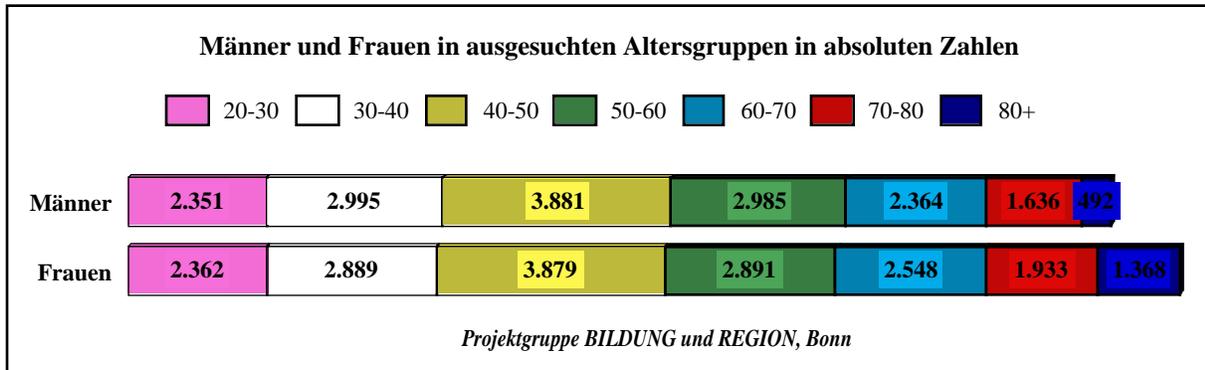
Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht und diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen werden zukünftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einhergehen.

In der Stadt Erkelenz zeigt der Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land). Die folgende Graphik zeigt die Gesamtzahl der Männer und der Frauen nach ihrem Alter in der Stadt Erkelenz:



5. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Erkelenz

Bei 42,0 Jahren liegt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Stadt Erkelenz. Relativ ausgeglichen ist die Zahl der Männer und der Frauen in der Stadt Erkelenz (der Anteil der Männer liegt bei 49,0%, im Land bei 48,7%) - wenn auch nicht in allen Jahrgängen. Die Zahl der Frauen im fortgeschrittenen Lebensalter übersteigt die der Männer:

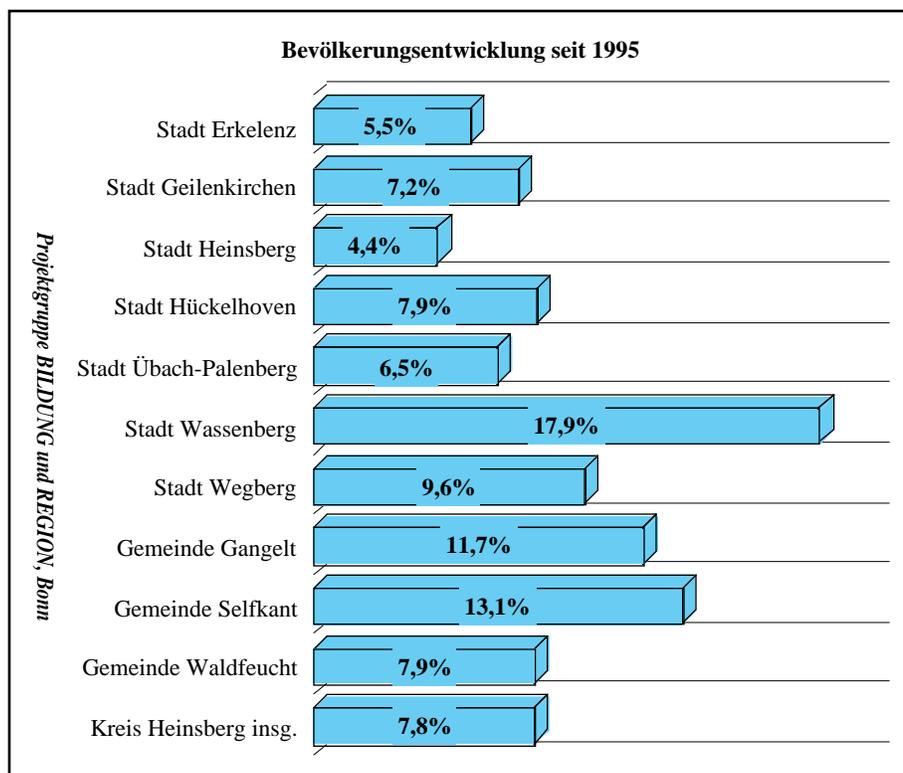


5. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Erkelenz

Die bisherige und künftige demographische Entwicklung bestimmen zu großen Teilen natürliche Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Hinzu sind nun verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung zeigt, daß sich die Wohnbevölkerung in der Stadt Erkelenz seit 1995 um 2.344 Personen von 42.281 auf 44.625 Einwohner erhöht hat (31.12.2005).

Bevölkerungsentwicklung seit 1995°:				
Gemeinde	1995	2000	2005	Entwicklung
Stadt Erkelenz	42.281	43.194	44.625	5,5%
Stadt Geilenkirchen	26.549	27.826	28.468	7,2%
Stadt Heinsberg	39.852	41.318	41.606	4,4%
Stadt Hückelhoven	36.756	38.970	39.656	7,9%
Stadt Übach-Palenberg	23.849	24.804	25.405	6,5%
Stadt Wassenberg	14.280	15.815	16.841	17,9%
Stadt Wegberg	26.989	28.543	29.580	9,6%
Gemeinde Gangelt	10.367	11.088	11.582	11,7%
Gemeinde Selfkant	8.980	9.511	10.154	13,1%
Gemeinde Waldfeucht	8.724	9.331	9.409	7,9%
Kreis Heinsberg insg.	238.627	250.400	257.326	7,8%

° Quelle: LDS NRW (ausgesuchte Jahre dargestellt) Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

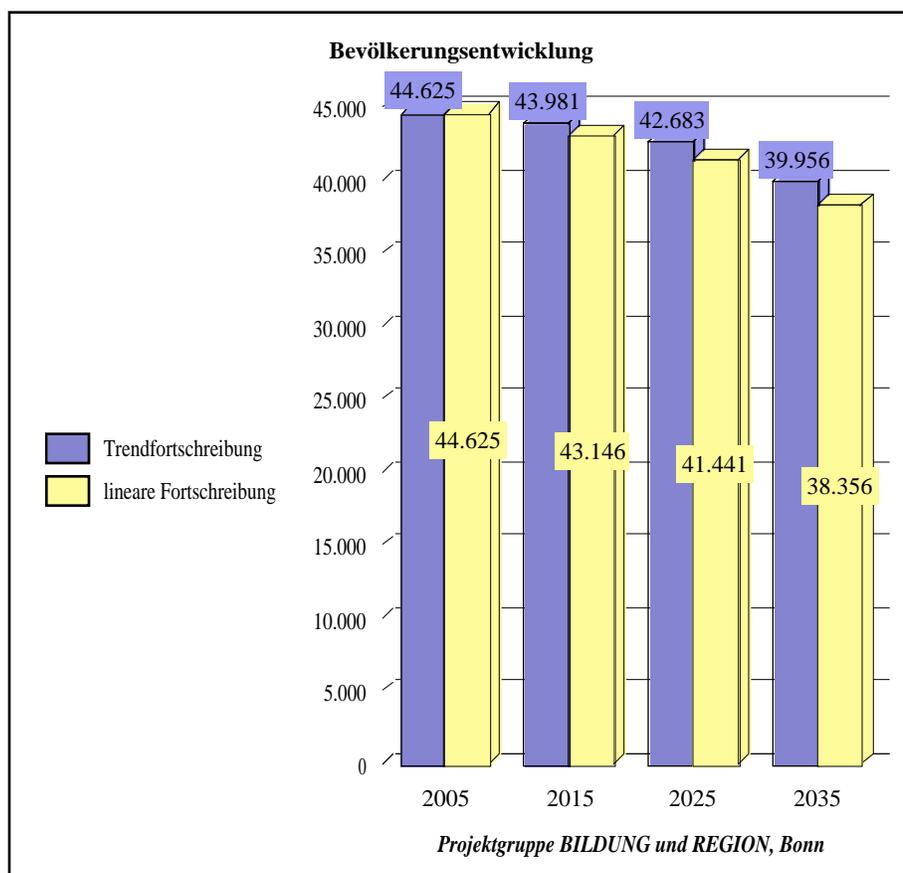


Nach dem absehbaren Planungsstand im Wohnungsbau kann bis zum Jahr 2012 in der Stadt Erkelenz die Fertigstellung und der Bezug von 265 Wohneinheiten erwartet werden (mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont für Neubaugebiete):

5. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Erkelenz

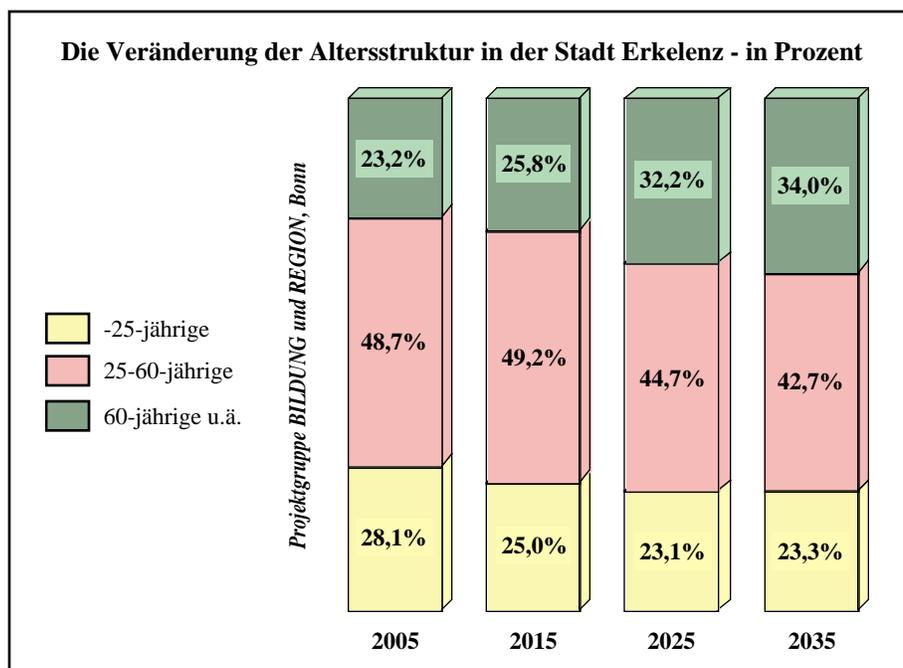
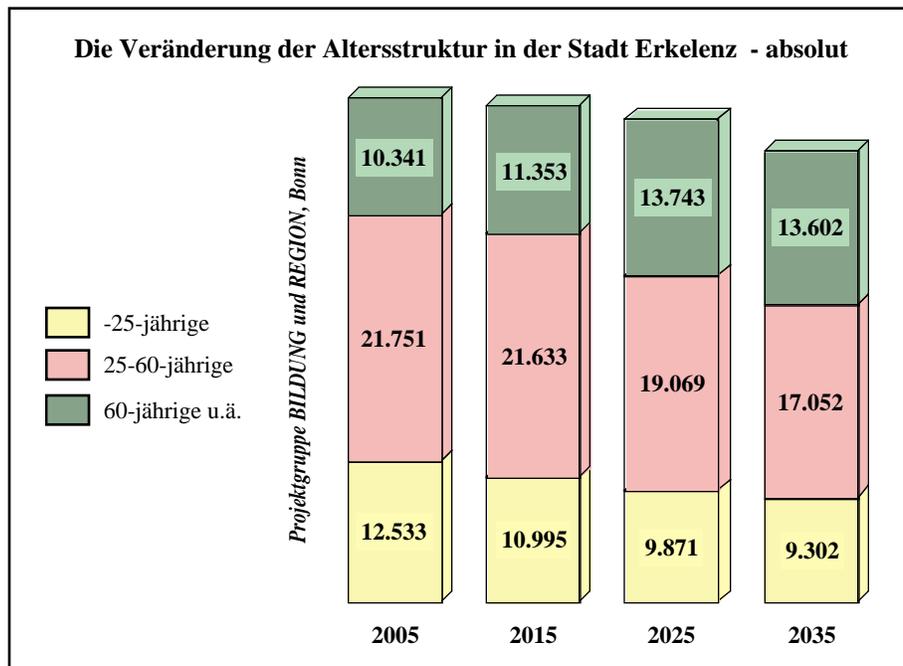
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								
Stadt/Gemeinde	WE	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013ff.
Stadt Erkelenz	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Geilenkirchen	450	60	57	54	51	49	46	132
Stadt Heinsberg	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Hückelhoven	630	90	86	81	77	73	70	153
Stadt Übach-Palenberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Stadt Wassenberg	500	50	48	45	43	41	39	235
Stadt Wegberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Gemeinde Gangelt	230	30	29	27	26	24	23	71
Gemeinde Selfkant	290	40	38	36	34	33	31	78
Gemeinde Waldfeucht	260	35	33	32	30	29	27	75
Summe Stadt Erkelenz	400	50	48	45	43	41	39	135
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>								

Die Prognose der Bevölkerungszahl orientiert sich für die zukünftigen Zuzugsbewegungen in der Stadt Erkelenz (nun wohnen 44.625 Bürger vor Ort) in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2015 beläuft sich die Zahl 43.981, im Jahr 2025 auf 42.683 und im Jahr 2035 auf 39.956 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2035 auf 38.356 Einwohner sinken.



5. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Erkelenz

Dabei prägt den im 21. Jahrhundert immer tiefer sich abzeichnenden soziokulturellen und ökonomischen Strukturwandel ein gegenwärtig oft in den konkreten Auswirkungen noch unterschätzter demographischer Alterungsprozeß: Inclusive der prognostizierten Zuzüge wird in der Stadt Erkelenz - ausgehend vom Stand im Jahr 2005 bis zum Jahr 2035 - der Anteil der über 60-jährigen von 23% auf 34% steigen, während sich der Anteil der 25-60-jährigen von 49% auf 43% und der Anteil der unter 25-jährigen von 28% auf 23% verringern wird:

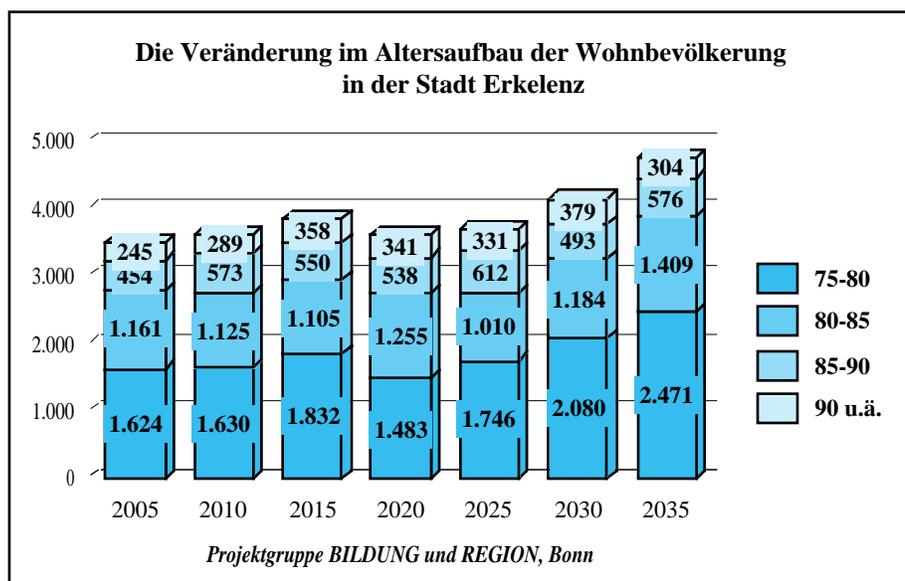


5. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Erkelenz

Die zukünftigen Verläufe bei den Jahrgangsgруппen sind nachfolgend im fünfjährigen Rhythmus dargestellt:

Die altersgruppenbezogene Bevölkerungsentwicklung														Stadt Erkelenz		
Alter	Bevölkerung insgesamt		2010	Anteil	2015	Anteil	2020	Anteil	2025	Anteil	2030	Anteil	2035	Anteil	2035	ggü.
	2005	Anteil													2005	2005
90 u.ä.	245	0,5%	289	0,7%	358	0,8%	341	0,8%	331	0,8%	379	0,9%	304	0,8%	59	24,1%
85-90	454	1,0%	573	1,3%	550	1,3%	538	1,2%	612	1,4%	493	1,2%	576	1,4%	122	26,9%
80-85	1.161	2,6%	1.125	2,5%	1.105	2,5%	1.255	2,9%	1.010	2,4%	1.184	2,8%	1.409	3,5%	248	21,4%
75-80	1.624	3,6%	1.630	3,7%	1.832	4,2%	1.483	3,4%	1.746	4,1%	2.080	5,0%	2.471	6,2%	847	52,2%
70-75	1.945	4,4%	2.198	5,0%	1.778	4,0%	2.094	4,8%	2.492	5,8%	2.961	7,1%	3.099	7,8%	1.154	59,3%
65-70	2.684	6,0%	2.183	4,9%	2.580	5,9%	3.080	7,1%	3.632	8,5%	3.831	9,2%	3.373	8,4%	689	25,7%
60-65	2.228	5,0%	2.636	5,9%	3.150	7,2%	3.716	8,5%	3.920	9,2%	3.452	8,3%	2.370	5,9%	142	6,4%
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>																

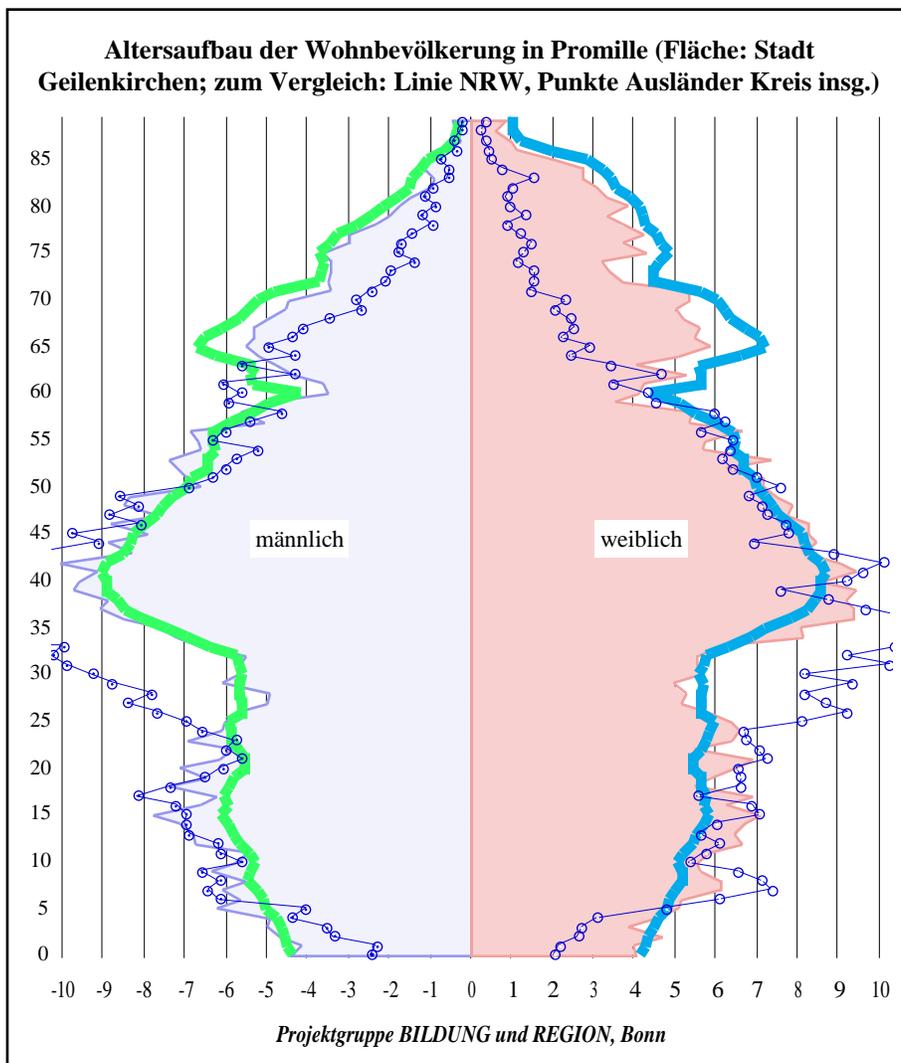
Die folgende Graphik focussiert verschiedene Altersjahrgруппen:



6. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Geilenkirchen

6. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Geilenkirchen

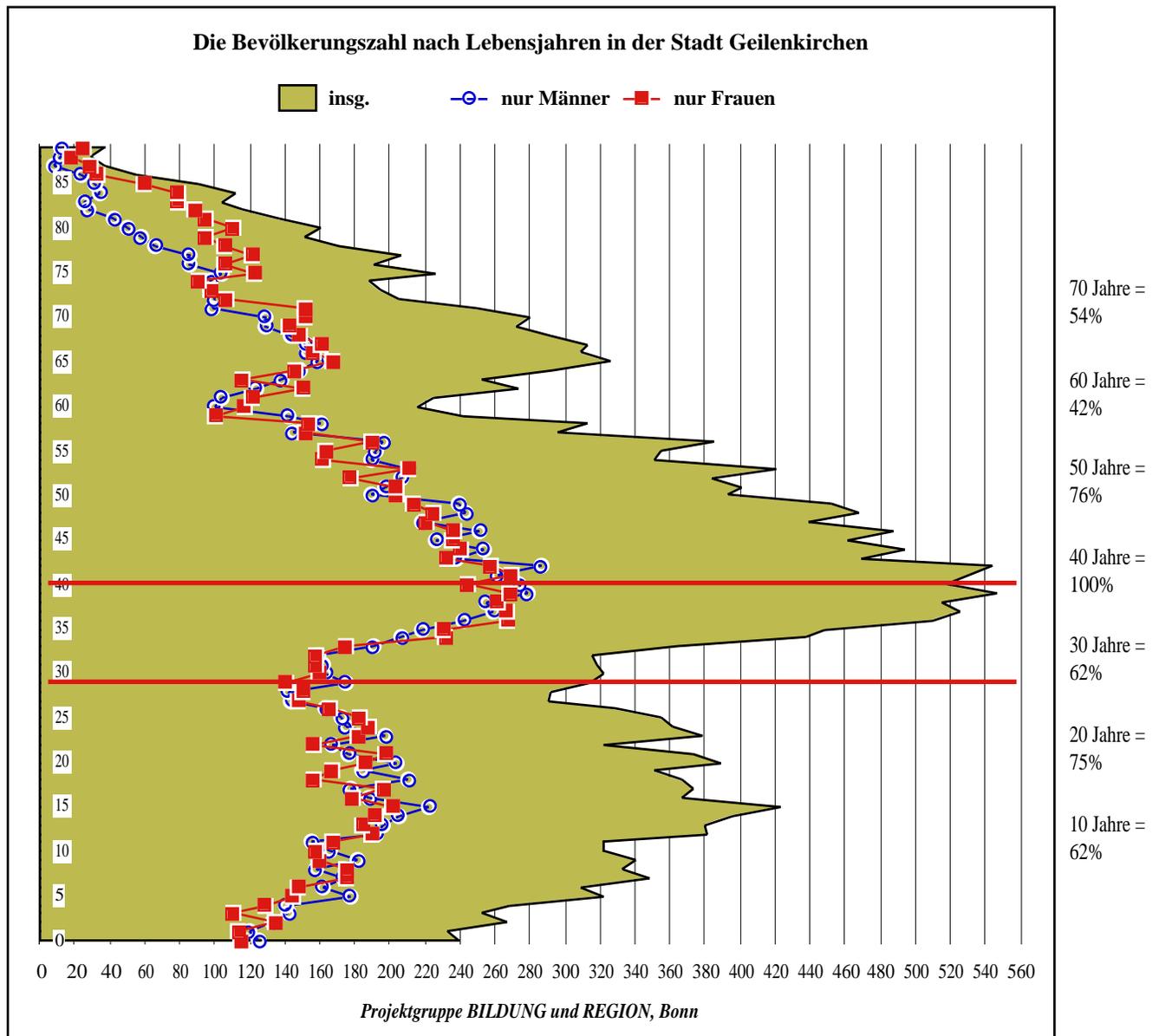
Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburtenschwache befinden sich noch in der Ausbildung und wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, die die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Graphik zu erkennen, umso spezifischer, 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:



6. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Geilenkirchen

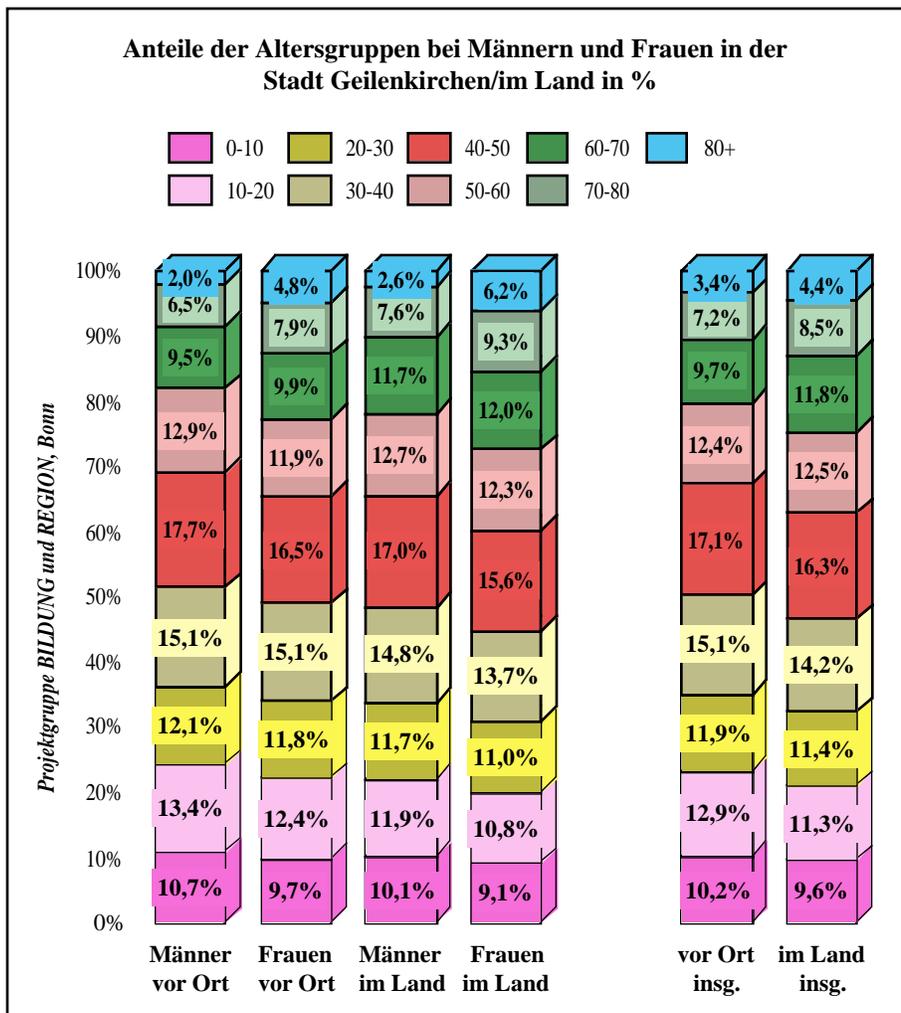
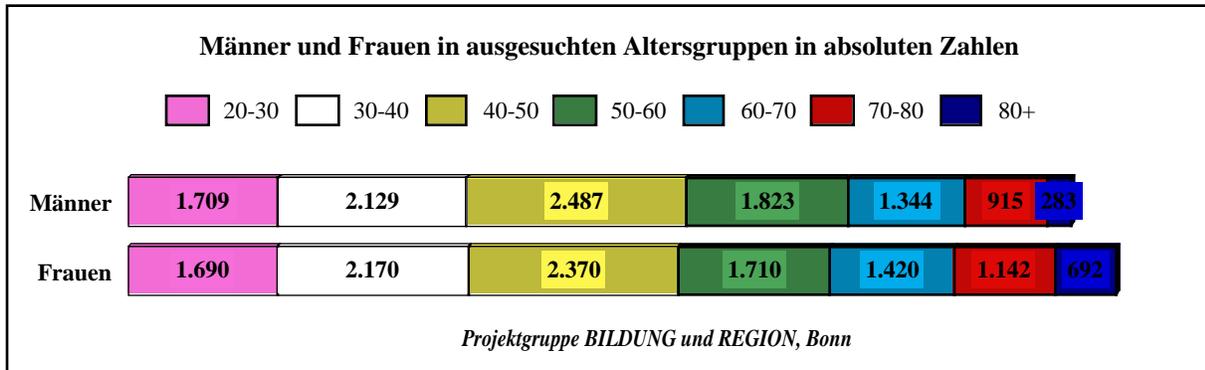
Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht und diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen werden zukünftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einhergehen.

In der Stadt Geilenkirchen zeigt der Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land). Die folgende Graphik zeigt die Gesamtzahl der Männer und der Frauen nach ihrem Alter in der Stadt Geilenkirchen:



6. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Geilenkirchen

Bei 40,4 Jahren liegt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Stadt Geilenkirchen. Relativ ausgeglichen ist die Zahl der Männer und der Frauen in der Stadt Geilenkirchen (der Anteil der Männer liegt bei 49,5%, im Land bei 48,7%) - wenn auch nicht in allen Jahrgängen. Die Zahl der Frauen im fortgeschrittenen Lebensalter übersteigt die der Männer:

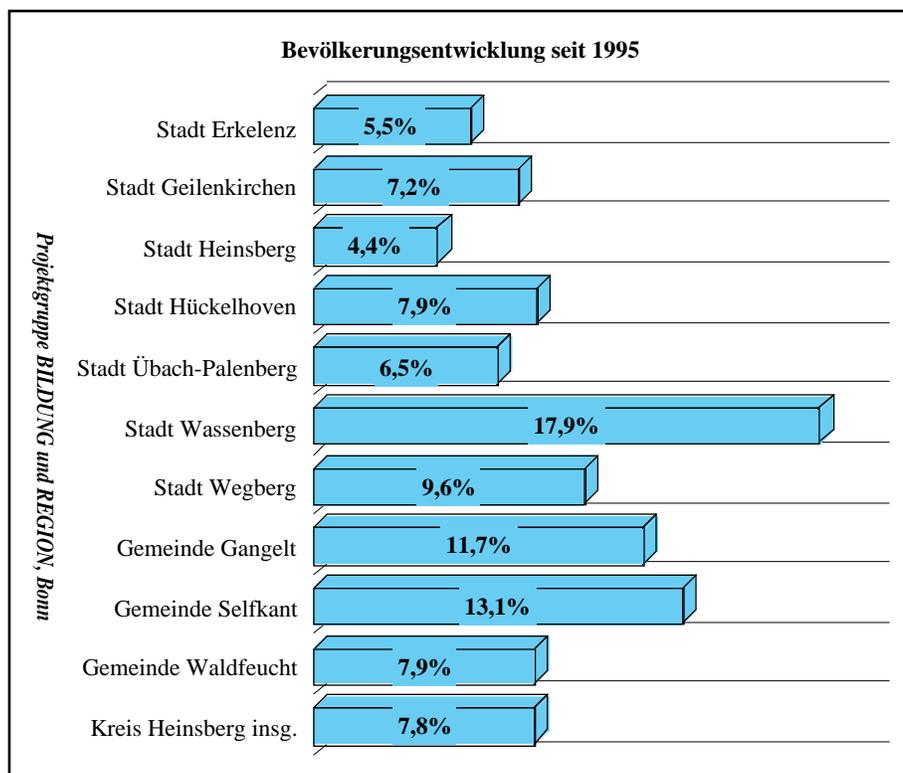


6. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Geilenkirchen

Die bisherige und künftige demographische Entwicklung bestimmen zu großen Teilen natürliche Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Hinzu sind nun verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung zeigt, daß sich die Wohnbevölkerung in der Stadt Geilenkirchen seit 1995 um 1.919 Personen von 26.549 auf 28.468 Einwohner erhöht hat (31.12.2005).

Bevölkerungsentwicklung seit 1995°:				
Gemeinde	1995	2000	2005	Entwicklung
Stadt Erkelenz	42.281	43.194	44.625	5,5%
Stadt Geilenkirchen	26.549	27.826	28.468	7,2%
Stadt Heinsberg	39.852	41.318	41.606	4,4%
Stadt Hückelhoven	36.756	38.970	39.656	7,9%
Stadt Übach-Palenberg	23.849	24.804	25.405	6,5%
Stadt Wassenberg	14.280	15.815	16.841	17,9%
Stadt Wegberg	26.989	28.543	29.580	9,6%
Gemeinde Gangelt	10.367	11.088	11.582	11,7%
Gemeinde Selfkant	8.980	9.511	10.154	13,1%
Gemeinde Waldfeucht	8.724	9.331	9.409	7,9%
Kreis Heinsberg insg.	238.627	250.400	257.326	7,8%

° Quelle: LDS NRW (ausgesuchte Jahre dargestellt) Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

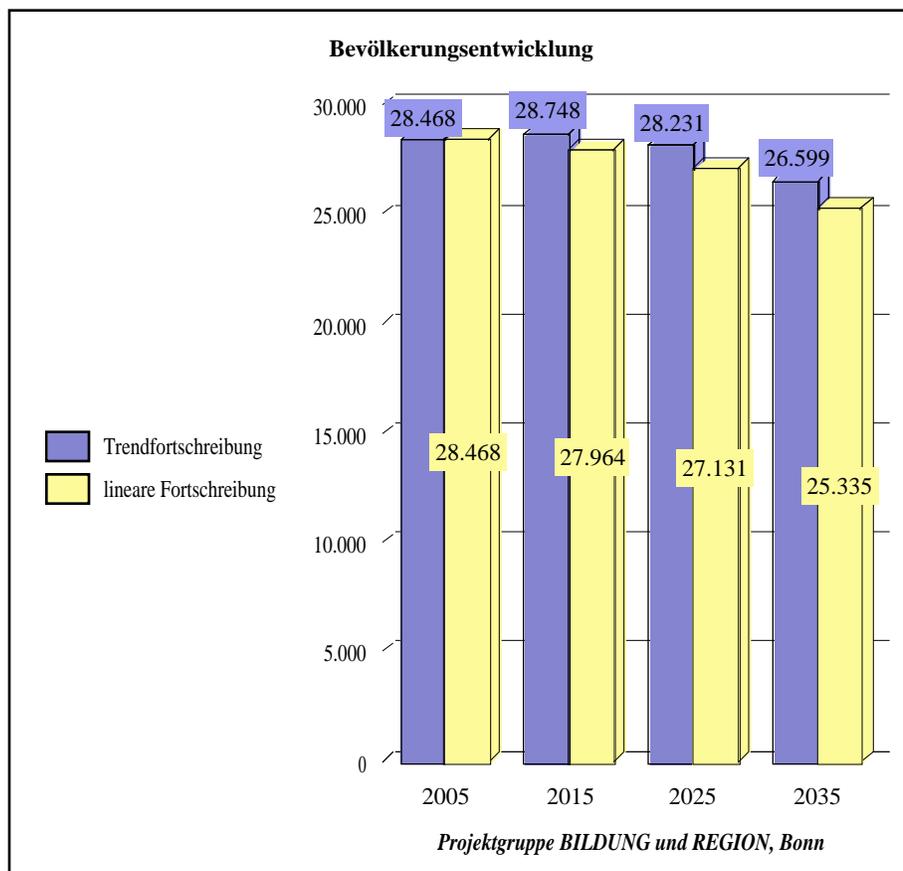


Nach dem absehbaren Planungsstand im Wohnungsbau kann bis zum Jahr 2012 in der Stadt Geilenkirchen die Fertigstellung und der Bezug von 318 Wohneinheiten erwartet werden (mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont für Neubaugebiete):

6. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Geilenkirchen

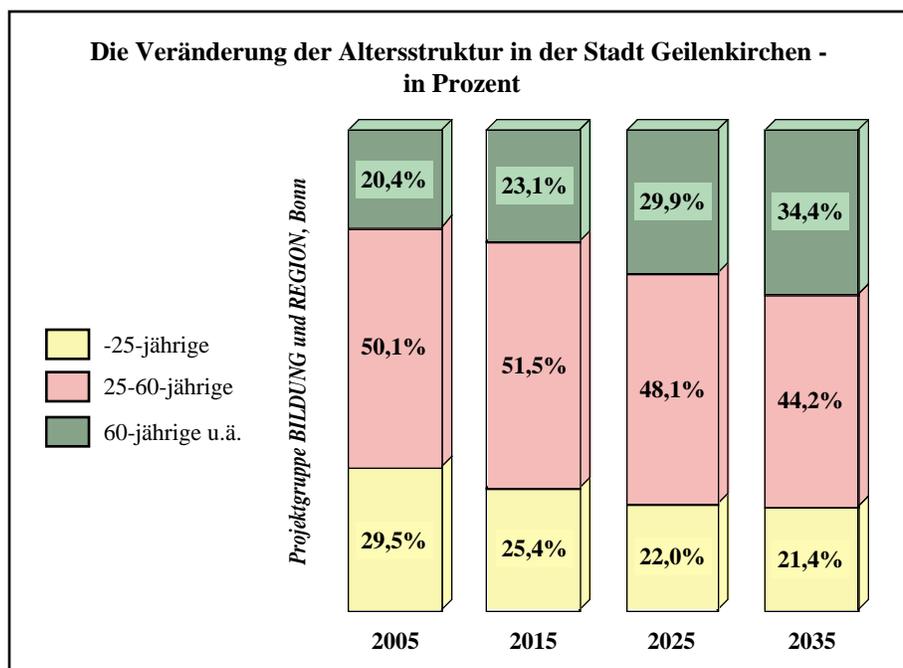
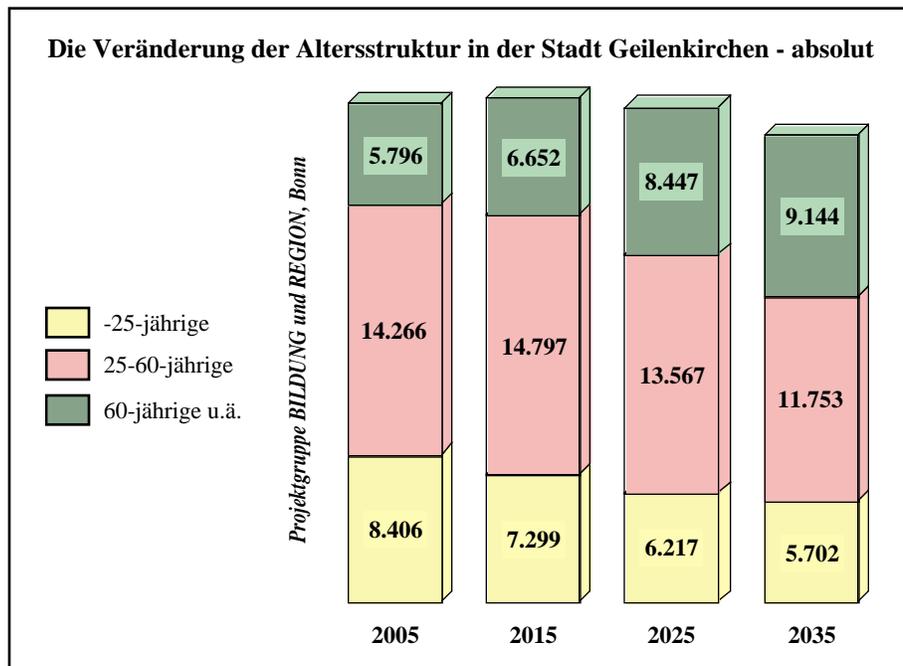
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								
Stadt/Gemeinde	WE	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013ff.
Stadt Erkelenz	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Geilenkirchen	450	60	57	54	51	49	46	132
Stadt Heinsberg	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Hückelhoven	630	90	86	81	77	73	70	153
Stadt Übach-Palenberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Stadt Wassenberg	500	50	48	45	43	41	39	235
Stadt Wegberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Gemeinde Gangelt	230	30	29	27	26	24	23	71
Gemeinde Selfkant	290	40	38	36	34	33	31	78
Gemeinde Waldfeucht	260	35	33	32	30	29	27	75
Summe Stadt Geilenkirchen	450	60	57	54	51	49	46	132
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>								

Die Prognose der Bevölkerungszahl orientiert sich für die zukünftigen Zuzugsbewegungen in der Stadt Geilenkirchen (nun wohnen 28.468 Bürger vor Ort) in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2015 beläuft sich die Zahl 28.748, im Jahr 2025 auf 28.231 und im Jahr 2035 auf 26.599 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2035 auf 25.335 Einwohner sinken.



6. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Geilenkirchen

Dabei prägt den im 21. Jahrhundert immer tiefer sich abzeichnenden soziokulturellen und ökonomischen Strukturwandel ein gegenwärtig oft in den konkreten Auswirkungen noch unterschätzter demographischer Alterungsprozeß: Inclusive der prognostizierten Zuzüge wird in der Stadt Geilenkirchen - ausgehend vom Stand im Jahr 2005 bis zum Jahr 2035 - der Anteil der über 60-jährigen von 20% auf 34% steigen, während sich der Anteil der 25-60-jährigen von 50% auf 44% und der Anteil der unter 25-jährigen von 30% auf 21% verringern wird:

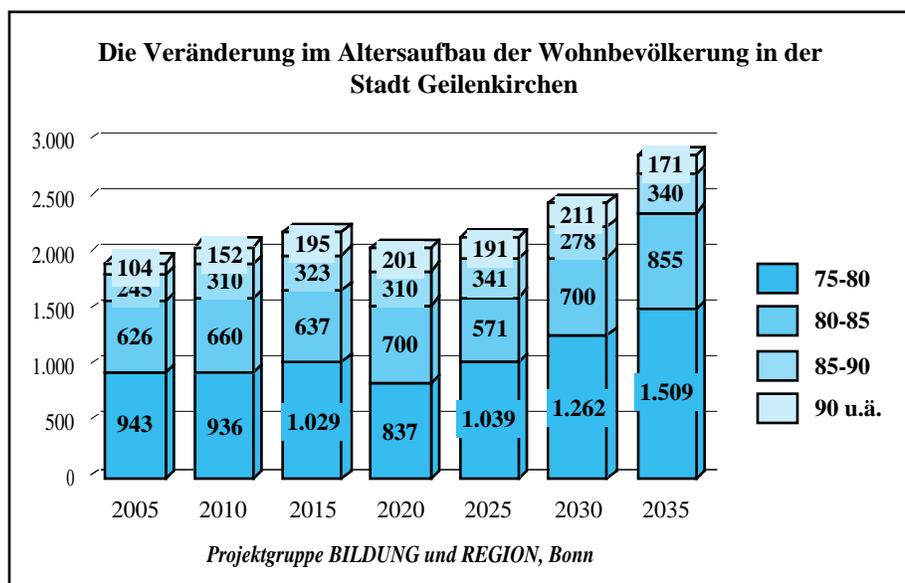


6. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Geilenkirchen

Die zukünftigen Verläufe bei den Jahrgangsgруппen sind nachfolgend im fünfjährigen Rhythmus dargestellt:

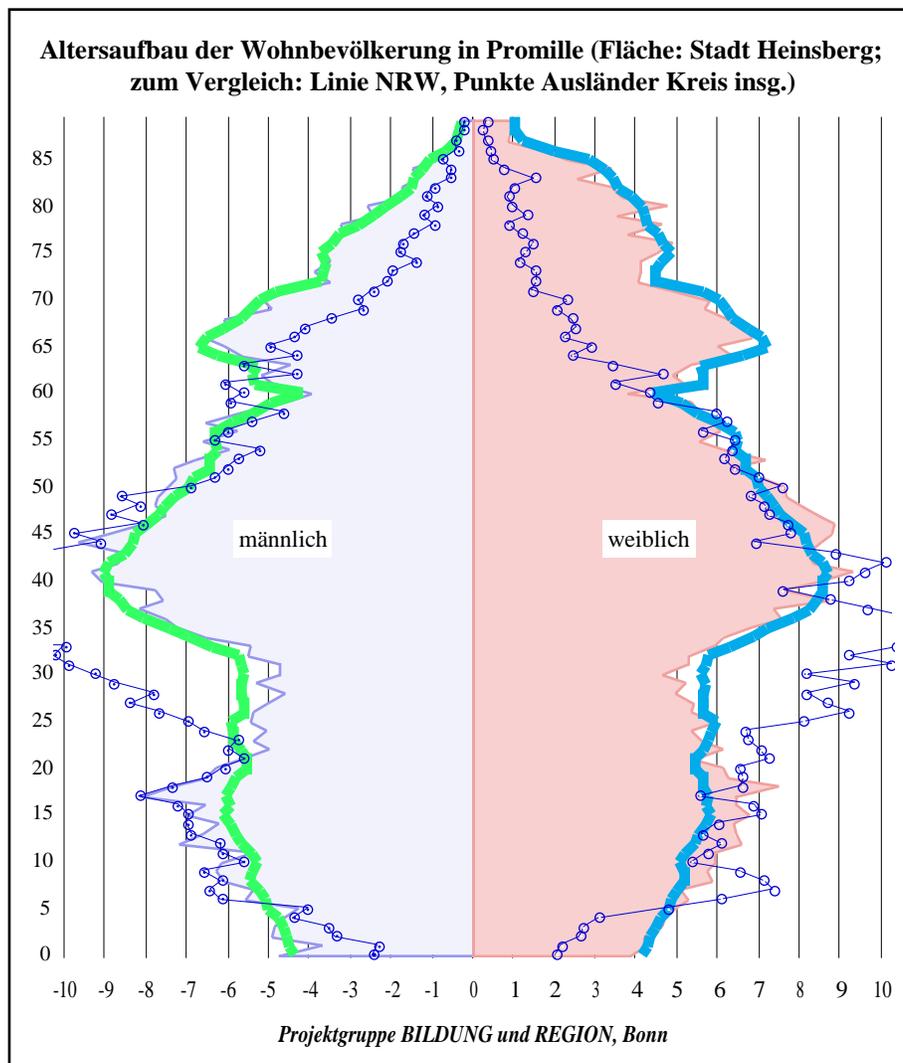
Die altersgruppenbezogene Bevölkerungsentwicklung										Stadt Geilenkirchen						
Alter	Bevölkerung insgesamt		2010	Anteil	2015	Anteil	2020	Anteil	2025	Anteil	2030	Anteil	2035	Anteil	2035	ggü. 2005
	2005	Anteil														
90 u.ä.	104	0,4%	152	0,5%	195	0,7%	201	0,7%	191	0,7%	211	0,8%	171	0,6%	67	64,4%
85-90	245	0,9%	310	1,1%	323	1,1%	310	1,1%	341	1,2%	278	1,0%	340	1,3%	95	38,8%
80-85	626	2,2%	660	2,3%	637	2,2%	700	2,4%	571	2,0%	700	2,5%	855	3,2%	229	36,6%
75-80	943	3,3%	936	3,3%	1.029	3,6%	837	2,9%	1.039	3,7%	1.262	4,6%	1.509	5,7%	566	60,0%
70-75	1.114	3,9%	1.236	4,3%	1.005	3,5%	1.246	4,4%	1.511	5,4%	1.808	6,6%	1.984	7,5%	870	78,1%
65-70	1.507	5,3%	1.235	4,3%	1.543	5,4%	1.881	6,6%	2.248	8,0%	2.489	9,0%	2.503	9,4%	996	66,1%
60-65	1.257	4,4%	1.574	5,5%	1.920	6,7%	2.298	8,0%	2.546	9,0%	2.559	9,3%	1.782	6,7%	525	41,8%
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>																

Die folgende Graphik focussiert verschiedene Altersjahrgruppen:



7. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Heinsberg

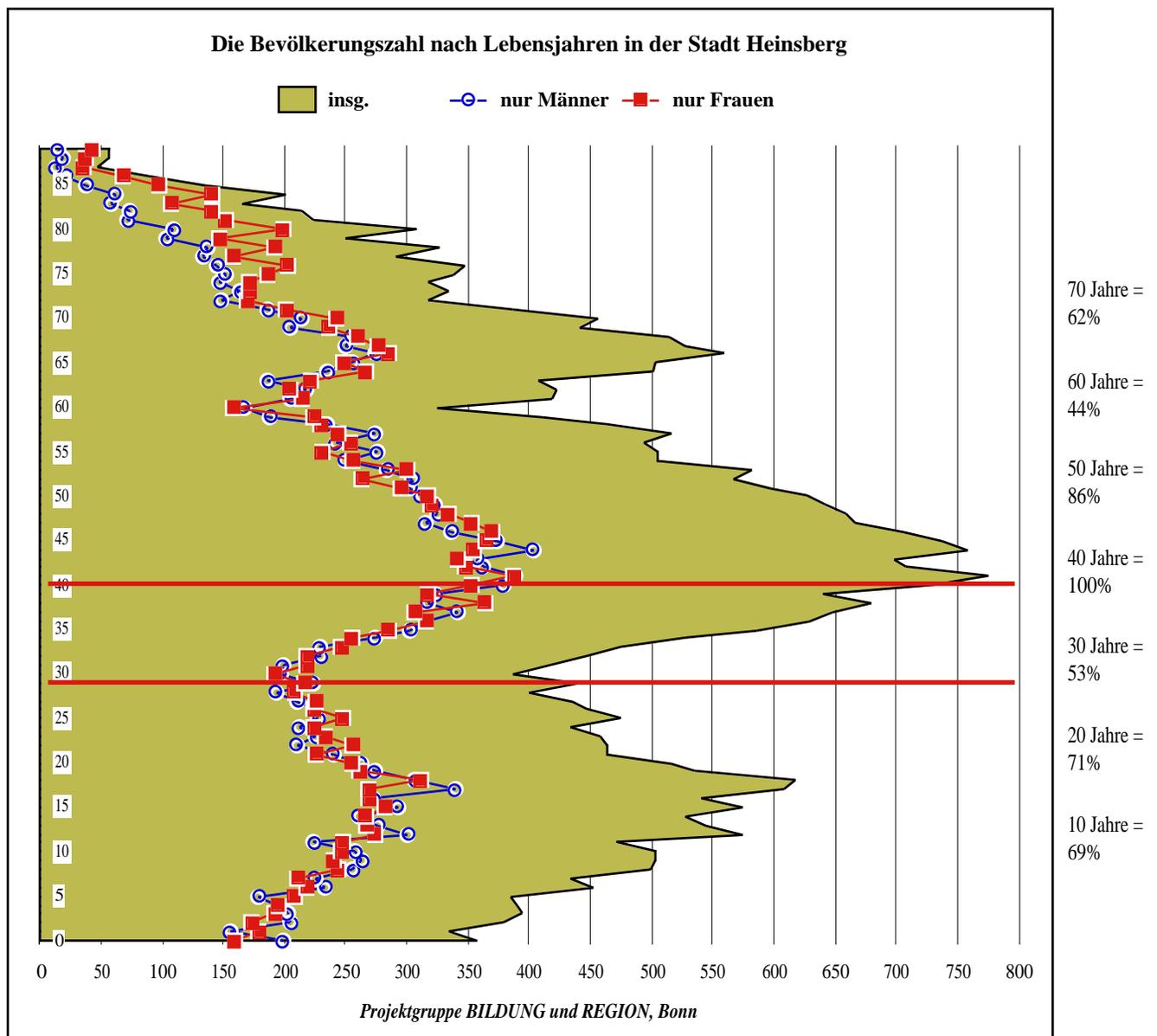
Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburtenschwache befinden sich noch in der Ausbildung und wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, die die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Graphik zu erkennen, umso spezifischer, 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:



7. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Heinsberg

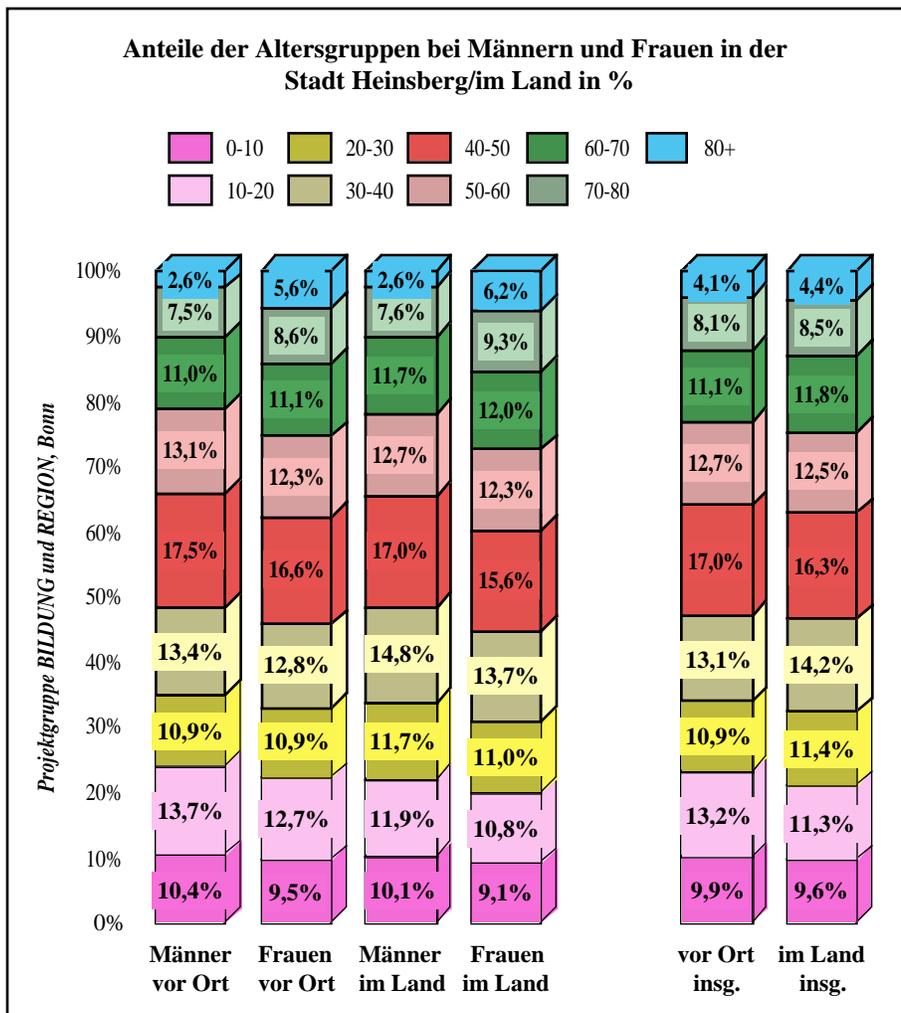
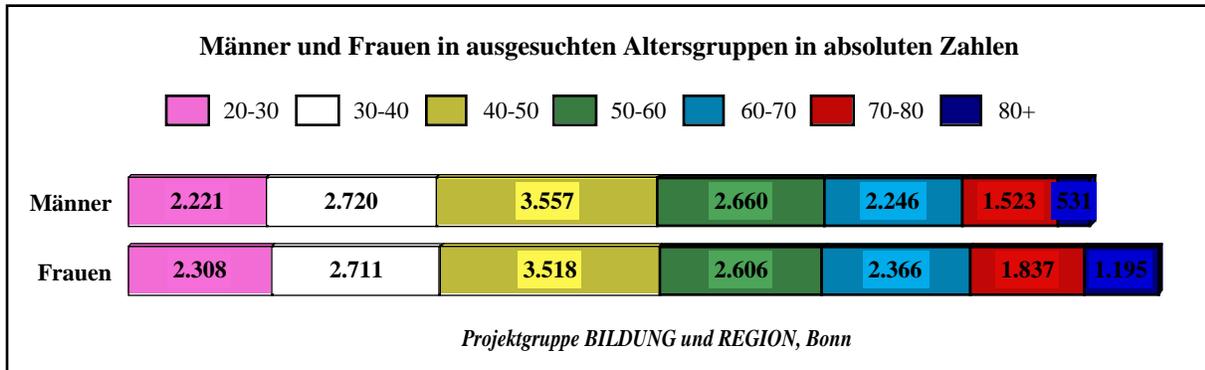
Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht und diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen werden zukünftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einhergehen.

In der Stadt Heinsberg zeigt der Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land). Die folgende Graphik zeigt die Gesamtzahl der Männer und der Frauen nach ihrem Alter in der Stadt Heinsberg:



7. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Heinsberg

Bei 41,7 Jahren liegt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Stadt Heinsberg. Relativ ausgeglichen ist die Zahl der Männer und der Frauen in der Stadt Heinsberg (der Anteil der Männer liegt bei 48,9%, im Land bei 48,7%) - wenn auch nicht in allen Jahrgängen. Die Zahl der Frauen im fortgeschrittenen Lebensalter übersteigt die der Männer:

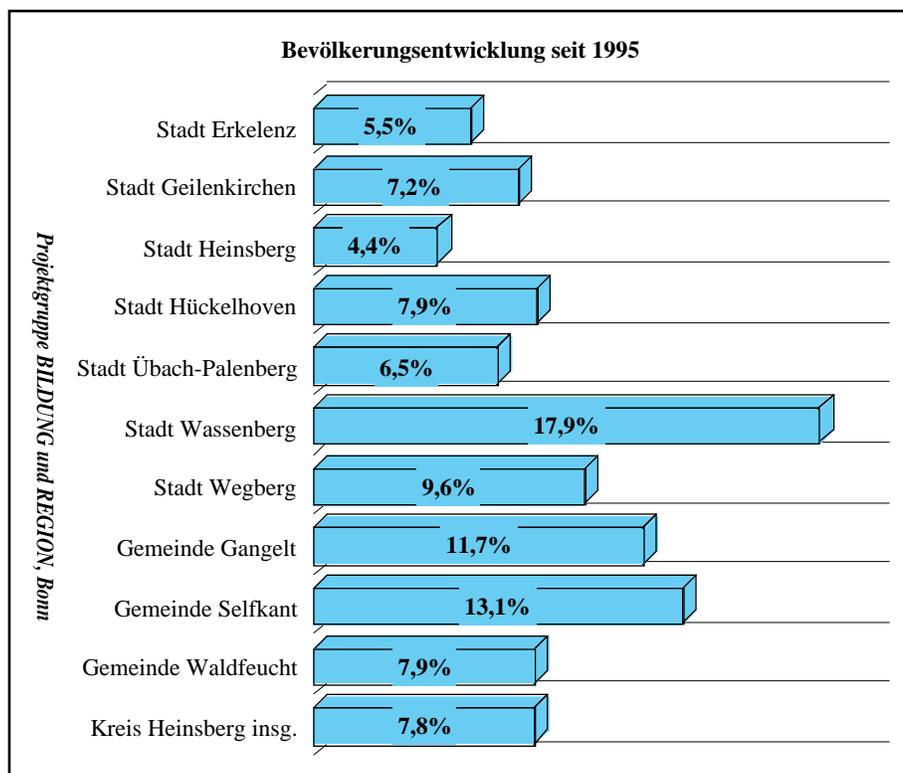


7. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Heinsberg

Die bisherige und künftige demographische Entwicklung bestimmen zu großen Teilen natürliche Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Hinzu sind nun verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung zeigt, daß sich die Wohnbevölkerung in der Stadt Heinsberg seit 1995 um 1.754 Personen von 39.852 auf 41.606 Einwohner erhöht hat (31.12.2005).

Bevölkerungsentwicklung seit 1995°:				
Gemeinde	1995	2000	2005	Entwicklung
Stadt Erkelenz	42.281	43.194	44.625	5,5%
Stadt Geilenkirchen	26.549	27.826	28.468	7,2%
Stadt Heinsberg	39.852	41.318	41.606	4,4%
Stadt Hückelhoven	36.756	38.970	39.656	7,9%
Stadt Übach-Palenberg	23.849	24.804	25.405	6,5%
Stadt Wassenberg	14.280	15.815	16.841	17,9%
Stadt Wegberg	26.989	28.543	29.580	9,6%
Gemeinde Gangelt	10.367	11.088	11.582	11,7%
Gemeinde Selfkant	8.980	9.511	10.154	13,1%
Gemeinde Waldfeucht	8.724	9.331	9.409	7,9%
Kreis Heinsberg insg.	238.627	250.400	257.326	7,8%

° Quelle: LDS NRW (ausgesuchte Jahre dargestellt) Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

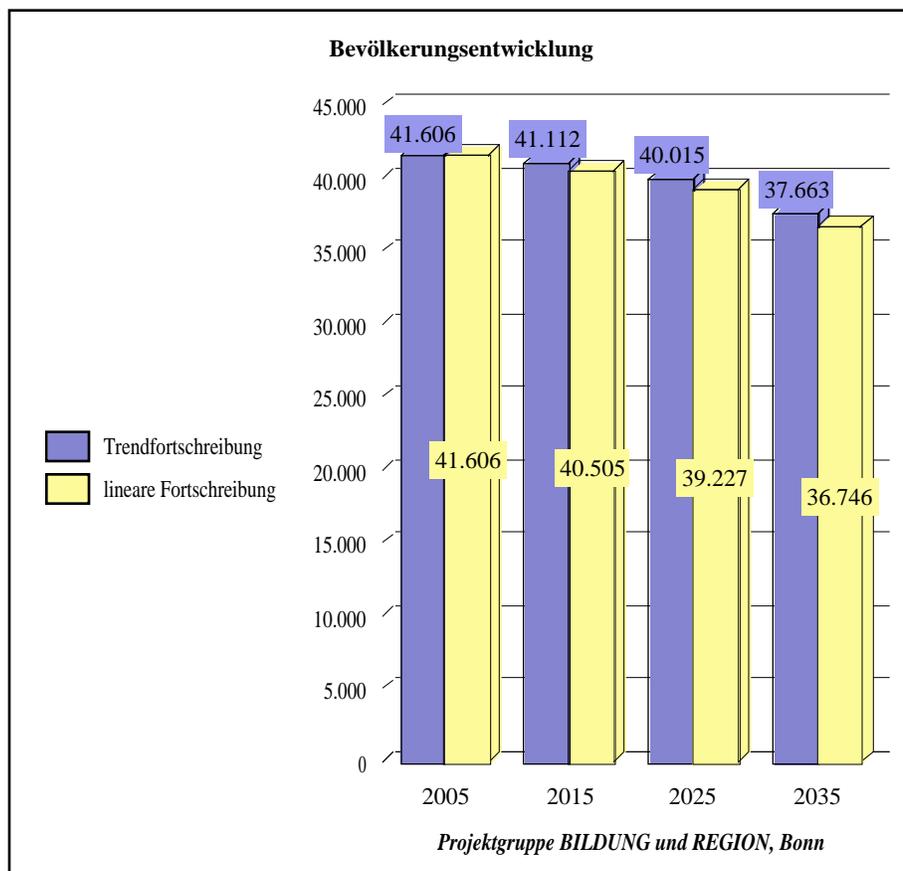


Nach dem absehbaren Planungsstand im Wohnungsbau kann bis zum Jahr 2011 in der Stadt Heinsberg die Fertigstellung und der Bezug von 265 Wohneinheiten erwartet werden (mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont für Neubaugebiete):

7. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Heinsberg

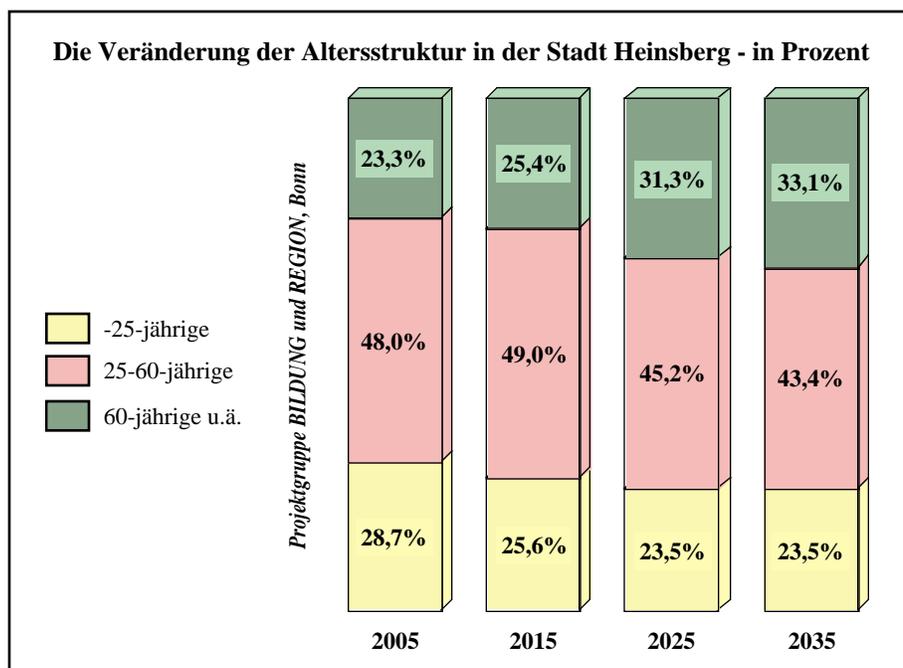
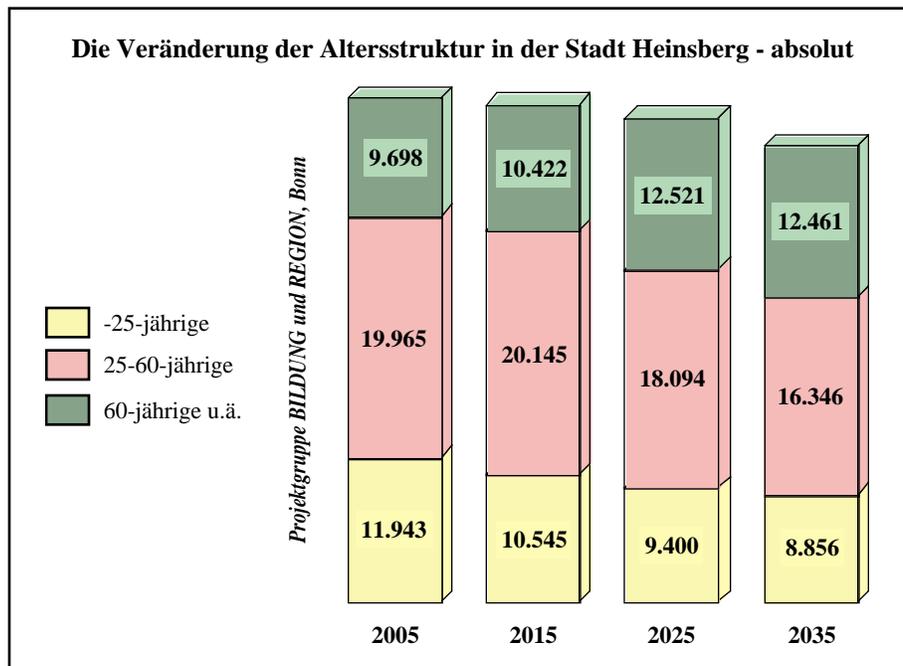
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								
Stadt/Gemeinde	WE	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012ff.
Stadt Erkelenz	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Geilenkirchen	450	60	57	54	51	49	46	132
Stadt Heinsberg	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Hückelhoven	630	90	86	81	77	73	70	153
Stadt Übach-Palenberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Stadt Wassenberg	500	50	48	45	43	41	39	235
Stadt Wegberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Gemeinde Gangelt	230	30	29	27	26	24	23	71
Gemeinde Selfkant	290	40	38	36	34	33	31	78
Gemeinde Waldfeucht	260	35	33	32	30	29	27	75
Summe Stadt Heinsberg	400	50	48	45	43	41	39	135
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>								

Die Prognose der Bevölkerungszahl orientiert sich für die zukünftigen Zuzugsbewegungen in der Stadt Heinsberg (nun wohnen 41.606 Bürger vor Ort) in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2015 beläuft sich die Zahl 41.112, im Jahr 2025 auf 40.015 und im Jahr 2035 auf 37.663 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2035 auf 36.746 Einwohner sinken.



7. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Heinsberg

Dabei prägt den im 21. Jahrhundert immer tiefer sich abzeichnenden soziokulturellen und ökonomischen Strukturwandel ein gegenwärtig oft in den konkreten Auswirkungen noch unterschätzter demographischer Alterungsprozeß: Inclusive der prognostizierten Zuzüge wird in der Stadt Heinsberg - ausgehend vom Stand im Jahr 2005 bis zum Jahr 2035 - der Anteil der über 60-jährigen von 23% auf 33% steigen, während sich der Anteil der 25-60-jährigen von 48% auf 43% und der Anteil der unter 25-jährigen von 29% auf 24% verringern wird:



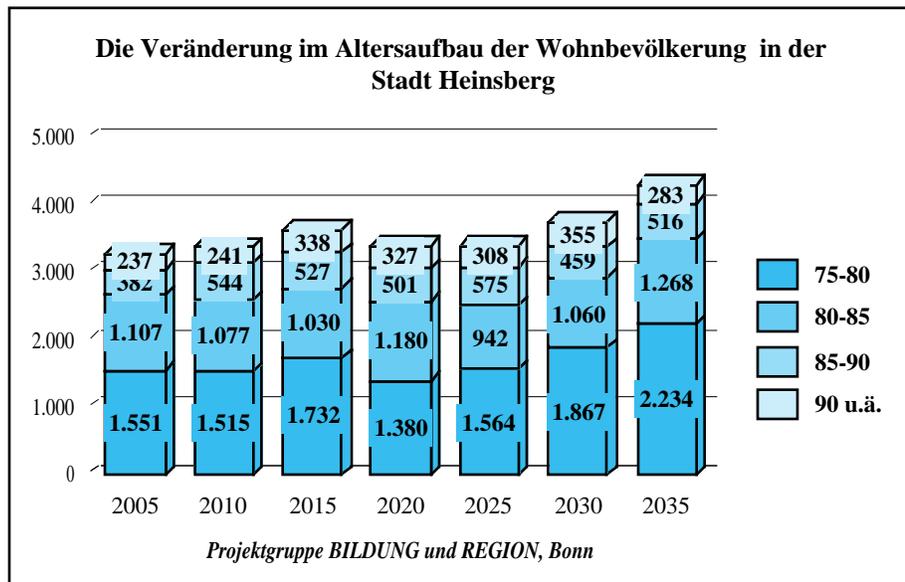
7. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Heinsberg

Die zukünftigen Verläufe bei den Jahrgangsgруппen sind nachfolgend im fünfjährigen Rhythmus dargestellt:

Die altersgruppenbezogene Bevölkerungsentwicklung														Stadt Heinsberg		
Alter	Bevölkerung insgesamt		2010	Anteil	2015	Anteil	2020	Anteil	2025	Anteil	2030	Anteil	2035	Anteil	2035	ggü.
	2005	Anteil													2005	2005
90 u.ä.	237	0,6%	241	0,6%	338	0,8%	327	0,8%	308	0,8%	355	0,9%	283	0,8%	46	19,4%
85-90	382	0,9%	544	1,3%	527	1,3%	501	1,2%	575	1,4%	459	1,2%	516	1,4%	134	35,1%
80-85	1.107	2,7%	1.077	2,6%	1.030	2,5%	1.180	2,9%	942	2,4%	1.060	2,7%	1.268	3,4%	161	14,5%
75-80	1.551	3,7%	1.515	3,7%	1.732	4,2%	1.380	3,4%	1.564	3,9%	1.867	4,8%	2.234	5,9%	683	44,0%
70-75	1.809	4,3%	2.078	5,0%	1.655	4,0%	1.875	4,6%	2.237	5,6%	2.676	6,8%	2.850	7,6%	1.041	57,5%
65-70	2.540	6,1%	2.031	4,9%	2.313	5,6%	2.765	6,8%	3.283	8,2%	3.529	9,0%	3.073	8,2%	533	21,0%
60-65	2.072	5,0%	2.362	5,7%	2.827	6,9%	3.358	8,3%	3.612	9,0%	3.144	8,0%	2.237	5,9%	165	8,0%

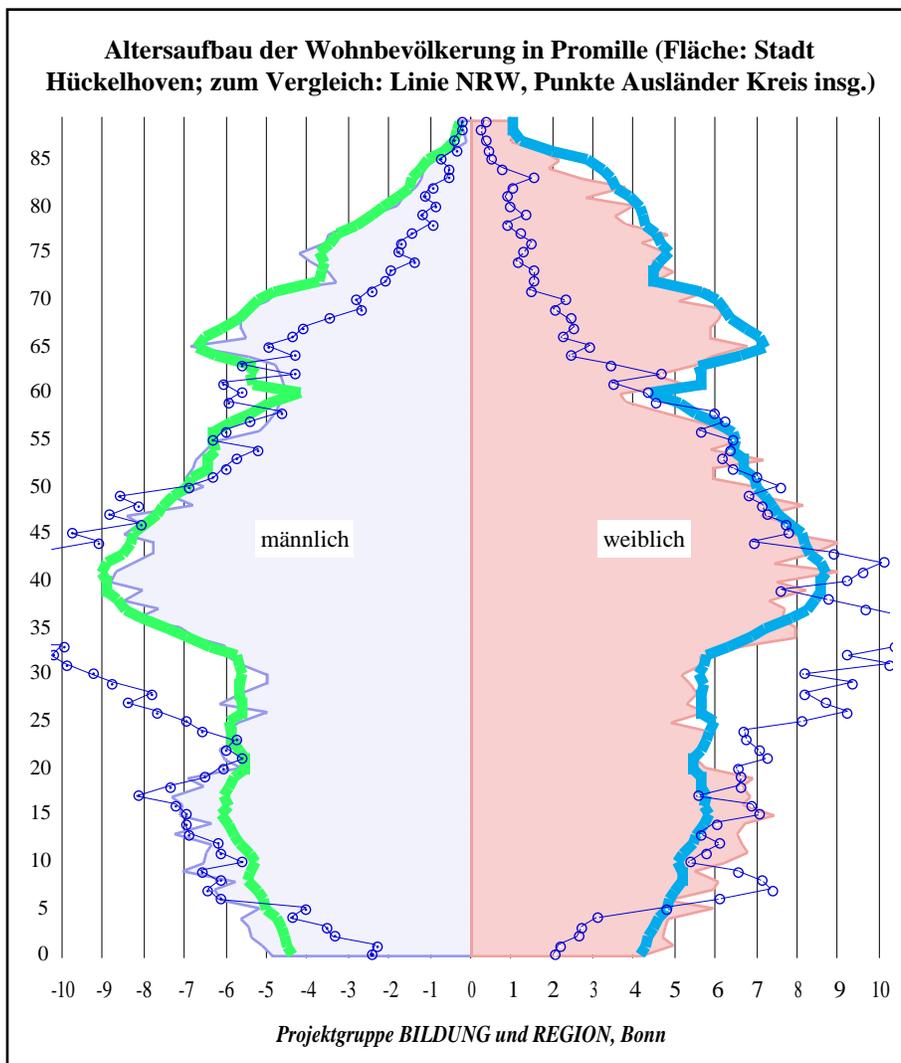
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Die folgende Graphik focussiert verschiedene Altersjahrgруппen:



8. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Hückelhoven

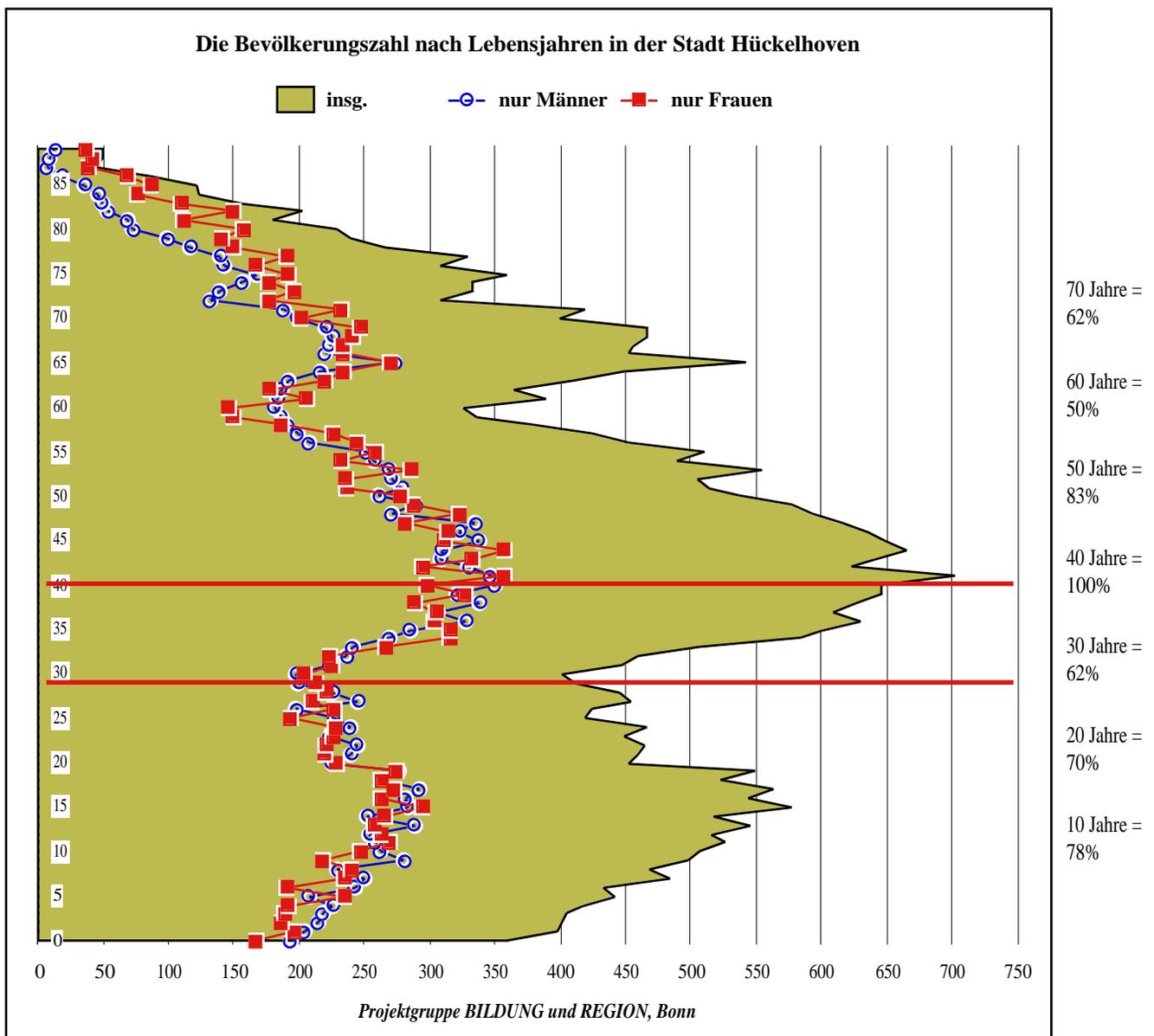
Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburtenschwache befinden sich noch in der Ausbildung und wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, die die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Graphik zu erkennen, umso spezifischer, 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:



8. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Hückelhoven

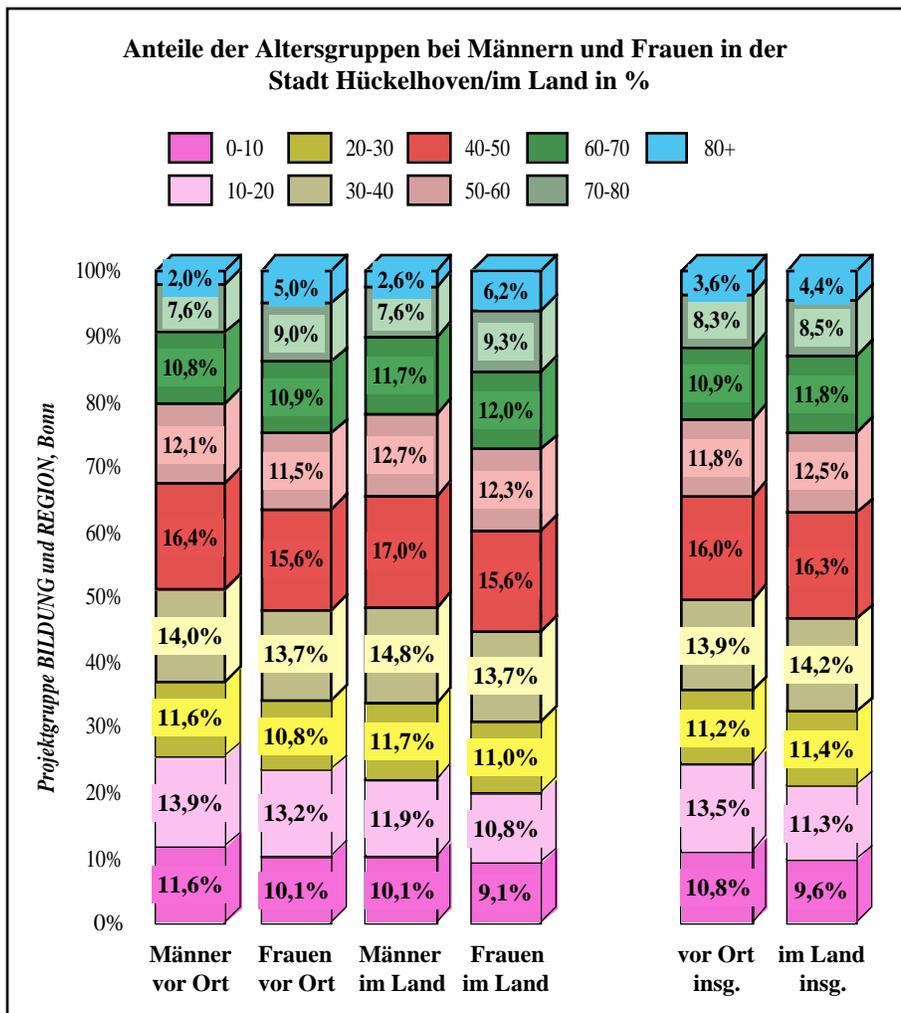
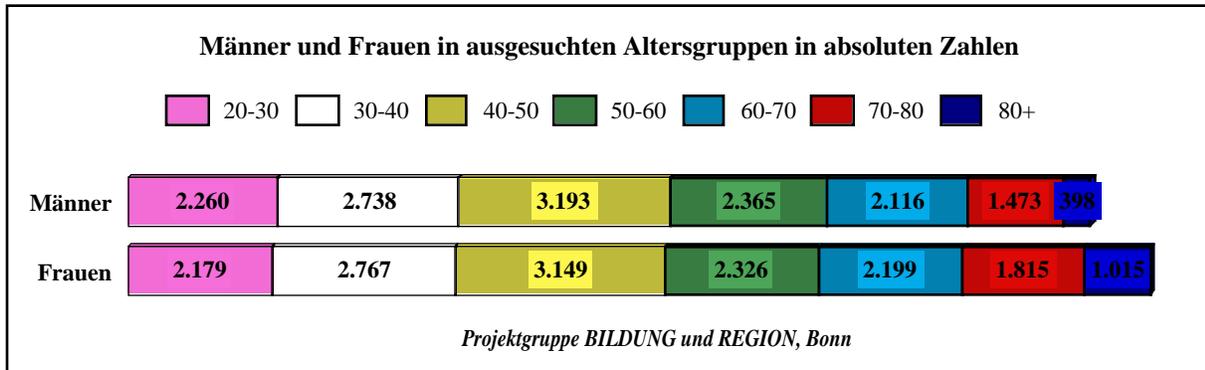
Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht und diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen werden zukünftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einhergehen.

In der Stadt Hückelhoven zeigt der Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land). Die folgende Graphik zeigt die Gesamtzahl der Männer und der Frauen nach ihrem Alter in der Stadt Hückelhoven:



8. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Hückelhoven

Bei 40,8 Jahren liegt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Stadt Hückelhoven. Relativ ausgeglichen ist die Zahl der Männer und der Frauen in der Stadt Hückelhoven (der Anteil der Männer liegt bei 49,2%, im Land bei 48,7%) - wenn auch nicht in allen Jahrgängen. Die Zahl der Frauen im fortgeschrittenen Lebensalter übersteigt die der Männer:

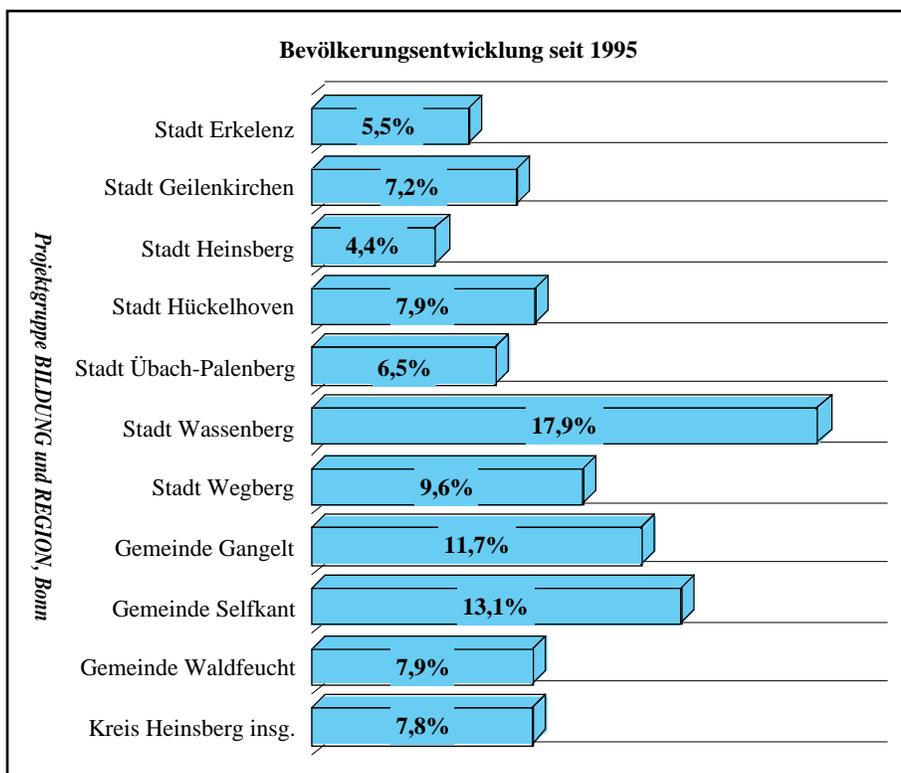


8. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Hückelhoven

Die bisherige und künftige demographische Entwicklung bestimmen zu großen Teilen natürliche Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Hinzu sind nun verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung zeigt, daß sich die Wohnbevölkerung in der Stadt Hückelhoven seit 1995 um 2.900 Personen von 36.756 auf 39.656 Einwohner erhöht hat (31.12.2005).

Bevölkerungsentwicklung seit 1995°:				
Gemeinde	1995	2000	2005	Entwicklung
Stadt Erkelenz	42.281	43.194	44.625	5,5%
Stadt Geilenkirchen	26.549	27.826	28.468	7,2%
Stadt Heinsberg	39.852	41.318	41.606	4,4%
Stadt Hückelhoven	36.756	38.970	39.656	7,9%
Stadt Übach-Palenberg	23.849	24.804	25.405	6,5%
Stadt Wassenberg	14.280	15.815	16.841	17,9%
Stadt Wegberg	26.989	28.543	29.580	9,6%
Gemeinde Gangelt	10.367	11.088	11.582	11,7%
Gemeinde Selfkant	8.980	9.511	10.154	13,1%
Gemeinde Waldfeucht	8.724	9.331	9.409	7,9%
Kreis Heinsberg insg.	238.627	250.400	257.326	7,8%

° Quelle: LDS NRW (ausgesuchte Jahre dargestellt) Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

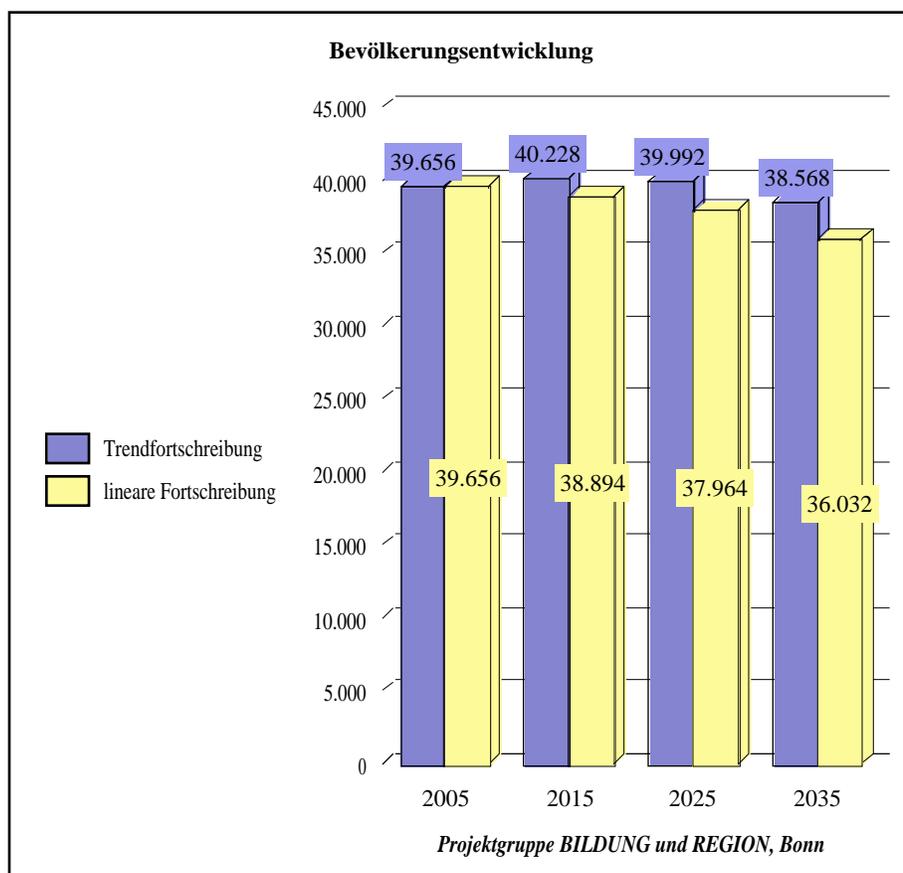


Nach dem absehbaren Planungsstand im Wohnungsbau kann bis zum Jahr 2012 in der Stadt Hückelhoven die Fertigstellung und der Bezug von 477 Wohneinheiten erwartet werden (mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont für Neubaugebiete):

8. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Hückelhoven

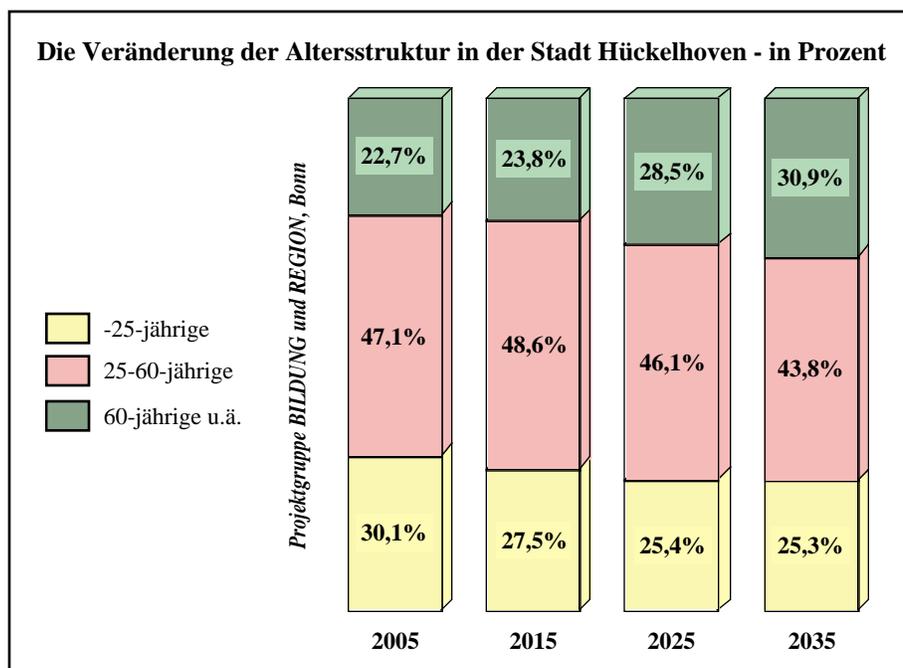
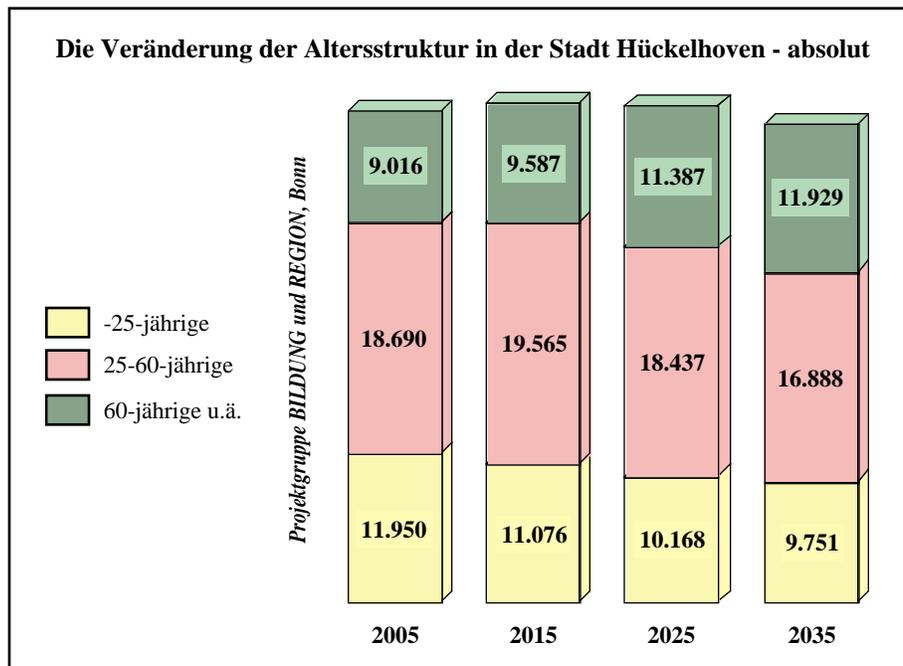
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								
Stadt/Gemeinde	WE	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013ff.
Stadt Erkelenz	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Geilenkirchen	450	60	57	54	51	49	46	132
Stadt Heinsberg	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Hückelhoven	630	90	86	81	77	73	70	153
Stadt Übach-Palenberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Stadt Wassenberg	500	50	48	45	43	41	39	235
Stadt Wegberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Gemeinde Gangelt	230	30	29	27	26	24	23	71
Gemeinde Selfkant	290	40	38	36	34	33	31	78
Gemeinde Waldfeucht	260	35	33	32	30	29	27	75
Summe Stadt Hückelhoven	630	90	86	81	77	73	70	153
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>								

Die Prognose der Bevölkerungszahl orientiert sich für die zukünftigen Zuzugsbewegungen in der Stadt Hückelhoven (nun wohnen 39.656 Bürger vor Ort) in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2015 beläuft sich die Zahl 40.228, im Jahr 2025 auf 39.992 und im Jahr 2035 auf 38.568 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2035 auf 36.032 Einwohner sinken.



8. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Hückelhoven

Dabei prägt den im 21. Jahrhundert immer tiefer sich abzeichnenden soziokulturellen und ökonomischen Strukturwandel ein gegenwärtig oft in den konkreten Auswirkungen noch unterschätzter demographischer Alterungsprozeß: Inclusive der prognostizierten Zuzüge wird in der Stadt Hückelhoven - ausgehend vom Stand im Jahr 2005 bis zum Jahr 2035 - der Anteil der über 60-jährigen von 23% auf 31% steigen, während sich der Anteil der 25-60-jährigen von 47% auf 44% und der Anteil der unter 25-jährigen von 30% auf 25% verringern wird:

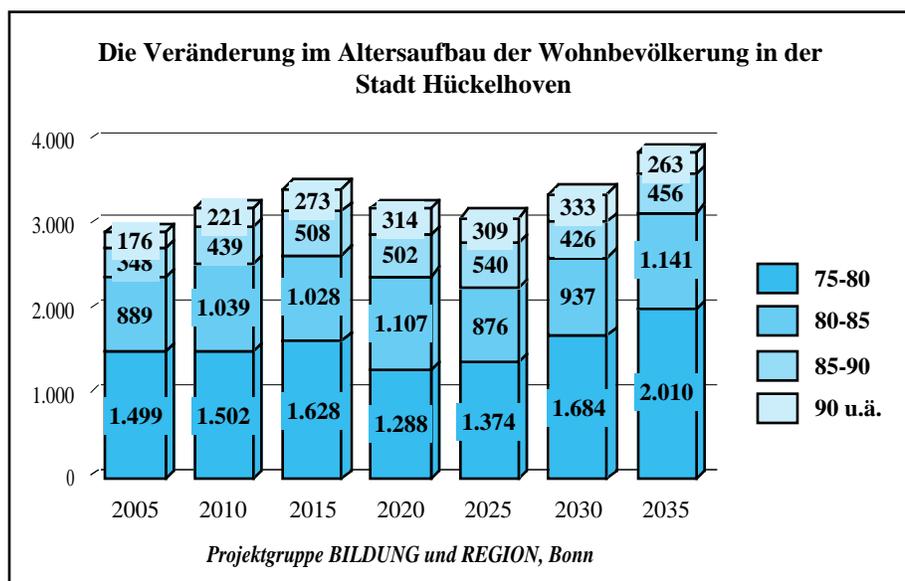


8. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Hückelhoven

Die zukünftigen Verläufe bei den Jahrgangsgруппen sind nachfolgend im fünfjährigen Rhythmus dargestellt:

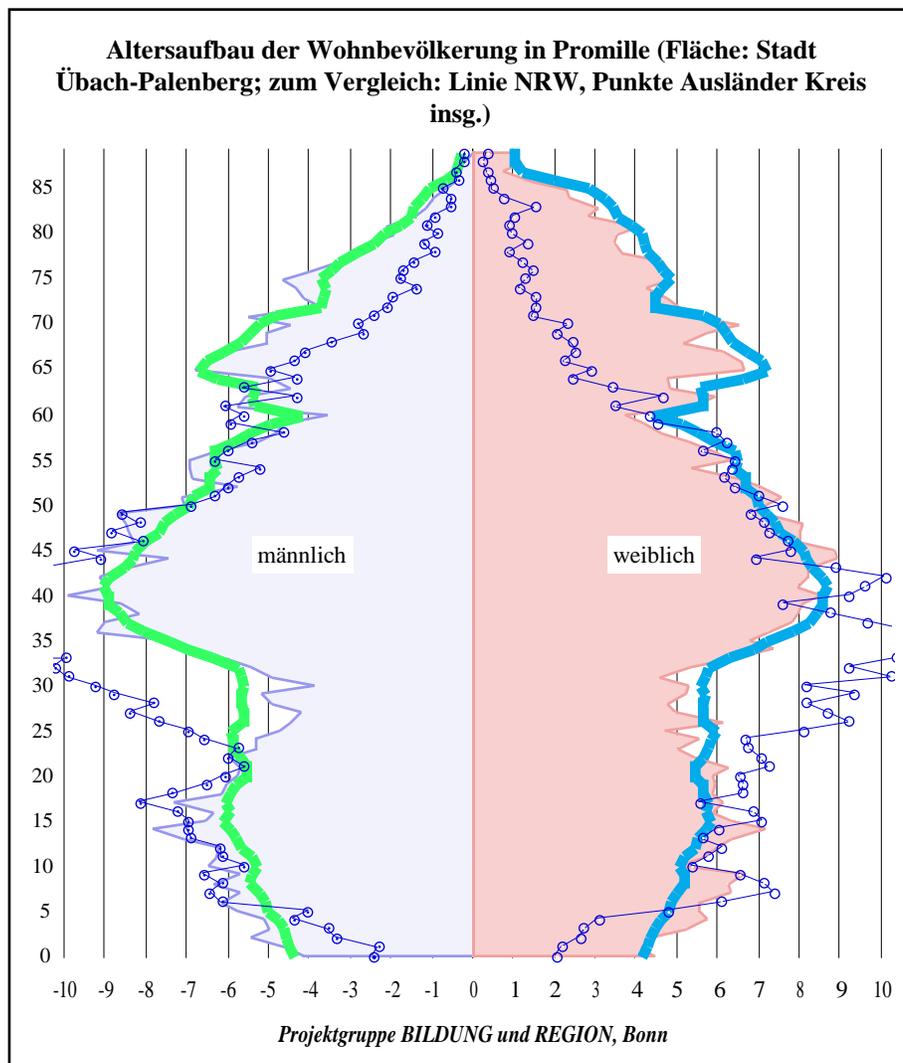
Die altersgruppenbezogene Bevölkerungsentwicklung														Stadt Hückelhoven		
Alter	Bevölkerung insgesamt		2010	Anteil	2015	Anteil	2020	Anteil	2025	Anteil	2030	Anteil	2035	Anteil	2035	ggü.
	2005	Anteil													2005	2005
90 u.ä.	176	0,4%	221	0,6%	273	0,7%	314	0,8%	309	0,8%	333	0,8%	263	0,7%	87	49,4%
85-90	348	0,9%	439	1,1%	508	1,3%	502	1,2%	540	1,4%	426	1,1%	456	1,2%	108	31,0%
80-85	889	2,2%	1.039	2,6%	1.028	2,6%	1.107	2,8%	876	2,2%	937	2,4%	1.141	3,0%	252	28,3%
75-80	1.499	3,8%	1.502	3,7%	1.628	4,0%	1.288	3,2%	1.374	3,4%	1.684	4,3%	2.010	5,2%	511	34,1%
70-75	1.789	4,5%	1.954	4,9%	1.547	3,8%	1.648	4,1%	2.019	5,0%	2.407	6,1%	2.550	6,6%	761	42,5%
65-70	2.380	6,0%	1.901	4,7%	2.038	5,1%	2.512	6,2%	2.992	7,5%	3.205	8,1%	3.070	8,0%	690	29,0%
60-65	1.935	4,9%	2.077	5,2%	2.565	6,4%	3.059	7,6%	3.277	8,2%	3.139	8,0%	2.439	6,3%	504	26,0%
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>																

Die folgende Graphik focussiert verschiedene Altersjahrguppen:



9. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Übach-Palenberg

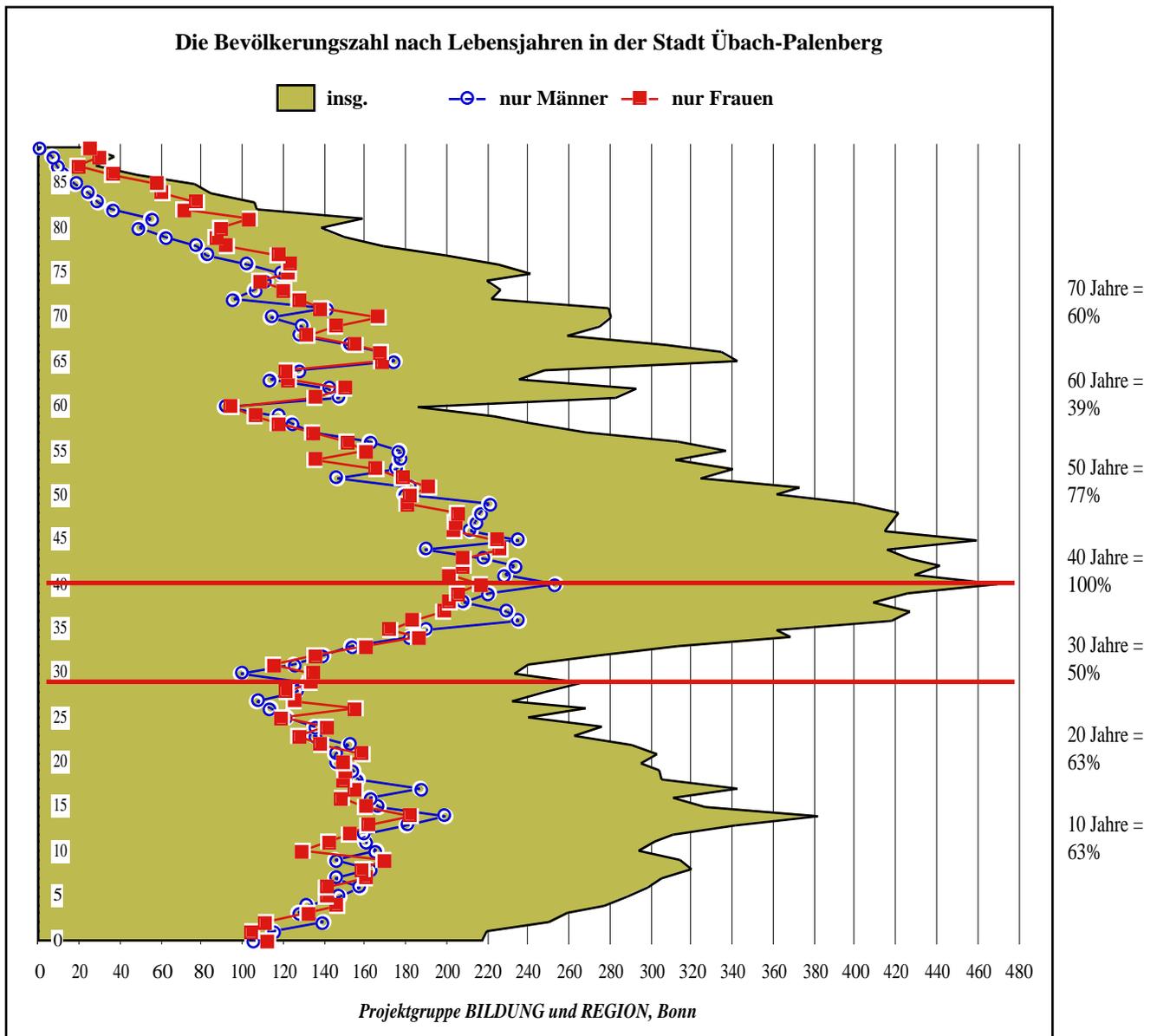
Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburtenschwache befinden sich noch in der Ausbildung und wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, die die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Graphik zu erkennen, umso spezifischer, 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:



9. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Übach-Palenberg

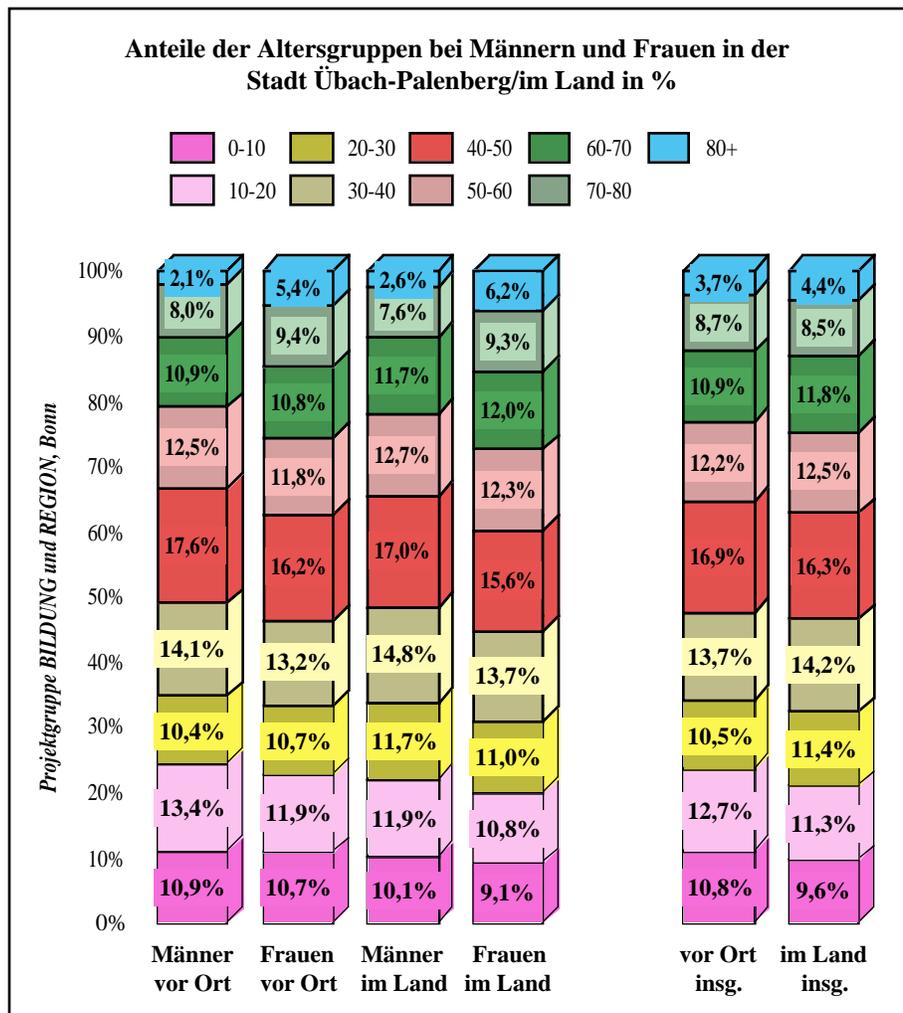
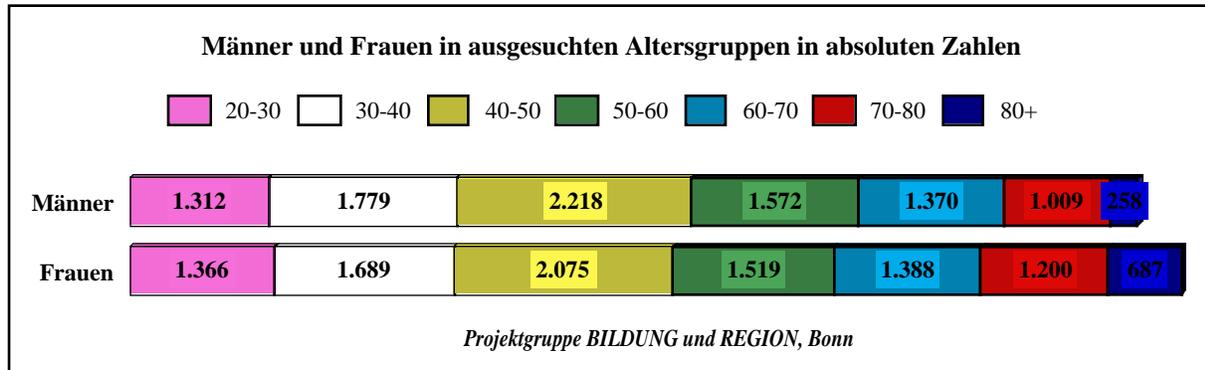
Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht und diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen werden zukünftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einhergehen.

In der Stadt Übach-Palenberg zeigt der Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land). Die folgende Graphik zeigt die Gesamtzahl der Männer und der Frauen nach ihrem Alter in der Stadt Übach-Palenberg:



9. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Übach-Palenberg

Bei 41,4 Jahren liegt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Stadt Übach-Palenberg. Relativ ausgeglichen ist die Zahl der Männer und der Frauen in der Stadt Übach-Palenberg (der Anteil der Männer liegt bei 49,5%, im Land bei 48,7%) - wenn auch nicht in allen Jahrgängen. Die Zahl der Frauen im fortgeschrittenen Lebensalter übersteigt die der Männer:

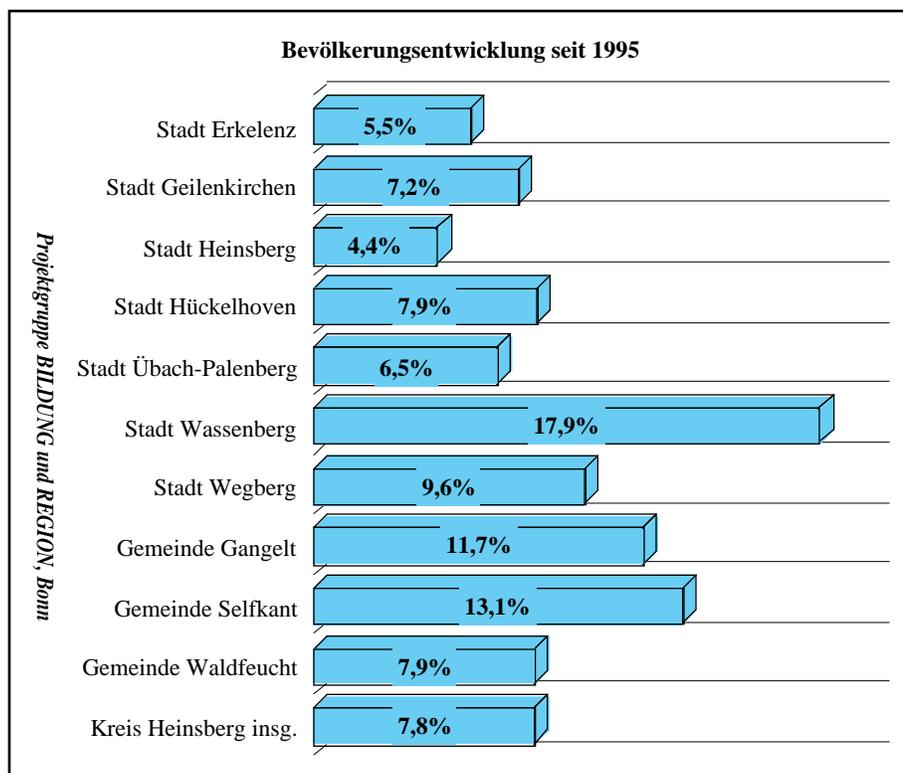


9. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Übach-Palenberg

Die bisherige und künftige demographische Entwicklung bestimmen zu großen Teilen natürliche Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Hinzu sind nun verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung zeigt, daß sich die Wohnbevölkerung in der Stadt Übach-Palenberg seit 1995 um 1.556 Personen von 23.849 auf 25.405 Einwohner erhöht hat (31.12.2005).

Bevölkerungsentwicklung seit 1995°:				
Gemeinde	1995	2000	2005	Entwicklung
Stadt Erkelenz	42.281	43.194	44.625	5,5%
Stadt Geilenkirchen	26.549	27.826	28.468	7,2%
Stadt Heinsberg	39.852	41.318	41.606	4,4%
Stadt Hückelhoven	36.756	38.970	39.656	7,9%
Stadt Übach-Palenberg	23.849	24.804	25.405	6,5%
Stadt Wassenberg	14.280	15.815	16.841	17,9%
Stadt Wegberg	26.989	28.543	29.580	9,6%
Gemeinde Gangelt	10.367	11.088	11.582	11,7%
Gemeinde Selfkant	8.980	9.511	10.154	13,1%
Gemeinde Waldfeucht	8.724	9.331	9.409	7,9%
Kreis Heinsberg insg.	238.627	250.400	257.326	7,8%

° Quelle: LDS NRW (ausgesuchte Jahre dargestellt) Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

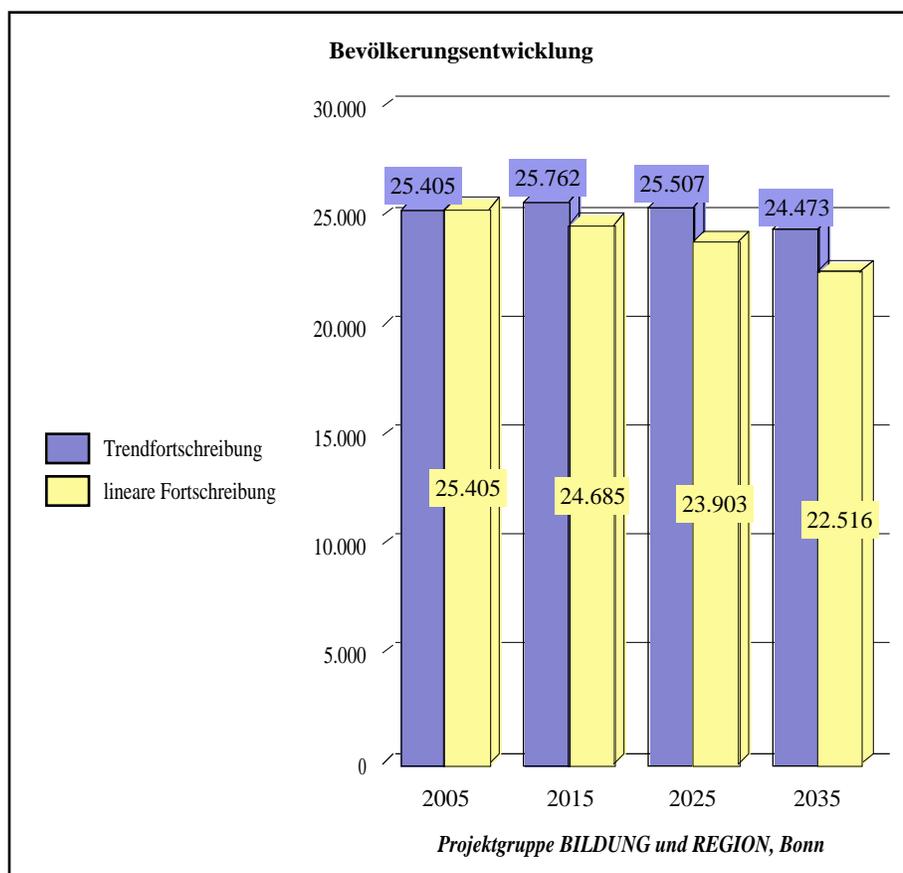


Nach dem absehbaren Planungsstand im Wohnungsbau kann bis zum Jahr 2012 in der Stadt Übach-Palenberg die Fertigstellung und der Bezug von 424 Wohneinheiten erwartet werden (mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont für Neubaugebiete):

9. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Übach-Palenberg

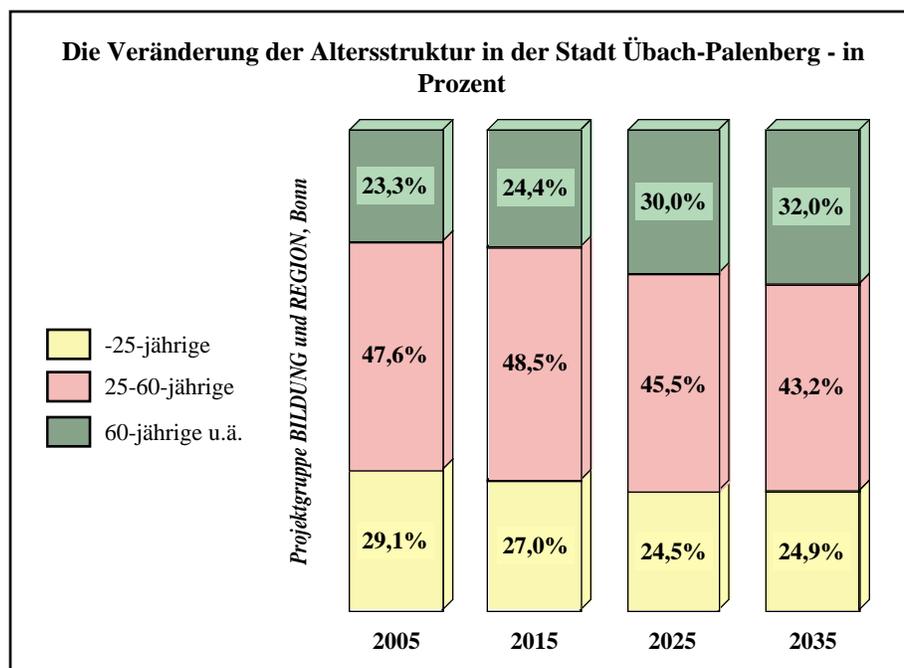
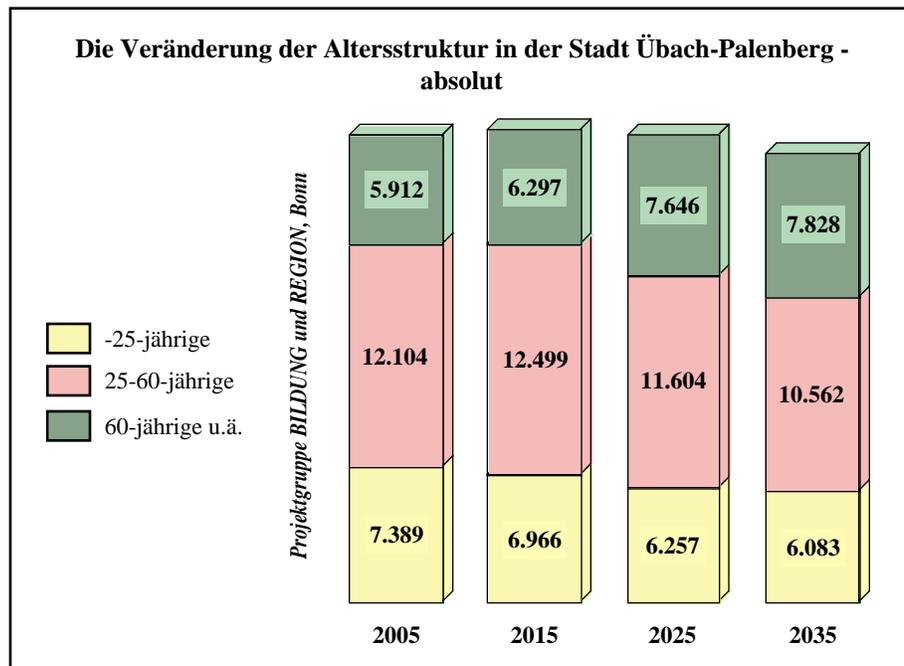
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								
Stadt/Gemeinde	WE	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013ff.
Stadt Erkelenz	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Geilenkirchen	450	60	57	54	51	49	46	132
Stadt Heinsberg	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Hückelhoven	630	90	86	81	77	73	70	153
Stadt Übach-Palenberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Stadt Wassenberg	500	50	48	45	43	41	39	235
Stadt Wegberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Gemeinde Gangelt	230	30	29	27	26	24	23	71
Gemeinde Selfkant	290	40	38	36	34	33	31	78
Gemeinde Waldfeucht	260	35	33	32	30	29	27	75
Summe Stadt Übach-Palenberg	520	80	76	72	69	65	62	96
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>								

Die Prognose der Bevölkerungszahl orientiert sich für die zukünftigen Zuzugsbewegungen in der Stadt Übach-Palenberg (nun wohnen 25.405 Bürger vor Ort) in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2015 beläuft sich die Zahl 25.762, im Jahr 2025 auf 25.507 und im Jahr 2035 auf 24.473 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2035 auf 22.516 Einwohner sinken.



9. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Übach-Palenberg

Dabei prägt den im 21. Jahrhundert immer tiefer sich abzeichnenden soziokulturellen und ökonomischen Strukturwandel ein gegenwärtig in den konkreten Auswirkungen noch unterschätzter demographischer Alterungsprozeß: Inclusive der prognostizierten Zuzüge wird in der Stadt Übach-Palenberg - ausgehend vom Stand im Jahr 2005 bis zum Jahr 2035 - der Anteil der über 60-jährigen von 23% auf 32% steigen, während sich der Anteil der 25-60-jährigen von 48% auf 43% und der Anteil der unter 25-jährigen von 29% auf 25% verringern wird:



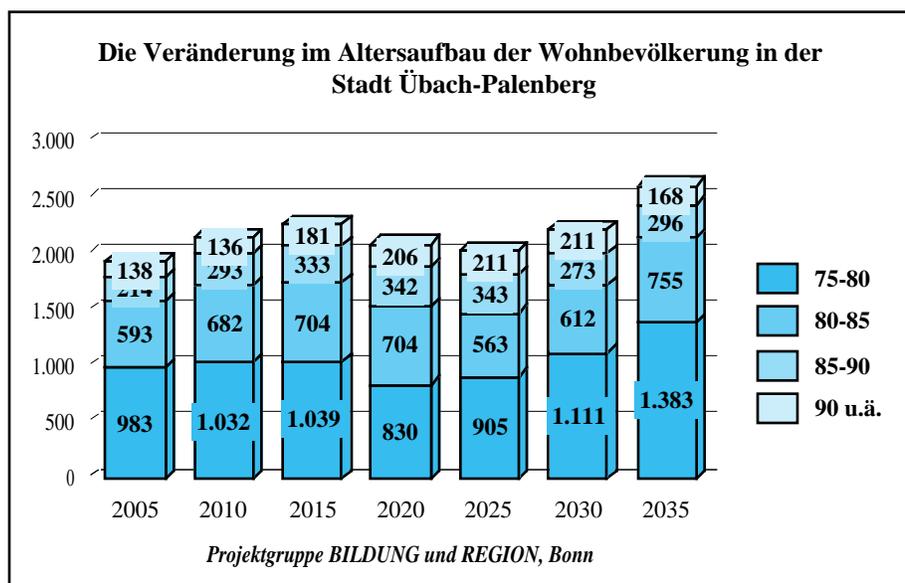
9. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Übach-Palenberg

Die zukünftigen Verläufe bei den Jahrgangsgруппen sind nachfolgend im fünfjährigen Rhythmus dargestellt:

Die altersgruppenbezogene Bevölkerungsentwicklung										Stadt Übach-Palenberg						
Alter	Bevölkerung insgesamt		2010	Anteil	2015	Anteil	2020	Anteil	2025	Anteil	2030	Anteil	2035		ggü. 2005	
	2005	Anteil											2035	Anteil		
90 u.ä.	138	0,5%	136	0,5%	181	0,7%	206	0,8%	211	0,8%	211	0,8%	168	0,7%	30	21,7%
85-90	214	0,8%	293	1,1%	333	1,3%	342	1,3%	343	1,3%	273	1,1%	296	1,2%	82	38,3%
80-85	593	2,3%	682	2,7%	704	2,7%	704	2,7%	563	2,2%	612	2,4%	755	3,1%	162	27,3%
75-80	983	3,9%	1.032	4,0%	1.039	4,0%	830	3,2%	905	3,5%	1.111	4,4%	1.383	5,7%	400	40,7%
70-75	1.226	4,8%	1.247	4,9%	995	3,9%	1.085	4,2%	1.332	5,2%	1.656	6,6%	1.695	6,9%	469	38,3%
65-70	1.516	6,0%	1.223	4,8%	1.349	5,2%	1.663	6,5%	2.084	8,2%	2.160	8,6%	2.047	8,4%	531	35,0%
60-65	1.242	4,9%	1.373	5,3%	1.696	6,6%	2.130	8,3%	2.208	8,7%	2.093	8,3%	1.484	6,1%	242	19,5%

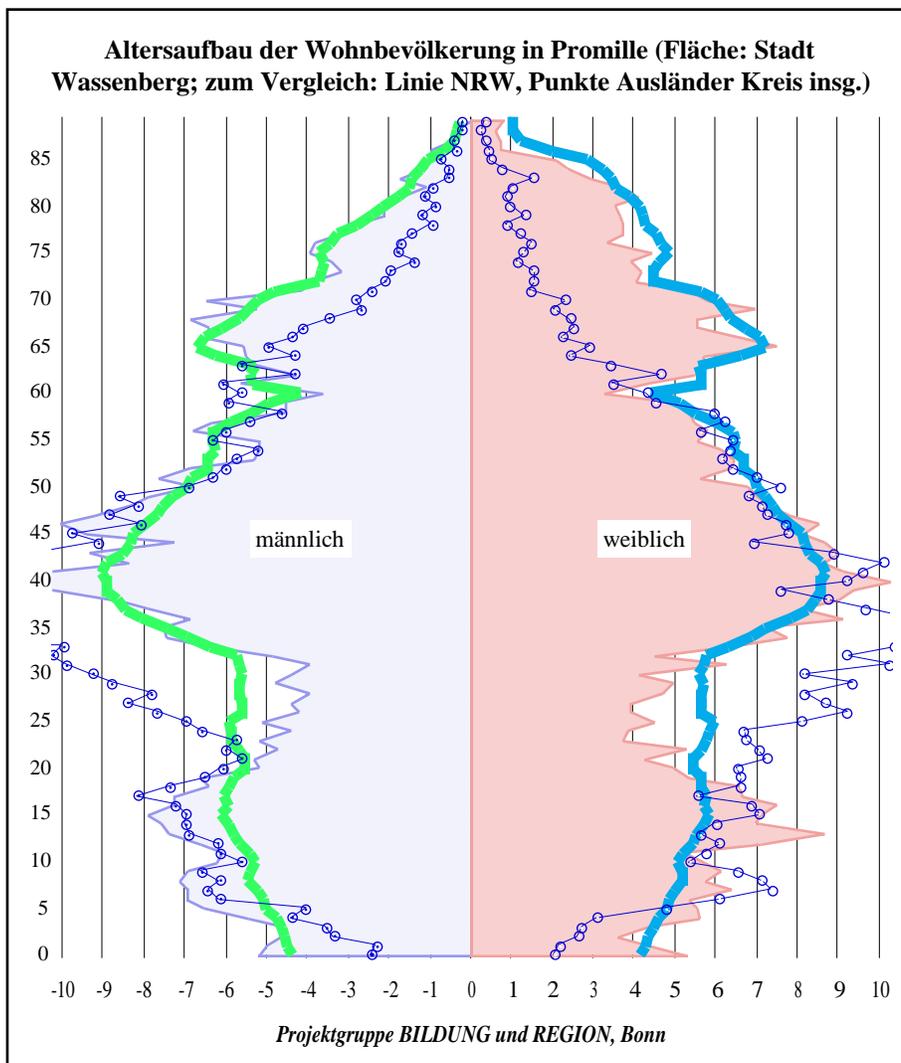
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Die folgende Graphik focussiert verschiedene Altersjahrgруппen:



10. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wassenberg

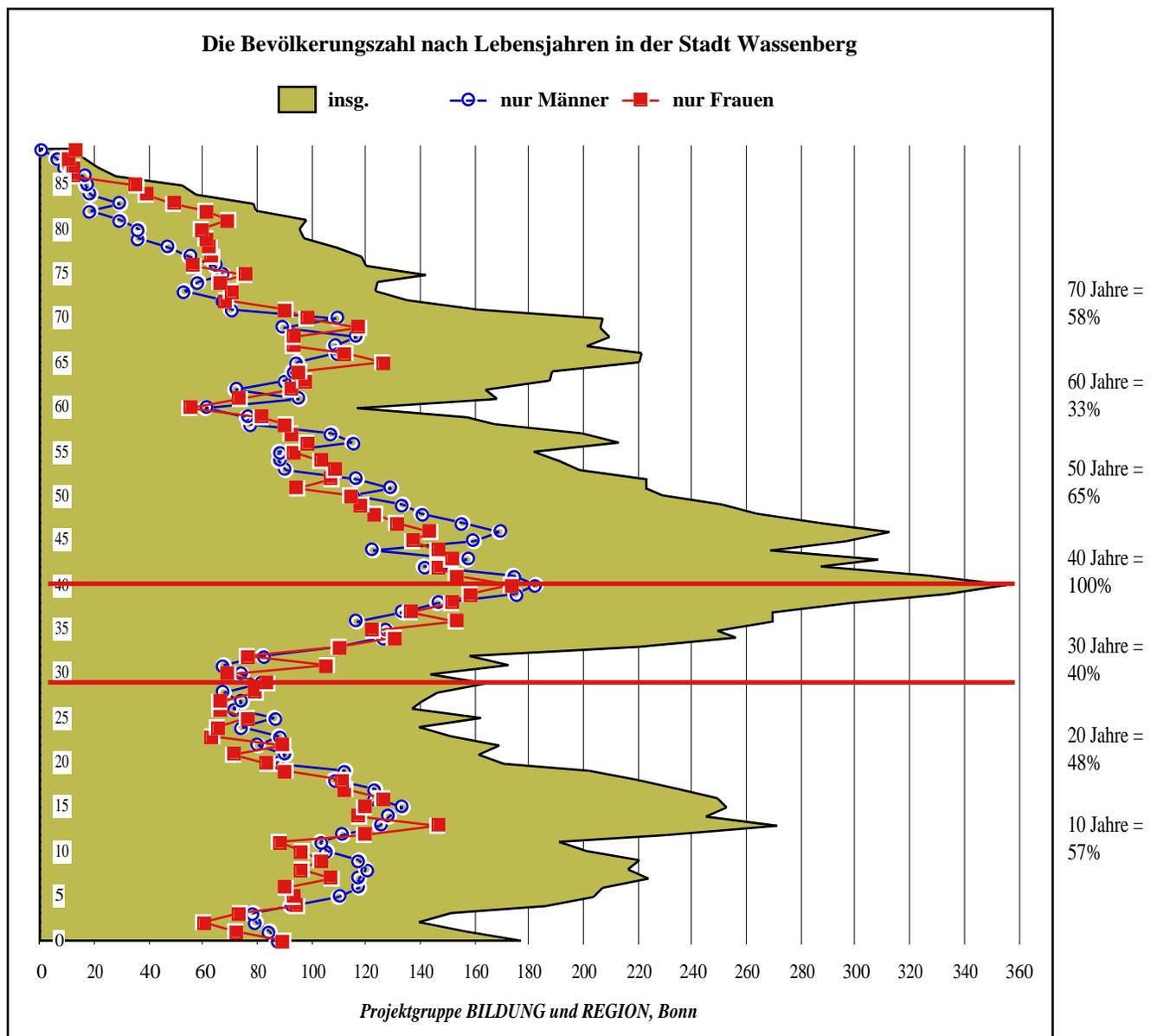
Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburtenschwache befinden sich noch in der Ausbildung und wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, die die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Graphik zu erkennen, umso spezifischer, 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:



10. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wassenberg

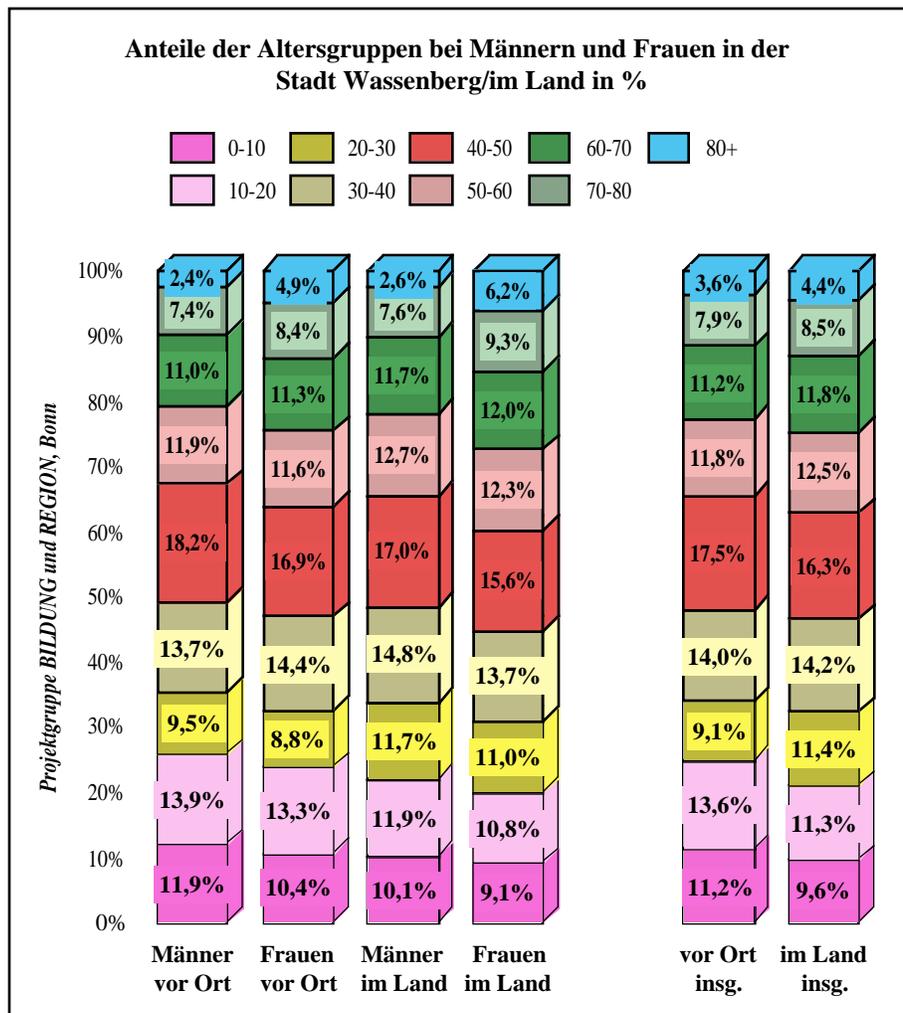
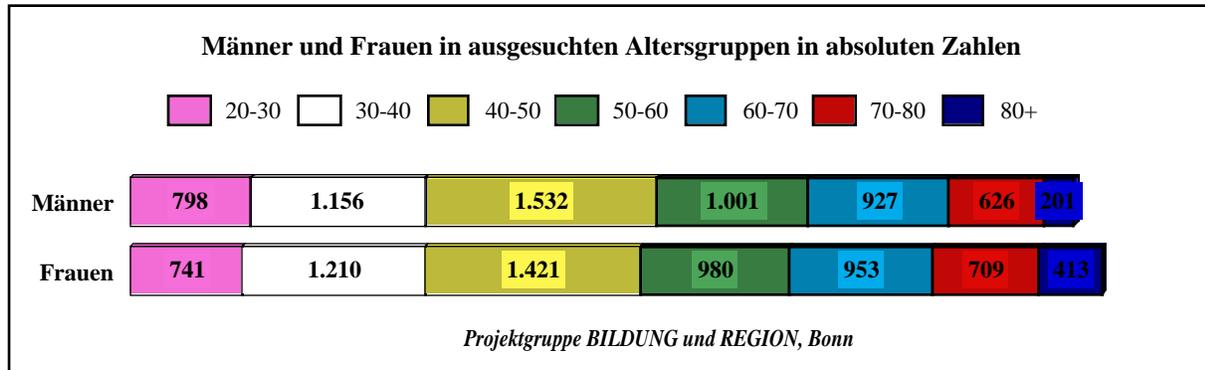
Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht und diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen werden zukünftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einhergehen.

In der Stadt Wassenberg zeigt der Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land). Die folgende Graphik zeigt die Gesamtzahl der Männer und der Frauen nach ihrem Alter in der Stadt Wassenberg:



10. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wassenberg

Bei 41,0 Jahren liegt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Stadt Wassenberg. Relativ ausgeglichen ist die Zahl der Männer und der Frauen in der Stadt Wassenberg (der Anteil der Männer liegt bei EVAL!, im Land bei 48,7%) - wenn auch nicht in allen Jahrgängen. Die Zahl der Frauen im fortgeschrittenen Lebensalter übersteigt die der Männer:

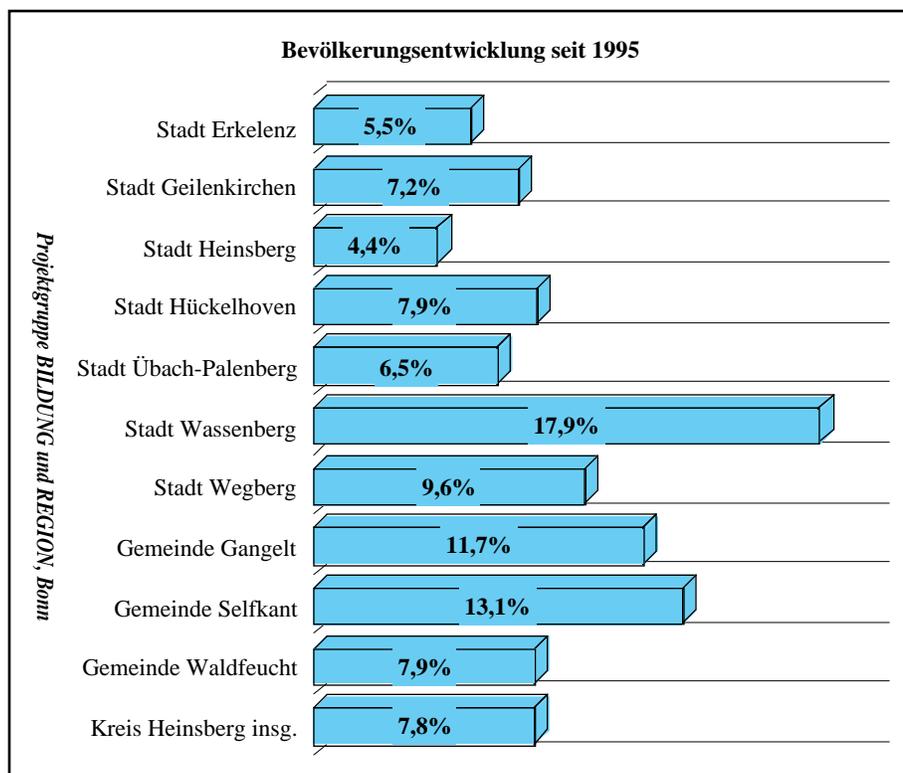


10. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wassenberg

Die bisherige und künftige demographische Entwicklung bestimmen zu großen Teilen natürliche Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Hinzu sind nun verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung zeigt, daß sich die Wohnbevölkerung in der Stadt Wassenberg seit 1995 um 2.561 Personen von 14.280 auf 16.841 Einwohner erhöht hat (31.12.2005).

Bevölkerungsentwicklung seit 1995°:				
Gemeinde	1995	2000	2005	Entwicklung
Stadt Erkelenz	42.281	43.194	44.625	5,5%
Stadt Geilenkirchen	26.549	27.826	28.468	7,2%
Stadt Heinsberg	39.852	41.318	41.606	4,4%
Stadt Hückelhoven	36.756	38.970	39.656	7,9%
Stadt Übach-Palenberg	23.849	24.804	25.405	6,5%
Stadt Wassenberg	14.280	15.815	16.841	17,9%
Stadt Wegberg	26.989	28.543	29.580	9,6%
Gemeinde Gangelt	10.367	11.088	11.582	11,7%
Gemeinde Selfkant	8.980	9.511	10.154	13,1%
Gemeinde Waldfeucht	8.724	9.331	9.409	7,9%
Kreis Heinsberg insg.	238.627	250.400	257.326	7,8%

° Quelle: LDS NRW (ausgesuchte Jahre dargestellt) Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

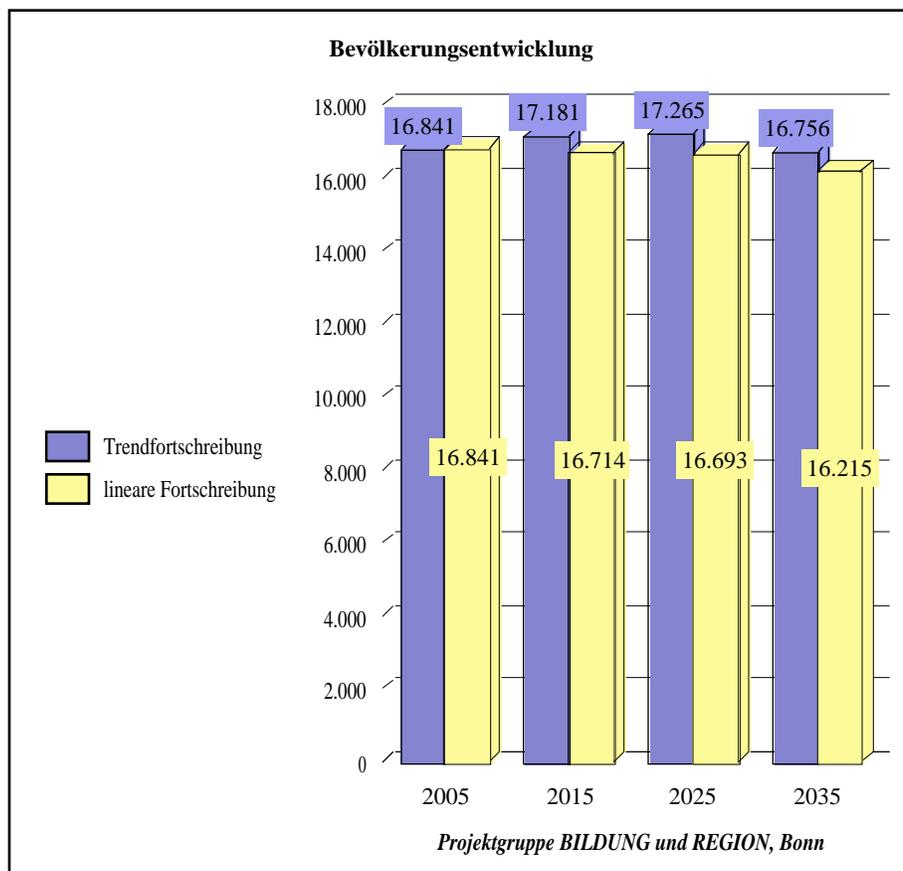


Nach dem absehbaren Planungsstand im Wohnungsbau kann bis zum Jahr 2012 in der Stadt Wassenberg die Fertigstellung und der Bezug von 265 Wohneinheiten erwartet werden (mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont für Neubaugebiete):

10. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wassenberg

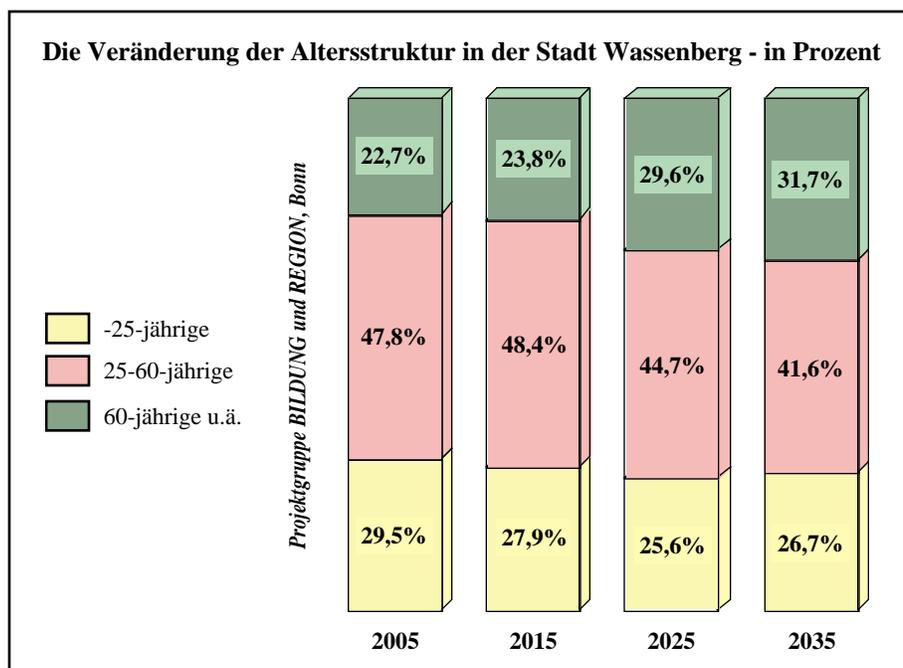
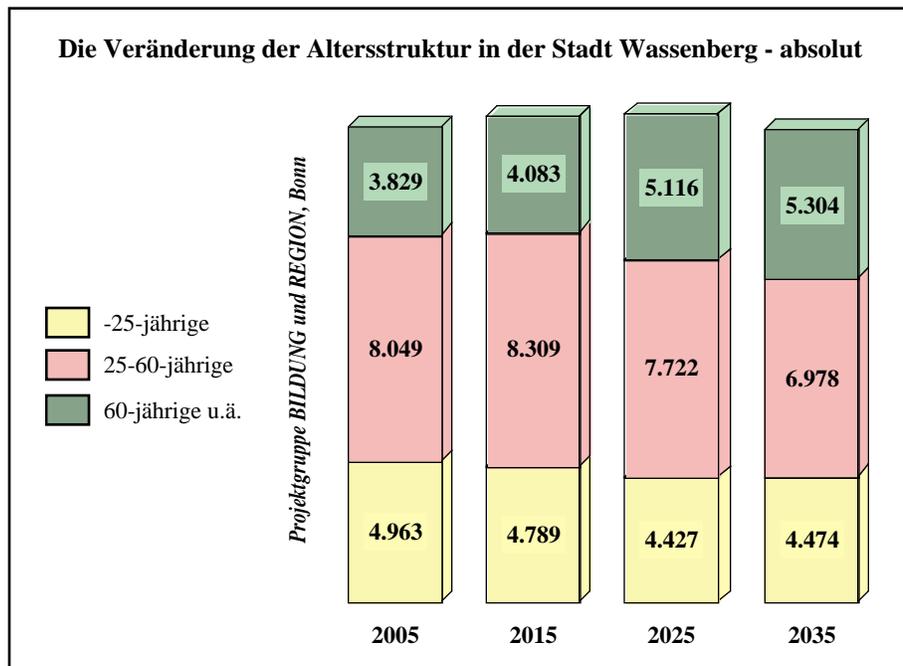
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								
Stadt/Gemeinde	WE	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013ff.
Stadt Erkelenz	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Geilenkirchen	450	60	57	54	51	49	46	132
Stadt Heinsberg	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Hückelhoven	630	90	86	81	77	73	70	153
Stadt Übach-Palenberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Stadt Wassenberg	500	50	48	45	43	41	39	235
Stadt Wegberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Gemeinde Gangelt	230	30	29	27	26	24	23	71
Gemeinde Selfkant	290	40	38	36	34	33	31	78
Gemeinde Waldfeucht	260	35	33	32	30	29	27	75
Summe Stadt Wassenberg	500	50	48	45	43	41	39	235
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>								

Die Prognose der Bevölkerungszahl orientiert sich für die zukünftigen Zuzugsbewegungen in der Stadt Wassenberg (nun wohnen 16.841 Bürger vor Ort) in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2015 beläuft sich die Zahl 17.181, im Jahr 2025 auf 17.265 und im Jahr 2035 auf 16.756 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2035 auf 16.215 Einwohner sinken.



10. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wassenberg

Dabei prägt den im 21. Jahrhundert immer tiefer sich abzeichnenden soziokulturellen und ökonomischen Strukturwandel ein gegenwärtig oft in den konkreten Auswirkungen noch unterschätzter demographischer Alterungsprozeß: Inclusive der prognostizierten Zuzüge wird in der Stadt Wassenberg - ausgehend vom Stand im Jahr 2005 bis zum Jahr 2035 - der Anteil der über 60-jährigen von 23% auf 32% steigen, während sich der Anteil der 25-60-jährigen von 48% auf 42% und der Anteil der unter 25-jährigen von 29% auf 27% verringern wird:

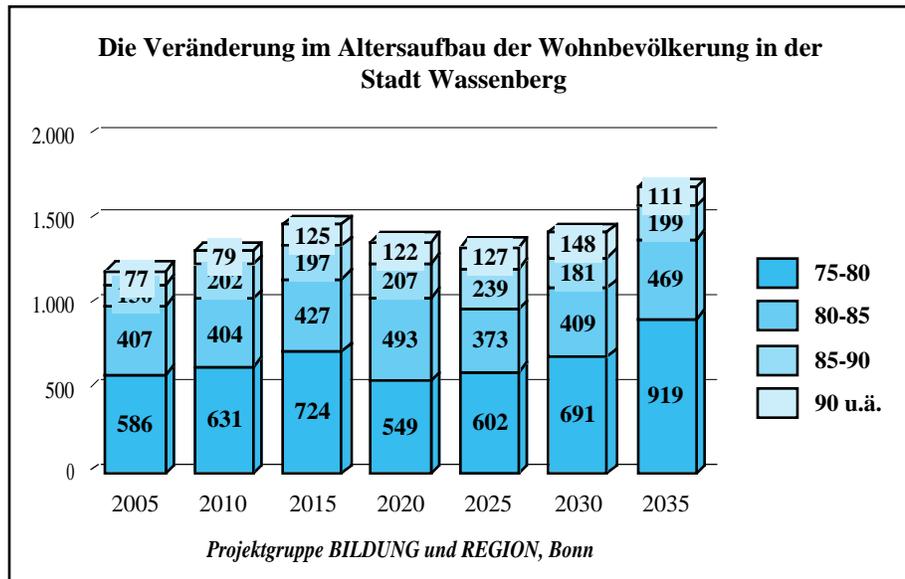


10. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wassenberg

Die zukünftigen Verläufe bei den Jahrgangsguppen sind nachfolgend im fünfjährigen Rhythmus dargestellt:

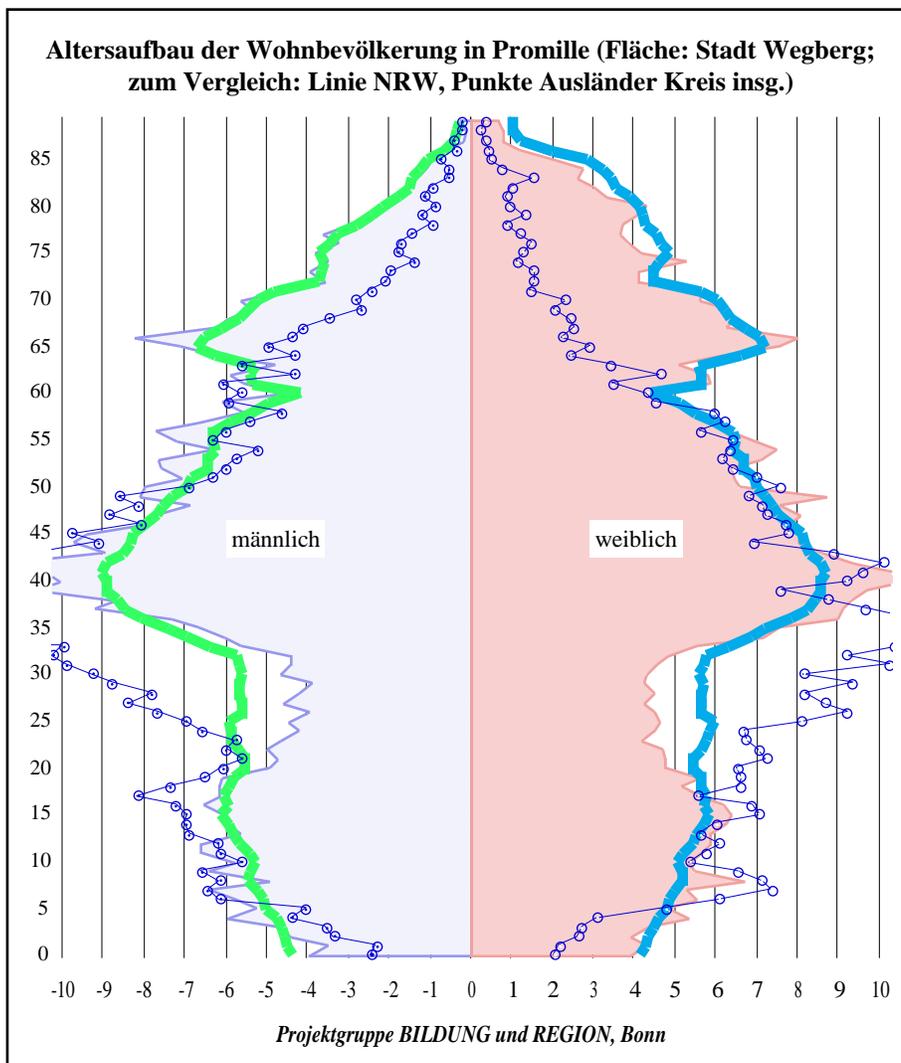
Die altersgruppenbezogene Bevölkerungsentwicklung													Stadt Wassenberg			
Alter	Bevölkerung insgesamt		2010	Anteil	2015	Anteil	2020	Anteil	2025	Anteil	2030	Anteil	2035	Anteil	2035	ggü. 2005
	2005	Anteil														
90 u.ä.	77	0,5%	79	0,5%	125	0,7%	122	0,7%	127	0,7%	148	0,9%	111	0,7%	34	44,2%
85-90	130	0,8%	202	1,2%	197	1,1%	207	1,2%	239	1,4%	181	1,1%	199	1,2%	69	53,1%
80-85	407	2,4%	404	2,4%	427	2,5%	493	2,9%	373	2,2%	409	2,4%	469	2,8%	62	15,2%
75-80	586	3,5%	631	3,7%	724	4,2%	549	3,2%	602	3,5%	691	4,0%	919	5,5%	333	56,8%
70-75	749	4,4%	869	5,1%	659	3,8%	722	4,2%	827	4,8%	1.100	6,4%	1.204	7,2%	455	60,7%
65-70	1.057	6,3%	810	4,7%	896	5,2%	1.034	6,0%	1.387	8,0%	1.528	8,9%	1.420	8,5%	363	34,3%
60-65	823	4,9%	912	5,3%	1.055	6,1%	1.417	8,2%	1.561	9,0%	1.451	8,5%	982	5,9%	159	19,3%
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>																

Die folgende Graphik focussiert verschiedene Altersjahrguppen:



11. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wegberg

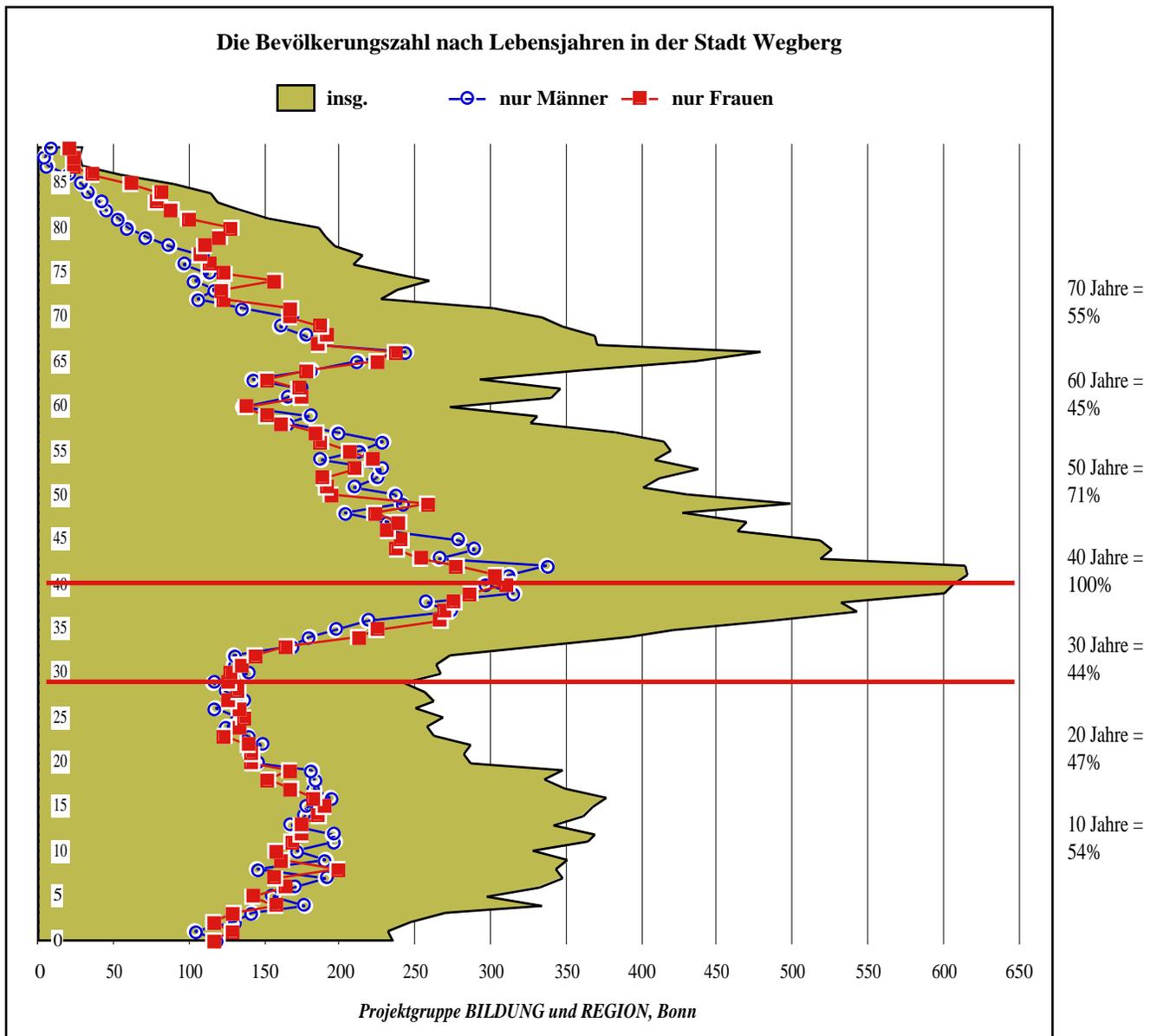
Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburtenschwache befinden sich noch in der Ausbildung und wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, die die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Graphik zu erkennen, umso spezifischer, 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:



11. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wegberg

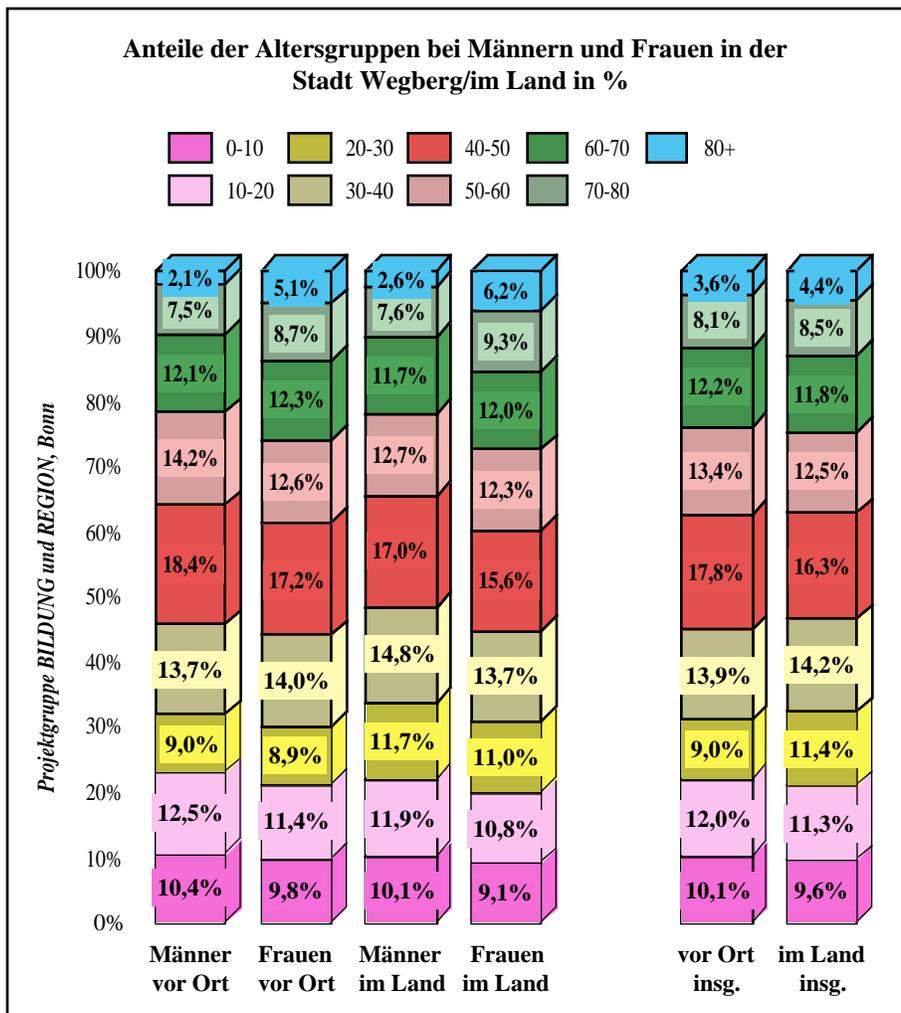
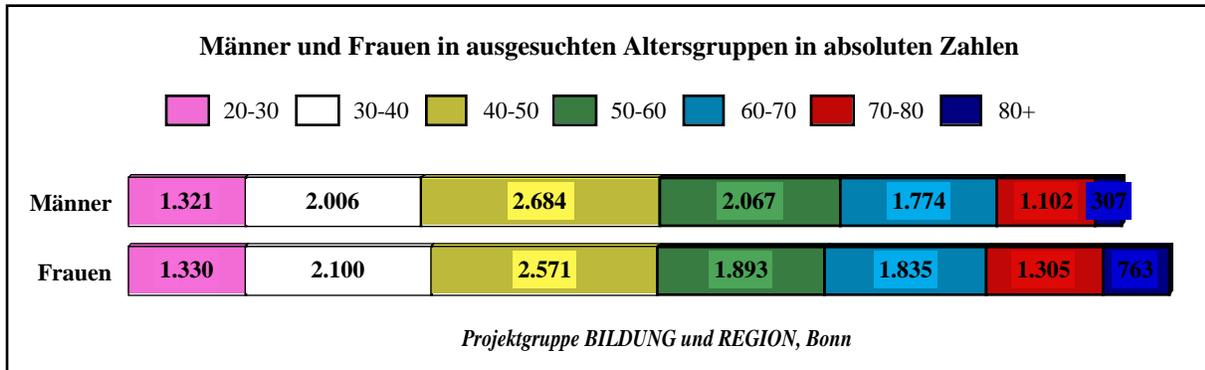
Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht und diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen werden zukünftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einhergehen.

In der Stadt Wegberg zeigt der Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land). Die folgende Graphik zeigt die Gesamtzahl der Männer und der Frauen nach ihrem Alter in der Stadt Wegberg:



11. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wegberg

Bei 42,4 Jahren liegt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Stadt Wegberg. Relativ ausgeglichen ist die Zahl der Männer und der Frauen in der Stadt Wegberg (der Anteil der Männer liegt bei 49,4%, im Land bei 48,7%) - wenn auch nicht in allen Jahrgängen. Die Zahl der Frauen im fortgeschrittenen Lebensalter übersteigt die der Männer:

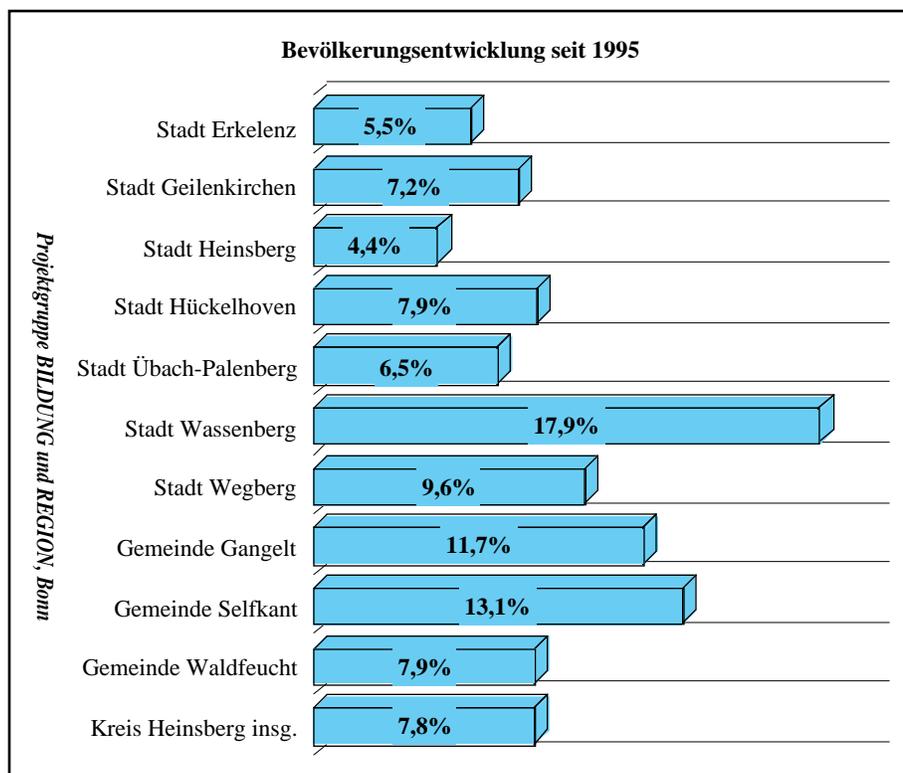


11. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wegberg

Die bisherige und künftige demographische Entwicklung bestimmen zu großen Teilen natürliche Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Hinzu sind nun verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung zeigt, daß sich die Wohnbevölkerung in der Stadt Wegberg seit 1995 um 2.591 Personen von 26.989 auf 29.580 Einwohner erhöht hat (31.12.2005).

Bevölkerungsentwicklung seit 1995^o:				
Gemeinde	1995	2000	2005	Entwicklung
Stadt Erkelenz	42.281	43.194	44.625	5,5%
Stadt Geilenkirchen	26.549	27.826	28.468	7,2%
Stadt Heinsberg	39.852	41.318	41.606	4,4%
Stadt Hückelhoven	36.756	38.970	39.656	7,9%
Stadt Übach-Palenberg	23.849	24.804	25.405	6,5%
Stadt Wassenberg	14.280	15.815	16.841	17,9%
Stadt Wegberg	26.989	28.543	29.580	9,6%
Gemeinde Gangelt	10.367	11.088	11.582	11,7%
Gemeinde Selfkant	8.980	9.511	10.154	13,1%
Gemeinde Waldfeucht	8.724	9.331	9.409	7,9%
Kreis Heinsberg insg.	238.627	250.400	257.326	7,8%

^o Quelle: LDS NRW (ausgesuchte Jahre dargestellt) Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

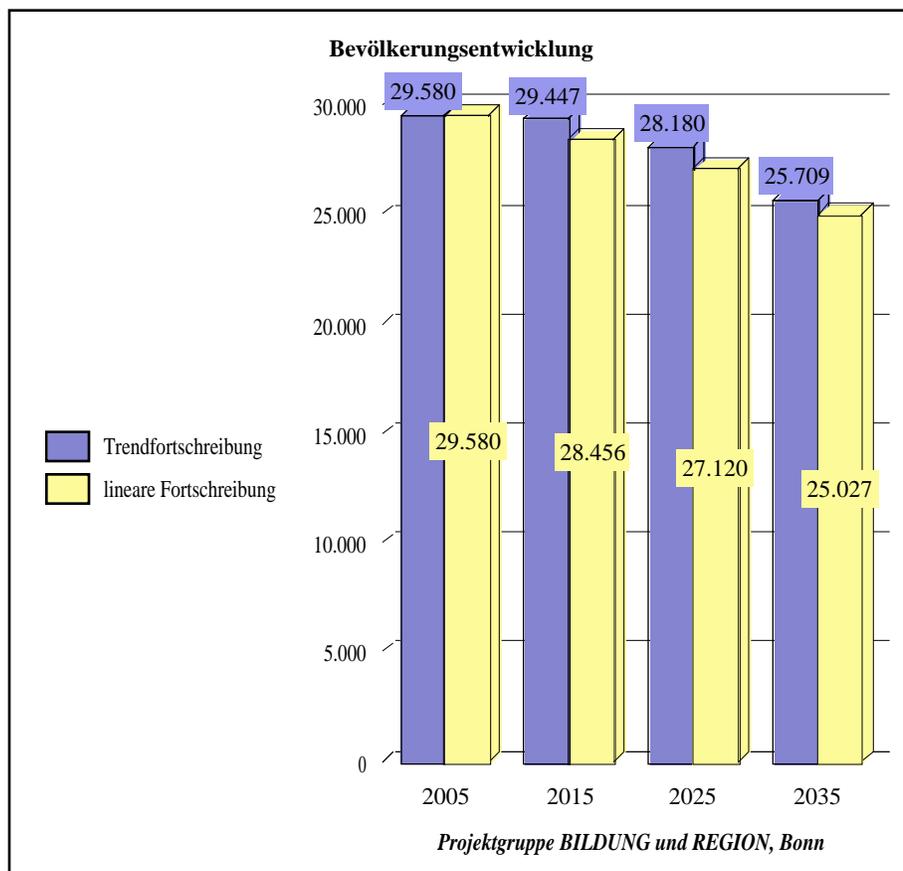


Nach dem absehbaren Planungsstand im Wohnungsbau kann bis zum Jahr 2012 in der Stadt Wegberg die Fertigstellung und der Bezug von 424 Wohneinheiten erwartet werden (mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont für Neubaugebiete):

11. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wegberg

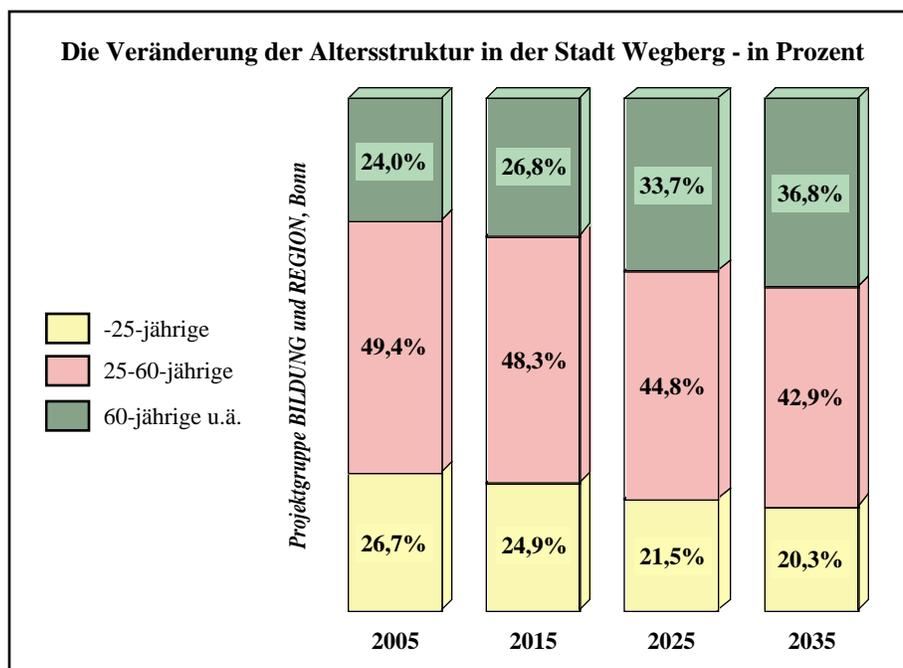
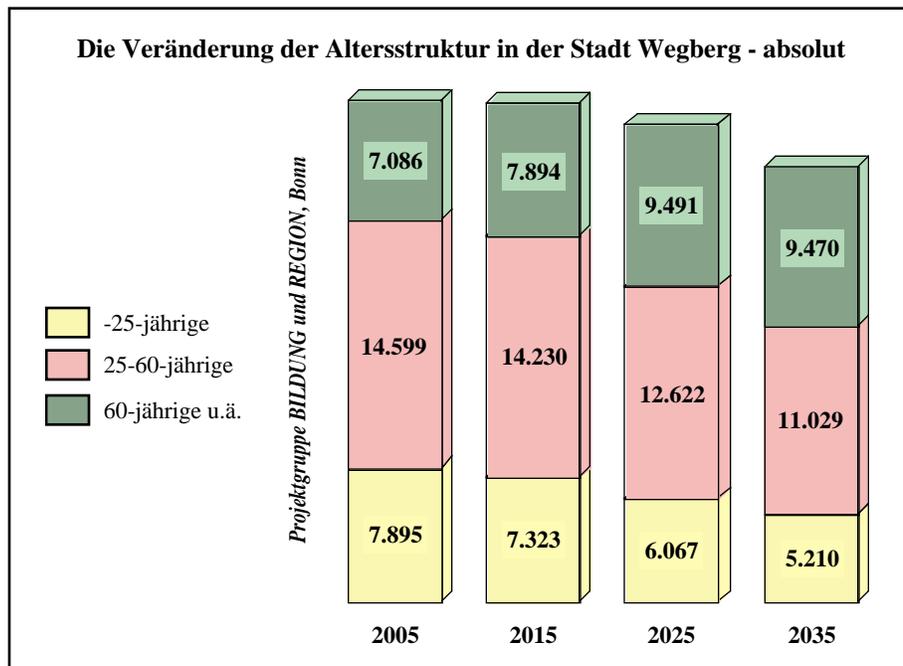
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								
Stadt/Gemeinde	WE	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013ff.
Stadt Erkelenz	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Geilenkirchen	450	60	57	54	51	49	46	132
Stadt Heinsberg	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Hückelhoven	630	90	86	81	77	73	70	153
Stadt Übach-Palenberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Stadt Wassenberg	500	50	48	45	43	41	39	235
Stadt Wegberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Gemeinde Gangelt	230	30	29	27	26	24	23	71
Gemeinde Selfkant	290	40	38	36	34	33	31	78
Gemeinde Waldfeucht	260	35	33	32	30	29	27	75
Summe Stadt Wegberg	520	80	76	72	69	65	62	96
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>								

Die Prognose der Bevölkerungszahl orientiert sich für die zukünftigen Zuzugsbewegungen in der Stadt Wegberg (nun wohnen 29.580 Bürger vor Ort) in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauplanungen. Im Jahr 2015 beläuft sich die Zahl 29.447, im Jahr 2025 auf 28.180 und im Jahr 2035 auf 25.709 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2035 auf 25.027 Einwohner sinken.



11. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wegberg

Dabei prägt den im 21. Jahrhundert immer tiefer sich abzeichnenden soziokulturellen und ökonomischen Strukturwandel ein gegenwärtig oft in den konkreten Auswirkungen noch unterschätzter demographischer Alterungsprozeß: Inclusive der prognostizierten Zuzüge wird in der Stadt Wegberg - ausgehend vom Stand im Jahr 2005 bis zum Jahr 2035 - der Anteil der über 60-jährigen von 24% auf 37% steigen, während sich der Anteil der 25-60-jährigen von 49% auf 43% und der Anteil der unter 25-jährigen von 27% auf 20% verringern wird:

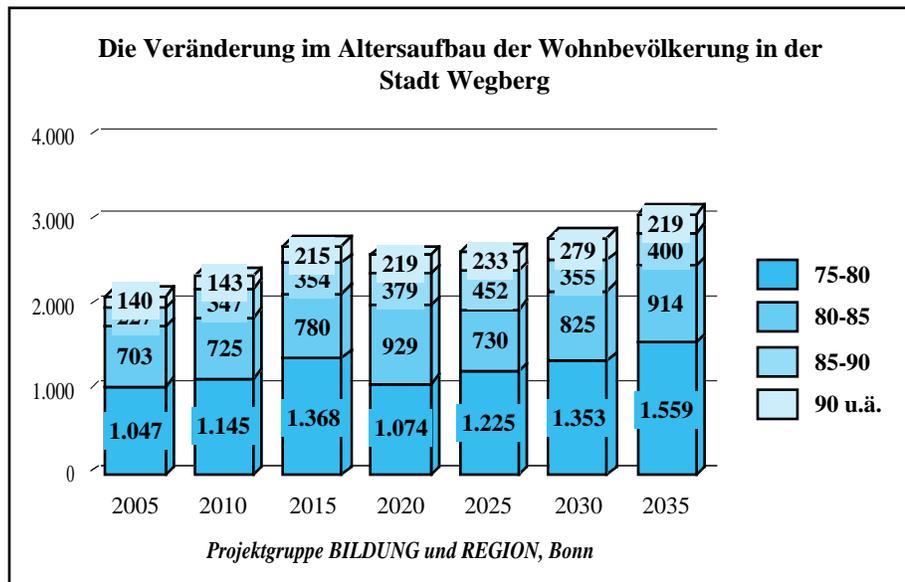


11. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Stadt Wegberg

Die zukünftigen Verläufe bei den Jahrgangsgруппen sind nachfolgend im fünfjährigen Rhythmus dargestellt:

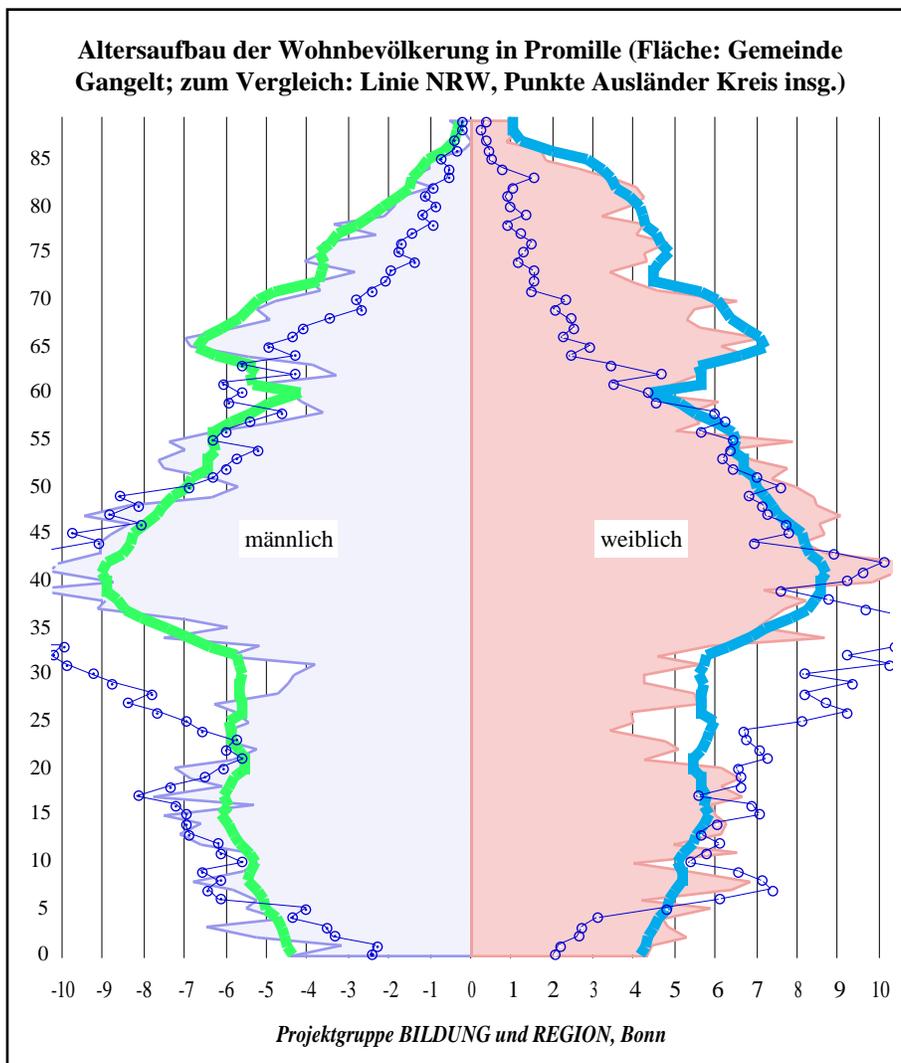
Die altersgruppenbezogene Bevölkerungsentwicklung													Stadt Wegberg			
Alter	Bevölkerung insgesamt		2010	Anteil	2015	Anteil	2020	Anteil	2025	Anteil	2030	Anteil	2035	Anteil	2035	ggü. 2005
	2005	Anteil														
90 u.ä.	140	0,5%	143	0,5%	215	0,7%	219	0,8%	233	0,8%	279	1,0%	219	0,9%	79	56,4%
85-90	227	0,8%	347	1,2%	354	1,2%	379	1,3%	452	1,6%	355	1,3%	400	1,6%	173	76,2%
80-85	703	2,4%	725	2,4%	780	2,6%	929	3,2%	730	2,6%	825	3,0%	914	3,6%	211	30,0%
75-80	1.047	3,5%	1.145	3,9%	1.368	4,6%	1.074	3,7%	1.225	4,3%	1.353	5,0%	1.559	6,1%	512	48,9%
70-75	1.360	4,6%	1.643	5,5%	1.288	4,4%	1.471	5,1%	1.622	5,8%	1.867	6,9%	2.237	8,7%	877	64,5%
65-70	1.999	6,8%	1.584	5,3%	1.825	6,2%	2.023	7,0%	2.333	8,3%	2.833	10,4%	2.571	10,0%	572	28,6%
60-65	1.610	5,4%	1.859	6,3%	2.064	7,0%	2.383	8,2%	2.896	10,3%	2.627	9,7%	1.570	6,1%	-40	-2,5%
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>																

Die folgende Graphik focussiert verschiedene Altersjahrgруппen:



12. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Gangelt

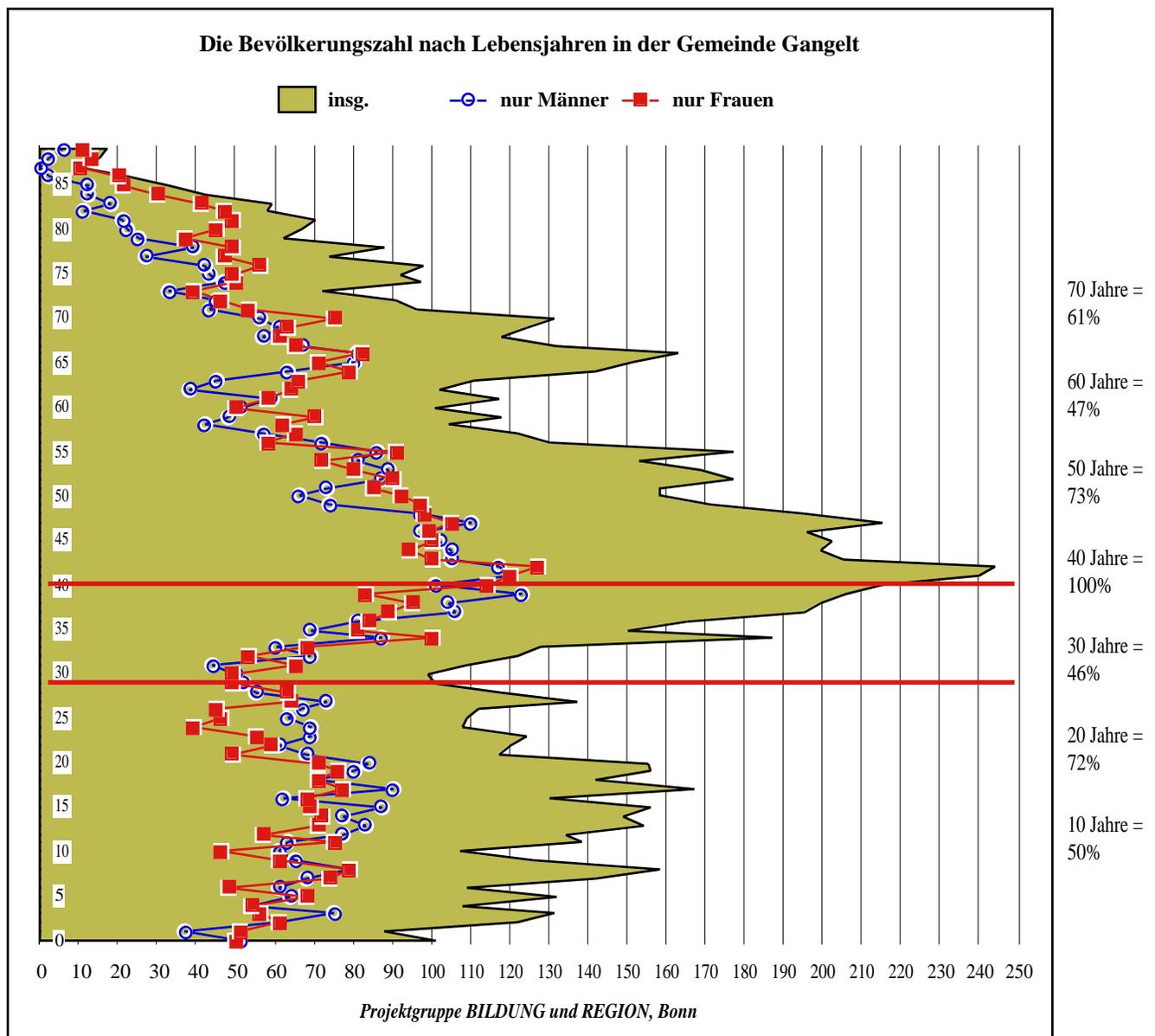
Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburtenschwache befinden sich noch in der Ausbildung und wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, die die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Graphik zu erkennen, umso spezifischer, 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:



12. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Gangelt

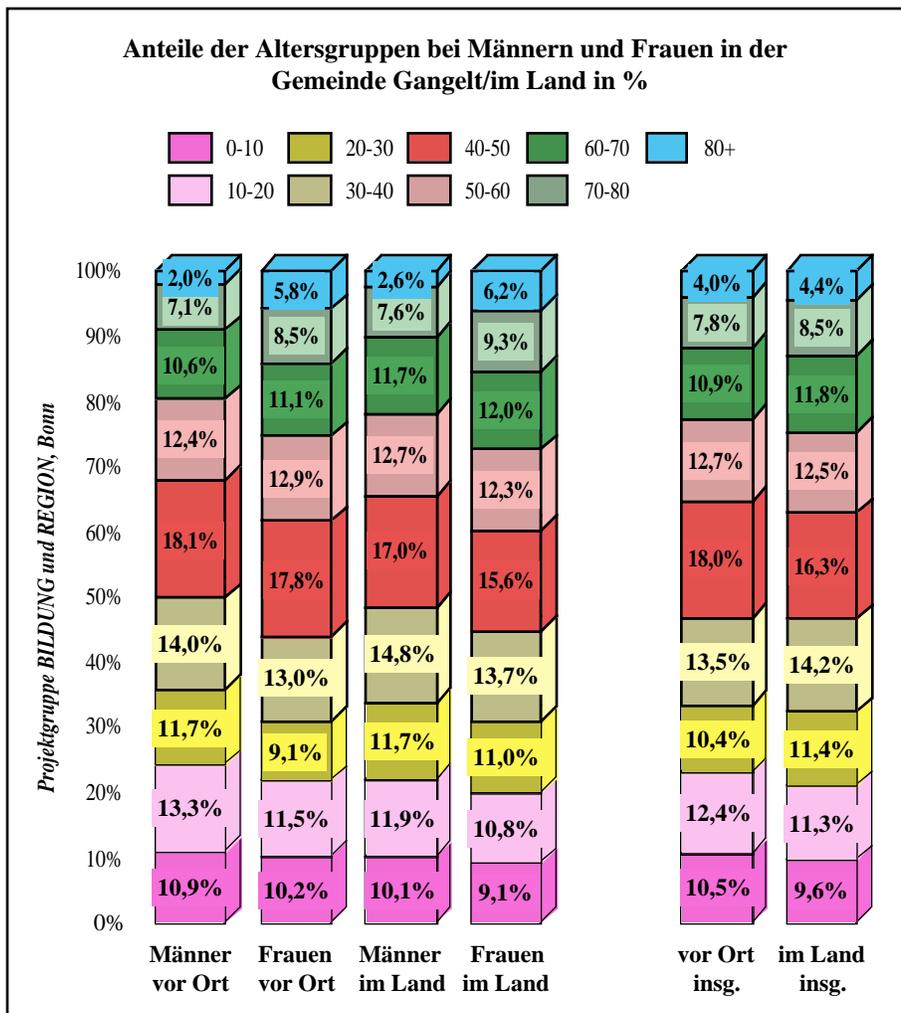
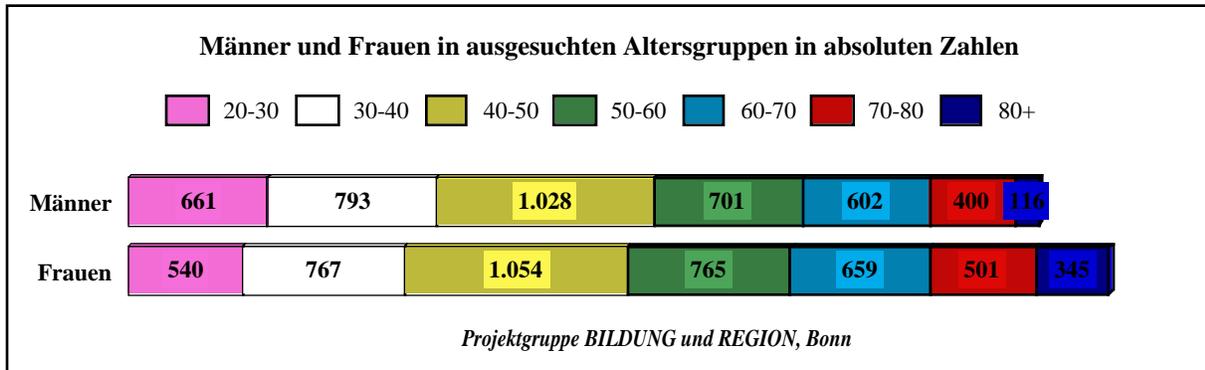
Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht und diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen werden zukünftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einhergehen.

In der Gemeinde Gangelt zeigt der Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land). Die folgende Graphik zeigt die Gesamtzahl der Männer und der Frauen nach ihrem Alter in der Gemeinde Gangelt:



12. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Gangelt

Bei 41,5 Jahren liegt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Gemeinde Gangelt. Relativ ausgeglichen ist die Zahl der Männer und der Frauen in der Gemeinde Gangelt (der Anteil der Männer liegt bei 48,9%, im Land bei 48,7%) - wenn auch nicht in allen Jahrgängen. Die Zahl der Frauen im fortgeschrittenen Lebensalter übersteigt die der Männer:

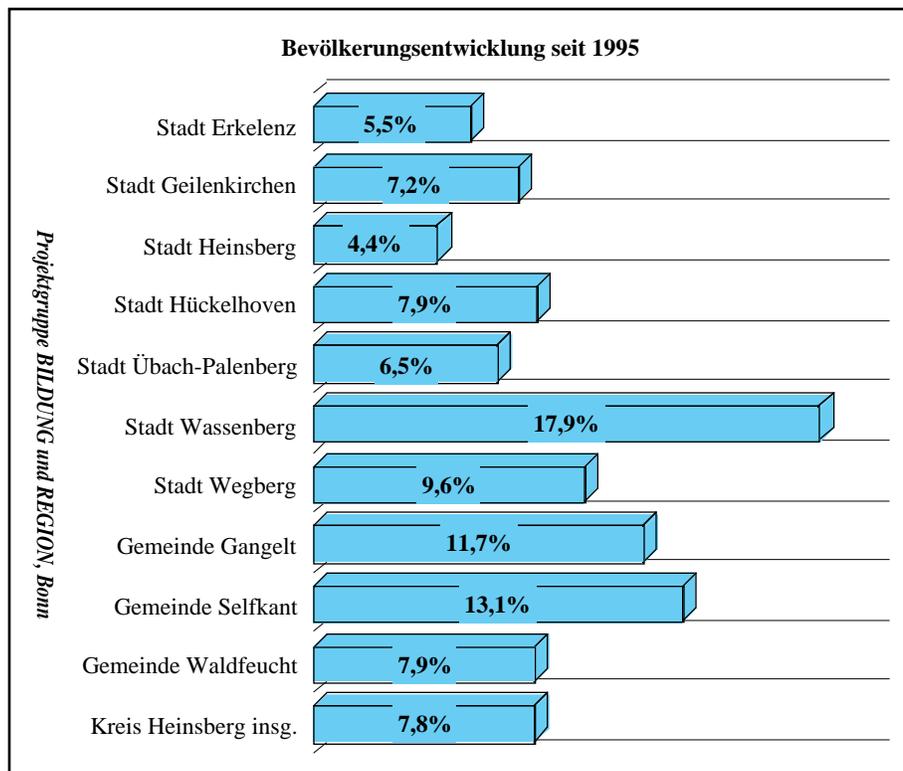


12. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Gangelt

Die bisherige und künftige demographische Entwicklung bestimmen zu großen Teilen natürliche Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Hinzu sind nun verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung zeigt, daß sich die Wohnbevölkerung in der Gemeinde Gangelt seit 1995 um 1.215 Personen von 10.367 auf 11.582 Einwohner erhöht hat (31.12.2005).

Bevölkerungsentwicklung seit 1995°:				
Gemeinde	1995	2000	2005	Entwicklung
Stadt Erkelenz	42.281	43.194	44.625	5,5%
Stadt Geilenkirchen	26.549	27.826	28.468	7,2%
Stadt Heinsberg	39.852	41.318	41.606	4,4%
Stadt Hückelhoven	36.756	38.970	39.656	7,9%
Stadt Übach-Palenberg	23.849	24.804	25.405	6,5%
Stadt Wassenberg	14.280	15.815	16.841	17,9%
Stadt Wegberg	26.989	28.543	29.580	9,6%
Gemeinde Gangelt	10.367	11.088	11.582	11,7%
Gemeinde Selfkant	8.980	9.511	10.154	13,1%
Gemeinde Waldfeucht	8.724	9.331	9.409	7,9%
Kreis Heinsberg insg.	238.627	250.400	257.326	7,8%

° Quelle: LDS NRW (ausgesuchte Jahre dargestellt) Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

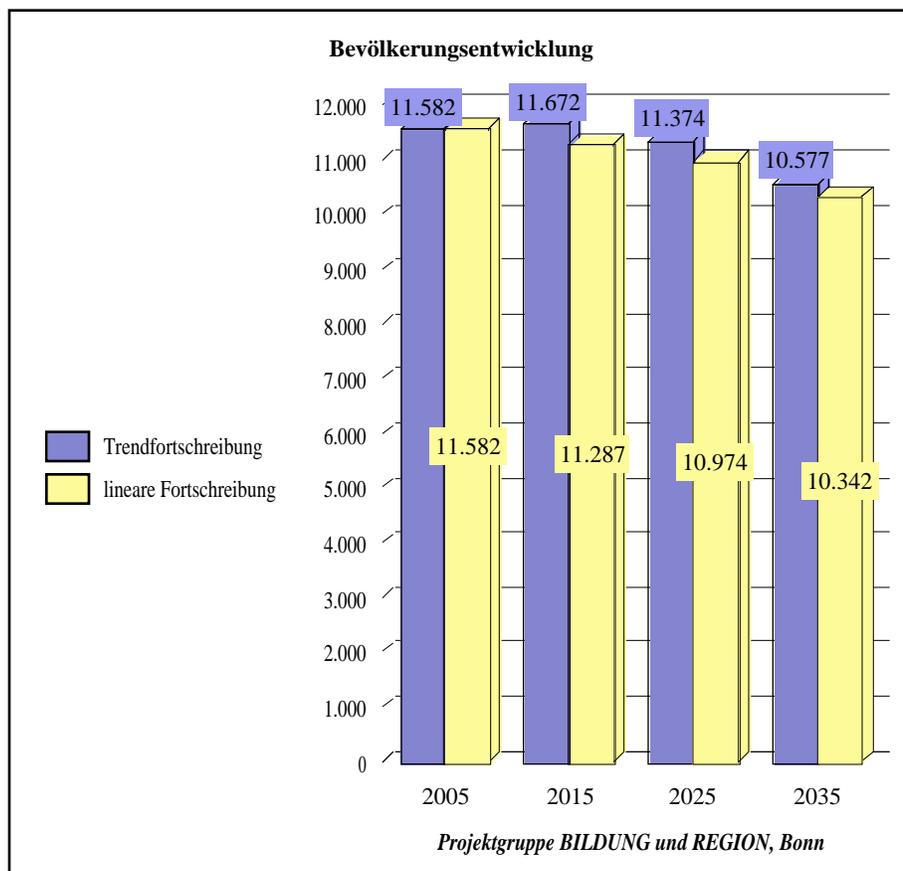


Nach dem absehbaren Planungsstand im Wohnungsbau kann bis zum Jahr 2012 in der Gemeinde Gangelt die Fertigstellung und der Bezug von 159 Wohneinheiten erwartet werden (mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont für Neubaugebiete):

12. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Gangelt

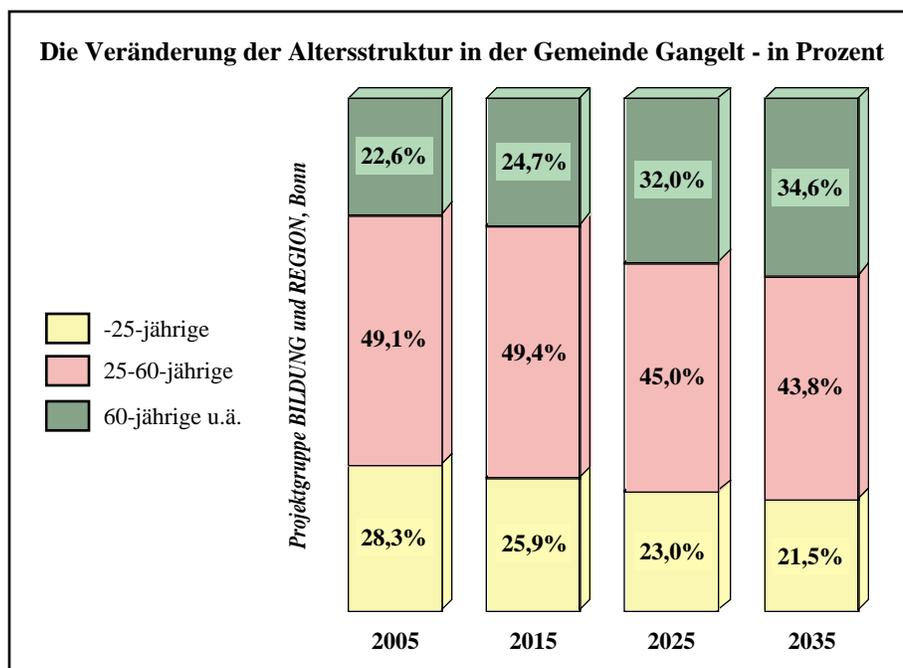
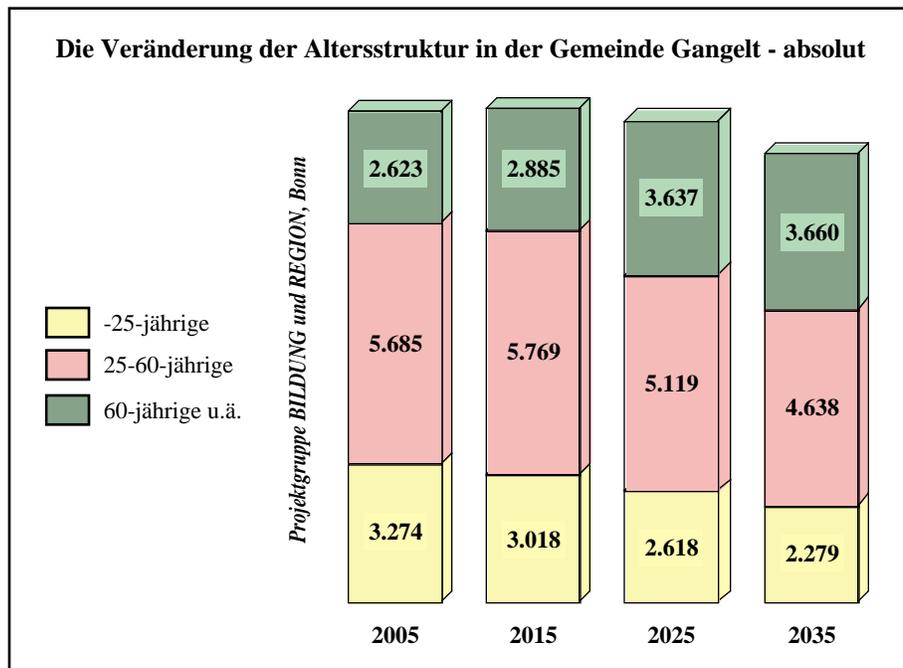
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								
Stadt/Gemeinde	WE	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013ff.
Stadt Erkelenz	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Geilenkirchen	450	60	57	54	51	49	46	132
Stadt Heinsberg	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Hückelhoven	630	90	86	81	77	73	70	153
Stadt Übach-Palenberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Stadt Wassenberg	500	50	48	45	43	41	39	235
Stadt Wegberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Gemeinde Gangelt	230	30	29	27	26	24	23	71
Gemeinde Selfkant	290	40	38	36	34	33	31	78
Gemeinde Waldfeucht	260	35	33	32	30	29	27	75
Summe Gemeinde Gangelt	230	30	29	27	26	24	23	71
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>								

Die Prognose der Bevölkerungszahl orientiert sich für die zukünftigen Zuzugsbewegungen in der Gemeinde Gangelt (nun wohnen 11.582 Bürger vor Ort) in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2015 beläuft sich die Zahl 11.672, im Jahr 2025 auf 11.374 und im Jahr 2035 auf 10.577 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2035 auf 10.342 Einwohner sinken.



12. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Gangelt

Dabei prägt den im 21. Jahrhundert immer tiefer sich abzeichnenden soziokulturellen und ökonomischen Strukturwandel ein gegenwärtig oft in den konkreten Auswirkungen noch unterschätzter demographischer Alterungsprozeß: Inclusive der prognostizierten Zuzüge wird in der Gemeinde Gangelt - ausgehend vom Stand im Jahr 2005 bis zum Jahr 2035 - der Anteil der über 60-jährigen von 23% auf 35% steigen, während sich der Anteil der 25-60-jährigen von 49% auf 44% und der Anteil der unter 25-jährigen von 28% auf 22% verringern wird:

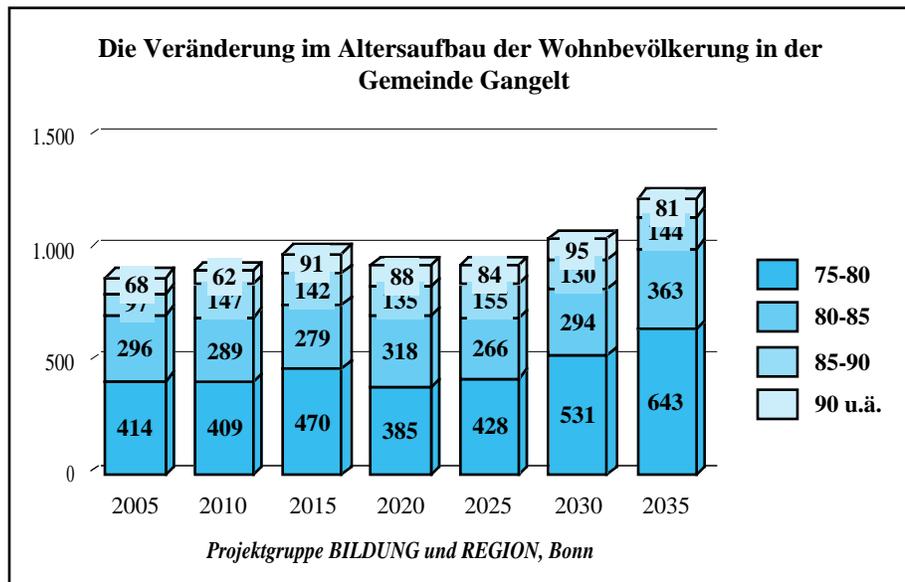


12. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Gangelt

Die zukünftigen Verläufe bei den Jahrgangsgруппen sind nachfolgend im fünfjährigen Rhythmus dargestellt:

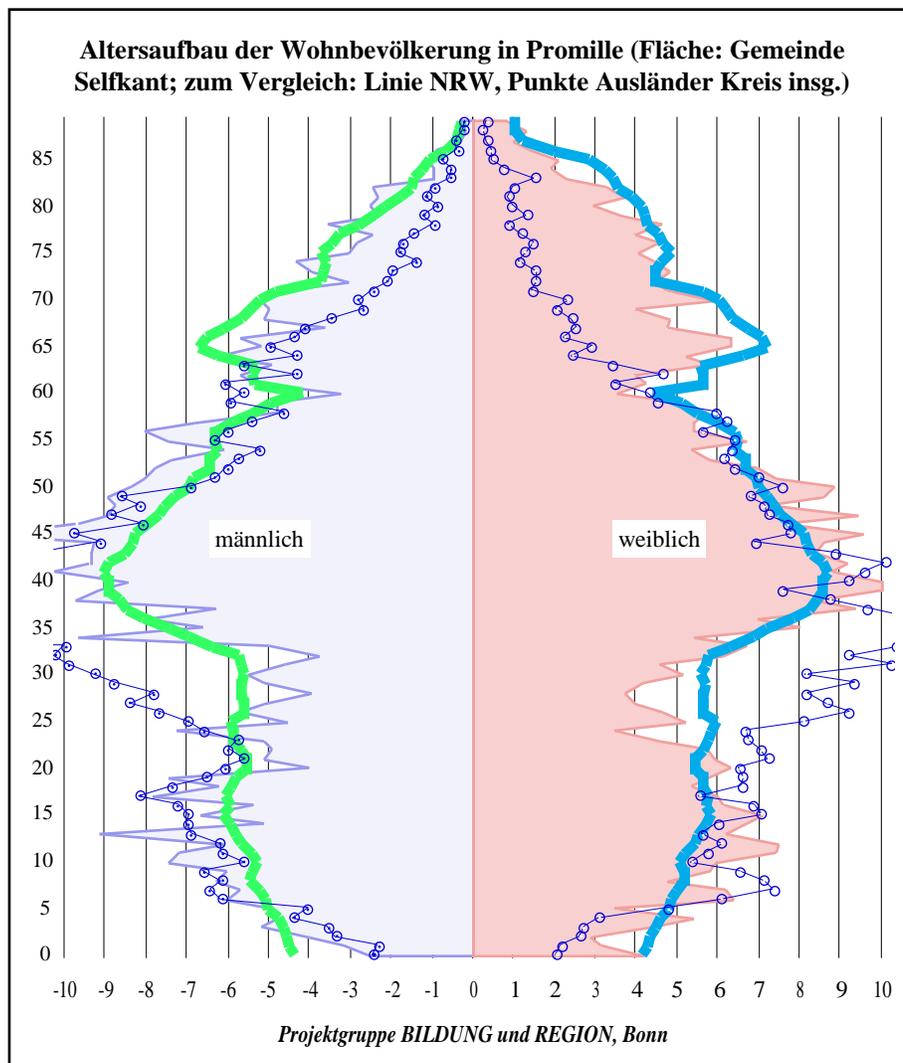
Die altersgruppenbezogene Bevölkerungsentwicklung													Gemeinde Gangelt			
Alter	Bevölkerung insgesamt		2010	Anteil	2015	Anteil	2020	Anteil	2025	Anteil	2030	Anteil	2035	Anteil	2035	ggü. 2005
	2005	Anteil														
90 u.ä.	68	0,6%	62	0,5%	91	0,8%	88	0,8%	84	0,7%	95	0,9%	81	0,8%	13	19,1%
85-90	97	0,8%	147	1,3%	142	1,2%	135	1,2%	155	1,4%	130	1,2%	144	1,4%	47	48,5%
80-85	296	2,6%	289	2,5%	279	2,4%	318	2,7%	266	2,3%	294	2,7%	363	3,4%	67	22,6%
75-80	414	3,6%	409	3,5%	470	4,0%	385	3,3%	428	3,8%	531	4,8%	643	6,1%	229	55,3%
70-75	487	4,2%	564	4,8%	461	3,9%	515	4,4%	637	5,6%	770	7,0%	860	8,1%	373	76,6%
65-70	688	5,9%	564	4,8%	636	5,4%	790	6,8%	960	8,4%	1.083	9,8%	908	8,6%	220	32,0%
60-65	573	4,9%	647	5,6%	806	6,9%	980	8,4%	1.107	9,7%	929	8,4%	661	6,2%	88	15,4%
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>																

Die folgende Graphik focussiert verschiedene Altersjahrgruppen:



13. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Selfkant

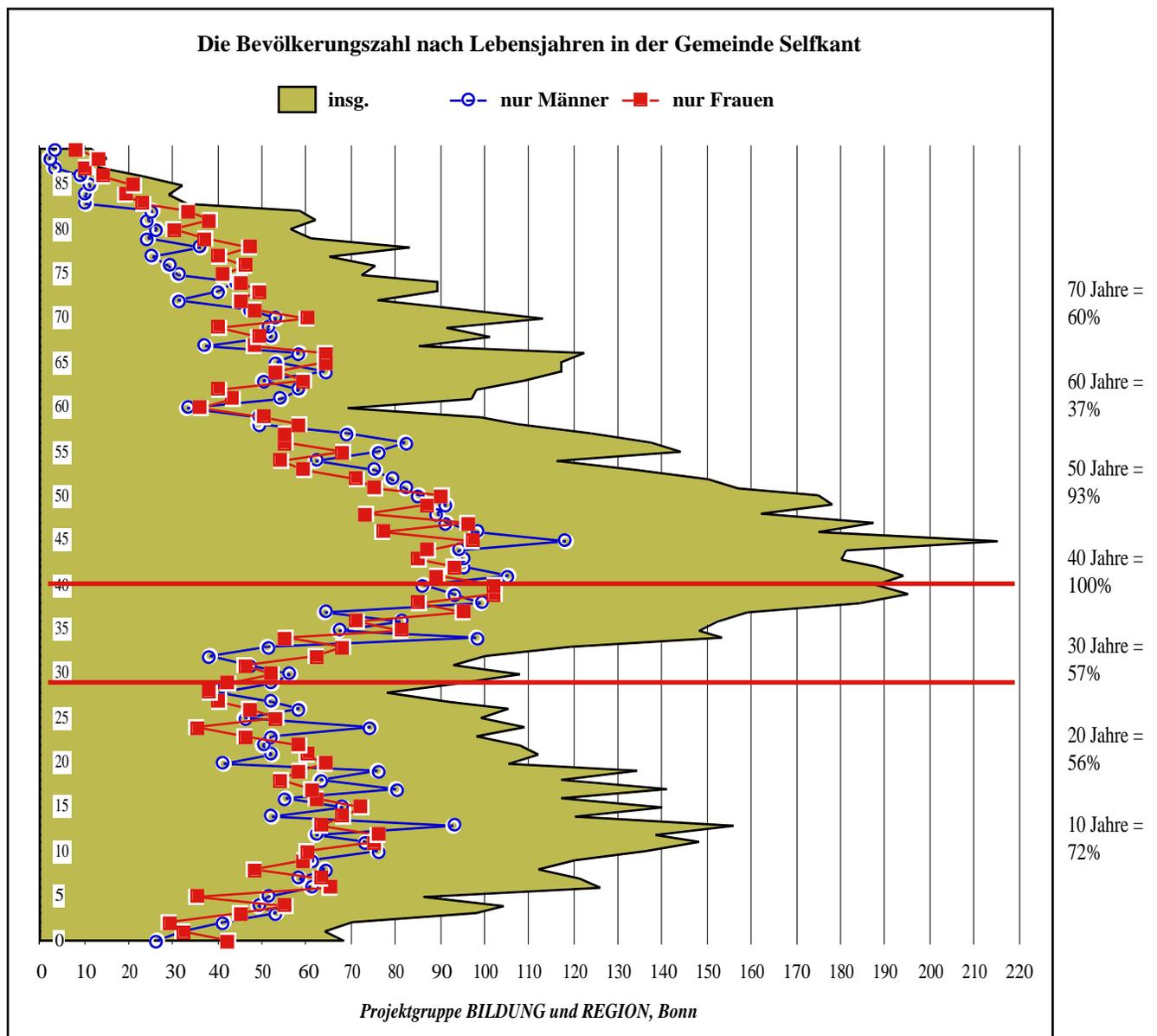
Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburtenschwache befinden sich noch in der Ausbildung und wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, die die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Graphik zu erkennen, umso spezifischer, 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:



13. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Selfkant

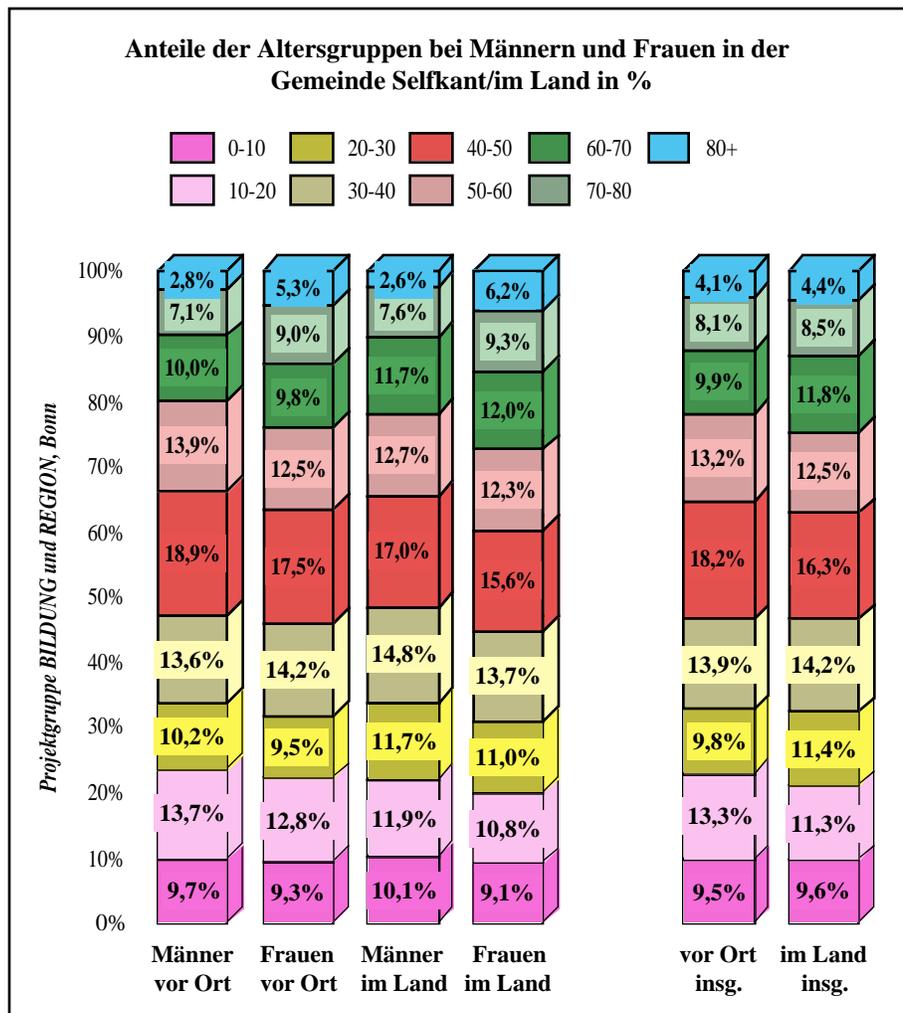
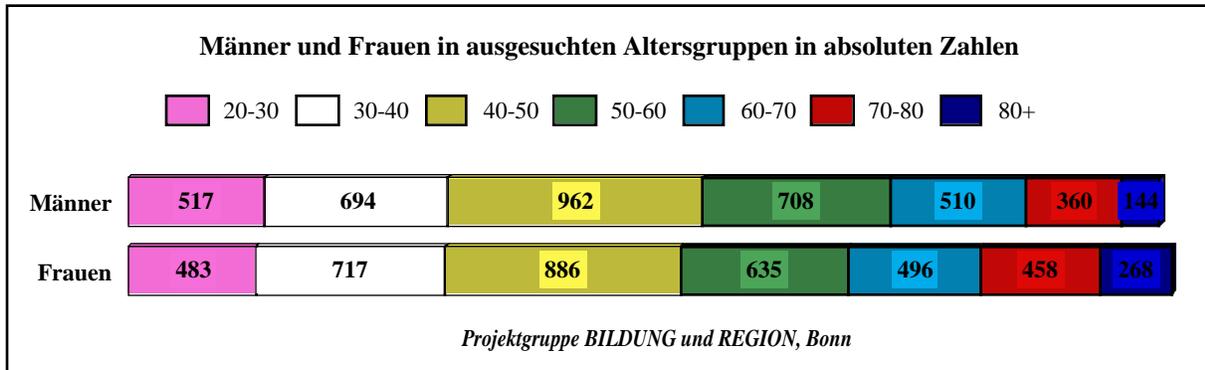
Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht und diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen werden zukünftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einhergehen.

In der Gemeinde Selfkant zeigt der Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land). Die folgende Graphik zeigt die Gesamtzahl der Männer und der Frauen nach ihrem Alter in der Gemeinde Selfkant:



13. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Selfkant

Bei 41,7 Jahren liegt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Gemeinde Selfkant. Relativ ausgeglichen ist die Zahl der Männer und der Frauen in der Gemeinde Selfkant (der Anteil der Männer liegt bei 50,1%, im Land bei 48,7%) - wenn auch nicht in allen Jahrgängen. Die Zahl der Frauen im fortgeschrittenen Lebensalter übersteigt die der Männer:

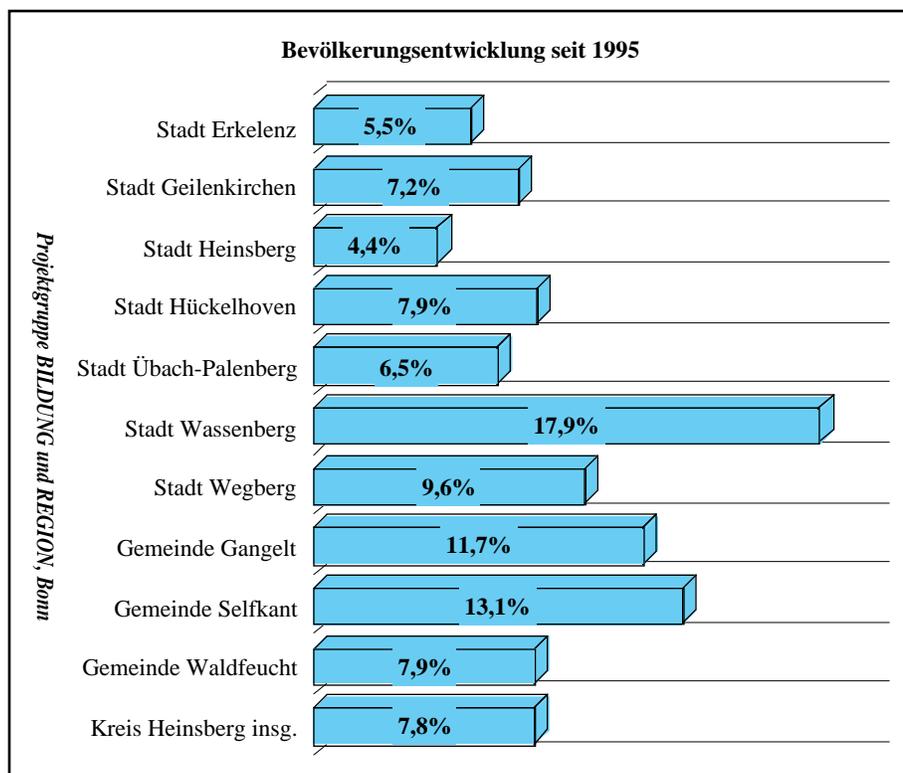


13. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Selfkant

Die bisherige und künftige demographische Entwicklung bestimmen zu großen Teilen natürliche Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Hinzu sind nun verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung zeigt, daß sich die Wohnbevölkerung in der Gemeinde Selfkant seit 1995 um 1.174 Personen von 8.980 auf 10.154 Einwohner erhöht hat (31.12.2005).

Bevölkerungsentwicklung seit 1995°:				
Gemeinde	1995	2000	2005	Entwicklung
Stadt Erkelenz	42.281	43.194	44.625	5,5%
Stadt Geilenkirchen	26.549	27.826	28.468	7,2%
Stadt Heinsberg	39.852	41.318	41.606	4,4%
Stadt Hückelhoven	36.756	38.970	39.656	7,9%
Stadt Übach-Palenberg	23.849	24.804	25.405	6,5%
Stadt Wassenberg	14.280	15.815	16.841	17,9%
Stadt Wegberg	26.989	28.543	29.580	9,6%
Gemeinde Gangelt	10.367	11.088	11.582	11,7%
Gemeinde Selfkant	8.980	9.511	10.154	13,1%
Gemeinde Waldfeucht	8.724	9.331	9.409	7,9%
Kreis Heinsberg insg.	238.627	250.400	257.326	7,8%

° Quelle: LDS NRW (ausgesuchte Jahre dargestellt) Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

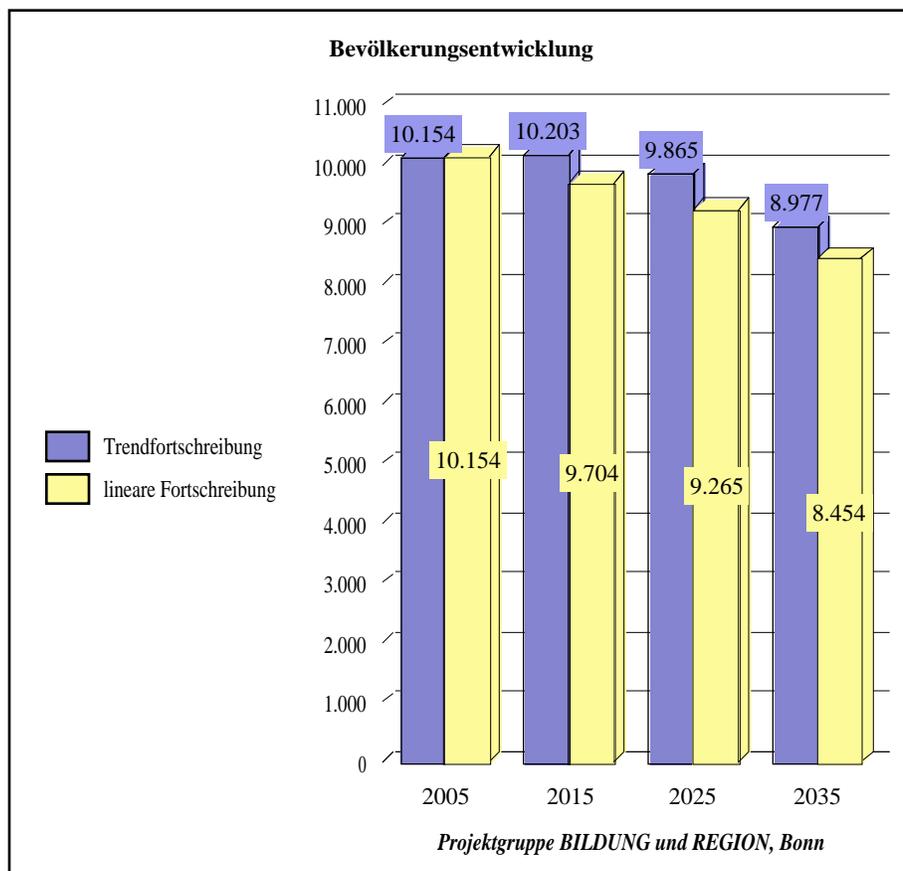


Nach dem absehbaren Planungsstand im Wohnungsbau kann bis zum Jahr 2012 in der Gemeinde Selfkant die Fertigstellung und der Bezug von 212 Wohneinheiten erwartet werden (mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont für Neubaugebiete):

13. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Selfkant

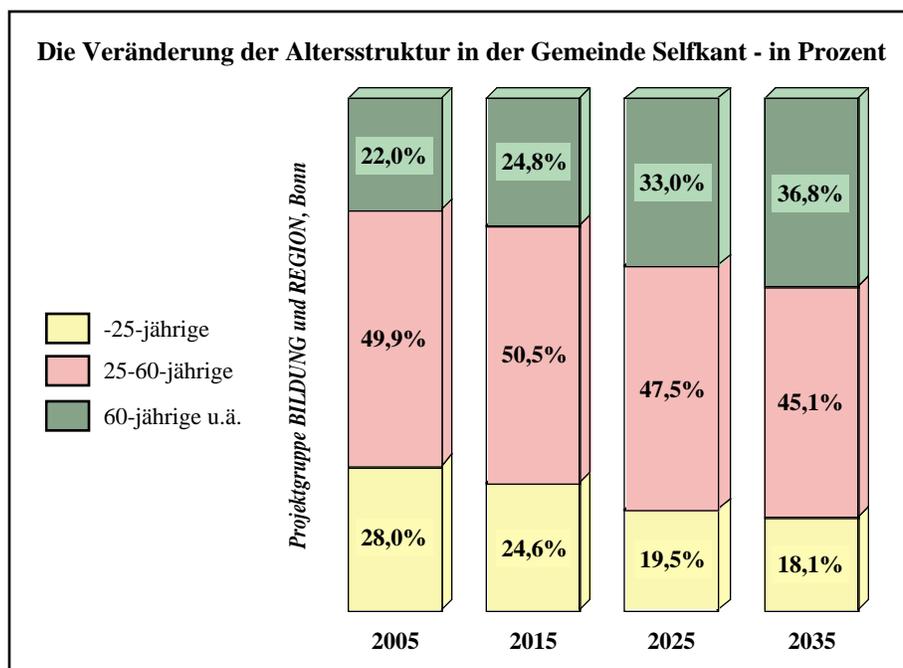
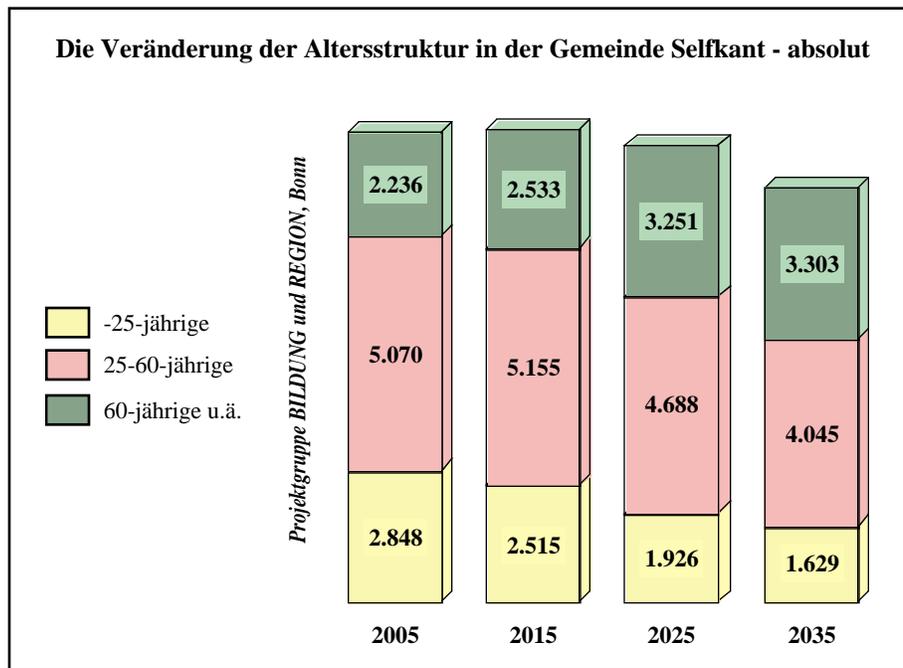
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								
Stadt/Gemeinde	WE	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013ff.
Stadt Erkelenz	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Geilenkirchen	450	60	57	54	51	49	46	132
Stadt Heinsberg	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Hückelhoven	630	90	86	81	77	73	70	153
Stadt Übach-Palenberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Stadt Wassenberg	500	50	48	45	43	41	39	235
Stadt Wegberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Gemeinde Gangelt	230	30	29	27	26	24	23	71
Gemeinde Selfkant	290	40	38	36	34	33	31	78
Gemeinde Waldfeucht	260	35	33	32	30	29	27	75
Summe Gemeinde Selfkant	290	40	38	36	34	33	31	78
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>								

Die Prognose der Bevölkerungszahl orientiert sich für die zukünftigen Zuzugsbewegungen in der Gemeinde Selfkant (nun wohnen 10.154 Bürger vor Ort) in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2015 beläuft sich die Zahl 10.203, im Jahr 2025 auf 9.865 und im Jahr 2035 auf 8.977 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2035 auf 8.454 Einwohner sinken.



13. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Selfkant

Dabei prägt den im 21. Jahrhundert immer tiefer sich abzeichnenden soziokulturellen und ökonomischen Strukturwandel ein gegenwärtig oft in den konkreten Auswirkungen noch unterschätzter demographischer Alterungsprozeß: Inclusive der prognostizierten Zuzüge wird in der Gemeinde Selfkant - ausgehend vom Stand im Jahr 2005 bis zum Jahr 2035 - der Anteil der über 60-jährigen von 22% auf 37% steigen, während sich der Anteil der 25-60-jährigen von 50% auf 45% und der Anteil der unter 25-jährigen von 28% auf 18% verringern wird:

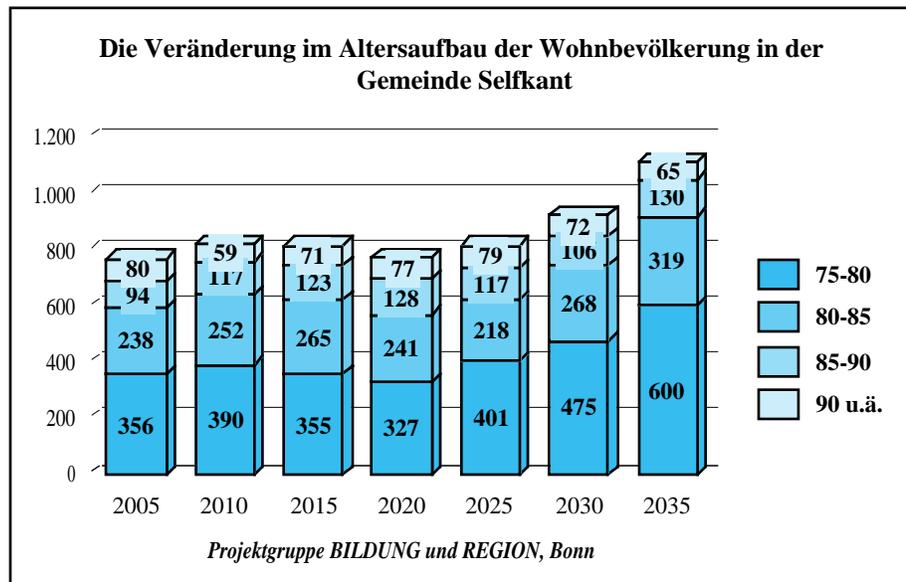


13. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Selfkant

Die zukünftigen Verläufe bei den Jahrgangsgруппen sind nachfolgend im fünfjährigen Rhythmus dargestellt:

Die altersgruppenbezogene Bevölkerungsentwicklung													Gemeinde Selfkant			
Alter	Bevölkerung insgesamt		2010	Anteil	2015	Anteil	2020	Anteil	2025	Anteil	2030	Anteil	2035	Anteil	2035	ggü. 2005
	2005	Anteil														
90 u.ä.	80	0,8%	59	0,6%	71	0,7%	77	0,8%	79	0,8%	72	0,8%	65	0,7%	-15	-18,8%
85-90	94	0,9%	117	1,1%	123	1,2%	128	1,3%	117	1,2%	106	1,1%	130	1,4%	36	38,3%
80-85	238	2,3%	252	2,5%	265	2,6%	241	2,4%	218	2,2%	268	2,8%	319	3,6%	81	34,0%
75-80	356	3,5%	390	3,8%	355	3,5%	327	3,2%	401	4,1%	475	5,0%	600	6,7%	244	68,5%
70-75	462	4,5%	426	4,2%	393	3,9%	480	4,7%	569	5,8%	719	7,6%	725	8,1%	263	56,9%
65-70	516	5,1%	485	4,7%	598	5,9%	715	7,1%	914	9,3%	933	9,8%	856	9,5%	340	65,9%
60-65	490	4,8%	608	6,0%	728	7,1%	933	9,2%	953	9,7%	874	9,2%	608	6,8%	118	24,1%
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>																

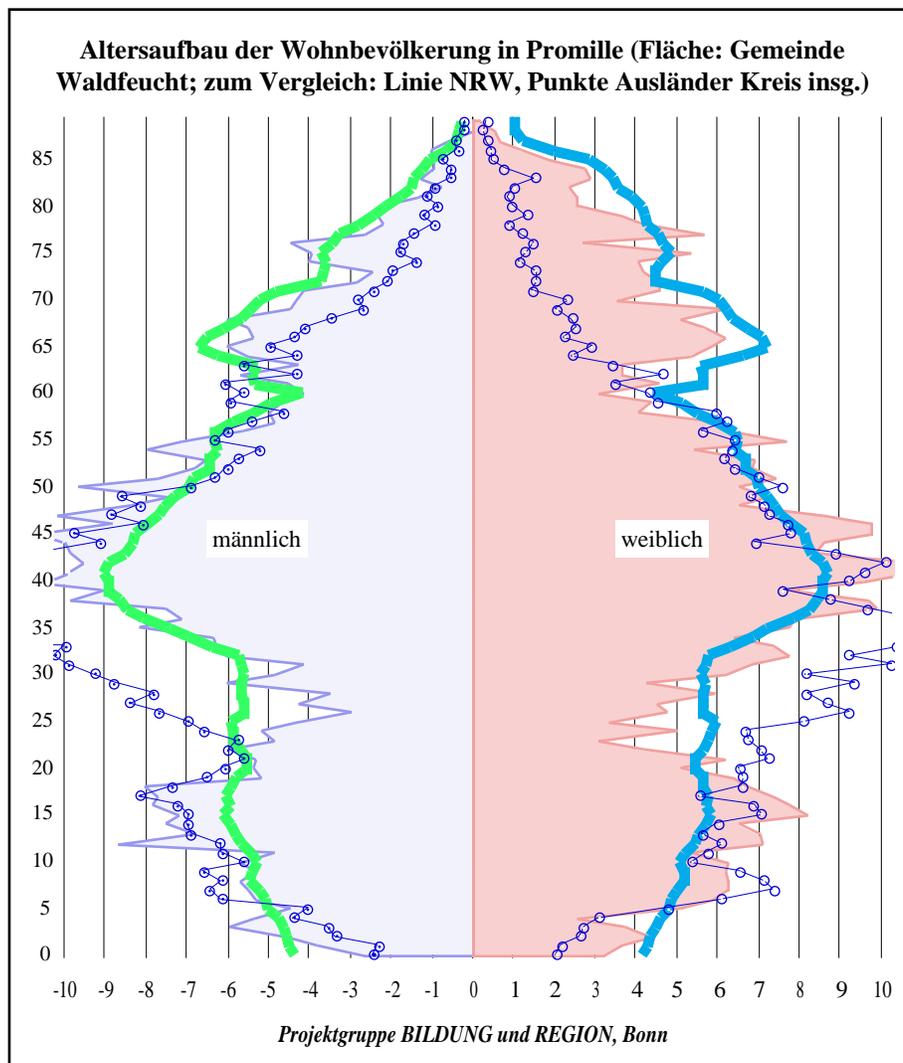
Die folgende Graphik focussiert verschiedene Altersjahrgруппen:



14. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Waldfeucht

14. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Waldfeucht

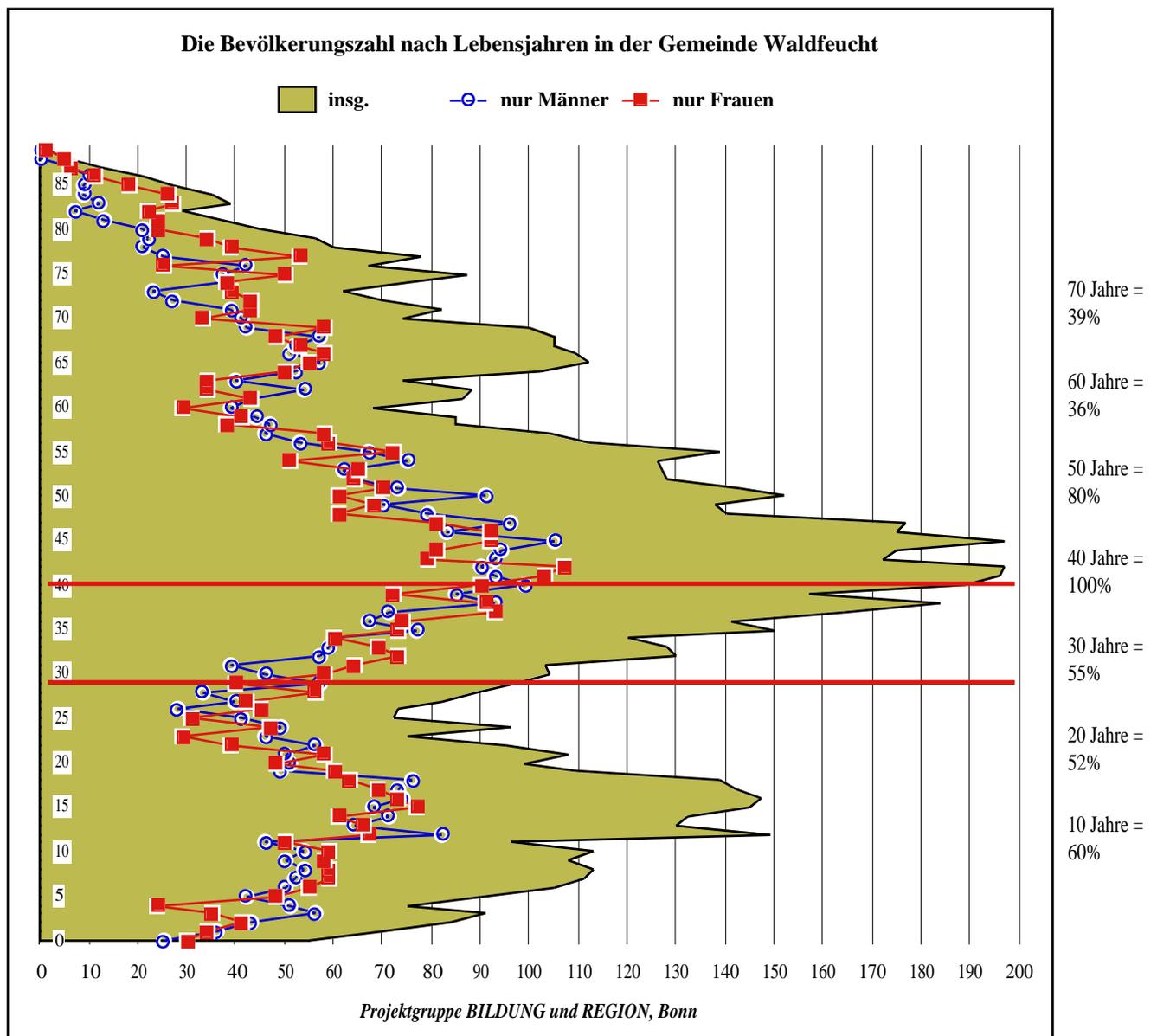
Die Altersstruktur der Bevölkerung führt zu gegenläufigen Wellenbewegungen. Geburtenstarke Jahrgänge sind in der Erwerbstätigkeit, geburtenschwache befinden sich noch in der Ausbildung und wieder geburtenstärkere Jahrgänge besuchen die Grundschule und drängen in die weiterführenden Schulen. Die Ursachen sind in einfachen Gesetzmäßigkeiten zu sehen: Die Nachkriegszeit hat bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, die die heutige Elterngeneration der heranwachsenden Schülergeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf gesellschaftliche Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknick"). Je leichter es fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Graphik zu erkennen, umso spezifischer, 'spektakulärer' sind dann die Besonderheiten der Entwicklungsverläufe vor Ort einzuschätzen:



14. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Waldfeucht

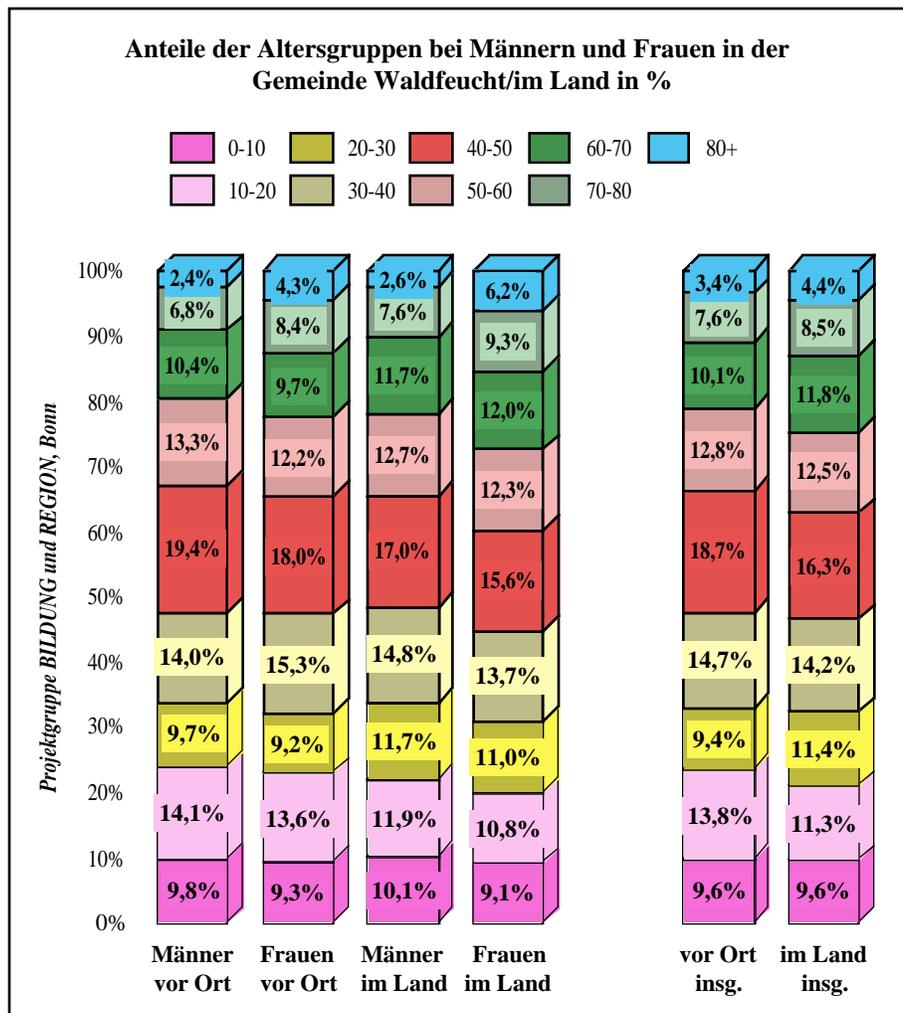
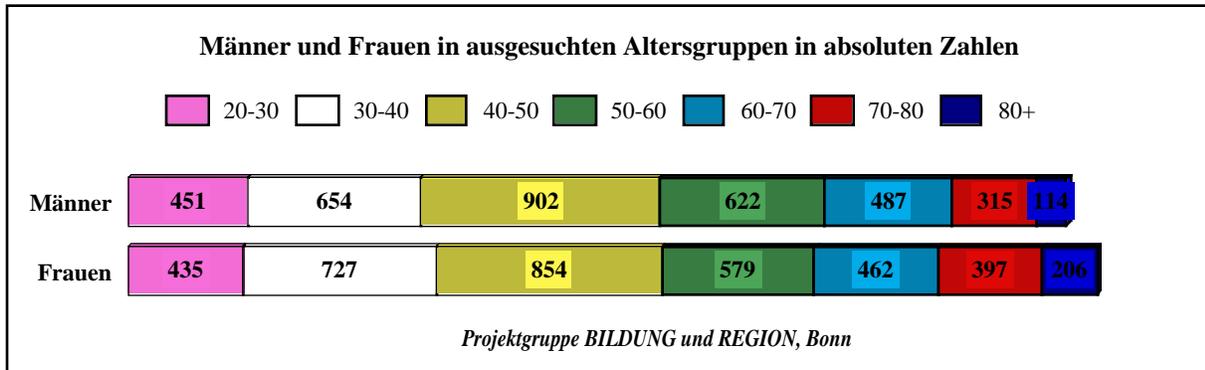
Erst allmählich haben sich die Geburtenzahlen wieder allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge erhöht und diese Entwicklung hat sich noch bis Ende der neunziger Jahre fortgesetzt; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen werden zukünftig jedoch erneut rückläufige Geburtenzahlen einhergehen.

In der Gemeinde Waldfeucht zeigt der Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den siebziger Jahren; danach haben sich die Geburtenzahlen stabilisiert (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land). Die folgende Graphik zeigt die Gesamtzahl der Männer und der Frauen nach ihrem Alter in der Gemeinde Waldfeucht:



14. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Waldfeucht

Bei 41,1 Jahren liegt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung in der Gemeinde Waldfeucht. Relativ ausgeglichen ist die Zahl der Männer und der Frauen in der Gemeinde Waldfeucht (der Anteil der Männer liegt bei 49,5%, im Land bei 48,7%) - wenn auch nicht in allen Jahrgängen. Die Zahl der Frauen im fortgeschrittenen Lebensalter übersteigt die der Männer:

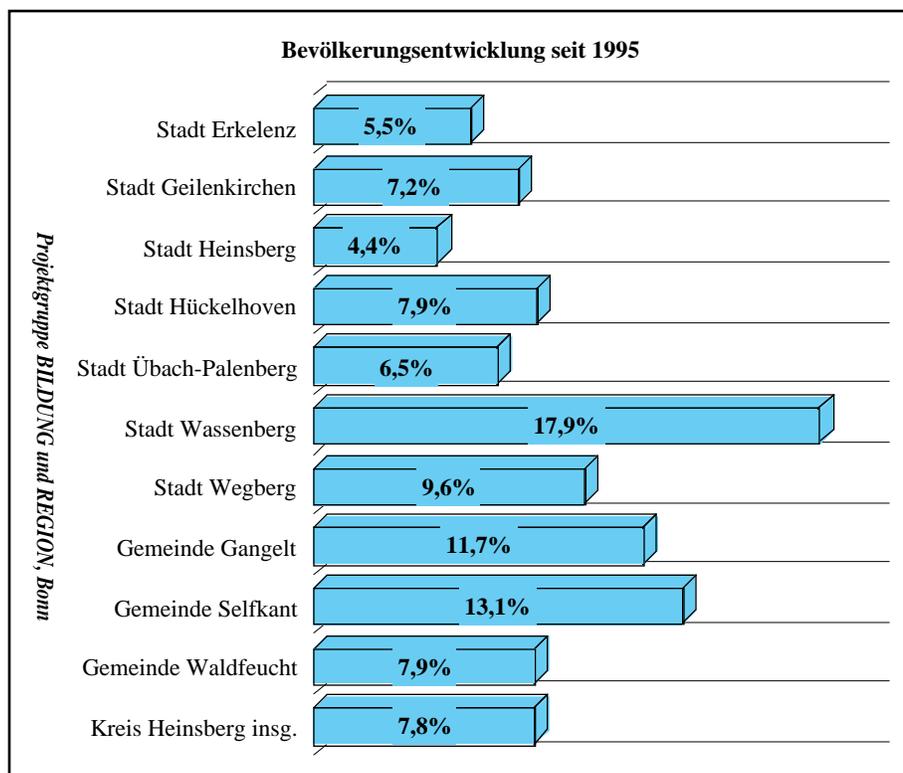


14. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Waldfeucht

Die bisherige und künftige demographische Entwicklung bestimmen zu großen Teilen natürliche Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Hinzu sind nun verstärkt Binnen- und Außenwanderungsbewegungen getreten. Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung zeigt, daß sich die Wohnbevölkerung in der Gemeinde Waldfeucht seit 1995 um 685 Personen von 8.724 auf 9.409 Einwohner erhöht hat (31.12.2005).

Bevölkerungsentwicklung seit 1995°:				
Gemeinde	1995	2000	2005	Entwicklung
Stadt Erkelenz	42.281	43.194	44.625	5,5%
Stadt Geilenkirchen	26.549	27.826	28.468	7,2%
Stadt Heinsberg	39.852	41.318	41.606	4,4%
Stadt Hückelhoven	36.756	38.970	39.656	7,9%
Stadt Übach-Palenberg	23.849	24.804	25.405	6,5%
Stadt Wassenberg	14.280	15.815	16.841	17,9%
Stadt Wegberg	26.989	28.543	29.580	9,6%
Gemeinde Gangelt	10.367	11.088	11.582	11,7%
Gemeinde Selfkant	8.980	9.511	10.154	13,1%
Gemeinde Waldfeucht	8.724	9.331	9.409	7,9%
Kreis Heinsberg insg.	238.627	250.400	257.326	7,8%

° Quelle: LDS NRW (ausgesuchte Jahre dargestellt) Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

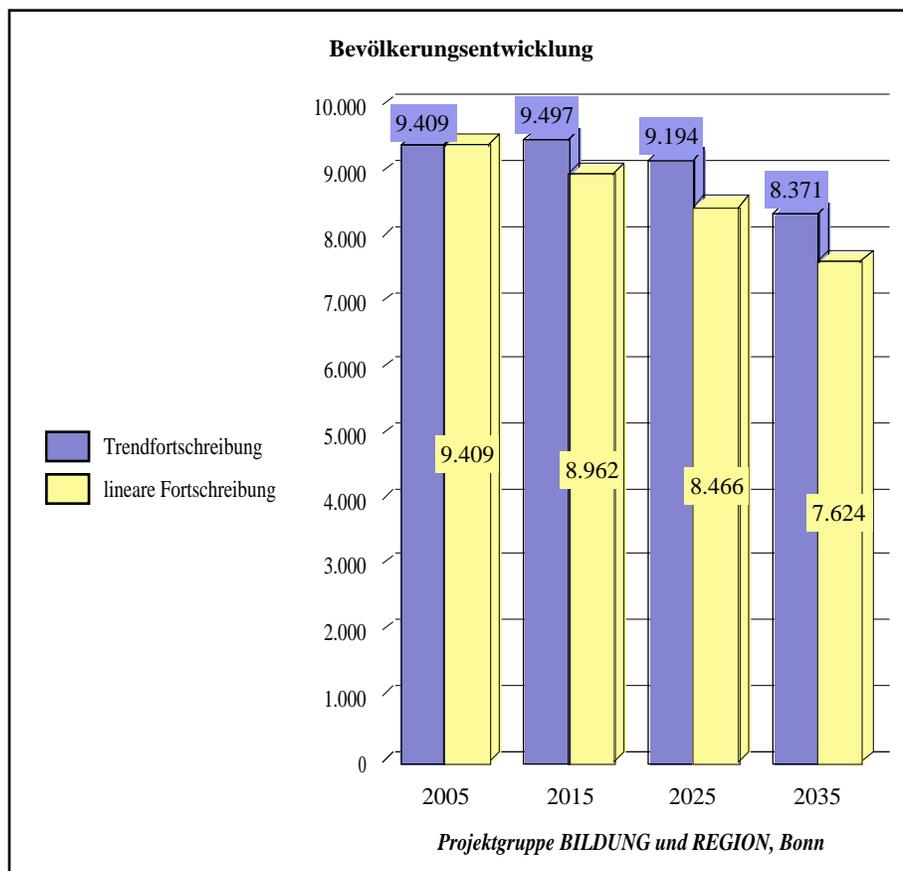


Nach dem absehbaren Planungsstand im Wohnungsbau kann bis zum Jahr 2012 in der Gemeinde Waldfeucht die Fertigstellung und der Bezug von 185 Wohneinheiten erwartet werden (mit dem notwendigen Vorbehalt bei jeglichem Erwartungshorizont für Neubaugebiete):

14. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Waldfeucht

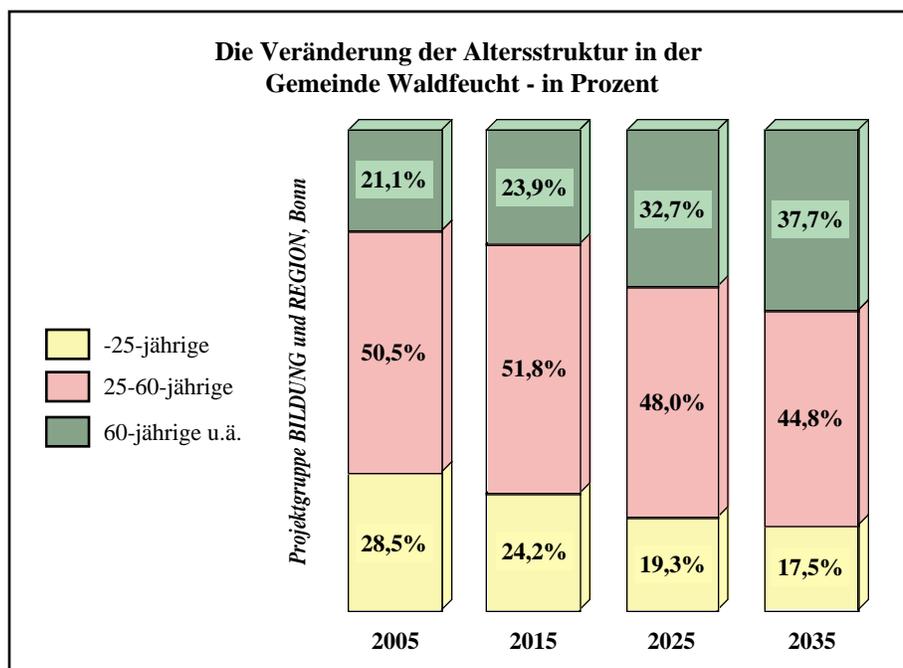
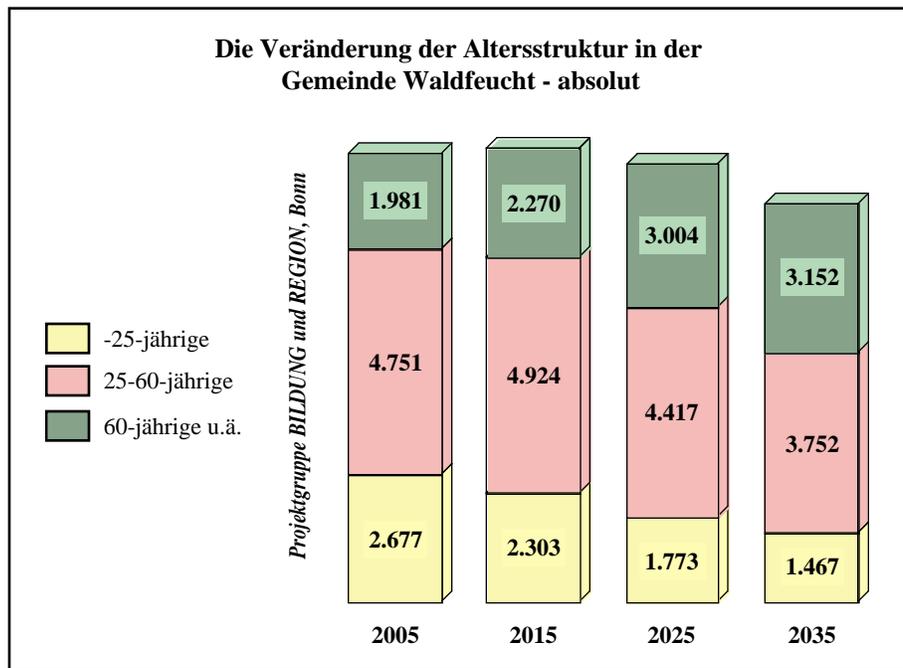
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:								
Stadt/Gemeinde	WE	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013ff.
Stadt Erkelenz	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Geilenkirchen	450	60	57	54	51	49	46	132
Stadt Heinsberg	400	50	48	45	43	41	39	135
Stadt Hückelhoven	630	90	86	81	77	73	70	153
Stadt Übach-Palenberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Stadt Wassenberg	500	50	48	45	43	41	39	235
Stadt Wegberg	520	80	76	72	69	65	62	96
Gemeinde Gangelt	230	30	29	27	26	24	23	71
Gemeinde Selfkant	290	40	38	36	34	33	31	78
Gemeinde Waldfeucht	260	35	33	32	30	29	27	75
Summe Gemeinde Waldfeucht	260	35	33	32	30	29	27	75
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>								

Die Prognose der Bevölkerungszahl orientiert sich für die zukünftigen Zuzugsbewegungen in der Gemeinde Waldfeucht (nun wohnen 9.409 Bürger vor Ort) in vorsichtiger Einschätzung an den ausgewiesenen Neubauvorhaben. Im Jahr 2015 beläuft sich die Zahl 9.497, im Jahr 2025 auf 9.194 und im Jahr 2035 auf 8.371 Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen - ohne weitere Zuzüge - würde die Wohnbevölkerung bis 2035 auf 7.624 Einwohner sinken.



14. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Waldfeucht

Dabei prägt den im 21. Jahrhundert immer tiefer sich abzeichnenden soziokulturellen und ökonomischen Strukturwandel ein gegenwärtig oft in den konkreten Auswirkungen noch unterschätzter demographischer Alterungsprozeß: Inclusive der prognostizierten Zuzüge wird in der Gemeinde Waldfeucht - ausgehend vom Stand im Jahr 2005 bis zum Jahr 2035 - der Anteil der über 60-jährigen von 21% auf 38% steigen, während sich der Anteil der 25-60-jährigen von 50% auf 45% und der der unter 25-jährigen von 28% auf 18% verringern wird:



14. Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung - Gemeinde Waldfeucht

Die zukünftigen Verläufe bei den Jahrgangsgруппen sind nachfolgend im fünfjährigen Rhythmus dargestellt:

Die altersgruppenbezogene Bevölkerungsentwicklung											Gemeinde Waldfeucht					
Bevölkerung insgesamt											2035		ggü.			
Alter	2005	Anteil	2010	Anteil	2015	Anteil	2020	Anteil	2025	Anteil	2030	Anteil	2035	Anteil	2005	
90 u.ä.	69	0,7%	40	0,4%	56	0,6%	74	0,8%	63	0,7%	74	0,8%	55	0,7%	-14	-20,3%
85-90	66	0,7%	91	1,0%	119	1,3%	102	1,1%	120	1,3%	89	1,0%	115	1,4%	49	74,2%
80-85	185	2,0%	244	2,6%	210	2,2%	248	2,6%	184	2,0%	235	2,7%	291	3,5%	106	57,3%
75-80	348	3,7%	307	3,2%	364	3,8%	279	3,0%	345	3,8%	438	4,9%	543	6,5%	195	56,0%
70-75	364	3,9%	437	4,6%	334	3,5%	415	4,4%	524	5,7%	649	7,3%	724	8,6%	360	98,9%
65-70	531	5,6%	412	4,3%	516	5,4%	658	7,0%	821	8,9%	927	10,5%	808	9,7%	277	52,2%
60-65	418	4,4%	524	5,5%	671	7,1%	839	8,9%	947	10,3%	825	9,3%	616	7,4%	198	47,4%
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>																

Die folgende Graphik focussiert verschiedene Altersjahrgруппen:

